Wegweiser für die Heimatchronik

Abwasserzweckverband Hegau-Nord-Engen	= *Landkreis Konstanz*
Autobahn	= *Bodensee, betroffene Gemeinden*
Baugenossenschaften	= *Landkreis Konstanz, Singen, Radolfzell, Konstanz, Gottmadingen*
Donau-Umleitung	= *Aach*
Erwachsenenbildung	= *Landkreis Konstanz*
Fasnet	= *Hegau und Gemeinden*
Fischerei	= *Bodensee*
Hafen- und Schiffahrtsordnung	= *Bodensee, Landkreis Konstanz*
Handwerkskammer	= *Landkreis Konstanz*
Innungen	= *Landkreis Konstanz*
Kläranlage Hegau-Bibertal	= *Hegau, Landkreis Konstanz, Ramsen, Singen, Engen*
Krankenhäuser	= *Landkreis Konstanz, Singen, Radolfzell, Konstanz, Engen, Rielasingen-Worblingen, Tengen-Blumenfeld*
Mülldeponie	= *Landkreis Konstanz und Gemeinden Radolfzell, Böhringen*
Narrenvereinigung Hegau-Bodensee	= *Hegau und Gemeinden*
Naturschutz	= *Bodensee, Landkreis Konstanz*
Parteien	= *Landkreis Konstanz*
Schulen des Landkreises	= *Landkreis Konstanz und Große Kreisstädte*
Schweizer Bauern auf deutschem Pachtland	= *Hegau – Kanton Schaffhausen*
Untersee	= *Bodensee*
Volkskunde	= *Hegau*
Weinbau	= *Bodensee*

HEIMATCHRONIK 1982

von Herbert Berner, Singen

Aach

Anfang Januar 1982 zählte die *Stadt Aach* 1.410 *Einwohner*. Das waren 6 Einwohner weniger als im Jahr zuvor. – Januar 1982 wurden die *Sportler des RMSV Aach* vom Badischen Rad- und Motorfahrerbund in Freiburg für ihr bisher erfolgreichstes Vereinsjahr *geehrt*. 12 Aacher Sportler hatten einen Deutschen Meistertitel und ebensoviele einen Vizemeistertitel errungen. – Februar belegte *Ekkehard Trippel* als *Mitglied der Bobmannschaft des BRC Bad Säckingen* im Viererbob-Wettbewerb bei den Dt. Juniorenmeisterschaften den 1. Platz. Im März gewann er mit seinem Team bei den Europameisterschaften die *Broncemedaille*. – 7. März verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1982*, welcher Einnahmen und Ausgaben von 1.802.800 DM im Verwaltungs- und 969.000 DM im Vermögenshaushalt vorsieht. Wichtige Maßnahmen: Rad- und Gehweg von Aach nach Volkertshausen (400.000 DM), Neubau eines Gewerbegebietes »Hirtenstall« (290.000 DM), Ausbau der Ortskanalisation (210.000 DM). Außerhalb des Haushalts wird die Erschließung des Neubaugebietes »Pappenerget« durchgeführt. Eine Neuverschuldung ist wegen der angespannten Finanzlage der Gemeinde nicht möglich. – März 1982 eröffnete der *DRK Ortsverein Aach*, welcher schon immer seinen Schwerpunkt auf die Sozialarbeit gelegt hat, eine *Kleidersammel- und Tauschstelle*. Die Räume hierfür wurden von der *Bezirkssparkasse Engen* kostenlos zur Verfügung gestellt. Betreut wurde die Sammelstelle von *Frau Käthe Hoyer*. 19. März 1982 gab nach zwanzigjähriger aktiver Vereinsarbeit, davon 15 Jahre als 1. Vorstand, *Edwin Jäger* sein Amt in der Jahreshauptversammlung der *Sportvereinigung 05 Aach* ab. Neuer Vorstand wird *Rudi Stehle*. Stehle ist Mitglied des Gemeindesrates und Bürgermeister-Stellvertreter. – März 1982 stellte vor großer Zuhörerzahl *Herr Rentschler* von der KSG Karlsruhe im Rahmen einer Bürgerversammlung das von ihm erarbeitete *Dorfentwicklungskonzept* vor. Die Gemeinde wurde vom Land Baden-Württemberg in das Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen. Somit können öffentliche Baumaßnahmen zum Ausbau alter Straßen, aber auch private Renovie-

rungsmaßnahmen an ortsbildprägenden Gebäuden finanziell gefördert werden. – 1. März 1982 trat Stadtinspektor *Manfred Ossola* aus *Stockach* das Amt des *Rechnungsamtsleiters* bei der Stadt Aach an. Stadtrechner *Josef Läufle* ist nach 20jähriger Dienstzeit Ende 1981 in den Ruhestand getreten. Herr Ossola ist 24 Jahre alt und Absolvent der Verwaltungshochschule in Kehl. – März 1982 setzte im neu geschaffenen Gewerbegebiet »Hirtenstall« eine rege Bautätigkeit ein. Mehrere Grundstücke konnten an teils auswärtige Firmen verkauft werden. Mit der Schaffung dieses Gewerbegebietes will die Gemeinde Arbeitsplätze im Ort schaffen und dadurch dem hohen Auspendlerüberhang entgegenwirken. – April 1982 löste der *Gemeinderat* ein am Stammtisch gegebenes *Versprechen* ein und pflanzte eigenhändig in der *Singener Straße* einige von ihm gespendete *Bäume*. – April 1982 rief Bürgermeister *Pirmin Späth* in seiner Eigenschaft als *Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereines* die Einwohner zu einer *Spendenaktion zum Wiederaufbau der St. Martinskapelle* auf. Diese aus dem Jahr 1596 stammende Kapelle wurde 1965 im Zuge des Ausbaus der Bundesstraße 31 beschädigt und abgebrochen. Sie war nicht nur ein Kleinod für Aach, sondern auch ein lebendiges Stück Heimatgeschichte. – April 1982 wurde für eine beispielhafte Leistung im *privaten Denkmalschutz Peter Rimmele*, Mühlenstr. 4, vom Regierungspräsidenten mit einem Sachpreis *ausgezeichnet*. P. Rimmele hatte sein Haus in der Mühlenstraße mit Eigenmitteln und Zuschüssen aus der Dorfentwicklung in monatelanger Arbeit fast ausschließlich in Eigenarbeit saniert. Das Fachwerkhaus zählt heute zu den schönsten Gebäuden in Aach. –7. Mai 1982 richtete ein *Brand in der Mühlenstraße im Einfamilienhaus des Bernhard Wegert* schwere Schäden an (ca. 150.000 DM). – Mai 1982 kehrten mit fünf Einzelsiegen die *Kunstradfahrer von Aach* von den *süddeutschen Meisterschaften* aus Lörrach nach Hause. Aach war damit der erfolgsreichste der teilnehmenden Vereine. – Mai 1982 wurde ein von der Stadtverwaltung vorgelegter *Bebauungsplan* vom Landratsamt Konstanz *genehmigt*. Nun stehen der Gemeinde 40 Bauplätze zur Verfügung. Ab sofort kann der großen Nachfrage nach baureifen Grundstücken nachgekommen werden. – 27. Juni 1982 wurde unter sehr großer Beteiligung der Einwohner ein *Pavillon über der Aachquelle* der Öffentlichkeit übergeben. Hoch über dem Aachtopf gelegen, genießt man vom neuen Pavillon einen herrlichen Rundblick über den ganzen Hegau. Das Bauwerk ist auf Initiative von Zunftmeister *Reinhold Matt* in Eigenarbeit von Mitgliedern der *Narrenzunft Quellwasser* errichtet worden. Das Material stellte die Stadt kostenlos zur Verfügung. Zusammen mit der Feuerstelle und einer Grillanlage wurde eine ideale Einrichtung für die Vereine und die Einwohner geschaffen. – Sommer 1982 hat mit der *Eröffnung des Autobahnabschnittes Engen–Stockach* in Aach der *Durchgangsverkehr* auf der Ortsdurchfahrt um ca. 70 % *abgenommen*. Während die Einwohner die ungewohnte Ruhe genießen, beklagen die Gastwirte und Tankstellenpächter ihre Umsatzeinbußen. – August 1982 beschloß der Gemeinderat den *Wiederaufbau der St. Martinskapelle*. Die Baupläne werden beim Landratsamt eingereicht. Das Spendenkonto ist auf ca. 10.000 DM angewachsen. – August 1982 wurde dem *Fanfarenzug Aach eine besondere Ehre* zuteil. Er darf in *München* an den *Eröffnungsfeierlichkeiten* und dem Umzug zur Eröffnung des *Oktoberfestes* mitwirken. Eine Teilnahme ist an außerordentlich strenge Kriterien geknüpft. – 26. September 1982 führte *Dekan Dorn, Konstanz*, in der *evangelischen Pfarrkirche zu Aach* den neuen *Pfarrer Dietmar Coors* in sein Amt ein. Zur *Evangelischen Kirchengemeinde Aach-Volkertshausen* gehören die Teilorte *Mühlhausen-Ehingen und Singen-Schlatt, -Beuren und -Friedingen*. – Nach Weggang von *Pfarrer Stein* im Juli 1981 war die Pfarrstelle bis dahin vakant. *Pfarrer Coors* war zuletzt in *Heidelberg* tätig. – Oktober 1982 machten es krankheitsbedingte *Personalprobleme* notwendig, daß der *Aacher Wald* künftig in die *Staatsbeförsterung* übergeht. Der Förster wird vom *Forstamt Engen* gestellt werden. Eigentumsverhältnisse sind nicht berührt. – 19. Dezember 1982 eröffnete *Bürgermeister Pirmin Späth im Rathaus zu Aach* eine *Weihnachtsausstellung mit Bildern von Vera Kruskop aus Engen*.

Donau-Umleitung

12. Januar 1982 teilte die Presse mit, daß die *Verwaltungsgemeinschaft Engen, der sieben Gemeinden angehören, sowie der Aktionskreis »Lebendiger Hegau« erneut ihren Widerstand gegen die geplante Donauumleitung zum Ausdruck gebracht haben*. Der Aktionskreis *»Lebendiger Hegau« bemängelt insbesondere die Bestellung von Stadtrat und Rechtsanwalt Manfred Schlegel, Singen*, der den *Widerspruch der Stadt Singen gegen den Planfeststellungsbeschluß des Freiburger Regierungspräsidiums vertreten soll*. Schlegel habe bisher in dieser Frage eine *»halbherzige und zögernde Einstellung« gezeigt*. – April 1982 löste im *Gemeinderat* die Mitteilung von Bürgermeister *Späth* erheblichen Ärger aus, nach welcher das *Landratsamt Tuttlingen* die *sofortige Vollziehung* des von der *Landeswasserversorgung* beantragten *Planfeststellungsbeschlusses* angeordnet hat. Der Gemeinderat bekräftigt, alle rechtlichen Mittel zur Verhinderung der Donauumleitung auszuschöpfen. – 15. Juni 1982 vergab der *Gemeinderat Singen* die Anfertigung eines Gutachtens in der *Verwaltungsrechtssache »Donauumleitung« an die Arbeitsgemeinschaft Hydrogeologie und Umweltschutz in Aachen zum Preis von 5.800 DM*. – 2. Juli 1982 fand in Anwesenheit des Landesministers für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und Forsten *Gerhard Weiser*, in *Tuttlingen* die konstituierende Sitzung der *Beratenden Kommission* statt, die die geplante *Donauumleitung* um die Versinkungsstellen bei Immendingen und Fridingen überwachen soll. Der Beratenden Kommission gehören u. a. Vertreter aller Aachanliegergemeinden an. Landrat *Dr. Maus* forderte, die Aach dürfe überhaupt nicht umge-

leitet werden. – 25. September 1982 *demonstrierten* rund 50 Mitglieder des *Aktionskreises »Lebendiger Hegau«* in Stuttgart vor dem *Landwirtschaftsministerium* gegen die *Donauumleitung* und schütteten dort demonstrativ aus mitgebrachten Wassereimern Wasser und Seegras aus der Aach aus. Gleichzeitig wurden die Unterschriften von 12.408 Hegauer Bürgern gegen die Donauumleitung übergeben. – 3. Dezember 1982 entschied das *Verwaltungsgericht Freiburg i. Br.*, daß die *junge Donau*, die bei Immendingen und Fridingen versickert, in bestimmten Trockenzeiten *um* die *Versickerungsstellen geleitet* werden darf, um die *Trinkwasserversorgung des württembergischen Landesteils* sicherzustellen und *bayerrische Ansprüche* zu befriedigen. Die *Klage* der sechs Aachanlieger wurde *zurückgewiesen*. Das Verwaltungsgericht begründete sein Urteil damit, daß die vom Freiburger Regierungspräsidium zugunsten der Kläger verschärfte wasserrechtliche Entscheidung keine Rechte der klagenden Gemeinden verletze. Durch die zeitweise Umleitung von Donauwasser trete nach dem jetzigen Stand eine Rechtsverletzung nicht ein. Über die Frage, ob die Umleitung ökologische Schäden hervorrufe, entschied das Verwaltungsgericht nicht. – 3. Dezember 1982 kündigte *OB Friedhelm Möhrle* nach der Entscheidung des Freiburger *Verwaltungsgerichtes* an, die *Aachanlieger* müßten nun den *Mannheimer Verwaltungsgerichtshof* als nächste juristische Instanz anrufen und vor allem auf politischem Wege eine Entscheidung gegen die Donauumleitung erkämpfen. Der Vertreter der klagenden Gemeinden, *Rechtsanwalt Manfred Schlegel*, ist der Ansicht, das Gericht habe erhebliche Mängel im Landes-Gutachten und die Trinkwasserbeschaffung aus dem Bodensee als möglich unterstellt. – 16. Dezember 1982 gelangten die Mitglieder der *Aach-Donau-Kommission* bei einer Tagung im *Singener Rathaus* zu der Überzeugung, daß die Auswirkungen einer *Donauumleitung auf die Schüttung der Aachquelle* erheblich seien. Am 11. Juli nämlich hatte sich in *Immendingen* ein »Störfall« ereignet, der zum erstenmal greifbare Erkenntnisse über die Abhängigkeit des Wasserauswurfes in Aach von der Donauversickerung bei Fridingen lieferte. 3,7 m^3/s Donauwasser wurden umgeleiet, was dazu führte, daß am Aachtopf in der gleichen Zeit 2,5 m^3 Wasser weniger aus der Erde sprudelten (- 70 %). Interessant dabei war, daß die Aachquelle schon nach rund 10 Stunden auf die erste und ungewollte Donauumleitung reagierte. –

Allensbach

Mitte Januar 1982 trat nach mehr als 34jähriger Tätigkeit im Allensbacher *Rathaus* Ratschreiber *Amtsrat Hermann Liebenz* in den *Ruhestand*. Als er 1947 seinen Dienst als Ratschreiber begann, zählte die Gemeinde 1.440 Einwohner; heute ist die Allensbacher Bevölkerung auf über 6.000 Personen angewachsen. Hermann Liebenz war der dritte Ratschreiber nach dem Kriege in Allensbach und arbeitete mit vier Bürgermeistern zusammen, davon allein 19 Jahre mit Bürgermeister *Hermann Brunner*. Der *Gemeinderat verlieh* dem Beamten die *Ehrenplakette in Gold*. – 30. März 1982 verabschiedete der Gemeinderat Allensbach den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 10.327.100,-- DM, davon im Verwaltungshaushalt 8.128.680,-- DM und im Vermögenshaushalt 2.198.420,-- DM. – 21. Mai 1982 behandelte der Gemeinderat den *Flächennutzungsplan* in einer Sondersitzung. – Ende Mai 1982 bestand die *Initiativgruppe* der *Allensbacher Frauen* 10 Jahre. Die Gruppe ohne Statuten und Vorstand mit derzeit 17 Mitgliedern nimmt heute einen festen Platz im örtlichen Vereins- und Gruppenleben ein. – 9. – 13. Juni 1982 beging der *SV Allensbach* mit einer Reihe von sportlichen und geselligen Veranstaltungen sein *75jähriges Jubiläum*.Dem Verein gehören rund 500 Mitglieder an, darunter 400 Aktive. – 27. Juni 1982 fand wiederum die *Wasserwallfahrt* der *St. Nikolaus-Gemeinde Allensbach* zum Münster auf der *Insel Reichenau* statt. – Im Mittelalter wurden Wasserprozessionen durchgeführt an den Hochfesten, den »12-Apostel-Tagen« u. a. Anlässen. – 13. – 24. Juli 1982 fanden zum zweitenmal *Allensbacher Musiktage* mit zwei Kammermusikabenden und zwei Klavierabenden statt. – 10. Juli 1982 wurde die *Allensbacher Kunstausstellung* in der Bodanrückhalle mit nahezu 300 Kunstwerken von 71 Künstlern durch Bürgermeister Brunner eröffnet. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht eine Gedächtnisausstellung für den Maler *Curth Georg Becker*; die Laudatio hielt *Dr. Klaus Schuhmacher* von der Universität Tübingen. – 14. Juli 1982 demolierte ein *Hagelschauer* auf dem privaten *Campingplatz William* beim Naturfreundehaus zwischen Markelfingen und Allensbach in Ufernähe Wohnwagen, Kraftfahrzeuge und Vorzelte; der Sachschaden wird mehrere 10.000 DM betragen. – 22. August 1982 besuchten 120 schweizer Besucher, alle Angehörige der *Sippengemeinschaft Allensbach*, die Gemeinde Allensbach; die vor über 50 Jahren gegründete Sippengemeinschaft zählt heute rd. 2.000 Mitglieder. – 20. Oktober 1982 spendete Weihbischof *Dr. Gnädinger* in Allensbach das Sakrament der *Firmung*. – Ende Oktober 1982 erhielt *Hans Georg Bulla* den 1. Preis des diesjährigen Hörspiel- und Erzählerwettbewerbs der *Stiftung Ostdeutscher Kulturrat* zum Thema »Wurzeln/Herkunft – Wechselwirkungen«.

Anfang November 1982 beriet der Gemeinderat in einer *Sondersitzung* die *Prioritäten künftiger baulicher Maßnahmen* in der Gesamtgemeinde von 1983–1987. – 12. November 1982 wurde der *Förderverein für die Belange alter Menschen* in Allensbach »Mein Platz im Alter« gegründet. – 21. November 1982 verabschiedete der Gemeinderat den *Nachtragshaushalt 1982* mit einem Volumen von 11.569.480 DM, davon im Verwaltungshaushalt 8.435.080 DM und im Vermögenshaushalt 3.134.400 DM.

Ortsteil Hegne
11. Mai 1982 predigte bei den *Kreuzschwestern* aus Anlaß der 67. Wiederkehr des Todestages von Schwester *Ulrika Nisch* Weihbischof *Anton Herre* aus Rottenburg. – 19. September 1982 fand in *Hegne* aus Anlaß des *100. Geburtstages von Schwester Ulrika Nisch* (Franziska Nisch) ein von Pater *Maternus Eckardt* zelebrierter *Festgottesdienst* statt, den weit über 2.000 Personen besuchten. Unter den Gästen befanden sich neben zahlreichen Politikern auch der Bischof von Chur, *Dr. Johannes Vonderach.* – Seit 1951 wird der Seligsprechungsprozeß für Schwester Ulrika betrieben. – 25. Oktober 1982 spendete Weihbischof *Dr. Gnädinger* in der *Klosterkirche* Hegne das Sakrament der *Firmung.* –
Ortsteil Kaltbrunn
Mitte August 1982 wählte der Gemeinderat Allensbach den bisherigen Ortsvorsteher *J. Mengele* erneut zum Ortsvorsteher von *Kaltbrunn.*
Ortsteil Langenrain
27. März 1982 fand nach einjähriger Umbau- und Restaurierungsarbeit des fast 300 Jahre alten *Schlosses Langenrain dessen Wiedereröffnung* statt; das Schloß wird künftig als Galerie, Antiquitätenhandlung und Hotel Garni genutzt. – 15. Mai 1982 wurde das neue, in zweijähriger Bauzeit erstellte *Mehrzweckgebäude Langenrain* der Öffentlichkeit übergeben. Es trägt auf Wunsch der Bevölkerung den Namen *Bürgerhaus.* Planung und Ausführung des Projektes oblag dem Architekten *Lieb, Reichenau.* Der umbaute Raum hat 3.946 m^3; Kosten: rund 1,6 Mio DM. Ein 177 m^2 großer Gemeinschaftsraum bietet 200–250 Personen Platz. – Anfang Juni 1982 hielt der vor 17 Jahren gegründete Abwasserreinigungsverband Östlicher Bodanrück eine öffentliche Verbandsversammlung ab, bei der der wiedergewählte Vorsitzende, Bürgermeister Reisbeck, Reichenau, u. a. mitteilte, daß rund 9 Mio. DM für verbandseigene Anlagen aufgewendet wurden, und 23 Mio. DM allein innerhalb der Gemeinde Reichenau für die Kanalisierung. Am Bau der Kläranlage Konstanz sind die Gemeinden Allensbach und Reichenau mit 5 % beteiligt. – 19. August 1982 wurde der Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Bodanrück/Untersee in Allensbach durch den gemeinsamen Ausschuß (Vertreter der drei Gemeinden) verabschiedet. –

Barzheim (SH)
Anfang Januar 1981 hatte Barzheim 168 Einwohner; 1970: 144, 1960: 166. – Anfang Juli 1982 genehmigte der *Gemeinderat* von Barzheim den Bau eines Schutzbunkers für 110 Personen zum Gesamtpreis von 255.000 SFr., wofür von Bern 40 % und vom Kanton 30 % Subventionen erwartet werden. Bei Einrichtung der in letzter Zeit gebauten privaten Schutzräume ist für die 180 Einwohner vorgesorgt.

Bodensee - Allgemeines
12. Februar 1982 unterrichtete die Regierung des *Kantons Graubünden* die Baden-Württembergische Landesregierung und den Landtag über den Stand der *Planungen* für ein *Öllager im Calanda-Bergmassiv* in der Nähe des schweizerischen Bodenseeufers. – Mitte März 1982 billigte der *Kontaktausschuß »Bodensee«* der beiden Regionalverbände Bodensee-Oberschwaben und Hochrhein-Bodensee in Meersburg den *Entwurf* eines *Bodensee-Ufer-Planes, der Teil der Regionalplanung werden soll. Der Plan sieht vor allem die Schaffung von Schutzzonen im Flachwasserbereich* vor, weiterhin sollen künftig zusammenhängende Landschaften von Bebauung freigehalten werden.Gefordert wird die weitere Ausweisung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten. – 20. April 1982 erklärte bei der Eröffnung des 15. Jahrestreffens der *»Nationalen Verbindungsstelle zum Informationszentrum für Naturschutz beim Europarat«* auf der *Insel Mainau Graf Lennart Bernadotte,* daß es in dieser Region zwei Projekte gäbe, die nie verwirklicht werden dürften: die *Bodensee-Brücke* und die *Hochrhein-Schiffahrt.* Die Bemerkung wurde ausgelöst durch die neuerliche Inititative des Konstanzer Stadtrates *Dr. Josef Hund,* das Projekt einer Bodensee-Brücke wiederum aufzugreifen. – 27. April 1982 lehnte der *StadtentwicklungsausschußKonstanz* nach längerer Diskussion den Antrag von Stadtrat *Dr. Hund* ab, eine *Brücke über den See* zu bauen bzw. zu planen. – Ende April 1982 wurde die Öffentlichkeit aufgeschreckt durch ein *Vogelsterben* am Bodensee mit dem Schwerpunkt im *Linzgau,* jedoch auch in *Schienen und Ludwigshafen.* Allein 75 Mäusebussarde, ein großer Teil des Brutbestandes, sind verendet; die ersten Todesfälle wurden am 7. März beobachtet. Weitere 150 bis 200 Singvögel wurden als tot gemeldet. Ursache sind giftige Schädlingsbekämpfungsmittel, vor allen Dingen Endrin, das inzwischen in Baden-Württemberg verboten wurde. – Mitte Mai 1982 äußerte der *Lindauer OB Josef Steurer* große Bedenken gegen den *Bau* eines 400-Mio.-Liter-*Ölbunkers* im Bergmassiv des *Calanda* bei Chur und die Planung für den Bau von *16 Flußkraftwerken* zwischen Chur und dem Bodensee, weil dadurch der Trinkwasserspeicher Bodensee bei technischen Pannen in große Gefahr geraten kann. – 8. Mai 1982 endete die Jahrestagung der *»Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee«* in Überlingen, bei der die Mitglieder aus den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Schweiz und Österreich sich einigten, *Boote mit Zwei-Takt-Motoren zu verbieten* und die Anzahl der Boote mit Vier-Takt-Motoren »erheblich« zu reduzieren. Der See befinde sich »deutlich auf dem Wege der Besserung«; für weitere Investitionen zur Reinhaltung des Sees sind bis 1985 rund 4,7 Mrd. Mark in den Anliegerstaaten und im Fürstentum Liechtenstein vorgesehen. 1981 waren es 231 Mio. DM. – 26. Juni 1982 drängten die Mitglie-

der einer *Delegiertenversammlung der Liberalen* im Bezirksverband *Bodensee-Oberschwaben* in Bodman-Ludwigshafen auf Offenlegung der Untersuchung über das *»Calanda«-Projekt* im St. Galler Rheintal. – Inzwischen nahm auch der Bürgermeister der Vorarlberger Landeshauptstadt *Bregenz, Fritz Mayer,* gegen dieses Vorhaben Stellung. – 12. August 1982 stellten die Bauingenieure *Dieter Bögle,* Vorsitzender der Bodensee-Schiffahrtsbetriebe und Landrat *Dr. Robert Maus* die einzig gültige *Bodensee-Schiffskarte* vor. – Mitte August 1982 wies die Aktionsgemeinschaft *Natur- und Umweltschutz* Baden-Württemberg darauf hin, daß *Windsurfer* und andere *Wassersportler* Wasservögel und Fische in den naturnahen *Uferbereichen des Bodensees,* die ohnehin nur noch knapp 50 % des Bodenseeufers ausmachen, vor allem in den Sommermonaten gefährden; man schätzt auf dem Bodensee 50.000 Wasserfahrzeuge. Ein Mindestabstand von 100m von allen bewachsenen Uferzonen sollte eingehalten werden. – 19. August 1982 wurde in Waldshut/Tiengen eine von den *Landkreisen Konstanz, Waldshut und Lörrach* sowie von der *Industrie- und Handelskammer Hochrhein/Bodensee* und den *Handwerkskammern Konstanz und Freiburg* in Auftrag gegebene *»Standortstudie Hochrhein/Bodensee«* der Öffentlichkeit übergeben. Die Arbeit der Firma *Prognos* in Basel umfaßt neben einem 350 Seiten starken Textband drei Anlagebände; Kernstück ist ein Katalog von Maßnahmeempfehlungen für jede einzelne Gemeinde der Region und jede der noch ungenutzten Gewerbeflächen. – Anfang September 1982 wurde bekannt, daß die *1965 im Bodensee plötzlich in Massen auftretenden Wander- oder Dreieckmuscheln »Dreissena«* keine Gefahr mehr darstellen, da sie von den Belchen (schwarze Blesshühner) während des Winters mit Vorliebe gefressen werden. Die Vögel vermehrten sich enorm: im Januar 1967 wurden im Bodensee noch 17.000 Wasservögel gezählt, 1970 waren es 73.000 und 1971 sogar 115.000. – Mitte September 1982 forderte *Klaus von Trotha (MdL)* Ministerpräsident *Späth* brieflich auf, sobald wie möglich die Internationale Bodenseekonferenz einzuberufen, um über das *Calanda-Projekt* zu beraten. – 16. September 1982 brachte OB *Dr. Eickmeyer - Konstanz* in einem Schreiben an den Präsidenten des Deutschen Bundestages und an das Bundeskanzleramt seine Besorgnisse über einen im *Calanda*-Massiv geplanten *Ölspeicher* für den Bodensee zum Ausdruck. – Ende September 1982 wurde bekannt, daß die Regierung des *Kantons Graubünden* angesichts der zunehmenden Kritik an dem *Ölspeicher im Calanda-Massiv* bei Chur der Schweizer Gesellschaft für Einfuhr flüssiger Treibstoffe Carbura so strenge Auflagen erteilte, daß das *Vorhaben für Jahre blockiert* ist. Damit schloß sich die Kantonsregierung der sowohl von der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee als auch von den Umweltschützern seit Jahren erhobenen Forderung an, die durch dieses Projekt eine erhebliche Gefährung des Bodensees befürchten. – 15. Oktober 1982 erklärte der Leiter des Amtes für Gewässerschutz des Kantons Graubünden, Dipl.-Ing. *Rudolf Gartmann, Chur,* auf der Insel Reichenau bei einer Tagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Natur- und Landschaftsschutz Bodensee, daß aufgrund der bisher eingereichten Gutachten und Unterlagen für das Projekt der Einlagerung von 450.000 m^3 leichten Heizöls im *Calanda-Felsmassiv* bei Chur eine *Baubewilligung nicht zu verantworten* und mit einer Genehmigung durch den *Kanton Graubünden* nicht zu rechnen sei. – 16./17. Oktober 1982 führte der *Christliche Metallarbeiterverband der Schweiz CMV* seine *21. Internationale Bodenseetagung* in Schaffhausen durch unter Beteiligung von Delegierten aus dem Fürstentum Liechtenstein, aus Österreich, der Bundesrepublik und der Schweiz. – Ende Oktober 1982 legte in *Friedrichshafen* der SPD-Landtagsabgeordnete *Precht* einen Bericht der *Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee* vor, wonach sich der See trotz aller Anstrengungen nach wie vor in einem labilen Zustand befinde und weitere Investitionen in Milliardenhöhe zur Verbesserung der Wasserqualität erfordere. Der größte Teil der Schadstoffe im See rühre von der Schiffahrt her: nach offiziellen Untersuchungen entfallen von 1.120 t leichten Kohlenwasserstoffes 755 t auf die Sportschiffahrt. Von 161 km des baden-württembergischen Bodenseeufers sind rund 45 km von Bojen, Bojenfeldern, Stegen und Häfen in Anspruch genommen. Auch auf dem Abwassersektor sind weitere Anstrengungen nötig. – Ende Dezember 1982 verzeichnete man auf dem *Bodensee* insgesamt 297 *Schiffs- und Bootsunfälle,* bei denen 7 Personen das Leben verloren. Sachschaden: 624.000 DM.

Bodensee - Autobahn westl. Bodenseegebiet

Ende Januar 1982 forderte der *Gemeinderat* der Stadt *Überlingen* mehrheitlich beim Bau der neuen *Bundestraße 31* vom Autobahnende in Stockach bis nach Überlingen eine *Nordumfahrung* des Andelshofer Weihers. – 2. Februar 1982 legte die vom schweizerischen Bundesrat eingesetzte außerparlamentarische Kommission unter dem Vorsitz von Nationalrat *Walter Biel/Zürich* (21 Mitglieder) nach dreijähriger Arbeit Vorschläge und Empfehlungen für den *Ausbau der schweizerischen Nationalstraßen* vor. Danach soll die *N 7 Mülheim-Kreuzlingen* im Nationalstraßennetz belassen werden. Der Ausbaustandard ist wesentlich reduziert. Bei Kreuzlingen soll nur ein Anschluß geschaffen und zur Entlastung eine zweispurige Umfahrung bis Altnau-Güttingen (T 13) gebaut werden. – Anfang März 1982 sprach sich der *Gemeinderat Hilzingen* für eine *Verlängerung* des *Autobahn-Tunnelausganges* zugunsten einer spürbaren Verminderung der Lärmbelästigung aus. – 4. März 1982 begrüßte OB *Möhrle* in einer Pressekonferenz, daß der 750 m lange *Hohentwieltunnel,* der längste Autobahntunnel in Baden-Württemberg, um 52 m (Südröhre) und 83 m (Nordröhre) verlängert und damit eine bessere Einbettung der anschließenden Trasse in die Landschaft erlaubt wird. – Anfang Mai 1982 erhob *Freiherr Albrecht von Stotzingen in Steißlingen Klage* gegen die *Eröff-*

nung der Autobahn Singen-Stockach, weil er - der sich mit dem Bau von zwei Fahrbahnen einverstanden erklärt hatte - sich durch den Bau von vier Fahrbahnen nun getäuscht fühle. 5 Jahre ließ der Baron seine Klage beim Freiburger Verwaltungsgericht ruhen, nachdem man sich über die Entschädigungsfrage geeinigt hatte. Erst jetzt nahm er die Klage wieder auf, obwohl er nach Ansicht des Autobahnamtes von Anfang an gewußt habe, daß die Autobahn vierspurig gebaut werde. – Anfang Mai 1982 lehnte das *Verwaltungsgericht Freiburg* im Rechtsstreit über den *Ausbau der Bundestraße 33 neu* (Schnellstraße zwischen Singen und Güttingen) den Antrag der *Familie Rosenberg* als Kläger gegen das Land Baden-Württemberg ab, mit nur zwei Spuren um ihr Grundstück herumzufahren. Es mache keinen Unterschied, ob es sich um eine Autobahn oder eine Bundesstraße handelt; der starke Verkehr rechtfertige die geplanten vier Spuren. – Die Familie Rosenberg besitzt im Bereich der zukünftigen Bundesstraße ein Grundstück und bekam 1966 die Baugenehmigung für ein Haus, das 150 m von der Trasse entfernt liegt. – Mitte Mai 1982 verteilte eine Gruppe von *Bietinger* und *Ebringer Bürgern* ein Flugblatt, in dem sie die vom Bau der Autobahn getroffenen *Landwirte* und Grundbesitzer auffordert, bis 2. Juni 1982 als letztem Termin *Einspruch beim Regierungspräsidium* einzulegen. –

2. Juni 1982 legte der *Gemeinderat Hilzingen* gegen das Planfeststellungsverfahren des 2. Autobahnabschnittes Hilzingen-Bietingen *keinen Widerspruch* ein, beharrte jedoch auf seinem Protest gegen die Auf- und Abfahrt im 1. Teil des Feststellungsverfahrens. – Anfang Juni 1982 gab das *Flurbereinigungsamt Radolfzell* anläßlich der *Autobahn-Freigabe Singen-Stockach* (15 km) bekannt, daß 1972–78 mehrere Flurbereinigungsverfahren entlang der Neubaustrecke eingeleitet wurden, bei denen rund 3.350 ha land- und forstwirtschaftlicher Besitz von rund 1.400 Grundeigentümern neu geordnet werden mußte. Die Eigentümer haben dabei einen *Landverlust von etwa 190 ha* für die Autobahn in Kauf nehmen müssen. – 4. Juni 1982 übergaben bei sommerlicher Hitze Bundesverkehrsminister *Volker Hauff* und Landesverkehrs- und Wirtschaftsminister *Dr. Rudolf Eberle* den *Teilabschnitt Singen-Stockach* der *A 98* dem Verkehr. Das 15,7 km lange Teilstück vom Singener Kreuz bis Stockach-Ost kostete 142 Mio. DM; Bauzeit 4,5 Jahre Zwei große Brücken, 10 Unterführungen und 5 Überführungen mußten erstellt werden, 2 Parkplätze wurden gebaut; der Flächenverbrauch belief sich dabei auf 27 ha. Bürgermeister und Parlamentarier der Landschaft bezeichneten bei der Einweihung diese Straße als unheimliche Fehlleistung, weil sie bereits bei der Anschlußstelle Stockach-Ost ende und der gesamte Verkehr von der zweispurigen Bundesstraße 31 aufgefangen werden müsse. – 14. Juni 1982 empfahl der *Große Rat des Kantons Schaffhausen* dem Volke, die Einreichung einer *Standesinitiative gegen die Stadtdurchfahrt N 4* abzulehnen und dem bereits 1976 gefaßten Beschluß zuzustimmen, das fehlende Teilstück zur Nationalstraße 4 zwischen Schaffhausen und Flurlingen fertigzustellen. Ein weiterer Aufschub führe zu unhaltbaren Verkehrsverhältnissen auf dem städtischen Straßennetz. – 14. Juni 1982 sprach sich der *Technische- und Umweltausschuß* des *Landkreises Konstanz* bei seiner Sitzung in Hilzingen einstimmig für die *Planfeststellung* auf den *Ausbau der Autobahn-Anschlußstelle Stockach-West* mit der B 313 auf den Gemarkungen Stockach, Wahlwies und Nenzingen aus. Weiter befaßte sich der Ausschuß mit den *Teilstück-Planungen der A 81*, deren Gesamtkosten sich auf 110–120 Mio. DM belaufen. Davon werden rund 25 Mio. DM für den 420 m langen *Heilsbergtunnel* aufgewendet werden müssen. Rund 50 ha Land werden gebraucht, davon entfallen 30 ha auf die Autobahn und 20 auf die neue Zollanlage Bietingen, die Bundesstraße 34 und die Umbauten der Kreisstraße 5143 zwischen Dietlishof und Ebringen und 6144 zwischen Gottmadingen und Ebringen. – 6. Juli 1982 ging bei der *Stadt Singen* der Erlaß des *Regierungspräsidiums Freiburg* über den *Planfeststellungsbeschluß* für den *Neubau der A 81 Stuttgart-Singen-Zürich, Bauabschnitt Singen-Hilzingen*, ein. In der Begründung für den Autobahnbau werden u. a. die untragbaren Verkehrsverhältnisse während der Hauptreisezeiten in *Singen* (besonders für 6.000 Einwohner an der Hohenkrähen-, Schaffhauser-, Haupt- und auch der Rielasinger Straße), die Verlängerung des Tunnels auf rd. 800 m und der Wegfall des Rastplatzes an der Nordseite des Staufen angeführt. Das Regierungspräsidium geht davon aus, daß sich das Verkehrsaufkommen zwischen *Singen* und *Hilzingen von 13.100 Fahrzeugen 1976 auf 24.700 Fahrzeuge je Tag erhöhen wird. Zwischen Hilzingen* und *Bietingen* sei ein Anstieg von 9.600 auf 12.500 Fahrzeuge je Tag zu erwarten. Auf der Bundesstraße zwischen *Singen* und *Gottmadingen* gibt die Verkehrsmengenkarte von 1980 12.924 Fahrzeuge je Tag an und zwischen *Gottmadingen* und der *Schweizer Grenze* 7.000 Fahrzeuge je Tag. – 6. Juli 1982 veröffentliche der Südkurier ein Gespräch mit *Baudirektor Ernst Neukomm, Schaffhausen*, über eine etwaige *Weiterführung der* Autobahn A 81 Singen-Bietingen. Danach ist lediglich der Bau der Nationalstraße 4 mit einem Aufwand von rd. 250 Mio. SFr vorgesehen, wobei mit der Fertigstellung der Stadtdurchfahrt und einem Anschlußstück im Kanton Zürich Anfang bis Mitte der 90er Jahre zu rechnen ist. In *Schaffhausen* glaubt man, daß der Verkehr dort nicht so zunehmen wird wie in Richtung Konstanz und nördliches Bodenseeufer. »Die Fortführung der deutschen Autobahn A 81 ab Bietingen ist in keiner der heute gültigen Planungen enthalten.« 14. Juli 1982 fand im *Singener Rathaus* eine *Aufklärungsversammlung* für die Grundstückseigentümer im Bereich des *Flurbereinigungsverfahrens Singen-Tannenberg-Autobahn* statt. Dabei erklärte Regierungsvermessungsdirektor *Hettler/Radolfzell*, daß die betroffene Fläche 240 ha umfasse (davon 173 ha auf Gemarkung Singen), daß der Autobahnbau 19 ha Land in Anspruch nehme und daß weitere 3% Land für den Bau und die Verbesserung von Feldwegen notwendig seien. Die Flur-

bereinigung kostet rd. 950.000 DM (davon allein 750.000 DM für den Wegebau), wovon rd. 550.000 DM zu Lasten des Autobahnamtes gehen und rd. 260.000 DM Bundes- und Landeszuschüsse zu erwarten sind. 140.000 DM müssen also auf die Grundstückseigentümer umgelegt werden, das bedeutet, etwa 950 DM pro ha. Hiergegen protestierte Bürgermeister *Keller/Hilzingen* für seine Landwirte im Ortsteil *Duchtlingen*, weil diese vor wenigen Jahren schon einmal Landabzug und Kosten eines Flurbereinigungsverfahrens hätten auf sich nehmen müssen. – 31. August/1. September 1982 empfing der *Regierungsrat des Kantons Schaffhausen die Regierung des Landes Baden-Württemberg* zu einem *Informationsbesuch*. Wie Regierungspräsident *Kurt Amsler* und Ministerpräsident *Lothar Späth* feststellten, war man sich einig, daß in allen grenzüberschreitenden Verkehrsfragen einer Abstimmung der jeweiligen nationalen Vorhaben besondere Bedeutung zukomme. Die Landesregierung Stuttgart erklärte u. a., daß geplant sei, die Bundesautobahn A 81 als zweispurige Querspange über eine Umfahrungsstraße Bietingen in die Talstraße Thayngen/Schaffhausen herzustellen. Beide Regierungen waren an einer baldigen Elektrifizierung der beiden Eisenbahnstrecken Schaffhausen/Singen und Schaffhausen/Basel interessiert. Die Hochrheinschiffahrt soll keineswegs über die Aaremündung hinausgeführt werden. – 1. September 1982 wurde bekannt, daß der *5. Senat* des *Verwaltungsgerichtshofes Mannheim* den Antrag des Landes auf sofortigen *Vollzug des Planfeststellungsbeschlusses* für die *Bundesstraße 33 neu abgelehnt* hat. Das Autobahnamt darf nun die rd. 300 m lange Lücke in der Schnellstraße auf dem *Grundstück Rosenberg* vorerst nicht schließen, sondern muß den Ausgang der Berufungsverhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshof abwarten. – Anfang September 1982 ordnete das *Regierungspräsidium Freiburg/Breisgau* auf Antrag der Autobahnverwaltung den sofortigen *Vollzug des Neubauvorhabens Singen/Hilzingen der A 81 (Hohentwiel-Tunnel)*an. – Mitte September 1982 wurde beim *Autobahnabschnitt Singen-Radolfzell* im Bereich des Litzelsees ein *Amphibien- und Wilddurchlaß* unter dem *Autobahndamm* vorgestellt, wobei es sich in einem Falle um kleine Röhren mit 80 cm Ø handelt, doppelt gelegt, da die Amphibien die Durchlässe nur im Einbahnverkehr benutzen. Für Klein- und Damwild ist eine Röhre mit 3 m Ø und 63 m Länge vorgesehen. Die Baukosten für die Durchlässe belaufen sich zusammen auf rund 600.000 DM. – 27. September 1982 stimmte der *Kreistag* der *Planung für den Neubau der A 81*, Bauabschnitt *Hilzingen-Bietingen*, grundsätzlich mit der Maßgabe zu, daß die *Wünsche der GemeindenGottmadingen und Hilzingen* (Forderung zum Lärmschutz, zur Auflösung der Abfahrt am Autobahnende und zur Seitenablagerung) nach Möglichkeit *erfüllt werden*. – 28. Oktober 1982 wurde bekannt, daß der *Verwaltungsgerichtshof Mannheim* entschieden hat, daß die *Bundesstraße 33 neu* zwischen dem Singener Kreuz und Radolfzell *durchgehend 4spurig gebaut werden* kann. Damit kann eine etwa 300 m lange Lücke im Bereich der Grundstücke der *Familie Rosenberg*, die gegen den Straßenbau Einspruch erhoben hat, 4spurig ausgebaut und geschlossen werden. – Ende Oktober 1982 legte die *Aktionsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg* Verbesserungsvorschläge für die Führung der *Autobahn Hilzingen-Bietingen* vor. Vor allem geht es den Naturschützern darum, die Höhe des Dammes, auf dem die Autobahn bei Ebringen verlaufen soll, zu reduzieren. Daneben betonen die Naturschützer, daß der Neubau der Bundestraße am Ende der Autobahn unnötig sei, da dieses Autobahnende ja nur provisorischen Charakter hat. – Der Damm bei Ebringen soll auf einer Länge von rund 1 km bis zu 17,5 m hoch werden. – 4. November 1982 führten *OB Möhrle und Bürgermeister Hermann Keller, Hilzingen*, den ersten »Spatenstich« mit Hilfe einer Planierraupe am *Hohentwiel-Autobahntunnel* durch; in etwa 3 Jahren wird eine *Nord- und eine Südröhre* mit einer Länge von 833 m bzw. 782 m gebaut sein. Kosten: 43 Mio. DM. 120.000 m^3 Erdmassen müssen bewegt werden. – Ende November 1982 setzte sich die *CDU-Kreistagsfraktion im Bodenseekreis* für den Bau einer *Entlastungsstraße* vom Autobahnende bei *Stockach* in Richtung *bayerische Grenze* ein. Als Trasse biete sich die vom Bund 1975 festgelegte Linie der *Bodensee-Autobahn A 98* an, auch wenn diese nur überwiegend zweispurig ausgebaut wird. In einem ersten Bauabschnitt wurde mit dieser Konzeption die Umgehungssituation in *Ludwigshafen* und *Sipplingen* wirksam gelöst. – Ende Dezember 1982 beantwortete die *Landesregierung* eine *Anfrage von Dr. Robert Maus* (zusammen mit Kollegen aus der CDU-Landtagsfraktion) nach der *Fortführung der A 98* über Stockach hinaus in Richtung Überlingen und Lindau. Danach hat die Bundesregierung diesen *Autobahnabschnitt nicht in den Bedarfsplan 1980* für die Bundesfernstraßen *aufgenommen*, sondern sie zu den sogenannten Vorbehaltsstrecken, für die zwar ein Ausbaubedarf festgestellt ist, aber noch weitere Untersuchungen (Alternativplanung) verlangt werden, eingestuft. Nach Auffassung des Bundes soll neben der bereits geplanten A 98 sowohl eine seefernere Linienführung als auch der Ausbau vorhandener neuer Straßen als Alternativen untersucht werden. Für 1982 hat der Bund jedoch sämtliche Mittel zur Untersuchung der Vorbehaltsstrecken gesperrt. Die Landesregierung hat Vorsorge dafür getroffen, daß bei Bereitstellung der Mittel die Untersuchungen jederzeit fortgeführt und abgeschlossen werden können und hat sich bei der Bundesregierung dafür eingesetzt, daß die Untersuchungsergebnisse für die A 98 rechtzeitig zur nächsten Fortschreibung des Bedarfsplanes für die Bundesfernstraßen (1985) vorliegen. –

Bodensee - Untersee - Fischerei

Anfang 1982 genehmigte die Verbandsversammlung des *Abwasserreinigungsverbandes »Untere Radolfzeller Aach«* erstmals einen *Doppelhaushalt 1982/83* über ein Gesamtvolumen von 1,78 Millionen und

für 1983 über 1,8 Millionen DM. Der Vermögenshaushalt bildet nach Abschluß sämtlicher Investitionsmaßnahmen rund den 10. Teil des Gesamthaushaltes. Die Verbandsumlage wurde für beide Jahre auf je 725.000 DM festgesetzt. Die Mitgliedsgemeinden bezahlen entsprechend ihrer Einwohnerzahl: Die *Stadt Radolfzell* für den Ortsteil *Böhringen* 182.000 DM, die Gemeinde *Moos* mit allen Ortsteilen 149.000 DM, die Gemeinde *Rielasingen-Worblingen* für den Ortsteil *Worblingen* nur einen kleinen Teil von Rielasingen 194.000 DM, die *Stadt Singen* für den Ortsteil *Bohlingen* 96.000 DM und der *Landkreis Konstanz* für den Anschluß des Sickerwassers aus der *Mülldeponie Rickelshausen* 104.000 DM. – Im abgelaufenen Jahr wurde in der Anlage rund 1,2 Millionen^3 Wasser behandelt (384.000 Regenwasser, 774.000 Schmutzwasser). – Mitte März 1982 teilte *Fischereimeister Herbert Koch* bei der Hauptversammlung des *Fischereivereins Untersee und Rhein* auf der *Reichenau* mit, daß 1980 von deutschen und Schweizer Fischern zusammen im Untersee noch 389.000 kg Fisch gefangen wurde; 1981 waren es nur noch 159.000 kg, wobei auf die Schweizer Fischer etwa ein Viertel entfällt. Der Felchenfang ging um 88.000 kg auf 48.000 kg zurück; Barsche 28.000 kg (./. 31.000 kg); Brachse 50.000 kg (./. 15.000 kg), Weißfische 9.000 kg, Aale 13.000 (+ 5.000 kg). Die Fangergebnisse erbrachten den deutschen Fischern noch rund 380.000 DM gegenüber 700.000 DM 1980. – Ende April 1982 legten die *Bodensee-Schiffahrtsbetriebe Konstanz* das *Fahrplanangebot* auf der *Strecke Konstanz/Insel Reichenau/Radolfzell* vor; danach verkehren die Kursschiffe bis Ende Juni nur samstags und sonntags sowie an den Wochentagen und Feiertagen, in den Monaten Juli/August täglich, ab September wiederum nur samstags und sonntags mit der Begründung schlechter Auslastung. – Mitte Juni 1982 teilte die in *Schaffhausen* ansässige *Schweizerische Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein* (SSgKRh) mit, daß ihre *acht Schiffe* zwischen Schaffhausen und Konstanz-Kreuzlingen im vergangenen 117. Betriebsjahr 1981 insgesamt 422.637 Passagiere beförderten und einen Gesamtertrag von rd. 2,8 SFr. erwirtschafteten; der Netto-Rein-Gewinn beträgt rd. 19.000 SFr. – Ende August 1982 wurde bekannt, daß etwa *10 % der Wasservögel* am Untersee mehr oder weniger umfangreich *Bleischrot im Magen* haben; 3 bis 6 Schrotkörner können selbst bei erwachsenen Stockenten zu tödlichen Vergiftungen führen. Das Bleischrot stammt aus der *Wasservogeljagd im Ermatinger Becken.*

3. Oktober 1982 endete die fahrplanmäßige Schiffahrt der *Schiffahrtsgesellschaft Untersee* und *Rhein* für dieses Jahr. Die Gesellschaft beförderte 410.109 Passagiere, 12.500 (3 %) weniger als vergangenes Jahr. – Anfang November 1982 übergab die *Thurgauische Volksinitiative* für die *Abschaffung der* gemeinschaftlichen *Wasservogeljagd auf Untersee und Rhein* 12.000 beglaubigte Unterschriften der Regierung des Kantons. – 25. November 1982 gab *Minister Gerhard Weiser* eine neue Vereinbarung über die umstrittene »Belchenschlacht« bekannt, wonach ab sofort die östliche Hälfte des *Ermatinger Beckens* bis zur Einmündung des Seerheins für vier Jahre mit einem völligen *Jagdverbot* belegt wird. Nur westlich einer aufzuziehenden Bojenkette bis zum Untersee dürfen künftig die deutschen und schweizerischen Jäger auf Wasservögel schießen, wenn die Belchenjagd zwischen dem 26. November und 5. Februar wieder aufsteht. Das Jagdverbot ermöglicht ein umfassendes Forschungsvorhaben, mit dem wissenschaftlich geklärt werden soll, wie sich die Wasservogeljagd auswirkt. – 26. November 1982 begann die *Vogeljagd im Ermatinger Becken (Belchenschlacht);* 101 schweizer und 31 deutsche Jäger haben hierzu einen Jagdpaß. Jagdtage sind immer nur Samstag, Dienstag und Donnerstag; Feiertage und Nebeltage sind ausgenommen. Jagen dürfen aus der Schweiz Bürger von Gottlieben, Triboltingen, Ermatingen, Mannenbach, Berlingen, Steckborn, Mammern und Eschenz; aus Deutschland Bürger von Konstanz, Reichenau, Allensbach, Markelfingen, Radolfzell, Moos, Iznang, Gundholzen, Horn-Staad, Gaienhofen, Hemmenhofen, Wangen und Öhningen. – In der Saison 1981/82 wurden insgesamt 1.888 Wasservögel, davon 641 Belchen geschossen. Für die neue Saison haben 51 deutsche und 101 schweizer Jäger den Jagdpaß geholt. –

Bodman – Ludwigshafen

Mitte März 1982 verabschiedete der *Gemeinderat Bodman-Ludwigshafen* den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 4.778.480 DM, davon 4.135.580 DM im Verwaltungs- und 642.900 DM im Vermögenshaushalt. Der Wirtschaftsplan der Wasserversorgung beläuft sich auf 226.000 DM. – Mitte März 1982 wurde mitgeteilt, daß *Bodman-Ludwigshafen* 3.244 *Einwohner* hat, wovon 837 *über 60 Jahre alt* sind, was auf die hier ansässigen Altenheime zurückzuführen ist. 970 Personen gehen einer Erwerbstätigkeit nach, davon 750 *Aus-* und 220 *Einpendler.* Vier Betriebe beschäftigten mehr als 24 Leute. 690 Personen sind mit einem zweiten Wohnsitz registriert. Die *Gemarkungsfläche* umfaßt 2.800 ha, davon 1.550 ha Wald und 925 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. – Mitte August 1982 entschied das *Ordinariat Freiburg i. Br.*, daß Pfarrer *Bernd Müller* an der Pfarrei St. Peter und Paul in Bodman die *Pfarrei St. Othmar* in *Ludwigshafen* zu übernehmen und von dort aus die *Pfarrei Bodman* seelsorgerisch mit zu betreuen und zu verwalten hat. – Seit dem Wegzug von Pfarrer Karl Kutz 1977 hatte die Pfarrei Ludwigshafen keinen gesetzten Pfarrer mehr und wurde vom jeweiligen Geistlichen in Bodman mit versorgt. – Erstmals in der über tausendjährigen Geschichte der Pfarrei Bodman wird diese nun keinen eigenen Pfarrer mehr haben. Am 1. September 1981 war hier Pfarrer Bernd Müller eingezogen. – 9. November 1982 verabschiedete der Gemeinderat Bodman-Ludwigshafen den *Nachtragshaushalts 1982,* wonach sich der Verwaltungshaushalt um 31.380 auf 4.166.960 und der Vermögenshaushalt um 461.800 auf 1.104.700 DM erhöht. – Mitte November 1982 wies

die Presse darauf hin, daß das *Gelände* am sogenannten See-Ende *im »Hangen«* auf Gemarkung Bodman-Ludwigshafen zu den interessantesten unter Schutz gestellten Flächen am Bodensee gehört. Das *Schutzgebiet* umfaßt eine Größe von etwa 130 ha mit unterschiedlicher Nutzung; Schutzzweck ist die Erhaltung der Flußniederung der Stockacher Aach und des Bodenseeufers. Es bietet als Feuchtgebiet zahlreichen vom Aussterben bedrohten Pflanzen- und Tierarten Lebensraum. – Ende Dezember 1982 teilte das *Kultur- und Verkehrsamt Bodman-Ludwigshafen* mit, daß im abgelaufenen Jahr etwa 75.000 *Übernachtungen* zu registrieren waren, wovon rund 50.000 auf Bodman entfallen. – Ende Dezember 1982 waren nach der Statistik der beiden katholischen *Pfarreien in Bodman-Ludwigshafen* insgesamt 22 Kinder getauft und 16 Ehen geschlossen worden, während 24 Pfarrangehörige beerdigt werden mußten.

Ortsteil Bodman

20. Januar 1982 waren *30 Jahre* vergangen, daß der Dichter *Wilhelm Schäfer* in Kleinbodman (Sommerhalde), genau in der Stunde, als seine Freunde in Düsseldorf seinen 85. Geburtstag feierten, gestorben ist. Der am 20. Januar 1868 in Hessen geborene Dichter und Schriftsteller war zunächst Lehrer, ehe er sich als freier Schriftsteller versuchte. – 1904 gründete er den Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein und gab dessen Zeitschrift, »Die Rheinlande«, heraus. Im August 1918 kam Wilhelm Schäfer auf die Sommerhalde in der damaligen Gemeinde Bodman, deren Ehrenbürger er später wurde. Hier beendete er sein Lebenswerk, die »13 Bücher«, hier schrieb er auch das Buch »Anekdoten«, an dem er über 40 Jahre gearbeitet hat. 1928 ernannte ihn die Universität Marburg zum Dr. h. c. – Ende März 1982 wurde bei der *Mitgliederversammlung* des *Kur- und Verkehrsvereins Bodman* mitgeteilt, daß 1981 49.075 *Übernachtungen* registriert wurden, 681 mehr als im Vorjahr. – 28. April 1982 beging in Bodman *Ehrenbürger Paul Weber* bei guter Gesundheit seinen *89. Geburtstag.* – 30. April 1982 überreichte FDP-Landesvorsitzender *Dr. Jürgen Morlok* dem Bodmaner Ehrenbürger und Obstbaupionier *Paul Weber* aus Anlaß der 60jährigen Parteizugehörigkeit die Theodor-Heuss-Medaille. – 15. Juni 1982 beging in Bodman Frau *Anna Gaup* ihren *101. Geburtstag.* Die Jubilarin hat im letzten Weltkrieg drei ihrer Söhne verloren. – 24. Juni 1982 beging in Bodman *Altbürgermeister Paul Hasler* bei guter Gesundheit den *70. Geburtstag.* Bevor der Jubilar öffentliche Aufgaben übernahm, war er selbständiger Bäckermeister in Bodman (heute Bäckerei Blessing) und betrieb in *Singen* die *Weinstube Müller.* Nach Kriegsdienst und vierjähriger russischer Gefangenschaft kehrte er 1948, gesundheitlich angeschlagen, zurück. Als Nachfolger von *Othmar Kempter* wurde Hasler 1964 zum Bürgermeister gewählt und 1972 in seinem Amte bestätigt. In seine Amtszeit fällt die Fertigstellung des Rathausbaues an der Seestraße, die Aufstellung dreier Bebauungspläne, Kanalisierung und Bau eines Kindergartens. Dazu förderte er nachhaltig den Fremdenverkehr. Seit sechs Jahren ist er Vorsitzender des Verkehrsvereins. Von 1964–1975 übte er zusammen mit Ratsschreiber Othmar Martin auch die Geschäftsführung der Motorbootgesellschaft Bodman aus. Er ist weiterhin Gründungsmitglied des DRK-Ortsvereins und dessen Vorsitzender, seit 1963 steht er dem Gesangverein Frohsinn vor und ist aktives Mitglied des katholischen Kirchenchores. Seit dem 1. Januar 1975 (»Vernunftehe« mit Ludwigshafen) befindet sich Paul Hasler im Ruhestand. – 1. August 1982 verschied nach kurzer Krankheit im 93. Lebensjahr *Clara Freifrau von Bodman* geb. Herzog in *Gottlieben.* Die Verstorbene war die Witwe des 1946 verstorbenen Schriftstellers und Dichters *Emanuel von Bodman.* – 18. September 1982 überreichte Bürgermeister *Werner Debis* dem Dirigenten des Musikvereins *Willi Ledergerber* für seine 30jährige Dirigententätigkeit den *Ehrenring* der Gemeinde Bodman-Ludwigshafen. – 6. November 1982 fand zum erstenmal in Bodman der *Internationale Bodensee-Seglertag* statt. – 14. November 1982 erteilte in der *Pfarrkirche St. Peter und Paul* in *Bodman* Bischof Dr. Dominik Kalata das Sakrament der Firmung. (Der 1925 in Südpolen geborene Bischof trat 1943 in den Jesuitenorden ein, studierte in Böhmen bis 1950; 1950 verfügte der Staat die Auflösung der Klöster in der CSSR. Im August 1951 empfing Kalata in Breslau die Priesterweihe. Nach Beendigung des Militärdienstes arbeitete er in mehreren handwerklichen Berufen und wurde dann wegen seiner Zugehörigkeit zum Jesuitenorden und fortgesetzter priesterlicher Betätigung zu 8 Jahren Freiheitsentzug verurteilt. Über 6 Jahre verbrachte er in verschiedenen Strafanstalten. Ende der 50er Jahre wurde er zum Bischof geweiht, da zu dieser Zeit alle Diözesanbischöfe verhaftet waren oder ständig bewacht wurden. 1969 war es möglich, nach Österreich auszureisen. Er vervollständigte seine theologischen Studien in Innsbruck und gibt seitdem eine theologische Zeitschrift in slowakischer Sprache heraus. Seit August 1976 lebt er in der Erzdiözese Freiburg und unterstützt den Erzbischof als Firmbischof und in anderen kirchlichen Aufgaben). – 14. November 1982 122 Firmlinge, davon 35 aus Bodman, 53 aus Ludwigshafen und 34 aus Espasingen. –

Ortsteil Ludwigshafen

25. Januar 1982 verstarb im Alter von 71 Jahren Pfarrer *Dr. phil et theol. Friedrich Anton Lutz* in *Ludwigshafen.* Der Verstorbene zog Ende Februar 1977 in das verwaiste Ludwigshafener Pfarrhaus ein, um hier seinen Ruhestand zu verbringen. Zuvor war er als Stadtpfarrer und Kurseelsorger in Bad Nauheim tätig. – Januar 1982 wurde die *Fahne* des 1889 gegründeten *Militärvereins Ludwigshafen,* viele Jahre zerschlissen in einem Rathausraum gelegen, restauriert. Der Verein bestand bis 1933, wurde dann in »Kyffhäuser-Bund«

umbenannt und 1945 verboten. – Mitte Februar 1982 teilte der *Kur- und Verkehrsverein Ludwigshafen* mit, daß 1981 insgesamt 27.146 *Übernachtungen* registriert wurden, davon in Privatzimmern 17.926. 1980: 22.871. Durchscnittsaufenthalt: 9,6 Tage. – 13. März 1982 erhielten rd. *80 Wassersportler,* die seit längerer Zeit einen Bootsliegeplatz im gemeindeeigenen Bojenfeld westlich des Bahnhofs von Ludwigshafen ihr Eigen nennen konnten, auf Anordnung des Landratsamtes Konstanz die *Kündigung des Bojenplatzes.* Grund: Vollzug der Grundsätze der Landesregierung zum Schutz der Flachwasserzonen im Uferbereich der Gemeinde Bodman-Ludwigshafen . – Bislang waren rund 140 Bojen ausgelegt. – Mitte März 1982 wurde bekannt, daß die vor einigen Jahren in Ludwigshafen gebildete *Vereinigung »Dorffreundschaft Ludwigshafen-Maygas/Peru«* diesem südamerikanischen Dorf bisher 15.000 DM für aktive Bildungsarbeit überwiesen hat. Der Hilfsgemeinschaft gehören derzeit 30 Personen an. – 28. März 1982 wurden in der *Christus-Kirche Ludwigshafen 28 Kinder konfirmiert.* Zur Pfarrei Ludwigshafen zählen noch *Bodman, Bonndorf, Espasingen, Sipplingen* und *Wahlwies.* – 18. April 1982 gingen beim *Weißen Sonntag* in Ludwigshafen 15 und in Bodman 5 Erstkommunikanten zum Tisch des Herrn. – 23. Mai 1982 taufte *Christa Debis,* die Frau des Bürgermeisters von Bodman-Ludwigshafen, im Beisein einiger hundert Einwohner und zahlreicher Gäste das *Fahrgastschiff »Ludwigshafen«.* Die Motorbootgesellschaft wurde vor 87 Jahren von Freiherrn *Franz von Bodman* und der Gemeinde Bodman gegründet; die Gemeinde ist heute neben der Stadt Konstanz die einzige Gemeinde am Bodensee mit einem eigenen Schiffsbetrieb. – Ende Juni 1982 ging das 40.000 m² große *Zollhaus-Areal* in Ludwigshafen nach fast zweijährigen Verhandlungen in den Besitz der *Gemeinde Bodman-Ludwigshafen* über; die Kaufsumme beträgt 644.000 DM. – Ende Juni 1982 spannten die *Einwohner* von *Ludwigshafen* nach Freigabe des Autobahnabschnittes Singen-Stockach *Transparente über die Straßen: »Wir brauchen endlich Umgehungsstraße B 31 neu, B 31 und B 34 raus aus Ludwigshafen!«* – Ende Sepetember 1982 restaurierte der *Konstanzer* Restaurator *Peter Leber* im Auftrag der Gemeinde Bodman-Ludwigshafen das an der Ostseite der *St.-Anna-Kapelle* befindliche große Votivbild. – 1. November 1982 wurde in Ludwigshafen nach 22monatiger Bauzeit eine neue *Leichenhalle* eingeweiht. – Anfang November 1982 teilte die *Bezirkssparkasse Stockach* mit, daß das in Zwangsversteigerung erworbene Gebäude des *Hotels zum »Goldenen Löwen« in Ludwigshafen, seit geraumer Zeit außer Betrieb, an Horst Grubert* aus Riegsee/Kreis Garmisch-Partenkichen verkauft wurde. Das Hotel soll verpachtet und im Frühjahr 1983 wiedereröffnet werden. – Die Gaststätte stammt aus dem 17. Jh.; 1899 erwarb *Fritz Glöckler sen.* das Anwesen, das nach Bränden 1901 und 1913 im Jahre 1914 neu aufgebaut wurde. 1928 übernahm *Fritz Glöckler jun.* das väterliche Hotel und verpachtete es 1973 aus Altersgründen. Es gab viel Pächterwechsel, schließlich wurde es verkauft und später zwangsversteigert. – 6. November 1982 feierte die *Ortsgruppe Stockach-Ludwigshafen* der *Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG)* ihr *50jähriges Bestehen* mit einem Festakt im katholischen Gemeindezentrum. – Die Ortsgruppe Ludwigshafen ist nach Konstanz die zweitälteste im Bezirk Bodensee-Konstanz. – 12. Dezember 1982 beging *Frieda Lauer,* geb. Welte, in Ludwigshafen ihren *102. Geburtstag.* Die Jubilarin wurde am 12. Dezember 1880 auf dem Hofgut *Oberlaubegg* geboren. – 14. Dezember 1982 verstab unerwartet in Ludwigshafen der Kunsthistoriker und Schriftsteller *Albert Hartel.*

Buch (SH)

Anfang Januar 1982 hatte Buch 255 Einwohner; 1960: 329; 1970: 321. – 6. Januar 1982 wurde die *Postautolinie Schaffhausen - Dörflingen* über Randegg nach *Buch* verlängert. Die Gemeinde Buch erhält damit erstmals eine öffentliche Verkehrsverbindung. – Ende Februar 1982 wurde bekannt, daß nach etwas mehr als dreimonatiger Einarbeitungszeit der *neue Heimleiter* des evangelischen Erziehungsheimes *Friedeck* in Buch, *Bruno Sigg,* gekündigt hat. Seit dem Rücktritt des bewährten Heimleiters *Heinz Lychinger* im Frühling 1981 bestehen über die Weiterführung des Heimes Meinungsverschiedenheiten; aufgrund der Führungskrise entstand ein markanter Schülerschwund: 1980 waren noch 30 Schüler im Heim, 1982 sind es noch 24, im Frühling stehen 4–5 Neuabgänge bevor. – 20. März 1982 beging die *Heimatvereinigung Buch, Hemishofen und Ramsen* ihr *10jähriges Bestehen,* in dem sie eine Ausstellung von Arbeiten über das Thema Heimatschutz zeigt, die von Schülern der oberen Klassen in einem Wettbewerb entstanden sind. Die *Hauptversammlung fand in der Aula in Ramsen* statt. – 3. Mai 1982 entschied die Generalversammlung des Trägervereins des Buben-Erziehungsheims *»Friedeck«* nach langer Diskussion die *Schließung des Heimes im Frühjahr 1983.* Maßgebend hierfür war die hoffnungslose finanzielle Lage des Heimes, das heuer mit einem Defizit von 83.000 Sfr. abschließt. Die Zahl der Zöglinge ging auf 14 zurück. – 5. September 1982 fand möglicherweise zum letzten Mal in gedämpfter Stimmung im *Erziehungsheim Friedeck ein Schulfest* statt. – 31. Oktober 1982 ging in *Buch* die *Posthalterin Ruth Genner* altershalber in den Ruhestand. Die *Familie Genner* hat seit 1902 den Postdienst in drei Generationen besorgt. – Der Postdienst wurde 1839 auf Beschluß des Großen Rates von Schaffhausen eingerichtet. Zunächst als Abholpost nach Stein am Rhein; 1888 wurde eine Postablage eingerichtet, seit 1902 im Hause Genner im Hinterdorf. Die Post bezog inzwischen ein neues Gebäude..– Ende Dezember 1982 wurde bekannt, daß die *Gemeinde Buch* ihre *Wasserversorgung* neu durch eine *zusätzliche Quellfassung* unterhalb des *Gailinger Berges* ordnen muß, weil das derzeitige Trinkwasser einen zu hohen Nitratgehalt hat. Der Grundwasserstrom kommt

aus Richtung Gottmadingen, und man vermutet deshalb, daß entweder frühere Mülldeponien beim Friedhof oder der Gottmadinger Friedhof selbst als mögliche Ursache in Betracht kommen. Es steht fest, daß *Friedhöfe überdurchschnittlich gedüngt* werden. Das schweizerische Gesundheitsamt hat festgestellt, daß das Trinkwasser von Buch um 100 % mit Nitraten überlastet ist. Im März 1982 wurde bestimmt, daß Kleinkinder nicht mehr von diesem Wasser trinken dürfen. –

Büsingen
14. Januar 1982 beschloß der Gemeinderat Büsingen die *Neuverpachtung* der *Gemeindejagd* an den bisherigen Jagdpächter *Christof Meier*, Mammern, ab 1. April 1982 auf die Dauer von 6 Jahren; der Pachtpreis für das 762 ha große Gemeindegebiet beträgt Fr. 8.200 (bisher 7.000). – 18. Februar 1982 verabschiedete der *Gemeinderat* Büsingen den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 2.683.000 DM, davon im Verwaltungshaushalt 1.950.000 DM und im Vermögenshaushalt 733.000 DM. Die Steuersätze betragen wie bisher Grundsteuer A 230 v. H., Grundsteuer B 250 v. H., Gewerbesteuer 300 v. H. – 24. Februar bis 1. März 1982 fand in *Büsingen* die traditionelle *Buurefasnacht* statt. – 11. März 1982 beschloß die Gemeinde Büsingen, ab 1982 für das *Strandbad Eintrittsgebühren* zu erheben: Tageskarte 1 Sfr., Dauerkarte 15 Sfr. Mit Ausnahme des Bürgermeisters als Antragsteller stimmten alle Gemeinderäte dagegen, daß für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre Eintrittsgebühren verlangt werden. – 11. März 1982 beschloß der *Gemeinderat* den *Ausbau* des *Wirtschaftsweges Diessenhofenerstraße;* der Auftrag mit 43.228 DM wird an die Firma Denzel in Singen vergeben. – 1. April 1982 beschloß der *Gemeinderat Büsingen* die Änderung des *Bebauungsplanes »Stemmer«* in zwei Teilbereichen im Zusammenhang mit einem Umlegungsverfahren. Die Planungsänderung wird vom *Ortsbauamt Gottmadingen* vorgenommen. – 1. April 1982 stellte der Bürgermeister im Gemeinderat den Antrag, auf den Beschluß über die *Eintrittsgebühren im Strandbad* (11.03.) zurückzukommen. Nach erneuter eingehender Diskussion beschloß der Gemeinderat mit 6 Stimmen bei 3 Enthaltungen und 1 Gegenstimme folgende Änderung: Schüler von 14–16 Jahren Tageskarte Sfr. 0,50, Dauerkarte Sfr. 10,--. – 1. April 1982 erteilte das *Landratsamt* seine *Zustimmung* zur Aufstellung von *Geldspielautomaten schweizerischer Herkunft.* Der Gemeinderat beschloß folgende Gebühren: Geldspielautomaten Sfr. 100,00 monatlich, andere gebührenpflichtige Spielgeräte Sfr. 20,00 monatlich. – 21. April 1982 sprach im Anschluß an den Besuch bei der Kantonsregierung Schaffhausen der neue *deutsche Botschafter* in Bern, *Dr. Redies*, in Begleitung von Generalkonsul *Dr. Diernecker, Zürich*, auf dem *Rathaus in Büsingen* vor. Dabei wurde vor allem der Antrag der Gemeinde auf Einberufung der Gemischten Kommission zum Büsingen-Vertrag besprochen. Botschafter Dr. Redies ist Leiter der deutschen Delegation in der Gemischten Kommission. – 23. April 1982 besprach Bundestagsabgeordneter *Franz Josef Gnädinger*, Konstanz, mit Vertretern des Gemeinderates *Büsinger Probleme* und hielt anschließend eine Versammlung im »Kranz« ab. – April 1982 wies die Presse an einem *Beispiel eines Rentnerehepaares*, das im Monat 678,-- DM Rente bezieht und beim Umwechseln von DM in Schweizer Franken noch rund 20 % verliert, auf die *wirtschaftlich schwierige Lage* von Büsingen hin. Bürgermeister *Weiß* hat inzwischen an den Ministerpräsidenten *Späth* in einem Schreiben darauf hingewiesen, daß die Büsinger Einwohner nichts dafür können, wenn sie unter besonderen Verhältnissen leben müssen. Verdient ein Büsinger Bürger 2.000 Schweizer Franken im Monat, so muß er beim derzeitigen Wechselkurs rd. 2.400 DM beim deutschen Finanzamt versteuern. Am 1. April 1982 bekam man für eine deutsche Mark 77 Rappen. – 27. Mai 1982 beriet der Gemeinderat die *Bauanfrage* eines schweizerischen Baukonsortiums zur Erstellung einer *Senioren-Residenz* mit Apparthotel (70 Appartements, ein Schwimmbad, Therapiezentrum und Räumlichkeiten für kleinere Tagungen). Da der vorgesehene Standort nicht in Betracht kam, kein entsprechender Bedarf vorhanden ist und es sich um ein verstecktes Zweitwohnungsangebot handelt, lehnte der Gemeinderat einstimmig ab. – 18. Juni 1982 fand in der *Turnhalle* eine *Bürgersammlung* statt. – Ende Juni 1982 teilte *Bürgermeister Otto Weiß* den zahlreichen Besuchern der Bürgersammlung mit, daß das laufende *Haushaltsjahr 1982* einen Verwaltungshaushalt von 1.950.600 DM und einen Vermögenshaushalt von 733.000 DM ausweist. Die Gesamtkosten der Gemeinschaftskläranlage betragen 1.743.856 DM. Das Investitionsprogramm für 1983 sieht u. a. auch eine Turnhallenerweiterung vor für 385.000 DM, den Anbau einer Bühne mit 730.000 DM, die Sanierung im Gewann »Peterschlatt« wegen Überschwemmung mit 168.000 DM, die Vermessungskosten beim Bebauungsplan »Stemmer« mit 165.000 DM. Die Gemeinde Büsingen will sich an der Finanzierung des *Altenheimes Gottmadingen* mit 50.000 DM beteiligen. Bei der Gelegenheit gratulierten die Gemeinderäte Bürgermeister *Otto Weiß* zu seinem *60. Geburtstag* und dankten ihm zugleich für seine 35jährige Tätigkeit im Rathaus. – 5. August 1982 stellte der Gemeinderat die *Jahresrechnung 1981* fest mit einem Volumen von 3.280.106 DM, davon im Verwaltungshaushalt 2.096.920 DM und im Vermögenshaushalt 1.183.186 DM. Die Zuführung des Verwaltungsvermögens an den Vermögenshaushalt betrug 521.709 DM, des Vermögenshaushalts an die Rücklagen 584.330 DM. Es wurden Haushaltsreste in Höhe von 444.300 DM gebildet. – 5. August 1982 trat die *Gemeinde Büsingen* der *Kantonalen Verkehrsvereinigung Schaffhausen* als Mitglied bei. – 26. August 1982 beschloß der Gemeinderat einstimmig die Aufstellung des *Bebauungsplanes »Außerdorf«* und erließ gleichzeitig eine Veränderungssperre für das Bebauungsplangebiet. – 26. August 1982 beschloß der Gemeinderat einstimmig,

Frau *Elisabeth Krause*, Büsingen, mit Wirkung vom 1. Oktober 1982 als *Leiterin* des *Gemeindekindergartens* einzustellen. – 24. September 1982 wurden Landrat *Dr. Maus* und Bürgermeister *Otto Weiß* vom deutschen *Botschafter Dr. Redies in Bern* zu einem Gespräch empfangen, in dem die Gründe vorgetragen wurden, weshalb aus Sicht der Gemeinde baldmöglichst eine Sitzung der Gemischten Kommission stattfinden muß. – 30. September 1982 erwarb die Gemeinde Büsingen von *Dr. G. Schrader, Frankfurt*, ein *Grundstück* mit 793 m^2 zur Anlage des *Parkplatzes West* beim Strandbad. – 11. Dezember 1982 kam auf Einladung des *»Schaffhauser Kreises«* Ministerpräsident *Lothar Späth* mit dem Helikopter nach *Büsingen*. Das Treffen, an dem auch Vertreter der schweizerischen Wirtschaft teilnahmen, fand in der »Alten Rheinmühle« statt und wurde von Stadtpräsident *Dr. Felix Schwank* – Schaffhausen geleitet. Bürgermeister *Otto Weiß* begrüßte im Namen der Gemeinde den Ministerpräsidenten und die schweizerischen Gäste in der deutschen Exklave.

Eigeltingen
Anfang März 1982 verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1982* mit 3.833.860 DM im Verwaltungshaushalt und 774.691 DM im Vermögenshaushalt. Nach der Fortschreibung vom 30. Juni 1981 hat die Gemeinde 2.761 Einwohner bei einer Gesamtfläche von 5.929 ha. – 24. April 1982 überreichte Regierungsdirektor *Dr. Habel* dem Dirigenten des Musikvereins Eigeltingen, *Ernst Martin*, die Bundesverdienstmedaille; Martin leitet seit April 1957 die Kapelle. Er hat in dieser Zeit über 4.000 Proben und Ausbildungsstunden hinter sich gebracht. Er wurde zum Ehrendirigenten ernannt. – 29. August 1982 verstarb im Alter von 76 Jahren *Anton Bihler*. Der Verstorbene betrieb bis 1955 die *»Hintere Mühle«* als *Getreidemühle* und kaufte erst später die *»Lochmühle«*. Das Gebäude war zunächst nur als landwirtschaftlicher Betrieb und Café gedacht. Im Laufe der Zeit wurde die »Lochmühle« schließlich erweitert und zählt heute zu den wenigen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Ausflugszielen. Der Verstorbene hat auch die *Kutschensammlung* ins Leben gerufen. Anton Bihler war von 1945–1972 ehrenamtliches Vorstandsmitglied bei der ehemaligen *Volksbank Eigeltingen*. Viele Vereine haben ihn zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. – 13. November 1982 spendete *Bischof Dr. Dominik Kalata* in der Mauritius-Kirche Eigeltingen das *Sakrament der Firmung* an über 100 Kindern aus allen Ortsteilen der Gemarkung. – Mitte November 1982 befaßte sich der Gemeinderat mit dem *Haushaltsplan 1982*, der im Verwaltungshaushalt Einnahmen mit 3.934.534 DM vorsieht, bei Ausgaben von 3.809.407 DM. Dem Vermögenshaushalt wurden 125.127 DM zugeführt. Der dort entstandene Fehlbetrag von DM 374.164 DM rührt von dem nicht zustandegekommenen Verkauf des *Hegi-Schlosses* her. – Ende November 1982 billigte der Gemeinderat den *Nachtragshaushalt 1982*, der sich um 136.274 DM auf 4.744.825 DM erhöht. Davon entfallen auf Verwaltungshaushalt 100.674 DM und auf Vermögenshaushalt 35.600 DM. –

Ortsteil Honstetten
Mitte Januar 1982 stimmte die Generalversammlung der landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft *Honstetten* der Fusion mit der Raiffeisenbank *südlicher Heuberg-Liptingen* zu. – 7. Februar 1982 nahm die *Burgnarrenzunft Wasserburgertalgeister* geschlossen an der Weihe ihrer Zunftfahne in der Kirche Honstetten teil. Unter den Besuchern war auch der *Elferrat* der *Uraniendorf aus Krefeld*. – 9.–11. September 1982 veranstaltete der *Musikverein Honstetten* sein *Herbstfest* in Verbindung mit dem *Bezirksmusikfest* des *Bezirkes Aachtal*; des Herbstfest findet zum 11. Mal statt.

Ortsteil Münchhöf
7. Juli 1982 wurde die *Kläranlage des Abwasserverbandes Münchöf-Raithaslach* offiziell ihrer Bestimmung übergeben. – Die Planung begann bereits vor 10 Jahren, doch erst nach der Eingemeindung von *Raithaslach* nach *Stockach* und von *Müchhöf* nach *Eigeltingen* kam es zur Gründung des *Abwasserverbandes Münchhöf-Raithaslach*, dem auch der *Stockacher Stadtteil Mahlspüren im Hegau* beitrat. Die Kosten der Anlage belaufen sich auf über *2 Mio. DM*.

Ortsteil Reute
26. Januar 1982 entstand bei einem *Brand des Sienenhofes* zwischen Reute und Honstetten ein Schaden von 150.000 bis 200.000 DM (Besitzer: Alfons Futterknecht). – Das Gebäude wurde 1962 teils neu- und umgebaut. – 7. Juli 1982 verstarb im Alter von 76 Jahren *Altbürgermeister Alfons Moriz* von Reute im Hegau. Der Verstorbene war von 1944–1955 Ratsschreiber und von 1955 bis zur Eingliederung von Reute in die Gemeinde Eigeltingen 1973 deren Bürgermeister. Bis 1977 versah er dann noch das Amt des Ortsvorstehers. In seine Amtszeit fallen der Bau der Leichenhalle (1972), der Schulhaus-Anbau an das Rathaus und die Flurbereinigung. Neben seiner Arbeit im Rathaus betrieb Alfons Moriz noch einen kleinen Kaufladen und betreute die *Sparkassen-Zweigstelle* für den Ort Reute.

Emmingen-Liptingen
Mitte Februar 1982 verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von

7.318.127 DM. – Februar 1982 wurde in einer *gemeinsamen Aktion* der bürgerlichen Gemeinde, der Pfarrgemeinde sowie der beiden Bereitschaften des Roten Kreuzes in Emmingen und Liptingen eine *Polen-Hilfsaktion* durchgeführt und hierfür Waren und Geldbeträge im Wert von 29.000 DM gesammelt. – April 1982 spendete die *Bürgerschaft beider Ortsteile* zur Gestaltung der *Ortsmittelpunkte* insgesamt 16 Ruhebänke. – 19. August 1982 fand durch den leitenden Forstdirektor *Merk* von der Forstdirektion *Freiburg* sowie Oberforstrat *Verbeek* vom Forstamt *Immendingen die 5jährige Forstinspektion* statt. Der Gemeinde wurde bestätigt, daß die Bewirtschaftung des Waldes vorbildlich betrieben wird. – 3. Oktober 1982 erteilte *Bischof Dr. Dominik Kalata* aus Südpolen *73 Jugendlichen* aus *Emmingen* und *Liptingen* das Sakrament der Firmung in der *Emminger Pfarrkirche.* – Oktober 1982 wurden erstmals *Ehrenmedaillen der Gemeinde* an *fünf aktive Bürger* im Rahmen einer Feierstunde in Anwesenheit von Sozialminister *Dietmar Schlee* ausgehändigt. Die ausgezeichneten Bürger waren *Hermann Heiß, Franz Kirchmann, Erwin Kupferschmid, Günter Simon* und *Gregor Weggler.* – 21. Oktober 1982 tagte der *Gemeinsame Ausschuß* der *Verwaltungsgemeinschaft Tuttlingen* im Rathaus in Emmingen.

Ortsteil Emmingen

Januar 1982 wurde in der *Hauptschule* Emmingen ein *neuer Physikraum* fertiggestellt. – 18. April 1982 zogen am *Weißen Sonntag* 16 Erstkommunikanten in das Gotteshaus. – Anfang Mai 1982 bezog die Familie *Max Störk,* deren Burghof genanntes Anwesen kurz vor Weihnachten 1979 in Emmingen ab Egg abgebrannt ist, einen *neuen Hof* im Gewann »Am Oberriedweg«, der wiederum den traditionellen Namen »Burghof« erhalten wird. – 8.–9. Mai 1982 konnte der *Sportverein Emmingen,* Abteilung *Fußball,* sein Fußballerheim einweihen. – 13. Juni 1982 wurde unter großer Anteilnahme das *Evangelische Gemeindezentrum* seiner Bestimmung übergeben. *Die katholische Kirchengmeinde schenkte dazu eine Glocke.* – 26.–28. Juni 1982 feierte der *Sportverein Emmingen* sein *60jähriges Jubiläum.* – Ende Juni 1982 kündigte der erst seit 1. April im Amt befindliche neue *Heimleiter Uwe Harhausen* des *Diabetiker-Kinderheimes* der Arbeiterwohlfahrt auf dem *Witthoh;* zu seinem Nachfolger wurde kommissarisch der 30jährige gebürtige Türke *Erdinc Ulrich Ysalsoylü* bestellt, der schon seit einiger Zeit auf dem Witthoh arbeitet und die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. – 14. Augst 1982 wurde in Verbindung mit dem *ersten Straßenfest* in Emmingen der *Straßenbauabschnitt Haupt-/Witthoh-/Lindenstraße* der Öffentlichkeit übergeben. Die Anlage erforderte insgesamt 1.125.000 DM. – 11. September 1982 fand der *jährliche Jahrmarkt* an Maria Geburt statt, der von vielen hiesigen und auswärtigen Gästen besucht wurde.

Ortsteil Liptingen

16. Mai 1982 wurde in *Liptingen* der seit längerem geplante *Markttag* zusammen mit einem *Dorffest,* das von Vereinen gestaltet wurde, durchgeführt. – 29.–31. Mai 1982 lud der *Sportverein Liptingen* zur Einweihung seines neuen *Sportheimes* ein. – Mai 1982 wurde ein neuer *Bolz- und Spielplatz* für die Jugendlichen angelegt. – Oktober 1982 konnten im wesentlichen die Arbeiten an der *Ortsdurchfahrt B 14, Herrenstraße/Ledergasse,* abgeschlossen werden. – 5.–7. November 1982 erhielt die *Narrenzunft Schlehenbeißer* Besuch von der Karnevalsvereinigung »DePoorter« aus *Eindhoven.*

Engen

9. Januar 1982 eröffnete die Narrenzunft die *Fasnacht 1982;* an der Sitzung nahmen u. a. zum ersten Mal teil: Vertreter der Narrenzünfte aus *Aach, Anselfingen, Biesendorf* und *Welschingen.* – 26. Januar 1982 verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 11.615.402 DM im Verwaltungshaushalt und mit 5.229.259 DM im Vermögenshaushalt. – Anfang Februar 1982 wurde bei der *Jahreshauptversammlung des Schwarzwaldvereins Ortsgruppe Engen Wilhem Wetzel* doppelt geehrt: Für 50jährige Mitgliedschaft erhielt er die Treuenadel und wurde zudem in Würdigung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied der Ortsgruppe ernannt. – 13. Februar 1982 wurde die *älteste Einwohnerin* von Engen, *Hermine Kothe, 101 Jahre* alt. Die Jubilarin wohnt seit 1954 in Engen und war mit Reichsbahnrat Ernst Artur Kothe verheiratet, der 1964 in Engen starb. – Mitte Mai 1982 berichtete die *Bezirkssparkasse Engen* in ihrem *Geschäftsbericht für 1981* von einem überdurchschnittlichen Wachstum: die Bilanzsumme erreichte knapp 250 Mio. DM, der Gesamtumsatz lag bei 2,8 Mrd. DM. Die Sparkasse beschäftigt z. Zt. 101 Bedienstete. – Mitte Mai 1982 veranstaltete der *Gesangverein »Liederkranz«* aus Anlaß seines *140jähriges Bestehens* ein *Festkonzert* in der Festhalle, bei der die neue Ambrosius-Kantate »Der Hohenhewen« uraufgeführt wurde. – 5. Juni 1982 fand in Engen im Kreis geladener Gäste die *offizielle Einweihung* des *Waldorfkindergartens* an der Goethestraße statt. Der Kindergarten wurde in zweijähriger Eigenarbeit der Elterninitiative erstellt, Stadt und Land gaben einen Zuschuß von 193.000 DM. – 26. Juni 1982 erfreute sich das *3. Engener Altstadtfest* trotz schlechten Wetters (Regenfälle) eines außerordentlich guten Besuches. – 28. Juni 1982 verstarb im Alter von 70 Jahren *Sparkassendirektor i. R. Anton Mattes* in *Engen.* Er wurde 1950 zum stellvertretenden Geschäftsleiter ernannt und nach der Novellierung des Sparkassengesetzes zum Vorstandsmitglied berufen. 1974 trat *Anton Mattes* in den Ruhestand. Nahezu 30 Jahre lang wirkte der Verstorbene in der *Gemeinnützigen Baugenossenschaft Engen,* zuletzt als Vorsitzender des

Vorstandes. – Ende Juli 1982 eröffneten im ehemaligen Farrenstall in *Engen* die Wirtsleute *Brigitte und Hartmut Wussow*, vorher Inhaber der Gaststätte »Pappenheimer«, ein *neues rustikales Restaurant »Kapuzinerstube«*, benannt nach dem in der Nähe gelegenen ehemaligen Kapuzinerkloster (1623). – Ende Juli 1982 stürzte nach den schweren Regenfällen der vergangenen Woche ein 25 m langes und 5 m hohes Stück der *Stadtmauer von Engen* ein; weitere 15 m der *Stadtmauer* sind einsturzgefährdet. – 20. August 1982 eröffnete die *Bezirkssparkasse Engen* in der Kundenhalle eine *Kunstausstellung* mit dem in Randegg lebenden *Maler Boreslav Kvapil*. – 23. August 1982 verstarb im Alter von 75 Jahren *Blechnermeister Eugen Hörtner*. Der Verstorbene, *05.05.1907 in *Biesendorf*, begann seine berufliche Laufbahn 1924 mit der Lehre bei Blechnermeister *Franz Schlude* in Engen. Nach vollzogener Wanderschaft kehrte er 1930 wieder zu seinem Lehrmeister zurück und übernahm nach dessen plötzlichem Tod 1931 pachtweise den Werkstattbetrieb. 1932 machte er sich selbständig und legte 1937 seine Meisterprüfung ab. 1938 erwarb er in der Ledergasse sein eigenes Geschäft. 1948 in den *Gemeinderat* gewählt, gehörte er diesem als Mitglied der CDU-Fraktion bis 1971 an. Vierunddreißig Jahre diente er der *Freiwilligen Feuerwehr Engen*, war 20 Jahre deren Kommandant und wurde 1971 zum Ehrenkommandant ernannt. Ferner war er tätig als ehrenamtlicher Richter beim *Verwaltungsgericht Konstanz* und 10 Jahre beim *Verwaltungsgericht Freiburg*. Über 20 Jahre war er Mitglied des Innungsvorstandes der Sanitär- und Heizungsinnung Konstanz. Im April 1978 wurde ihm der *Goldene Meisterbrief* verliehen. – Anfang September 1982 besuchten nach rund *500 Jahren* zum ersten Mal wieder eine größere Zahl *Thaynger Bürger* die *Stadt Engen (Altstadt)*; es handelt sich um eine Abordnung der sozialistischen Partei Thayngen mit Gemeindepräsident *Walter Stamm*, die von der *Engener SPD* eingeladen worden war. – Mitte September 1982 eröffnete die *DAK* in *Engen* eine *Bezirksgeschäftsstelle*, die von *Hans Clauß* geleitet wird. – 1. Oktober 1982 nahm das *Autohaus Donato D'Agosto in Engen* den nach einer Bauzeit von 7 Monaten errichteten *Erweiterungs- und Neubau in Betrieb*. – Der gebürtige Italiener kam *1960 in die Bundesrepublik, war zunächst beim Singener Autohaus Ehinger als gelernter Automechaniker und Schlosser tätig und machte sich nach 8 Jahren* durch *Übernahme einer Tankstelle mit kleiner Werkstatt* von der Firma Weidemann an der B 31/33 selbständig. 1972 konnte das Anwesen der *»Villa Luise«* in der Schwarzwaldstraße *erworben*, 1975 neben dem Pachtbetrieb mit dem *Bau einer eigenen Werkstatt* begonnen und im September 1976 der Betrieb eröffnet werden. *D'Agosto* übernahm die *Fiat-Vertretung*. 1981 wurde das Produktionsprogramm von *Lancia* zusätzlich übernommen. – 6. Oktober 1982 beging der *Engener Stadtarchivar und Heimatforscher Wilhelm Wetzel* seinen 80. Geburtstag. Geboren am 06.10.02 in Lahr, kam er bereits im 2. Lebensjahr nach Engen, wo sein Vater 1903 Ratsschreiber wurde und bis 1933 blieb. Die Kinderjahre verbrachte er im Hause des Großvaters *Alois Dürrhammer*, der aus einem alten Engener Geschlecht stammte. Aufsatz und Geschichte waren schon in der Realschule in Singen Wetzels Lieblingsfächer. Nach kaufmännischer Lehre und Tätigkeit führte der Weg über die Schwierigkeiten des 2. und 3. Jahrzehnts unseres Jahrhunderts zum Journalismus. Konstanzer und andere Zeitungen nahmen geschichtliche Beiträge von Wilhelm Wetzel gern an. Daraus erwuchs schließlich die tägliche Arbeit der Berichterstattung: 1932 beim Engener »Hegauer Erzähler«, dann bei dessen Nachfolge-Lokalzeitungen »Seekreis« und »Deutsche Bodensee-Zeitung«. 1946, nachdem Wilhelm Wetzel beinamputiert aus französischer Kriegsgefangenschaft heimkam, setzte er seine Tätigkeit zur aktuellen Berichterstattung bis Ende der 70er Jahre beim »Südkurier« fort. Auch heute noch schreibt er für diese Zeitung. – Besondere Anliegen waren ihm Landschaftsschutz und Denkmalpflege. In den 30er Jahren unterstützte er *Ludwig Finckh* im Kampf um die Erhaltung des *Hohenstoffeln*. Er beaufsichtigte die Freilegungsarbeiten an der *Ruine Hohenhewen*. Als Mitglied im *Schwarzwaldverein* regte er die Erschließung von Wanderwegen an; besonders der Anschluß des Hegau-Randengebietes an den Querweg Freiburg-Bodensee basiert auf seiner Idee. Seit 1946 arbeitete Wetzel bei der Engener Stadtverwaltung mit den Schwerpunkten *Archiv* und *Verkehrsamt*. Ihm ist im wesentlichen der Aufbau des Stadtarchivs zu danken. Die Fremdenverkehrswerbung nahm in seiner Amtszeit ihren Anfang. Der Narrenzunft war Wetzel eine Stütze. Idee und Entwurf lieferte er auch für die Engener Wappenträgerinnen, eine Repräsentationsgruppe städtischer Vergangenheit. Festschriften und Chroniken für zahlreiche Engener Vereine entstammen seiner Feder. Wilhelm Wetzel ist Gründungsmitglied des Hegau-Geschichtsvereins und gehörte viele Jahre dem Redaktionsausschuß an. – 9. Oktober 1982 beging der *Ortsverein der Arbeiter-Wohlfahrt Engen* sein *20jähriges Bestehen*. Der Verein wurde mit 23 Gleichgesinnten 1962 von der inzwischen verstorbenen *Stadträtin Emmi Lapp* gegründet. – 24. Oktober 1982 beging der *Engener Ehrenbürger Hermann Graf*, im letzten Weltkrieg einer der bekanntesten und hochdekorierten Jagdflieger, seinen 70. Geburtstag. Die Ehrenbürgerwürde wurde ihm am 24. Oktober 1942 (30. Geburtstag) durch den damaligen Bürgermeister *Maus* verliehen. – 8. November 1982 billigte der *Gemeinderat* den *Nachtragshaushalt 1982*, nach dem sich der Verwaltungshaushalt um 622.200 DM auf 11.327 Mio. DM erhöht, während der Vermögenshaushalt um 2.467 Mio. DM auf 7.696.000 DM aufgestockt wird. – 15. November 1982 veranstalteten die *Engener* ihren traditionellen *Martini-Markt* mit gutem Erfolg. – Mitte November 1982 stellte der *Engener Krankenhausverwalter Otto Rieber* bei der Feststellung der Jahresabschlüsse von Krankenhaus und Altenheim für 1981 fest, daß das *Krankenhaus* einen Verlust von 443.280 DM, das *Altenheim* einen Gewinn von 220.877 DM zu verzeichnen habe. Die Gewinne des Altenheims sind durch Verkauf von Grundstük-

ken des Spital- und Spendenfonds erzielt worden. – 19. November 1982 eröffnete *im Engener Industriegebiet »Grug«* die 1969 in der Schweiz gegründete Firma *Dietmar Leitgeb AG* ihren Betrieb, der sich in der Hauptsache mit dem Handel und Vertrieb von passiven und aktiven elektronischen Bauelementen befaßt. 9 Arbeitskräfte fanden hier einen neuen Arbeitsplatz. – Seit Inbetriebnahme der Autobahn Stuttgart-Singen in den letzten 10 Jahren ist dies der 30. Betrieb, der sich in *Engen* angesiedelt hat. – Ende November 1982 benannte der *Gemeinderat Engen* die bisherige Hindenburgstr. um in *»Vorstadt«*. – Anfang Dezember 1982 trat *Reinhold Reuss* bei der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Engen als *1. Vorsitzender wegen Überlastung zurück;* zu seinem *Nachfolgher wurde Fred Geisenberger* aus Welschinger gewählt. *Reuss* übernimmt das Amt des *2. Vorsitzenden.* – 31. Dezember 1982 *verstarb im Alter von 83 Jahren* die langjährige Leiterin der Kinderheimat »Sonnenuhr«, *Mutter Ancilla,* nach langjähriger Krankheit im Engener Krankenhaus. Die gebürtige Mannheimerin kam nach zahlreichen Stationen der Ausbildung bereits 1932 nach Engen, um als Seelsorgehelferin beim Stadtpfarramt zu arbeiten. Zusammen mit ihrer ihrer Gefährtin, Schwester Scholastika, begründete sie 1946 die Kinderheimat »Sonnenuhr«, die vom Landesjugendamt das Prädikat »Vorbildliches Familienheim« erhielt. Über 1.500 Kinder durchliefen seitdem dieses Heim, und so wurde die Verstorbene an ihrem 80. Geburtstag für ihre außerordentlich verdienstvollen erzieherischen Tätigkeiten zur *Ehrenbürgerin* der Stadt Engen ernannt und mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. – Mutter Ancilla, 15. Jan. 1899 in Mannheim geboren, besuchte 1914 ein Seminar über kindergärtnerische Tätigkeiten und war von 1915–1929 in vielen sozialpädagogischen Bereichen tätig. Von ihren Erfahrungen künden literarische Arbeit bei zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften. Von Dortmund kam Schwester Ancilla 1932 nach Engen, wo sie im früheren Vereinsheim ab Oktober 1932 ihre Arbeit beim katholischen Stadtpfarramt aufnahm. Obwohl Mutter Ancilla zu den Verfolgten des 3. Reiches gehörte, ließ sie nicht locker und kümmerte sich um Kinder, die ihre Eltern verloren hatten. Am 1. August 1946 wurde dann die Kinderheimat »Sonnenuhr« durch Mutter Ancilla und Schwester Scholastika gegründet. Viele Waisenkinder fanden in der Kinderheimat ein neues Zuhause. Das Gebäude an der Jahnstraße, in dem während des 2. Weltkrieges weibliche Arbeitsdienstangehörige untergebracht waren, wurde bald zu klein. So wurde unter Leitung von Mutter Ancilla das Haus in drei weiteren Baustufen erheblich vergrößert. Am 14. November 1981 überreichte Bürgermeister *Sailer* Mutter Ancilla den Ehrenbürgerbrief.

Stadtteil Anselfingen

6. Februar 1982 konnte *Altbürgermeister Josef Leiber* im Kreise seiner Familie seinen *80. Geburtstag* begehen. Der gebürtige Anselfinger übernahm 1929 die elterliche Landwirtschaft. 1938 wurde er Vorsitzender der Ein- und Verkaufsgenossenschaft Anselfingen (bis1948); im Februar 1947 setzten ihn die Franzosen als Bürgermeister ein; 1948 erstmals gewählt, hatte er dieses Amt bis 1969 inne. Altbürgermeister Leiber baute das elektrische Ortsnetz aus, kanalisierte das gesamte Dorf und verbesserte die Wasserversorgung, erschloß Baugelände, setzte Feldwege instand und baute das Rathaus um. Ebenso erfolgte die Instandsetzung und der Umbau der alten Schule und der Neubau eines Schulgebäudes. Trotz seiner Dienstgeschäfte und der großen Landwirtschaft gehörte er 30 Jahre dem Pfarrgemeinderat an; in seiner Jugendzeit war er aktiver Musiker im Musikverein und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. – 6./7. Februar 1982 feierte der *Narrenverein Hasenbühl* sein *75. Gründungsjahr* mit Veranstaltungen im Festzelt und einem großen Umzug am Sonntag, an dem sich viele benachbarte Narrenzünfte beteiligten. – Mitte Mai 1982 teilte *Bürgermeister Sailer* mit, daß das Regierungspräsidium Freiburg mit einer Rechtsverordnung, die auch vom Engener Gemeinderat gebilligt wurde, den *Hohenhewen* als *einzigartiges Naturdenkmal* unter Naturschutz stellen will. – Anfang November 1982 stellte das Regierungspräsidium Freiburg im Breisgau den *Hohenhewen* als einzigartiges erdgeschichtliches Dokument *unter Naturschutz* (39 ha auf Gemarkung Anselfingen).

Stadtteil Bargen

20. November 1982 verstarb im Alter von 97 Jahren im Altersheim zu Engen *Altbürgermeister Peter Kunz.* Der Verstorbene, in *Watterdingen* geboren, verheiratete sich 1911 mit *Sofie Birsner* aus *Bargen.* Nach dem 1. Weltkrieg übernahm er das Amt des 1. Vorsitzenden des wiedergegründeten Musikvereins bis 1934. Ihm ist es wesentlich zu danken, daß 1945 beim Einmarsch der Franzosen der Ort von Zerstörung verschont blieb. 15 Jahre war er als Gemeinderat und später weitere 10 Jahre als Bürgermeister tätig.

Stadtteil Neuhausen

Ende Januar 1982 stimmten die *Vertreter* des *Stadtteils Neuhausen* bei der Verabschiedung des *Haushaltsplanes* 1982 der Stadt Engen *nicht zu,* weil der vorgesehene Umbau des Schulgebäudes nicht als Erfüllung des Eingemeindungsvertrages (Bau einer neuen Mehrzweckhalle) anzusehen sei.
Anfang Juni 1982 stimmte der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung nach langen Auseinandersetzungen einem Kompromiß zu, wonach die *Gymnastikhalle* in *Neuhausen* (Umbau des Schulhauses) noch eine Bühne mit rund 55 m^2 erhalten soll; der Anbau soll auf 2 Geschossen etwa 175 m^2 zusätzlich bringen. – 4. Dezember 1982 eröffnete nach gründlichem *Umbau* das *Gasthaus zum Schwanen,* verpachtet von der Brauerei Link an *Reinhold Geiger.* Das Gasthaus wurde 1856 von dem Bierbrauer *Matthäus Leiber* erbaut.

Stadtteil Welschingen
2. April 1982 (Schmerzensfreitag) war die traditionelle *Welschinger Wallfahrt* in Verbindung mit einem Krämermarkt sehr gut besucht. In der Wallfahrtskirche predigte Weihbischof *Dr. Karl Gnädinger.* – 27. Oktober 1982 beging *Wunibald Wikenhauser* sein *25jähriges Dienstjubiläum* als *Bürgermeister und Ortsvorsteher.* Am 27. Oktober 1957 wurde der damals 28jährige zum ersten Mal zum Bürgermeister gewählt; bei seinem Amtsantritt hatte Welschingen 750 Einwohner, heute sind es 1.400. Nach der Eingemeindung im Dezember 1974 nach Engen wurde Wikenhauser Ortsvorsteher. – Anfang Dezember 1982 bestand die *Firma Elektro Hohlwegler 25 Jahre.*

Stadtteil Zimmerholz
4./5. September 1982 fand aus Anlaß des *20jährigen Bestehens* des *Zimmerholzer Musikvereins* das Bezirksmusikfest der Gruppe 6 Hohenhewen im Hegau-Musikverband statt. – Mitte September 1982 wurde in Zimmerholz der *letzte Bauabschnitt* des *Anschlußsammlers nach Stetten* in Betrieb genommen. Dabei gab Bürgermeister *Manfred Sailer* einen Rückblick über die Tätigkeit der beiden Abwasser-Zweckverbände Nord und Süd, an denen sich 16 Gemeinden beteiligten. Der Verbandskanal ist 77 km lang, lediglich *Biesendorf* ist an den Sammler noch nicht angeschlossen. Die beiden Zweckverbände investierten 81 Mio. DM und erhielten dafür 36 Mio. DM an Zuschüssen. – Anfang Oktober 1982 ging der 1914 gegründete *Bezugs- und Absatzverein,* später *Ein- und Verkaufsgenossenschaft* und zuletzt *Raiffeisen-Warengenossenschaft Zimmerholz* in Liquidation; den Mitgliedern wurde ein Anschluß an die *Zentralgenossenschaft* vorgeschlagen. *Aufsichtsratvorsitzender Herbert Gebhart* gab einen Rückblick über die Geschichte der Warengenossenschaft. Im Berichtsjahr wurden 395.390 kg Milch erfaßt gegenüber 413.822 kg im Vorjahr; die Zahl der Milchlieferanten schrumpfte von 42 im Jahre 1949 auf 13; mit der Stillegung der Rahmstation waren alle kleinbäuerlichen Betriebe mehr oder weniger gezwungen, mit der Milchviehhaltung aufzuhören. Rückgang der Liefermenge, Erhöhung der Personal- und Energiekosten, Umstellung auf Direkterfassung seit dem 16.12.80 durch das Milchwerk Radolfzell brachten der Rahmstation das Ende. 1981 wurden bei der Warenabteilung an Düngemitteln, Futtermitteln und Saatgut noch 232 dz. bezogen; 1980 824 dz. Der Warenumsatz betrug 1981 nur noch 15.332 DM gegenüber 55.623 DM 1980. – Anfang Dezember 1982 wurde bekannt, daß das *Landesdenkmalamt in Freiburg* im Breisgau in Übereinstimmung mit der Engener Stadtverwaltung das *alte Rathaus* in Zimmerholz als *denkmalwürdig* bezeichnete; es darf deshalb wegen des Ausbaues der Ortsdurchfahrt nicht abgebrochen werden.

Gaienhofen
23./24. Januar 1982 fand in *Gaienhofen* die offizielle *Einweihung* der neuen *Höri-Halle* und der *Hermann-Hesse-Schule* statt. In der neuen Nachbarschaft-Hauptschule werden 160 Schüler der Gemeinden Gaienhofen und Moos in 7 Klassen unterrichtet. Die Verwaltung der Nachbarschaft-Hauptschule und der Grundschule Horn wird vorerst gemeinsam vom kommissarischen Leiter der beiden Schulen, Rektor Harald Möglich, geleitet. Die Kosten betrugen rund 12.3 Millionen DM. Architekt war Georg Birkle, Konstanz. Zu diesem Bauvorhaben gehört auch die Höri-Halle, eine Mehrzweckhalle mit 21 auf 36 m, die sowohl dem Schulsport als den Gaienhofener Vereinen dienen soll. Die mit einer Bühne ausgestattete Halle wird bewirtet. – 23.–31. Januar 1982 fanden in *Gaienhofen* im Rahmen der *Einweihung* der Hermann-Hesse-Schule und der Höri-Halle eine Reihe von *Veranstaltungn* statt, die von den örtlichen Vereinen bestritten wurden. – 24. Januar 1982 wurde in der Eingangshalle der *Hermann-Hesse-Schule* eine *Gedächtnis-Kunstausstellung* »100 Jahre *Walter Waentig*« eröffnet; die Laudatio hielt *Herbert Schläger.* – 8. März 1982 wurde in der *Bürgerversammlung Gaienhofen* im Foyer der neuen Hermann-Hesse-Schule von Bürgermeister *Hensler* und einem Vertreter des Oberschulamtes Freiburg die organisatorische *Zusammenfassung der Grund- und Hauptschule Gaienhofen* in einer Hand als sinnvolle Maßnahme dargestellt. Darüber gab es monatelange erbitterte Streitigkeiten. Die Grundschule soll in *Horn* zentralisiert werden, die Hauptschule für *Gaienhofen und Moos* befindet sich seit Januar in der Hermann-Hesse-Schule in Gaienhofen. Dem Rektor in Gaienhofen wird ein Konrektor an die Seite gestellt. – Seit Bestehen der neuen Gemeinde Gaienhofen ist dies die 21. Bürgerversammlung. – 15. März 1982 beriet der *Gemeinderat Gaienhofen* den *Haushaltsplan 1982,* der dieses Jahr knapp 10 Millionen DM umfassen wird. Dabei teilte Bürgermeister *Hensler* mit, daß in Gaienhofen seit 1975 über 30 Millionen DM investiert wurden. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde Gaienhofen stieg von 1981 mit 890 DM pro Einwohner auf 1.444,84 DM 1982. – 5. April 1982 verabschiedete der *Gemeinderat Gaienhofen* gegen zwei Stimmen den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 9.918 Mio. DM. – 3. Mai 1982 wurde im *Rathaus Gaienhofen* eine Mappe mit 462 Unterschriften von Bürgern *gegen* den geplanten Bau eines *Freizeitzentrums Horn* abgegegen mit der Zielrichtung, einen Bürgerentscheid/Bürgerbegehren herbeizuführen. – Ende Mai 1982 bestanden von 52 zum *Abitur* zugelassenen Schülern der *Evangelischen Internatsschule Gaienhofen* 2 die Prüfung nicht. – 15. Juni 1982 wurde die neue »*Höri-Fähre*« in Betrieb genommen, die künftig zwischen den Gemeinden *Steckborn* (Schweiz) und *Gaienhofen* dreimal täglich jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag verkehren wird. – 15. Juni 1982 erließ das *Kultusministerium Stuttgart* einen Erlaß, wonach die vom Gemeinderat Gaien-

hofen im Dezember 1981 mit knapper Mehrheit beschlossene *Trennung der Grund- und Hauptschule Gaienhofen* nicht erfolgen könne, weil die künftige Hauptschule zu klein sei. – 1. August 1982 nahm der neue *Schulleiter* der *Evangelischen Internatsschule Gaienhofen, Udo Beenken,* seinen Dienst auf. Der neue Direktor, Jahrgang 1934, studierte Theologie und Germanistik und war zuletzt 9 Jahre Schulleiter an der Evangelischen Landesschule »Zur Pforte« in Meinerzhagen im Sauerland. Vorher war er schon einmal 4 Jahre Lehrer an der Evangelischen Internatsschule in Gaienhofen. – 17. August 1982 vollendet *Altbürgermeister Alois Marquart* in Gaienhofen sein *70. Lebensjahr.* Der Jubilar trat am 6. März 1946 als erster gewählter Bürgermeister nach dem Krieg sein Amt an, das er 1975 seinem Nachfolger übergab. Unter Bürgermeister Marquart entwickelte sich Gaienhofen von einem kleinen Dorf zu einer stattlichen und dem Fremdenverkehr bekannten Gemeinde. Marksteine waren der Bau der Kanalisation und der Kläranlage 1956, die erste auf der Höri. Mitte der 60er Jahre wurde die neue Uferanlage mit Ufermauer gebaut, ferner ein Feuerwehrgerätehaus; ein motorisiertes Feuerwehrfahrzeug wurde angeschafft. Ende der 60er Jahre entstand das neue Rathaus. 1973 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande. Nach Zusammenlegung der Gemeinden *Horn-Gundholzen, Gaienhofen* und *Hemmenhofen* übte er die Funktion des Amtsverwesers bis zum Amtsantritt des neugewählten Bürgermeisters aus. Von 1976– 1980 war er Ortsvorsteher und Gemeinderat. – 27.–29. August 1982 feierte der *Turnverein Gaienhofen,* gegründet am 1. Mai 1907, sein *75jähriges Jubiläum.* Unter den Gründern befand sich auch der Schriftsteller Hermann Hesse. Eine umfangreiche Festchronik wurde herausgegeben. – 3. September 1982 führte Oberkirchenrat Prof. *Dr. Dieter Walter* nach einjähriger Vakanz Oberstudiendirektor *Udo Beenken* in sein Amt als Leiter der Schule Gaienhofen ein. Zugleich konnte der naturwissenschaftliche *Erweiterungsbau* der Schule seiner Bestimmung übergeben werden. – Anfang Oktober 1982 besuchte der *Gemeinderat Gaienhofen* die Nachbarstadt *Steckborn.* – Anfang November 1982 unterrichtete *Bürgermeister Hensler* den *Gemeinderat* darüber, daß die *Höri-Fähre nach Steckborn* vom 15. Juni bis 15. August 1982 von 1.010 Besuchern frequentiert war. – 5. Dezember 1982 beteiligen sich an der *Bürgermeisterwahl* in *Gaienhofen* von 1931 Wahlberechtigten 1.466, davon 1.424 gültige Stimmen (75,92 % Wahlbeteiligung). Auf den bisherigen Bürgermeister *Helmut Hensler* entfielen 958 Stimmen (67,28 %), auf *Werner Dettling* 182 (12,58 %), *Josef Michel* 133 (9,34 %), Sonstige 153 (10,64 %). – In Gaienhofen erhielt Hensler 300 Stimmen (65,36 %), In Horn 337 (64,07 %), in Hemmenhofen 181 (72,4 %) und in Gundholzen 140 (74,5 %).

Ortsteil Hemmenhofen

12. März 1982 beging Altbürgermeister Konrad Dieze in Hemmenhofen seinen *70. Geburtstag.* Der Jubilar war 16 Jahre Ratschreiber von Hemmenhofen, 9 Jahre deren Bürgermeister und nach der Eingemeindung noch fünf Jahre Ortsvorsteher. Heute ist er Mitglied des Gemeinderates. – 9. Mai 1982 *verstarb* im Alter von *91 Jahren* in Hemmenhofen Frau Milda, genannt *Siddi Heckel,* die Witwe des 1970 verstorbenen Malers Erich Heckel. – 27. Juni bis 5. Juli 1982 feierte der Ortsteil *Hemmenhofen* der Gemeinde Gaienhofen die *1100-Jahr-Feier* mit einer Fülle von kulturellen Veranstaltungen. Am 27. Juni fand zum Festgottesdienst eine *Wasserprozession* von Steckborn aus statt. Ein *neues Buch* »Beiträge zur Geschichte der Gemeinde Gaienhofen« wurde herausgegeben und eine Kunstausstellung »Künstler in Hemmenhofen« durchgeführt. Am 4. Juli zog ein Festumzug mit 32 Gruppen durch Hemmenhofen, wo zudem ein historisches Dorffest mit Darstellungen des mittelalterlichen Dorflebens geboten wurde. – 1. Juli 1982 eröffnete Bürgermeister *Helmut Hensler* im Hemmenhofener Schulhaus eine *Ausstellung* »Künstler in Hemmenhofen«, an der 18 Künstler rund 150 Arbeiten zeigen. – 16. August 1982 wurde im *Schulhaus Hemmenhofen* eine *Ausstellung »Neue Pfahlbaugrabungen auf der Höri«* eröffnet. Die Gemeinde hat sich mit dem Landesdenkmalamt geeinigt, ihm das Schulhaus in Hemmenhofen auf 10 Jahre zu vermieten. Die Projektgruppe »Bodensee-Oberschwaben«, die auch für die Grabungen auf der Höri verantwortlich ist, wird sich hier ab 1. Oktober einrichten können. –

Ortsteil Horn

Ende März 1982 spendete *Dr. Alois Oerding* in Gaienhofen-Horn 107.000 DM für die *Errichtung eines Museums* und gründete gleichzeitig einen Förderkreis. – 4.–6. Juni 1982 wurde in *Gaienhofen-Horn* das *neue Sportzentrum,* seit 1976 im Bau, mit 2 Spielfeldern und einem Vereinsheim in Betrieb genommen. Die dem Sportverein Gaienhofen übergebene Sportanlage konnte mit erheblichem Arbeitseinsatz der Sportler erstellt werden; die Kosten beliefen sich insgesamt auf 970.828 DM, wozu das Land 433.620 DM zuschoß. Das Sportgelände steht auf einem ehemaligen Schuttabladeplatz. – 20.–22. August 1982 fand das *Bezirksmusikfest* des Bezirks IV *Schienerberg* in Horn/Gundholzen statt.

Gailingen

Mitte Februar 1982 beschloß der *Gemeinderat* die *Offenlegung des Haushaltsplanes 1982* mit einem Volumen von 4.228.000 DM, davon im Verwaltungshaushalt 3.493.500 DM und im Vermögenshaushalt 734.500 DM. – Mitte März 1982 verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 4.228.000 DM. – Ende März 1982 teilte Bürgermeister *Ernst Ege* dem Gemeinderat Gailingen

mit, daß er Landrat Dr. Maus gebeten habe, ihn aus *gesundheitlichen Gründen* von seinem *Kreistagsmandat* zu entbinden. – 25. April 1982 nahm Bürgermeister *Ege* an einem Tag der offenen Tür offiziell die *neue Kläranlage* (3,8 Mio. DM) in Betrieb. – 3. Mai 1982 rückte für Bürgermeister *Ege*, der aus gesundheitlichen Gründen aus dem Kreistag ausgeschieden ist, der *Gottmadinger Landwirt Clemens Fahr* (Birkenhof) nach. Die Verpflichtung wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. – 6. Juni 1982 erhielt beim Kreisfeuerwehrtag in Konstanz Prof. *Dr. med. habil. Friedrich Schmieder* die *Ehrennadel* des *Landesfeuerwehrverbandes in Silber* für seine Verdienste um die Gailinger Wehr. – 25.–28. Juni 1982 beging der *Musikverein Gailingen sein 50jähriges Bestehen* mit Festbankett, Umzug mit 17 Gruppen am Sonntag und musikalischen Veranstaltungen im Festzelt. – 28. August 1982 feierte die *Schützengesellschaft Gailingen* ihr *75jähriges Vereinsjubiläum* mit Festbankett und Einweihung der neuen Pistolenschießanlage mit 10 Einheiten. – 31. August 1982 feierte der *frühere Pfarrer von Gailingen, Joseph Kleibrink*, in seinem Alterssitz in Überlingen am Bodensee seinen *90. Geburtstag*. Der Jubilar war von 1941 bis 1966 Pfarrer der St.-Dionysius-Pfarrei und erhielt anläßlich seines diamantenen Priesterjubiläums 1980 das Ehrenbürgerrecht von Gailingen. – 12. September 1982 versammelten sich vor dem *jüdischen Neujahrsfest* auf dem *Gailinger jüdischen Friedhof* ehemalige jüdische Bürger, wie jedes Jahr, zu einer Gedenkfeier. Diesmal befand sich unter den Teilnehmern der Sohn des letzten *Gailinger Rabbiners, Dr. Yehuda Bohrer*, der nach 43 Jahren an den »Guten Ort« zum erstenmal zurückkehrt. Er wuchs im Hause seines Vaters *Dr. Mordechai Bohrer* auf, bis er Ende 1939 nach Palästina auswandern konnte; sein Vater war zuvor im KZ Dachau gestorben. Die ehemaligen jüdischen Gailinger Bürger beschlossen, vom nächsten Jahre ab nach der Feierstunde sich nicht mehr in Diessenhofen zu treffen, sondern die Zusammenkunft in Gailingen selbst abzuhalten. – 20. Oktober 1982 waren 25 Jahre vergangen seit der Einweihung der *Evangelischen Kirche*. Das Jubiläum wurde gefeiert am 17. Oktober . Die *evangelische Gemeinde Gailingen hat 500 Mitglieder* und wird von *Pfarrer Dr. Schildmann*, seit 1973 in Gailingen, betreut. – 6. Dezember 1982 *verabschiedete Landrat Dr. Maus* die Heimleiterin der *Alten-Pension Hochheim-Gailingen, Gertrud Grundler*, nach 7jähriger segensreicher Tätigkeit in den *Ruhestand*. – Mitte Dezember 1982 montierten *Techniker des Fernmeldeamtes Konstanz* im Ortsnetz *Gailingen den 2.000sten Fernsprechhauptanschluß*. – Nachdem 1855 von Konstanz über Singen und Schaffhausen nach Basel die erste Telegrafenlinie in unserer Region gebaut wurde, errichtete die Badische Telegrafenverwaltung 1869 einen Abzweig von dieser Hauptstrecke von Gottmadingen über Randegg nach Gailingen. Endpunkt der Leitung war ein sogenanntes Postamt erster Klasse mit Telegrafenbetrieb. In den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts erfolgte dann auch der Anschluß von Büsingen an das Telegrafennetz. Die *erste Ortsfernsprechanlage* gab es in *Gailingen am 3. November 1906* (14 Teilnehmer).

Gottmadingen

2. Januar 1982 veranstaltete der *Kleintierzuchtverein C 560* in Gottmadingen in der Hebel-Halle aus Anlaß des *60jährigen Bestehens* eine Kleintierausstellung. – 6. Januar 1982 veranstaltete die *Narrenzunft »Gerstensack«* ihre traditionelle *Dreikönigssitzung*. – 15. Januar 1982 wurde der *Sparkassendirektor Karl Haller* in kleinem Rahmen in den *Ruhestand* verabschiedet. Er war bereits am *31.12.81 pensioniert* worden. – Karl Haller stand 46 Jahre im Dienst der Sparkasse, die letzten 12 Jahre als Direktor der Gottmadinger Bezirkssparkasse. Bei seinem Amtsantritt betrug die Bilanzsumme 35,7 Mio. DM, heute 132,5 Mio. DM; die Zahl der Mitarbeiter stieg von 34 auf 51. Besonders bedeutsam ist der Bau der großen Hauptstelle Gottmadingen in den Jahren 1976/77. – Zugleich wurde der Nachfolger *Jürgen Glunz, Singen*, vorgestellt. – An der Feierstunde nahm u. a. auch teil Altbürgermeister und Bezirkssparkassendirektor i. R. *Karl Stett*. Der Musikverein erfreute seinen Präsidenten Haller mit einem Ständchen. Vizepräsident *Dr. Lothar Faisst* vom Badischen Sparkassen- und Giroverband Mannheim überreichte Haller die große Goldene Sparkassenmedaille. – 19. Januar 1982 verabschiedete der *Gemeinderat den Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von *15.327.800 DM*, davon *Verwaltungshaushalt 12.808.000 DM* und *Vermögenshaushalt 2.519.800 DM*. Der Erfolgsplan des Wirtschaftsplanes ist auf *685.000 DM* festgesetzt. – Mitte Januar 1982 wurde bei der Mitgliederversammlung der *Musikschule Gottmadingen-Hilzingen*, kommissarisch geleitet von *Bruno Schnetz*, unter anderem mitgeteilt, daß die vor Jahresfrist gegründete Schule mit neuen Lehrkräften 170 Kinder unterrichtet. – 15. Februar 1982 besuchte eine *ägyptische Delegation* aus der 400.000 Einwohner (Großraum ca. 900.000 Einwohner) zählenden Stadt El Zagazig bei Kairo die *Firma COWA-Service* in Gottmadingen, mit der geschäftliche Verbindungen angeknüpft werden sollen. Die Gemeinde Gottmadingen gab einen Empfang, an dem u. a. auch der Bundestagsabgeordnete *Hans-Peter Repnik* und Landrat *Dr. Maus* teilnahmen. – 22. Februar 1982 fand der traditionelle *Gottmadinger Frühschoppen* wiederum in der überfüllten Eichendorff-Halle statt. Der witzig-geistreiche »Moderator« und Fasnachtsmacher *Hans-Peter Jehle* konnte die gesamte närrische Prominenz des Landkreises begrüßen. Den Umzug am Nachmittag mit über 44 Gruppen bestaunten rund 12.000 Zuschauer. – Anfang März 1982 trat bei der Mitgliederversammlung des *Musikvereins Gottmadingen* der bisherige Präsident, Sparkassendirektor i. R. *Karl Haller*, zurück; zu seinem Nachfolger wurde *Felix Conrady* gewählt und Haller zum Ehrenmitglied ernannt. Der langjährige Dirigent *Bruno Schnetz*, seit ein paar Monaten erkrankt, mußte pensioniert werden. Der Mu-

sikverein sucht nun einen neuen Dirigenten. – Mitte März 1982 teilte Pfarrer *Bernhard Adler* mit, daß nach dem Aufruf der Pfarrcaritas zur Unterstützung des *Altenpflegeheimes* 107 Mitbürger 38.702 DM überwiesen haben; auf dem *Spendenkonto befinden sich über 126.000 DM.* – 9. April 1982 waren *65 Jahre vergangen,* seit *Lenin* in einem plombierten Eisenbahnzug, von Zürich kommend, über Gottmadingen seine Reise nach Rußland antrat. – 18. April 1982 gingen am Weißen Sonntag in Gottmadingen *50 Erstkommunikanten* an den Tisch des Herrn. – 1./2. Mai 1982 richtete ein *Feuer* in dem landwirtschaftlichen Anwesen im Buck 1 einen Schaden von rd. 200.000 DM an. – Anfang Mai 1982 teilte der Vorsitzende des Ortsvereins der *Arbeiterwohlfahrt Gottmadingen, Walter Riedmüller,* bei der Hauptversammlung mit, daß der Ortsverein das *Wohnhaus* der Familie *Dr. Harald Bilger* mit einem Areal von 5.000 m² erworben hat. Hier soll bis Ende 1985 eine *Altenwohnanlage mit 30 Wohneinheiten* entstehen. Im Wohnhaus Bilger sollen untergebracht werden: Die Begegnungsstätte mit Küche und Lagerraum, Toilettenanlagen, eine große Terrasse sowie die Geschäftsstelle der Arbeiterwohlfahrt. Ferner werden eine kleine Wohnung sowie eine Reihe von Einzelzimmern hergerichtet. – 14. Mai 1982 verlieh der Kreisvorsitzende Landrat *Dr. Robert Maus* während der Jahreshauptversammlung des *DRK-Kreisverbandes* in der Hebelhalle erstmals den neuen *Landesverbandsorden* an die Gottmadinger Rotkreuz-Seniorin *Else Alber.* Die Jubilarin gehörte vom März 1921 an ununterbrochen 60 Jahre lang in verantwortlicher Position dem DRK-Ortsverband an. – Mitte Mai 1982 teilte der Spartenleiter Landmaschinen und Werksleiter Gottmadingen der *Klöckner-Humboldt-Deutz/Fahr,* Direktor *Werner Deglau,* während des Jubilar- und Rentnerabends mit, daß der *Gesamtumsatz im Landmaschinenbereich* 1981 bei etwa 356 Mio. DM gelegen habe. Das Soll sei mit rund 14,8 Mio DM nicht erreicht worden, was zu zeitweiliger Kurzarbeit führte. – 20. Mai 1982 (Christi Himmelfahrt) weihte *Vikar Hans Moser* (Randegg) ein neues *Feldkreuz* im Ortsteil *Murbach.* – 21. Mai 1982 beging der *SPD-Ortsverein Gottmadingen* in festlichem Rahmen sein *70jähriges Bestehen.* Die Festrede hielt die Bundestagsvizepräsidentin *Annemarie Renger.* Unter den Gratulanten befand sich u. a. der Schweizer Nachbar, Gemeindepräsident *Walter Stamm* aus Thayngen sowie der Gottmadinger Bürgermeister *Hans-Jürgen Schuwerk.* Ortvereinsvorsitzender *Dietrich Gläser* gab eine gehaltvolle Festschrift heraus. - Die Bundestagsvizepräsidentin trug sich bei dieser Gelegenheit in das Goldene Buch der Gemeinde Gottmadingen ein. – 25. Mai 1982 stimmte der Gemeinderat bei einer Gegenstimme nach Aufstellung eines umfangreichen Forderungskatalogs dem *Bau der Autobahn auf Gemarkung Gottmadingen* grundsätzlich zu. Gefordert wird dabei u. a., daß die *Hilzinger Autobahnabfahrt* an der B 314 zwingend gebaut werden muß, daß der *Heilsbergtunnel,* der jetzt eine Länge von 420 m hat, noch mehr verlängert werden soll, und daß das wuchtige *Bietinger Abfahrwerk* redimensioniert wird. – 6. Juni 1982 erhielt beim *Feuerwehrtag* in *Konstanz* Bürgermeister *Hans-Jürgen Schuwerk* für seine Verdienste um die Feuerwehr die *Ehrennadel* des Landesfeuerwehrverbandes *in Silber.* – 26. Juni 1982 firmte Erzbischof *Dr. Oskar Saier* 192 junge Menschen aus Gottmadingen und Ebringen in der *Christkönigskirche.* Dabei begrüßte der Erzbischof das Bauvorhaben *Altenpflegeheim* (8,5 Mio. DM, 60 Betten und 5Kurzzeitpflegebetten) und sicherte die Unterstützung der Erzdiözese zu. – 27. Juni 1982 feierte die *katholische Pfarrei* von Gottmadingen das *50jährige Bestehen der Christkönigskirche* und das *100jährige Bestehen des Krankenpflegevereins.* Die Benediktion der neuen Christkönigskirche fand am 3. Juli 1932 statt. Die Konsekration der Christkönigskirche nahm erst 4 Jahre später (28.06.1936) Weihbischof *Dr. Burger* vor. Der Kirchenneubau ist im wesentlichen Pfarrer *Franz Burkard,* der 1923 die Pfarrei übernommen hatte, zu danken. Burkard wurde am 8. August 1948 zum Ehrenbürger von Gottmadingen ernannt. Er leitete fast 40 Jahre lang die Pfarrei und starb am 8. Februar 1965 in Überlingen. – 13. Juli 1982 verabschiedeten sich *28 Schüler aus Champagnole,* die 2 Wochen Ferien in Gottmadingen verbracht haben. – 31. Juli 1982 beging Bürgermeister i. R. und Ehrenbürger der Gemeinden Gottmadingen und der französischen Partnerstadt Champagnole, *Karl Stett,* bei bester Gesundheit seinen *80. Geburtstag.* Der Jubilar leitete von 1948 bis 1969 die Geschicke von Gottmadingen mit großem Engagement und persönlichem Einsatz. – Anfang August 1982 errang der *Gottmadinger Siedlerbund* für seine Siedlung in der Donaustraße beim Bundeswettbewerb eine *silberne Plakette* und ist damit aus Baden-Württemberg der beste Vertreter. – Anfang August 1982 teilte die *Bezirkssparkasse Gottmadingen* (51 Mitarbeiter, 11 Zweigstellen) mit, daß sich die *Bilanzsumme 1981* überdurchschnittlich um 16 Millionen DM auf nahezu 135 Millionen DM erhöht hat. – 30. August 1982 wurde in Gottmadingen ein von *Tollwut* befallener *Marder* getötet. – Ende August 1982 eröffnete die *Bezirkssparkasse Gottmadingen* die renovierte *Zweigstelle in Schlatt am Randen* im dortigen Rathaus. – Die dortige Zweistelle kam im Zuge der Gebietsreform am 01.01.77 von der Sparkasse Engen zur Sparkasse Gottmadingen. – 1. September 1982 tagte im Gottmadinger Rathaus der *CDU-Arbeitskreis Finanzen* unter Leitung von Ministerpräsident *Lothar Späth.* – 1. September 1982 stimmte der Gemeinderat dem Bauantrag der katholischen Kirchengemeinde zum *Neubau eines Altenpflegeheimes* einstimmig zu. – 19. September 1982 beging *Leo Brachat* seinen *75. Geburtstag;* zugleich wurde damit die Gründung seines *Landmaschinenbetriebes* vor 50 Jahren gefeiert. Der gebürtige *Gottmadinger* studierte nach abgeschlossener Lehre als Maschinenschlosser bei der Maschinenfabrik Fahr beim Technikum in Konstanz und legte 1930 sein Ingenieurexamen ab. Nach einem weiteren Jahr praktischer Tätigkeit in der Firma Fahr machte sich Leo Brachat 1932 selbständig mit einer Landmaschinenreparaturwerkstätte. 1933 Meisterprüfung im Mechanikerhand-

werk. In seinem Betrieb wurden weit über 100 Landmashinenmechaniker ausgebildet. 1980 wurde ein Verkaufsraum für neue Maschinen in Betrieb genommen. – Der Jubilar gehört 60 Jahre dem Turnverein Gottmadingen an, von 1953–56 und 1959-71 war er im Gemeinderat, 6 Jahre lang Kreisrat. Über 20 Jahre war Leo Brachat im Meisterprüfungsausschuß tätig und wurde nach dem Krieg Innungsobermeister des Handwerksbezirks Konstanz und nach der Zusammenlegung mit dem Bezirk Freiburg 1967 stellvertretender Innungsobermeister. – 24. September 1982 überreichte der Schweizer Nationalrat *Dr. Anton Muheim,* Mitglied der parlamentarischen Versammlung, der Gemeinde Gottmadingen für ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der *Völkerverständigung* die *Ehrenfahne des Europarates.* Den Festvortrag in der vollbesetzten Eichendorffhalle hielt *Dr. Robert Maus.* – 24. September 1982 empfing die Gemeinde Gottmadingen die beiden Delegationen aus der Patenstadt *Champagnole* und der österrreichischen Gemeinde *Randegg,* Bezirk Scheibbs in Niederösterreich aus Anlaß der *Übergabe der Ehrenfahne des Europarates,* die abends in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste in der vollbesetzten Eichendorffhalle stattfand. – 25. September 1982 beging die *älteste Einwohnerin* von Gottmadingen, Frau *Rosa Brütsch,* geb. Hermle, ihren *102. Geburtstag.* – 2. Oktober 1982 konnte zum *30. Male der Gottmadinger Herbstmarkt* mit gutem Erfolg abgehalten werden. – Ende Oktober 1982 verabschiedete sich in einer *Betriebsversammlung* der *Spartenleiter Landtechnik im KHD-Konzern, Werner Deglau,* um neue Aufgaben an anderer Stelle zu übernehmen. Zum Nachfolger wurde *Dipl.-Ing. Jürgen Fahr,* ältester Sohn von *Helmuth Fahr,* zu Beginn des neuen Jahres bestellt. – 11. November 1982 gab Zunftmeister *Hans Konrad Kessinger* bei der Martinisitzung der *Gerstensack-Zunft* das neue *Fasnachtsmotto* bekannt: »Ä so e Fusi«! – 21. November 1982 wurde im großen Rahmen das *50. Christkönigsfest (Pfarrfest)* gefeiert. – Ende November 1982 wurde aus 82 Bewerbern der 62jährige *Stefan Bretz,* ein Siebenbürgener, zum neuen *Dirigenten* des *Musikvereins Gottmadingen* und *Leiter der Bläserschule* gewählt. Der Nachfolger von *Bruno Schnetz* war 27 Jahre Orchestermusiker in der Bukarester Philharmonie und übernahm am 1. Dezember die Leitung der Musikkapelle. – Anfang Dezember 1982 löste sich der *FDP-Ortsverein Gottmadingen,* dem zuletzt noch 11 Mitglieder angehörten, auf; er wurde 1976 gegründet. – 14. Dezember 1982 verabschiedete im Rahmen einer Betriebsversammlung *Manfred Hopf* den bisherigen Direktor, *Werner Deglau,* bei *KHD-Fahr in Gottmadingen,* der weitere Sonderaufgaben des Konzerns in Algerien übernehmen wird. Vorgestellt wurde in der Betriebsversammlung der Nachfolger *Dr. Jürgen Fahr.*

Ortsteil Bietingen

15. April 1982 *verstarb* im Alter von *86 Jahren Ruth Josepha Aloisia Freifrau von Hornstein* in Bietingen. – 20. Mai 1982 (Christi Himmelfahrt) weihte Pfarrer *Franz Hellstern* als Abschluß der Flurprozession ein *neues Feldkreuz* in Bietingen an der Bundesstraße in Richtung Gottmadingen. – 4.–7. Juni 1982 beging der *Musikverein Bietingen* sein *80jähriges Jubiläum* in Verbindung mit dem Bezirksmusikfest der Gruppe Grenzland vom Hegau-Musikverband. – 4./5. September 1982 beging der *gemischte Chor Bietingen* sein *70jähriges Vereinsjubiläum.* Der am 1. März 1912 gegründete Männerchor (20 Aktive, 26 Passive) wurde 1970 in einen gemischten Chor umgewandelt. – Ende Dezember 1982 wurden auf den Gemarkungen Gottmadingen und Bietingen zwei Fälle von *Wildtollwut* nachgewiesen.

Ortsteil Ebringen

12. April 1982 gingen am Ostermontag in *Ebringen* 4 Kinder zur *Erstkommunion.* – 31. Oktober 1982 benannte die *Politische Gemeinde,* in Vollzug eines am 25. Mai gefaßten mehrheitlichen Gemeinderatsbeschlusses, den Platz zwischen dem ehemaligen Ebringer Rathaus und der Kirche als *»Bruder-Burkhard-Platz«* aus Anlaß des goldenen Jubiläums des 80jährigen Bruder Burkhard aus Ebringen, der am 30.10.32 bei den Weißen Vätern Ewige Profess abgelegt und seit über 45 Jahren in der Missionsstation Sambia arbeitet.

Ortsteil Randegg

25. August 1982 beging *Dr. Samuel Moos in Australien (Kew)* in guter körperlicher Verfassung und geistiger Frische seinen *99. Geburtstag.* Der Jubilar wurde am 25. August 1883 in Randegg geboren; nach dem Abitur in Konstanz 1902 Medizinstudium in Freiburg, München und Berlin bis 1908. Er spezialisierte sich als *Frauenarzt* und praktizierte als solcher erfolgreich und geschätzt *in Konstanz von 1914 bis 1933.* Durch Auswanderung entzog er sich rechtzeitig den Verfolgungen im Dritten Reich, kam zuerst nach Haifa, dann 1947 nach New York und 1950 nach Australien, wo er 1958 das »Goldene Diplom« und das australische Staatsexamen ablegte. 1960 trat er in den Ruhestand; Dr. Moos/Moore hat die *Geschichte* des Dorfes und *Judendorfes Randegg (1970) verfaßt* und veröffentlichte ferner einen Aufsatz in der Hegau-Zeitschrift über die Lebensgeschichte bedeutender Männer von Randegg. – Mitte Dezember 1982 war die *Renovierung* des vermutlich 1650 von einer jüdischen Familie erbauten *Hauses* in der *Otto-Dix-Straße 31* in Randegg durch den derzeitigen Eigentümer *Franz Deschner jun.* vollendet. Im Haus befand sich früher eine Bäckerei.

Hegau

2. Januar 1982 wurde bekannt, daß die *gelben Postbusse in Südbaden*, und so auch in den Landkreisen Konstanz und Tuttlingen, aus dem Straßenbild *verschwinden* werden. Der bisher von Post und Bahn gesondert verwaltete Busdienst wird in einem *neu zu schaffenden Unternehmsbereich Bahn-Bus* zusammengefaßt. – 4.–6. Januar waren im *Hegau* wiederum, wie in den vergangenen Jahren, die *Sternsinger* unterwegs. – 9. Januar 1982 veranstaltete die *Narrenvereinigung Hegau-Bodensee* wiederum eine *»närrische Tanzkreuzfahrt«* auf dem Bodensee; trotz des sehr schlechten Winterwetters war das Schiff vollbesetzt. – 22. Januar 1982 wurde das Ergebnis der *Weihnachtsaktion Adveniat der deutschen Katholiken im Hegau* mit dem bisher höchsten Betrag von 248.660 DM bekanntgegeben. In *Engen* waren es 24.324 DM, in *Gottmadingen* 35.753 DM, in *Hilzingen* 18.924 DM, in *Rielasingen-Worblingen* 28.600 DM, in *Singen* 98.763 DM, in *Tengen* 17.015 DM und in *Steißlingen* 9.207 DM. – Januar 1982 wurden von den *katholischen Kirchengemeinden in Singen* und im *Dekanat Westlicher Hegau* für die Polenhilfe (Anschaffung von Lebensmitteln) 60.583 DM gesammelt und der Caritas zur Verfügung gestellt. In *Hilzingen, Watterdingen* und *Gottmadingen* wurden Lebensmittelpakete direkt nach Polen geschickt. – 18. – 23. Februar 1982 wurde in traditioneller Weise die *Fasnet* gefeiert. Sie begann bereits am Mittwoch, 27.02.82, in *Radolfzell* und *Wangen/Untersee* mit dem *Hemdglonkerumzug*. Am Schmotzigen Dunschdig allgemeines *Schulenschließen*, Machtübernahme auf dem Rathaus, *Narrenbaumsetzen* und abends *Hemdglonkerumzug*. In vielen Gemeinden fanden von den Narrenvereinen und anderen Vereinen *Narrenspiegel* und fasnächtliche Veranstaltungen aller Art statt. Vom Sonntag bis Dienstag gab es eine Reihe von Umzügen, Kinderumzügen und närrischen Jahrmärkten. – 5. März 1982 veranstaltete der *»Aktionskreis lebendiger Hegau«* im Singener Rathaus eine Versammlung zum Thema »Die *Aach erhalten* – Alternativen zur geplanten Donau-Umleitung«. Dabei wurde mitgeteilt, daß eine Unterschriftenaktion mit dem Ziel von 10.000 Unterschriften im Gange sei; derzeit haben sich in die Listen 3.500 Hegau-Bewohner eingetragen. – 6. März 1982 fand bei der 26. Hauptversammlung des *Hegau-Geschichtsvereins* ein *Wechsel* statt: Einstimmig wurde *Dr. Berner* zum neuen *Präsidenten, Dr. Franz Götz zum 1. Vorsitzenden* und *Graf Wilderich von und zu Bodman* zum *2. Vorsitzenden* des Vereins gewählt. – Dr. Berner nahm bei dieser Gelegenheit wiederum Stellung zu aktuellen Fragen des Denkmalschutzes und teilte u. a. mit, daß Regierungspräsident *Dr. Nothelfer* den Antrag auf Einstufung der *Kirche St. Georg* in *Reichenau-Oberzell* zum *nationalen Baudenkmal* gestellt habe und daß am 25. April auf der Insel Reichenau ein *Förderverein* gegründet werde. Er trat ferner unter starkem Beifall der Versammlung gegen die geplante *Donau-Umleitung* und für die Erhaltung der Quellschüttung ein; weiter wandte er sich gegen übertriebene *Maßnahmen des Datenschutzes*, die Archivierung und Geschichtsforschung ernstlich behindern. – Anfang März 1982 teilte der Geschäftsführer *Engelbert Dreher* des *Maschinen-und Betriebshilfsring Hegau-Westlicher Bodensee* bei der Jahreshauptversammlung in Singen mit, daß sich *immer mehr Bauern* dieser *Selbsthilfeorganisation anschließen*. Dem Ring gehörten Ende 1981 237 Mitglieder an. Der Verrechnungswert aller Dienstleistungen betrug 1981 267.627 DM bei 621 Einsätzen. – 7. März 1982 verstarb in *München* Prof. Dr. phil. *Wilhelm Zentner*, Inhaber des Johann-Peter-Hebel-Preises 1955. Der Verstorbene hat sich u. a. in besonderer Weise mit Leben und Werk von *Johann Peter Hebel* und *Joseph Viktor von Scheffel* befaßt und veröffentlichte in unserer Zeitschrift 4 Beiträge. – 28. März 1982 gab *Hans Seyser* nach 23jähriger Tätigkeit sein Amt als *Präsident des Hegau-Bodensee-Musikverbandes* ab. Dies geschah im Rahmen der Frühjahrshauptversammlung in der *Bohlinger Aachtalhalle*. Zu seinem Nachfolger wurde *Ewald Schmid*, Beuren a. d. Aach, gewählt. Seyser wurde zum Ehrenpräsidenten und zum Ehrenmitglied ernannt und erhielt die goldene Ehrennadel des Verbandes. – 18.–27. Juni 1982 spendeten Erzbischof *Dr. Oskar Saier*, Weihbischof *Dr. Karl Gnädinger* und Weihbischof *Dr. Paul Wehrle* im *Dekanat Westlicher Hegau* an 2.600 Jugendliche aus 37 Pfarreien in 19 Kirchen des Dekanates das Sakrament der *Firmung*. – 4./5. September 1982 hielt der *Hegau-Bodensee-Turngau in Möggingen* unter Beteiligung von rd. 300 Aktiven aus 26 Gauvereinen den *Berg- und Festwettkampf* für Turnerinnen und Turner ab. – 12. Oktober 1982 verstarb plötzlich an einem Herzschlag im Alter von 67 Jahren das *Ehrenmitglied* des *Hegau-Geschichtsvereins, Dr. rer. pol. Siegfried Krezdorn* in *Bad Schussenried*. Der Verstorbene war von 1947 bis 1952 Mitglied des Südbadischen Landtags in Tübingen und Bürgermeister von Bad Waldsee. Ein schwerer Autounfall führte eine Querschnittlähmung herbei. Er befaßte sich danach mit heimat- und landeskundlichen Arbeiten und hat viele wissenschaftliche Beiträge auch über die Geschichte des Hegaus veröffentlicht. 1975 wurde er zum Ehrenmitglied des Hegau-Geschichtsvereins ernannt – 27. Oktober 1982 erfolgte die Eignungsübergabe des *Höwenegg* vom F. F. Vorstand *Barbzimmern-Heiligenberg* an das staatliche Forstamt *Immendingen*. – 11. November 1982 fanden in vielen Gemeinden und Städten *närrische Martini-Sitzungen* statt. – 12. November 1982 zogen an *Martini* überall im *Hegau* die *Kinder mit Laternen* durch die Straßen. – 13./14. November 1982 spendeten Erzbischof *Dr. Saier*, Weihbischof *Dr. Wehrle* und Bischof *Dr. Kalata SJ.* über 900 Firmlingen das Sakrament der *Firmung* in Hoppetenzell, Nenzingen, Zizenhausen, Stockach, Liggersdorf, Eigeltingen und *Bodman*. – 14. November 1982 gedachte man anläßlich des *Volkstrauertages* im ganzen *Hegau* der Opfer der beiden Weltkriege. – Ende November 1982 teilte *Oberforstrat Mende* mit, daß der *Raum Stockach* und die *nähere Bodenseeregion noch nicht vom »Tannensterben«* betroffen seien, weil die Regenwolken aus dem Westen schon sehr

stark im Schwarzwald abregnen. 14. Dezember 1982 drückte ein *Sturm 7 Masten zwischen Bohlingen und Moos um,* wodurch das *elektrische Licht in Moos, Bankholzen und Bettnang rund drei Stunden lang erlosch.* – Mitte Dezember 1982 *zogen* ungeheure *Schwärme von Bergfinken* aus dem hohen Norden *über den Hegau, da im hohen Norden die Nahrung fehlt* und unsere Rotbuchen im vergangenen Jahr eine Überproduktion an Buchnüssen erzeugt haben – willkommenes Angebot für die Bergfinken. – 26. Dezember 1982 wurden in den 26 katholischen Pfarreien des Dekanates *Westlicher Hegau* für das Hilfswerk *Adveniat* 236.412 DM gespendet. – Dezember 1982 wurde bekannt, daß das *Waldsterben,* besonders die Erkrankungen der Tannen, Fichten und Kiefern, insbesondere im *Forstbezirk Engen,* der sich bis Tengen mit Stadtteilen, Gottmadingen mit Ortsteilen und bis Gemarkung Aach erstreckt, *bedenklich zugenommen* hat. 200 bis 250 ha sind schätzungsweise von der Cholorose befallen. Untersuchungen ergaben einen *Schwefelgehalt* zwischen 167 bis 182 mg je 100 g Nadelmasse. – Ende Dezember 1982 veröffentlichte die Presse Meldungen, wonach etwa *1/3 aller Weißtannen im Kanton Thurgau,* rund 260.000 Bäume, durch Verunreinigungen der Luft *bedroht oder bereits unheilbar krank* sind.

Hemishofen (SH)
Anfang Dezember 1982 führte die *Gemeinde Hemishofen* zum ersten Male eine *Jungbürgerfeier* durch; von 23 Jungbürgerinnen und Jungbürgern der Jahrgänge 1961–64 erschienen 20.

Hilzingen
1. Januar 1982 erhielt die *Post* in *Hilzingen* eine neue Postleitzahl: 7709. – Jährlich werden in der Gemeinde über 1,2 Mio. *Briefsendungen* zugestellt. Die Hilzinger Post, die 1975 neue Diensträume bezog, hat 1976 die Zustellung in den Ortsteilen *Duchtlingen, Weiterdingen, Riedheim, Binningen* und *Schlatt unter Randen* zentralisiert und versorgt ein Gebiet von 53 km^2 mit rd. 6.400 Einwohnern. Zehn Zusteller sind angestellt, davon vier motorisiert. – 26. Januar 1982 verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 13.643 Mio. DM, davon 8.441 Mio. DM im Verwaltungshaushalt und 5.202 Mio. DM im Vermögenshaushalt. Die Schulden werden von derzeit rd. 2,3 Mio. DM auf voraussichtlich knapp 4,6 Mio. DM ansteigen, was einer *Pro-Kopf-Verschuldung* von 698 DM entspricht. – 25. April 1982 fand in der Hilzinger *Paul-Gerhardt-Pfarrkirche* ein *Festgottesdienst* statt zur Erinnerung an das *20jährige Bestehen des evangelischen Gotteshauses,* das am 18. März 1962 geweiht worden ist (Architekt: *Otto Gnädinger,* Gottmadingen). Im April begann auch der Erweiterungsbau für ein evangelisches Gemeindezentrum mit Pfarrwohnung; Planung und Leitung: freier Architekt Jürgen Ramsperger. – 28. April 1982 starb im Alter von 52 Jahren nach langem schwerem Leiden *Robert Vollmayer, Weingut Elisabethenberg.* Bevor der renommierte Weinbauer 1962 das Hilzinger Weingut Elisabethenberg erwarb, bewirtschaftete er die Gaststätte seiner Eltern auf dem *Hohentwiel.* In der Zeit seines Wirkens vervierfachte sich das Weingut der Fläche nach und die dort gezogenen Weine wurden mit Gold- und Silbermedaillen ausgezeichnet. Vollmayer war auch ein begeisterter Jäger, legte bereits mit 20 Jahren die Jagdprüfung ab und pachtete das Gebiet um den Hohentwiel und Hohenstaufen als Jagdrevier. Vor 30 Jahren bereits trat er der Bläsergruppe des Hegerings Singen als *Jagdhornbläser* bei und fungierte auch als Gründungsmitglied bei der Konstanzer Horngruppe »Par Force«. – 9.–14. Juni 1982 beging der *Fußballclub und Sportverein Hilzingen* sein *75jähriges Bestehen* mit einer Festwoche. Die von Altbürgermeister und Ehrenmitglied *Karl Riede* vorgetragene Vereinschronik beim Festbankett war Höhepunkt dieser Veranstaltung. – 3. August 1982 zog nach 1 1/2 stündiger Debatte der Gemeinderat mit knapper Mehrheit die Klage gegen den *Planfeststellungsbeschluß* für den Bau des *Autobahnstückes Singen-Hilzingen* zurück. – 11. September 1982 wurde der Weiterausbau des *Katholischen Kindergartens St. Elisabeth* seiner Bestimmung übergeben. – 8. Oktober 1982 wurde nach knapp 13monatiger Bauzeit die neue *Aussegnungshalle* feierlich eingeweiht. Gesamtkosten 680.00 DM. Planung und Bauleitung: Architekt *Jürgen Ramsperger.*– 16.–18. Oktober 1982 feierten die Hilzinger das traditionelle *Kirchweih- und Erntedankfest.* Im *Schloßkeller* wurde eine Handwerk- und Gewerbeausstellung gezeigt; das Hilzinger *Heimatmuseum* präsentierte Sonderausstellungen mit der Barockreise von *Hans Lochmann,* alte Buchbindekunst und Seefahrtstafeln. – 17. Oktober 1982 eröffnete Bürgermeister *Hermann Keller* die *11. Hilzinger Kunstausstellung,* deren Sonderausstellung dem vor 10 Jahren in *Riedheim* verstorbenen Maler *Karl Osswald* gewidmet ist. *Dr. Herbert Berner* würdigte die *Hilzinger Kunstausstellungstradition,* die mit der Initiative und dem Risiko von *Paul Gönner* stehe und falle. Die Laudatio auf *Karl Osswald,* dem in der Ausstellung ein Sonderraum mit über 80 Werken gewidmet ist, war zugleich die erste eingehende biographische Würdigung des Malers und seines Werkes. In der Ausstellung sind Werke von 56 Künstlern ausgestellt. – Der *Erntedank-Schmuck* in der *Pfarrkirche* steht unter dem Motto des künftigen Hegau-Katholikentages »Im Vertrauen auf ihn«. Die Entwürfe fertigte *Agnes Weber.* Der *Kirchweihmarkt* war in den Nachmittagsstunden von tausenden von Menschen bevölkert. Der *Museumsverein* zeigte im Schloßkeller eine Sonderausstellung über das heimische Handwerk. – 12. Dezember 1982 fand der *fünfte Hilzinger Weihnachtsmarkt* im Schloßpark, veranstaltet vom *Museumsförderverein,* wiederum große Resonanz bei der Bevölkerung. Im Heimatmuseum wurde die 1934/35 entstandene »Barockreise« des Hilzinger Malers *Hans Lochmann* ausgestellt.

Ortsteil Binningen
Ende Januar 1982 wurde der *Farrenstall* in Binningen *aufgehoben* und die *Umstellung auf künstliche Besamung* vorgenommen. Damit endet der Dienst des Farrenwärters, den die Familie Rösch über 100 Jahre gestellt hat. Der letzte Farrenwärter, *Albert Rösch, versorgte seit über 23 Jahre die Farren der Gemeinde, vor ihm sein Vater, Johann Rösch,* 47 Jahre lang und der Großvater, *Ruppert,* 30 Jahre lang. Der jetzige Farrenstall wurde 1907 neu erbaut; vorher waren die Farren im Untergeschoß des heutigen Rathauses untergebracht. In den Jahren 1930 bis 1939 kamen über 45 Züchter nach Binningen, um für ihre Tiere die Dienste des Farrenstalls in Anspruch zu nehmen. – Ende März 1982 wurde bekannt, daß Kreisarchäologe *Dr. Jörg Aufdermauer* am Fuße des *Hohenstoffeln* 10 Gräber aus der *Hallstatt-Kultur* (750–450 vor Christus) ausgegraben hat; bemerkenswert ist der Fund einer Gürtelschnalle und zerstörter Keramiken. – 11. August 1982 fiel die *Hegauer Malzfabrik* einem *Brand* zum Opfer; der Gebäudeschaden beläuft sich auf etwa eine Million DM, dazu kommen noch einige Hunderttausend DM Schäden an Maschinen, die untergestellt waren. Auch wurden einige Tonnen Getreide vernichtet, die in den Silos der seit einem Jahr stillgelegten Malzfabrik lagerten. Ursprünglich gehörte sie der Link-Brauerei in Tuttlingen-Möhringen und ist dann an die Hirsch-Brauerei in Wurmlingen verkauft worden. – 12. August 1982 kam es im *Ortsteil Storzeln* zu einem *blutigen Streit* zwischen zwei *türkischen Familien,* weil der angeblich zwischen den beiden Familienoberhäuptern für die Braut ausgehandelte Kaufpreis noch nicht eingegangen war, obwohl die 16jährige Türkin seit Oktober 1980 mit ihrem Bräutigam und im Einverständnis beider Elternteile zusammen lebt. – 25. Oktober 1982 nahm der *Petitionsausschuß des Landtages* mit großem Behördenaufgebot eine Besichtigung des unter Landschaftsschutz stehenden *Binninger Riedes* vor, das infolge Entwässerung des einst idyllischen Binninger Sees entstanden war. Es wurde bis 1971 illegal vom benachbarten Kieswerk großflächig Abraum verfüllt und zerstört. Ein vom Landratsamt verhängtes Bußgeld von 10.000 DM bezahlte der Kiesgrubenbesitzer nicht, da die Angelegenheit durch Liegenlassen im Amtsgericht verjährte. Gegen die Auflage der teilweisen Beseitigung der unerlaubten Auffüllungen rief der Verursacher das Verwaltungsgericht Freiburg an und wurde mit Urteil vom 16. Juli 1980 abgewiesen. Der Verwaltungsgerichthof Baden-Württemberg bestätigte am 27. Oktober 1981 das erstinstanzliche Urteil, doch rief dagegen der Verursacher den Petitionsausschuß des Landtages an. Der Petitionsausschuß unter Vorsitz von *Wilhelm Buggle MdL* besichtigte zusammen mit Vertretern des Umweltministeriums, des Regierungspräsidiums, der Bezirksnaturschutzstelle sowie der Unteren Naturschutzbehörde mit Landrat *Dr. Maus* und *Dr. Habel* das *Gelände, von dem nach Meinung der Umweltschützer ca. 45.000 m² (1/3 des überdeckten Riedgebietes) wieder in Ordnung gebracht* werden müssen. Kosten ca. 540.000 DM (22. Oktober 1982). – 30/31. Oktober 1982 beging der *Musikverein Binngen* seine *50-Jahr-Feier* in der Hohenstoffelnhalle.

Ortsteil Duchtlingen – Hohenkrähen
8.–12.April 1982 hielten die *Pfadfinder »Graue Reiter«* mit Gruppen aus Bonn–Bad Godesberg, Düsseldorf, Göppingen, Berlin, Böblingen und anderen Orten ihr traditionslles *Osterlager* auf dem *Hohenkrähen* ab. – 30. April 1982 verstarb in Duchtlingen im Alter von 82 Jahren *Alt-Ratschreiber Friedrich Beschle,* der ab 1932 31 Jahre lang diesen Dienst in der ehemaligen Gemeinde Duchtlingen ausgeübt hat. Der gebürtige Duchtlinger, der in Konstanz den kaufmännischen Beruf erlernte, übernahm 1932 das elterliche Lebensmittelgeschäft; er war ferner Gründungsmitglied des Turnvereins und des Männergesangvereins in Duchtlingen. Von 1934–1978 hatte er außerdem die Posthalterei in Duchtlingen inne.

Ortsteil Riedheim
15. Mai 1982 feierte der Männerchor Riedheim mit einem Festkonzert das *60jährige Bestehen* des Vereins. – Anfang November 1982 konnte ein *neuer Dorfbrunnen* nach Gestaltungsvorschlägen des Deutschen Siedlerbundes der Öffentlichkeit übergeben werden. – 2. Dezember 1982 beging Gipsermeister *Franz Maier* seinen *70. Geburtstag.* Der Jubilar gründete 1950 in Riedheim ein *Gipser- und Stukkateurgeschäft,* das er 1981 seinem Sohn übergeben hat. 25 Jahre war er Innungsvorstand der Gipserinnerung. 1973 erhielt er in Ulm die silberne und 1977 in Nürnberg die goldene Ehrennadel des Deutschen Gipser- und Stukkateurgewerbebundes. Von 1962–1975 gehörte er dem Gemeinderat an. In den letzten sieben Jahren war er stellvertretender Bürgermeister. Seit 1948 ist er ferner 1. Vorsitzender des Männergesangvereins, seit 1965 Ehrenvorsitzender.

Ortsteil Weiterdingen
Mitte Januar 1982 kam im *Lochmühle-Hof* in Weiterdingen ein *Bullenkalb mit 5 Beinen* zur Welt. Das Tier, dessen 5. Bein am Rücken angewachsen ist, ist munter und lebensfähig.

Hohenfels
Ende Februar 1982 verabschiedete der *Gemeinderat Hohenfels* den *Haushaltsplan 1982* mit 2.039.000 DM Verwaltungshaushalt und 1.110.969 DM im Vermögenshaushalt. – 16. Oktober 1982 begingen die *Hohenfelser Musikanten* das *20jährige Bestehen ihrer Tanzkapelle* mit einem Festakt in der Hohenfels-Halle. –

Anfang Dezember 1982 stimmte der *Gemeinderat* nur widerwillig der *Neufestsetzung der Gebühren für die Müllabfuhr* zu (+ 82 %) und beauftragte Bürgermeister Moser, zu versuchen, die Gemeinde aus der Müllbeseitigung des Landkreises Konstanz ausscheiden zu lassen und ihren Müll in die viel nähere Kreismülldeponie Ringgenbach des Landkreises Sigmaringen bringen zu können. – Ende Dezember 1982 gab *Bürgermeister Moser bekannt, daß der Gemeinderat Hohenfels* im abgelaufenen Jahr *24 Sitzungen* hielt, bei denen rund 200 Beschlüsse gefaßt wurden. *48 Baugesuche mit einer Bausumme von 8,84 Mio. DM* standen auf der Tagesordnung. – Nach 25jähriger Betreuung des Gemeindewaldes wurde der Förster *Josef Vobiller* in den Ruhestand verabschiedet.

Ortsteil Deutwang
Ende November 1982 wählte der *Gemeinderat* von *Hohenfels* durch Losentscheid *Wolfgang Wochner* zum Ortsvorsteher von *Deutwang. 1982 wurde in Deutwang das Gemeinde- und Waaghaus* wegen Baufälligkeit *abgebrochen.* – In der *Poststelle* wurde *Margarethe Mühlhaupt* verabschiedet und die Betreuung der Schwiegertochter *Margarethe Mühlhaupt* übertragen.

Ortsteil Kalkofen
13. Juni 1982 fiel das landwirtschaftliche Anwesen *Karl Moll* in *Kalkofen* einem *Brand* zum Opfer; mit Hilfe der Nachbarn gelang es, 40 Stück Großvieh in Sicherheit zu bringen und auch einen Teil des Hausrates zu retten. Der Schaden beläuft sich auf über 350.000 DM.

Ortsteil Liggersdorf
Anfang November 1982 wurde bei der Generalversammlung der Raiffeisenbank Wald-Hohenfels in der Hohenfelshalle Liggersdorf bekanntgegeben, daß die Bilanzsumme auf 25,6 Mio. DM angewachsen ist. Die Einlagen stiegen 1981 um 12,4 % auf 22 Mio. DM. Der *Warenumsatz* belief sich auf *2,6 Mio. DM.* – 1982 erfolgte der Ausbau der *Ortsdurchfahrt Liggersdorf* in der Hauptstraße und in der Selgetsweiler Straße mit Verlegung der Ortskanalisation und Neuverlegung von Wasserversorgungsleitungen. – Die *Linde* im Ortsmittelpunkt wurde *erhalten.* Der alte *Dorfbrunnen* von 1849 wurde renoviert und durch eine direkte Zuleitung vom stillgelegten Wasserbehälter mit fließendem Wasser versorgt.

Ortsteil Mindersdorf
20. Januar 1982 fielen bei einem Brand des Ökonomiegebäudes *Mathäus Keller* in Mindersdorf 20 Rinder und 20 Schweine zum Opfer; der Schaden beläuft sich auf ca. 350.000 DM. – 30. April 1982 schloß die *Firma Comaco, Tailfingen,* ihren *Mindersdorfer Filialbetrieb* mit 16 Arbeitsplätzen. Die Näherei bestand seit 1963 und war im ehemaligen Gasthaus Sonne untergebracht. – Ende August 1982 erschien eine *Langspielplatte* »Frohe Klänge aus Hohenfels« der 1920 gegründeten *Bauernkapelle Mindersdorf.* – Oktober 1982 feierte die *Bauernkapelle Mindersdorf* das traditionelle *Oktoberfest* mit den Original–»Tiroler Spatzen«. Faßbieranstich durch Bürgermeister *Franz Moser.* – 1982 erstellte der *FC Mindersdorf* zwei Tennisplätze und eine Übungswand.

Immendingen
10. Januar veranstaltete die Gemeinde zum Auftakt des neuen Jahres zum 11. Male die *Gemeindefeier* in der *Donauhalle.* Der Feier voraus ging am Vormittag ein *Neujahrsempfang* durch den Bürgermeister. – Im Januar erlitt der *Gemeindewald* katastrophale *Schneebruchschäden* (bereits schon im Dezember 1981). Insgesamt 2.800 m Schadholz, vorwiegend im Dienstbezirk *Ippingen,* waren zu verzeichnen. – 13.–14. März veranstalteten *21 Hobbykünstler* aus Immendingen in der Donauhalle eine *Ausstellung.* – 15. März verabschiedete der Gemeinderat das *Sportanlagen-Gesamtkonzept,* das im wesentlichen dem Neubau einer Sporthalle oberhalb der Realschule und in einer weiteren Stufe die Verlegung des vorhandenen Sportplatzes in das Freizeitzentrum beinhaltet. – 24./25. April fand in Immendingen der *Bezirks-Posaunentag* mit Posaunenchören aus den Landkreisen Schwarzwald-Baar, Rottweil und Tuttlingen statt. – 9./10. Mai veranstaltete der *Turnverein 1882 e. V.* zum 9. Male die *Immendinger Volkswandertage.* – 14. Mai fand der in seinen Ansätzen auf 1976 zurückgehende *Flächennutzungsplan* für das Gebiet des *Gemeindeverwaltungsverbandes Immendingen-Geisingen* die Genehmigung durch das Regierungspräsidium Freiburg i. Br. – 15. Mai führte die Gemeinde erstmals im Innenhof des Rathauses einen *öffentlichen Blumenmarkt* durch, um damit die Bemühungen zur Verschönerung des Ortsbildes zu unterstützen. – 24. Juni trat mit Erreichen der Altersgrenze Polizeihauptkommissar *Emil Stößer,* seit 9. 11. 1963 in Immendingen, in den Ruhestand. Seine Nachfolge trat zum 1. Juli 1982 Oberkommissar *Flum,* bisher beim Landeskriminalamt Stuttgart tätig, an. – 25.–28. Juni feierte der *Turnverein Immendingen* sein *100jähriges Bestehen.* – Im Juni konnte im Rahmen eines *kleinen Wochenmarktes,* der jeden Mittwochvormittag vor dem Rathaus abgehalten wird, ein Ausgleich für den Rückgang von Einzelhandelsgeschäften geschaffen werden. – Im Juni ernannte des Erzbischöfliche Ordinariat Freiburg i. Br. Pfarrer *Ringelhann,* der 1977 die Pfarrei in St. Peter und Paul, Immendingen und St. Gallus in Zimmern übernommen hat, zum *Dekan* des Dekanates Donau-

eschingen. – 21. September konnte die *Fertigstellung der neuen Donaubrücke* mit Verlängerung der Güterbahnhofstraße zur L 225 abgeschlossen werden. – 21. September nahmen in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste Bürgermeister *Mahler* und Bürgermeister *Sorg* den ersten Spatenstich für die *Verbandskläranlage* als künftige gemeinsame Einrichtung der Gemeinde *Immendingen* und der *Stadt Geisingen* vor. Das Projekt wird auf 36 Mio. DM veranschlagt. – Anfang Oktober verkaufte das *Haus Fürstenberg* das *Walddistrikt »Höwenegg«* mit dem ausgedienten *Basaltsteinbruch* an das Land Baden-Württemberg. Nach Einstellung des mehr als 80 Jahre betriebenen Basaltsteinbruchs 1979 war ursprünglich beabsichtigt, durch Teilauffüllung langfristig das alte Landschaftsbild wieder herzustellen. Der Krater soll nunmehr als *Naturdenkmal* der Nachwelt erhalten bleiben. – 10. Oktober fand die *Investitur* von *Pfarrverweser und Dekan Berward Ringelhann* in der Pfarrkirche *St. Peter und Paul* statt. Damit übernimmt *Pfarrer Ringelhann* zugleich die Aufgaben eines *Pfarrers* von *Hattingen, Mauenheim* und *Zimmern.* – 23. Oktober trat bei der Generalversammlung der *Freiwilligen Feuerwehr* Stadtbrandmeister *Glökler* nach 25jährigem Wirken als Kommandant und über 40jähriger aktiver Mitgliedschaft zurück; zum neuen Kommandanten wurde *Oswald Heitzmann* gewählt. – 15. November eröffnete *Dr. Philipp Schupp* im Anwesen Schwarzwaldstraße 48a eine *Zahnarztpraxis.* Seit 31. Dezember 1980 gab es in Immendingen keinen Zahnarzt mehr. – 1982 belief sich der *Haushaltsplan* der Gemeinde Immendingen auf 12,715 Mio. DM, davon 8,638 Mio. DM im Verwaltungshaushalt und 4,077 Mio. DM im Vermögenshaushalt. – 31. Dezember zählte Immendingen einschl. der Ortsteile 5.577 *Einwohner* (1981: 5.628).

Ortsteil Mauenheim

16. August übernahm Pfarrer Andreas Krimmig, der bisher die Pfarrei in Hattingen und Mauenheim betreute, die Verwaltung der Pfarrei Nordrach bei Gengenbach. Die beiden Pfarreien werden nun von Pfarrer Ringelhann betreut.

Landkreis Konstanz

8. Februar 1982 verabschiedete der *Kreistag Konstanz* in *Steißlingen* den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 141.079.000 DM, davon im Verwaltungshaushalt 113.855.400 DM und im Vermögenshaushalt 27.223.600 DM. Der Hebesatz der Kreisumlage mit 23,5 v. H. blieb unverändert. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wurde auf 52.204.600 DM festgesetzt. – Anfang März 1982 legte die *Polizeidirektion Konstanz* die *Kriminalstatistik 1981* vor mit *15.680 Straftaten,* von denen kaum die Hälfte aufgeklärt werden konnte. Grund: Viele auswärtige Einsätze der Beamten. Den größten Teil der Straftaten nehmen Diebe und Einbrecher ein mit 9.550 Fällen (61 %); *aufgeklärt wurde nur jeder 4. Fall.* Dagegen konnten von 369 Fällen Rauschgiftkriminalität 98,9 % geklärt werden; 4 Rauschgift-Tote. Weiter verzeichnet die Statistik *12 Mordfälle, 33 Vergewaltigungen, 980 Räuber und Erpresser, 61 Brandfälle.* Diebe und Einbrecher richteten einen Schaden in Höhe von 9 Mio. DM. an. – Der Anteil der Ausländer an den ermittelten Tatverdächtigen liegt bei 26,7 %. – 15. März 1982 begrüßte Landrat Dr. Robert Maus zur Feier des *Richtfestes der kreiseigenen Müllkompostierungsanlage in Singen* über 300 Gäste. Es handelt sich bei diesem 34-Mio.-DM-Projekt um die größte und modernste Anlage ihrer Art in ganz Europa. Hier werden einmal 360 t Müll pro Tag verarbeitet. – Ende März 1982 gab es im *Landkreis Konstanz* neben 112 praktischen Ärzten oder Fachärzten für Allgemeinmedizin 195 Fachärzte, davon allein 54 Fachärzte für Innere Medizin sowie 24 Fachärzte für Frauenheilkunde/Gynäkologie. Im *Raum Konstanz* sind ansässig 35 praktische Ärzte und 25 Internisten, im *Singener Raum* 31 praktische Ärzte und 17 Fachärzte für Innere Medizin. Ferner sind hier tätig 152 Zahnärzte, davon 62 in Konstanz und 30 in Singen. Weiterhin gibt es 67 Apotheken (in Konstanz 24), 114 Einrichtungen für Abgabe medizinischer Bäder, Massagen und Krankengymnastik. – 30. Juni 1982 lebten im Gebiet des *Landkreises Konstanz* (818,09 km^2) 231.234 Personen in 25 Gemeinden. – Ende Juni 1982 erhielten beim *Kreiswettbewerb »Unser Dorf soll schöner werden«* die Teilorte *Espasingen* und *Hemmenhofen* erste Preise. *Watterdingen* erhielt einen zweiten Preis, einen dritten Preis *Tengen.* – Anfang August 1982 wurde bekannt, daß der *Landkreis Konstanz* mit knapp 231.000 Einwohnern bei *Katastrophenfällen* schätzungsweise etwa 2.000 Bewohnern Platz in *Schutzräumen* bieten kann. Der benachbarte Thurgau mit rd. 190.000 Einwohnern hat dagegen Schutzräume für 163.000 Menschen. Kreuzlingen mit einer Einwohnerzahl von 16.101 hat insgesamt 24.302 Schutzplätze zur Verfügung. – 27. September 1982 verabschiedete der *Kreistag* in einer Sitzung in Radolfzell mit *Mehrheit eine neue Müllsatzung,* da vom kommenden Jahr ab das *neue Kompostierwerk* des Landkreises in Betrieb genommen wird, dessen *Betriebskosten* auf *9,2 Mio. DM pro Jahr* veranschlagt werden. Diese Kosten müssen auf *230.000 Kreisbewohner verteilt* werden. Die Satzung hat vorläufigen Charakter, bis genauere Zahlen vorliegen. – 27. September 1982 *verabschiedete Landrat Dr. Maus* in öffentlicher Kreistagssitzung in Radolfzell Bürgermeister *Ernst Ege, Gailingen,* der aus *Gesundheitsgründen* sein Kreistagsmandat niederlegt. – Ende Dezember 1982 hatte der *Landkreis Konstanz* 34.947.333,94 DM *Schulden.* (Kreditmarkt). Die Nettoverschuldung betrug 9.060.613,18 DM. Bei einer Einwohnerzahl von 231.234 beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung 151,13 DM (+ 38,76 DM). – Ende Dezember 1982 betrug der *Zuschußbedarf* des *Haushaltsjahres 1982* je Einwohner 99,88 DM (1981: 83,97 DM) für Sozialausgaben.

Wirtschaft – Verkehr
Anfang Januar 1982 teilte das *Grenzschutzamt Konstanz*, das den Bereich von Bad Säckingen bis Kressbronn und den Flughafen Stuttgart-Echterdingen verwaltet, mit, daß im abgelaufenen Jahr 1981 54.826.498 Personen in die Bundesrepublik *eingereist* sind. An den Grenzübergangsstellen im *Stadtgebiet Konstanz* belief sich der Personenverkehr in beiden Richtungen auf etwa 48,3 Mio. Personen und 8.29 Millionen Kraftfahrzeuge. – Mitte Januar 1982 wurde mitgeteilt, daß es im *Landkreis 3.201 Landwirtschaftsbetriebe* gibt. 1.380 hatten eine Nutzfläche unter 5 ha (Kleinbetriebe), 548 zwischen 5–10 ha, 656 zwischen 10 und 20 ha und 617 mit mehr als 20 ha. – 25. Januar 1982 geben die in *Konstanz* ansässigen *Wirtschaftskammern* einen *Neujahresempfang*, zu dem sich über 370 Teilnehmer aus dem kulturellen, kirchlichen, politischen Leben der Kammerbezirke angemeldet hatten. Präsident *Dietrich H. Boesken* von der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee sowie *Ernst Held*, Präsident der Handwerkskammer Konstanz, bedauerten, daß die Region keine Ausbaugebiete im Rahmen der Gemeinschaftsaufgaben von Bund und Ländern mehr habe. Das treffe besonders das *Gebiet von Stockach*. Sie lehnten Überlegungen zur Anhebung der Gewerbesteuersätze ab, Held brachte die Bürgersteuer ins Gespräch. Die wirtschaftlichen Aussichten für 1982 wurden nicht rosig geschildert. Besondere Sorgen bereite die Ausbildung der Jugendlichen, die Zahl der Ausbildungsplätze ging seit 1975 erstmals zurück. Held kündigte überdies die Gründung eines Handwerkstages für seine Kammer an. – Anfang März 1982 legte die *Polizeidirektion Konstanz* den *Verkehrsbericht 1981* vor. Danach gab es auf den gut 2.000 km Straßen im Landkreis insgesamt 5.409 Verkehrsunfälle (1980:5.770). Die Zahl der Verletzten ging von 1.837 (1980) auf 1.685 zurück; auch der Sachschaden verringerte sich von 14,8 auf 14,215 Millionen DM. Getötet wurden 1981 62 Menschen, 1980 waren es 56. – Mit 111.126 Fahrzeugen kommt bei 230.541 Einwohnern im Kreis Konstanz ein Auto auf zwei Personen. – 1. Juli 1982 gab es im *Kreisgebiet* 4.888 *Motorräder* (davon 346 Motorroller und 1.040 Leicht- und Kleinkrafträder). Am 1. Juli 1979 waren es 3.022 Krafträder, Mitte 1981 3.928. Am 1. Juli 1975 gar waren es nur 1.418 Motorräder. – Anfang September 1982 veröffentlichte das *Statistische Landesamt* eine sog. *Schlachtungsstatistik*, nach der im Jahr 1981 *im Landkreis* insgesamt 102.321 Schweine, 19.473 Rinder und 3.292 Kälber geschlachtet wurden. Außerdem wurden 1.081 Schafe, 9 Ziegen und 8 Pferde geschlachtet. – Mitte Oktober 1982 gab die *Industrie-Berichterstattung* des Statistischen Landesamtes bekannt, daß im *Landkreis* 1981 alle Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten – ohne Baugewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe – rund 4,5 Milliarden DM (1980 4,27 Milliarden DM) an *Umsätzen* erzielt haben. – Ende Oktober 1982 erklärte ein Sprecher der *Konstanzer Heizölhändler*, daß der *Heizölabsatz* im vergangenen Jahr um rund 30 % zurückgegangen sei, vor allem wegen der Konkurrenz des Erdgases. – 9. November 1982 hielt der *Förderkreis der gewerblichen Wirtschaft im Landkreis* im Verwaltungsgebäude der Alusingen eine Sondersitzung über Maßnahmen zur Bekämpfung der immer schwieriger werdenden *Ausbildungssituation* im Landkreis Konstanz ab. – Ende Dezember 1982 registrierte das *Grenzschutzamt Konstanz* 53.698.394 in die Bundesrepublik *einreisende Personen*. Die *Ausreisezahl ist in etwa gleich hoch. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein geringfügiger Rückgang von rund 1,8 %. Auch an den Grenzübergangsstellen im Stadtgebiet Konstanz ist der grenzüberschreitende Personenverkehr in beiden Richtungen mit ca. 47,9 Millionen Grenzüberschritten nahezu konstant geblieben, ebenso auch die Zahl der Kraftfahrzeuge mit rund 7,5 Millionen. Unter anderem nahmen die Grenzstellen 1982 insgesamt 32 Asylanträge* entgegen; 804 Ausländer wurden über die Grenzschutzstellen ins Ausland abgeschoben, 210 Personen nahm der Bundesgrenzschutz in die Bundesrepublik zurück.

Arbeitslosigkeit
18. Oktober 1982 fand im Bürgersaal des Rathauses Singen auf Einladung des DGB-Kreisvorsitzenden, Erwin Reisacher, eine *Anhörung von Politikern und Fachleuten* zu Fragen der *Jugendarbeitslosigkeit* und der *Berufsnot von Schulabgängern* statt. 231 junge Menschen sind gegenwärtig ohne Ausbildungsplatz. Erwin Reisacher überreichte dabei Landrat *Dr. Maus* 4.782 Unterschriften, die als Appell an die politisch Verantwortlichen im Landkreis verstanden sein wollen, sich tatkräftig der Behebung der Jugendarbeitslosigkeit zu widmen. *OB Möhrle* erklärte dabei, daß die Stadt seit 1970 die Zahl der Ausbildungsplätze von 70 auf 140 erhöht habe. Auch die *Stadt Konstanz* schuf zusätzliche Ausbildungsplätze – bis 1983 178. – März 1982 betrug die *Zahl der Arbeitslosen* im *Arbeitsamtsbezirk Konstanz* 6.070 (5,4 %). Im Bezirk *Überlingen (stark von der Gastronomie geprägt) ging die Arbeitslosenquote um 0,9 auf 5,5 % zurück, im Bezirk Radolfzell* war eine Abnahme um 0,6 auf 4,4 % zu verzeichnen, in *Stockach* um 0,5 auf 8 %. Um je 0,4 % auf 4,2 bzw. 6,1 % haben die Arbeitslosenquoten im Hauptamtsbezirk *Stadt Konstanz* und Umgebung sowie in *Singen* abgenommen. – Anfang Juni 1982 gab das *Arbeitsamt Konstanz* bekannt, daß im Mai noch 5.197 *Arbeitslose* gemeldet waren (- 331). Die Arbeitslosenquote ging um 0,3 auf 4,6 % zurück. Die Zahl der offenen Stellen reduzierte sich um 73 auf 622, die Kurzarbeit nahm spürbar um 822 auf 2.069 Arbeitskräfte zu. – Im Raum *Stockach* nahm die Arbeitslosenquote um 0,7 auf 6,7 % (568 Arbeitslose) ab. *Überlingen: 0,5 auf 4,1 % (988 Arbeitslose). Hauptamtsbezirk Konstanz*: – 0,3 auf 3,3 % (1.052 Arbeitslose; in den Bezirken Radolfzell und *Singen* Rückgang um je 0,1 % auf 4,2 % (530 Arbeitslose in Radolfzell) und 5,8 % (2.059 Arbeitslose) in Singen. – Ende August 1982 verzeichnete das *Arbeitsamt Konstanz* 5.779

Arbeitslose (5,1 %). Die Zahl der Kurzarbeiter betrug 1.474. – Anfang Oktober 1982 teilte das *Arbeitsamt Konstanz* mit, daß Ende September 5.938 *Arbeitslose* gezählt wurden (+ 159) bei nur 475 offenen Stellen. Arbeitslosenquote: 5,3 %. Die Zahl der Kurzarbeiter stieg auf 1.995. Arbeitslos sind 2.950 Frauen und 2.988 Männer. – Ende November 1982 verzeichnete das *Arbeitsamt Konstanz* insgesamt 7.144 *Arbeitslose* (+ 601). Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 6,3 %. Die Zahl der offenen Stellen ging um 161 auf 304 zurück. Im November 1981 waren rund 5.300 Personen arbeitslos. Dazu kommt, daß Mitte November 1982 4.247 Arbeitskräfte von Kurzarbeit betroffen waren, 1492 mehr als im Oktober. Ende November 1982 gab es im Bezirk *Stockach* des Arbeitsamtes Konstanz 8,8 % Arbeitslose, im Bezirk *Radolfzell 5,6 % Arbeitslose (0,5 %), im Hauptamtsbezirk Konstanz* 5,0 % Arbeitslose (+ 0,4 %), im Bezirk *Singen* 7,4 % Arbeitslose (+ 0,3 %). Hier stieg die Zahl der arbeitslosen Männer um 309 auf 3.483, die der Frauen um 292 auf 3.661. – Ende Dezember 1982 waren beim *Arbeitsamt Konstanz* insgesamt *7.532 Arbeitslose* gezählt, 388 mehr als einen Monat zuvor. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,4 auf 6,7 %. Die Zahl der Kurzarbeiter erhöhte sich um 1.304 auf 5.521 in 137 Betrieben. Unter den Arbeitslosen befinden sich 3.784 Männer und 3.748 Frauen. Ende Dezember 1982 waren 1.217 Ausländer arbeitslos (darunter 516 Italiener, 235 Türken und 151 Jugoslawen). Besonders bedenklich ist die Zahl von 730 jugendlichen Arbeitslosen.

Schulen - Kirchen

21. März 1982 veranstaltete der Landkreis zur *Wiedereröffnung des Landschulheimes »Waldheim«* bei Schienen einen Tag der offenen Tür. Das 620 m hoch gelegene, 1911 vom Landkreis Konstanz als Landschulheim erworbene Haus, wurde im letzten halben Jahr für 660.000 DM wieder renoviert. Das Landschulheim verfügt über 40 Betten, 2 Betreuer- bzw. Lehrerzimmer und 2 Krankenzimmer. – 1. August 1982 wurde der *Leiter der Kaufmännischen Schulen aus Radolfzell, Dr. Thoma,* und derzeit *koordinierender Direktor am Berufsschulzentrum Radolfzell vom Oberschulamt Freiburg zum geschäftsführenden Schulleiter* für die *Beruflichen Schulen des Landkreises* Konstanz bestellt. – 18. Oktober 1982 hätte der *Neubau der Turnhalle des Landkreises Konstanz in Singen* beginnen sollen; da aber 14 Einsprüche vorliegen, muß erst die Entscheidung des Verwaltungsgerichtes abgewartet werden. – Oktober 1982 besuchten 10.755 Schüler die *berufsbildenden Schulen* des *Landkreises.* Dazu kommen noch 51 Schüler an Sonderschulen.

Parteien – Verbände

Anfang Januar 1982 veranstaltete der *Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)* sowie der deutsche *Bund für Vogelschutz* zum 6. Mal in der *Gaienhofener* Internatsschule einen 3tägigen *Naturschutzkurs,* an dem rd. 550 Teilnehmer aus der Bundesrepublik, Österreich, Schweiz und Liechtenstein teilnahmen. – Anfang Februar 1982 erhielt der *Verleihungsausschuß* Konstanz *»Kavalier der Straße«* unter einmütiger Zustimmung aller Ausschußmitglieder in Staatsanwalt *Reinhard Mroch,* Leiter der Verkehrsabteilung der Staatsanwaltschaft Konstanz, einen *neuen Vorsitzenden* als Nachfolger des verstorbenen Professors und Dipl.-Ing. *Werner Schloemann.* – 14. Mai 1982 nahm der *Kreisverband Konstanz* des *Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland* (BUND) in *Rielasingen-Worblingen* das 1.000. Mitglied, *Albert Sturm,* auf. – 6. Juni 1982 fand aus Anlaß des *32. Kreisfeuerwehrtages in Konstanz* in Verbindung mit dem 125jährigen Bestehen der Freiwilligen *Feuerwehr Konstanz* ein großer Festumzug statt, an dem u. a. auch eine Abordnung aus *Fontainebleau* teilnahm. Die in neun Züge gegliederte Konstanzer Feuerwehr mit 296 aktiven Mitgliedern wird unterstützt von sechs Werksfeuerwehren und einer Einsatzgruppe der Universität. Die Leistungskämpfe der Feuerwehren begannen bereits am 4. Juni. Zum Jubiläum erhielt die Feuerwehr Konstanz eine rd. 550.000 DM teure Drehleiter. – Ende Juli 1982 beschloß die *Mitgliederschaft des Fachverbandes der Kommunalen Verwaltungsbediensteten Baden-Württemberg e. V.* – Kreisverein Konstanz – die Fusion mit dem *Fachverband des Bodenseekreises.* Dabei wurde der bisherige Vorsitzende des Kreisvereins Konstanz, Amtsrat *Josef Busshart, Rielasingen,* im Amte bestätigt. – 28. August 1982 fand in der Bohlinger Aachtal-Halle ein *Kreisparteitag der CDU* mit Wirtschaftsminister *Dr. Rudolf Eberle* als Referenten und dem stellvertretenden CDU-Landesvorsitzenden *Erwin Teufel* statt; dabei wurden zahlreiche Mitglieder für 20- bis 30jährige Mitgliedschaft geehrt. – 27. September 1982 bestellte der *Kreistag* nach Ablauf der 5jährigen Amtszeit die Kreisbrandmeister *Gerald Schäuble,* Radolfzell, und *Max Reiser,* Stockach, wiederum auf *5 Jahre* in ihr Amt. – Anfang Oktober 1982 trat *Walter Schmid,* seit 17 Jahren Vorsitzender des *Verbandes der kommunalen Kassen- und Rechnungsbeamten Baden e. V.,* Kreisverband Konstanz, zurück. Zum neuen Vorsitzenden wurde der Geschäftsführer des Gemeindeverwaltungsverbandes Höri, Oberamtsrat *Fritz Egger,* gewählt. – 16. Oktober 1982 beklagten sich die Mitglieder des *Landesverbandes des Hotel- und Gaststättengewerbes* in Baden-Württemberg in ihrer *Kreisverbandssitzung* in *Konstanz* darüber, daß die zunehmenden Vereinsfeste den Wettbewerb verzerren und dem Gastgewerbe fühlbare Einbußen bescheren mit allen Auswirkungen auch auf die Gewerbesteuer. – 30. Oktober 1982 wurde der Bundestagsabgeordnete *Hans-Peter Repnik* vom *CDU-Kreisparteitag* in Markelfingen mit 186 von 193 abgegebenen Stimmen zum *Kandidaten* der kommenden Bundestagswahlen gewählt. – 20. November 1982 bestätigten die Delegierten des *Kreisfeuerwehrverbandes Konstanz* in der Hilzinger He-

gauhalle *Gerald Schäuble* – Radolfzell in seinem Amte und bestellten *Max Reiser* – Stockach und *Eduard Kessler* – Rielasingen-Worblingen zu seinen Stellvertretern. – 27. November 1982 nominierte die *SPD-Delegiertenkonferenz* in Radolfzell *Fritz Joachim Gnädinger* erneut zum *Bundestagskandidaten* im Wahlkreis 191 (Konstanz). Gnädinger gehörte bereits 1969–1976 und seit 1980 dem Bundestag an. – 27. November 1982 wählte die *FDP-Kreisversammlung* Konstanz *Annette Steinfeld,* Vorsitzende des Ortsvereins Konstanz, zur Bundestagskandidatin. – Mitte Dezember 1982 wurde bekannt, daß Prof. *Ralf Dahrendorf,* Direktor der London-School of Economics, den *FDP-Kreisverein Konstanz beim Bundesparteitag der FDP vertreten wird.*

Konstanz

4. Februar 1982 verabschiedete der Gemeinderat mit 6 Gegenstimmen den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 179 Mio. DM, davon im Verwaltungshaushalt 134 Mio. DM. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt 1.761 DM. Der Gemeinderat beschloß die Anhebung der Gewerbesteuer um 10-%-Punkte. – 4. Februar 1982 wählte der Gemeinderat mit 22 von 42 Stimmen den 39jährigen Baudezernenten der Stadt *Lahr, Ralf-Joachim Fischer (SPD),* zum neuen *Baubürgermeister* und Nachfolger von *Dr. Werner Dierks;* von 54 Bewerbern waren 7 in die engere Wahl gekommen, von denen 4 verzichteten, vor dem Gemeinderat zu erscheinen. – Fischer stammt aus Danzig, studierte Architektur und Städtebau, war an Universitäten wissenschaftlich tätig und wirkte im Planungsamt der Stadt Stuttgart. Er ist seit 1979 in Lahr Baudezernent. – Anfang März 1982 stellte die Kriminalstatistik des Landkreises fest, daß bei *16 Demonstrationen im Kreis Konstanz* Polizeieinsatz erforderlich war. Die *6 Hausbesetzungen in Konstanz* beschäftigten 366 Beamte mit 3.940 Arbeitsstunden. Kosten: 126.000 DM. – Mitte März 1982 wurde bekannt, daß das *Land Baden-Württemberg* der *Stadt Konstanz keine Hoffnungen* mehr mache, mit der *Übernahme des Mannschaftsgebäudes in der Klosterkaserne* durch die *Polizeidirektion* bald seinen Teil zur Sanierung dieses Areals zu leisten. – 29. März 1982 wurde ein *»Freundeskreis Konstanzer Sozialdemokraten«* gegründet, dem die derzeitige Richtung im SPD-Ortsverein nicht paßt. – 1. April 1982 trat Bürgermeister Dipl.-Ing. *Ralf-Joachim Fischer* als Nachfolger von Bürgermeister *Dr. Werner Dierks* seinen Dienst an. – Anfang April 1982 stellte das Regierungspräsidium Freiburg im Breisgau die *Altstadt Konstanz* als *33. Stadt* im Regierungspräsidium *unter Denkmalschutz* (Ensembleschutz). – 20. April 1982 bestand das *Pathologische Institut Konstanz* ein Jahr. Nach Mitteilung des Leiters, Professor *Dr. Rainer Lesch,* hat das Ende Dezember 1980 eröffnete Institut im Laufe des Jahres 1981 u. a. 254 Schnellschnittdiagnosen durchgeführt.Solange es nur die *Pathologie in Singen* gab, mußte der Patient 45–50 Minuten in der Narkose gehalten werden, bevor das Ergebnis bekannt war. Heute sind es nur noch 15 Minuten. Die vom Regierungspräsidium und Sozialministerium noch nicht anerkannte Pathologie hat allerdings noch mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen; das Defizit beläuft sich auf 213.000 DM. – 22. April 1982 vereidigte *OB Dr. Eickmeyer* Bürgermeister *Ralph-Joachim Fischer* vor dem Gemeinderat. – 22. April 1982 beschloß der Gemeinderat mit Mehrheit, einen *Wettbewerb* für *Wohnbebauung im Kloster-Kasernenareal* auszuschreiben. – Bisher wurden 1,8 Mio. DM für Planung und Vorbereitung der städtebaulichen Sanierung der Kloster-Kaserne von Stadt, Bund und Land aufgebracht. Es geht nun um die Errichtung von 230 Wohnungen, in nicht höher als 5geschossigen Häusern. – 1. Mai 1982 übte der erste Bevollmächtigte der IG Metall in Singen, *Heinz Rheinberger,* bei der *Maikundgebung des DGB* im Domhotel St. Johann Kritik an steigender *Ausländerfeindlichkeit.* – Anfang Mai 1982 gab es in *Konstanz* nicht weniger als *89 Fußballmannschaften,* die sich mit *13 Spielplätzen begnügen.* – 7. Mai 1982 gab Ministerpräsident *Lothar Späth* der *Stadt Konstanz* die Zusicherung, daß die Landesregierung dem Bund ein *Kaufangebot* für das *gesamte Areal der Klosterkaserne* unterbreiten wird. Die 1877 erbaute Kaserne soll mit der Polizeidirektion belegt werden. – 19. Mai 1982 lud die *Stadt Konstanz* erstmals die *Bürgermeister des Landkreises* in den *Spitalkeller* ein, um bei einem *»Konstanzer Felchen à la Carte«* gemeinsame Probleme zu erörtern. – 24. Mai 1982 wurde im Kieler Tirpitzhafen das *Patenboot »Konstanz«* als *Minensuchboot* der Marine wieder in Dienst gestellt. – 9. Juni 1982 wurden ein Zirkuswagen und das darin gelagerte 3 Jahre alte Zelt des *Zirkus Williams* durch ein *Feuer* völlig zerstört. Der Schaden beträgt rund 36.000 DM. Da das Unternehmen nicht versichert ist, stehen die 15 Personen mit ihren 40 Tieren am Rande ihrer Existenz. – 9. Juni 1982 genehmigte der Gemeinderat mit einer Gegenstimme trotz zahlreicher Bedenken in Einzelfragen den *Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Konstanz.* Der letzte genehmigte Plan dieser Art stammt aus dem Jahre 1955. Am jetzigen Entwurf wurde 11 Jahre gearbeitet. – Anfang Juli 1982 wurde das Urteil der 6. Kammer beim Verwaltungsgericht Freiburg in der verwaltungsgerichtlichen Auseinandersetzung über den Bauvorbescheid der Allianz-Lebensversicherung AG Stuttgart und der Stadt Konstanz bekannt; danach ist die Klage der Allianz zulässig, doch muß zur *Bebauung des Büdingen-Areals* ein Bebauungsplan aufgestellt werden. – 21./22. August 1982 nahmen am *1. Fischmarktfest* (Stadtteilfest) einige tausend Personen teil. – Ende August 1982 sah der *Entwurf* des *Krankenhausbedarfsplanes II* den Abbau von 70 Betten in den Städtischen Krankenanstalten vor. – 31. August 1982 besuchte das *Stuttgarter Kabinett* die Stadt Konstanz und hielt im Stadtratssaal eine Kabinettssitzung ab. Bei der Gelegenheit trug OB *Dr. Horst Eickmeyer* die Konstanzer Wünsche nach Unterstützung durch das Land vor. Ministerpräsident *Späth* gab bekannt, daß im Nach-

tragshaushalt des Landes für die *Klosterkaserne* 6 Millionen DM bereitgestellt worden sind, um das Sanierungsgebiet vom Bund abkaufen zu können. Die *Betriebe der AEG-Telefunken AG* und deren *Tochterfirma ATM* seien von der derzeitigen Krise des Konzerns nicht gefährlich betroffen. Der Ministerpräsident nahm auch eine Resolution von zwei Kreisräten entgegen, die sich gegen eine Lagerung von *Heizöl im Calanda Massiv bei Chur* wendet. – 4. September 1982 beging der *Velo-Club Konstanz* (VMC 1892/04 e. V.) sein *90jähriges Jubiläum* mit einem Gesellschaftsabend. – 22. September 1982 wurde die vor 10 Jahren für 2,3 Mio. DM erbaute *Rheingut-Sporthalle* vorsorglich *geschlossen*, weil nicht auszuschließen ist, daß von der Asbest-Zementdecke lebensgefährliche Gefahren (Krebs) ausgehen. – 25. September 1982 feierte der *Kanu-Club Konstanz* sein *50jähriges Jubiläum* im Festsaal des Insel-Hotels. Dem Club gehören rund 160 Mitglieder an. Er wurde am 1. Juni 1932 von 13 begeisterten Paddlern im Cafe »Bosch« gegründet. – 30. September 1982 verabschiedete der *Gemeinderat* den *Nachtragshaushaltsplan 1982*. – 2./3. Oktober 1982 beging der *Schäferhunde-Verein Konstanz-Stadt* sein *70jähriges Bestehen*. – Der Verein gehört zu den ersten Vereinigungen der im Jahre 1910 durch die Gründung des Vereins für Deutsche Schäferhunde ins Leben gerufenen Bewegung. – 9. Oktober 1982 beging der *Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde Konstanz*, im März 1922 von 7 Konstanzer Bürgern gegründet, sein *60jähriges Vereinsjubiläum*. – Mitte Oktober 1982 gab Bürgermeister *Dr. Hansen* bekannt, daß die Zahl der *Betten* in den *Konstanzer Krankenanstalten* um 60 auf 574 verringert werden soll. – 31. Oktober 1982 fand in der neuen *Partnerstadt Richmond* die Unterzeichnung der Partnerschaft mit der *Stadt Konstanz* statt; daran nahmen teil: *OB Dr. Horst Eickmeyer* und *Bürgermeister Paul Seramy, Fontainebleau*. Ferner nahmen von *Konstanz* teil Vertreter des Stadtrates, der Verwaltung und der Vereine. – 4. November 1982 verabschiedete der *Gemeinderat* einstimmig eine *Resolution*, in der beim *türkischen Staatspräsidenten* gegen die Verurteilung des *Konstanzer Doktoranden Ralph R. Braun* durch ein türkisches Militärgericht protestiert wird. – 7. November 1982 erschienen zum *Konstanzer Jungbürgertag im Stadttheater* rund *400 junge Menschen*; in seiner Ansprache rief der *Freiburger Regierungspräsident Dr. Norbert Nothhelfer* zu mehr Toleranz, Kompromißbereitschaft und selbstlosem Engagement in der Gemeinschaft auf. – 9. November 1982 legten in Erinnerung an die *Opfer der Reichskristallnacht 1938* Mitglieder der deutsch-israelischen Gemeinde und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit auf dem *Hauptfriedhof Konstanz* einen *Kranz* nieder. – 13. November 1982 sprach bei einer Gedenkfeier zum *Volkstrauertag* auf dem Hauptfriedhof in Konstanz Dekan *Emanuel Frey*; die Feier wurde musikalisch vom Musikverein Eintracht begleitet. – 14. November 1982 veranstalte der *Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge* in Baden-Württemberg eine zentrale *Feierstunde im Konstanzer Konzil* aus Anlaß des Volkstrauertages. *Otto Heinrich Kühner*, Schriftsteller und Kriegsteilnehmer, las vor den rund *300 Teilnehmern* aus seinen *Gedichten und Erzählungen zum Thema Krieg*. – Mitte November 1982 legte der *Technische Überwachungsverein (TÜV) Baden* in Mannheim die Ergebnisse einer am 28.10.82 vorgenommenen *Messung* in der *Rheingutsporthalle Konstanz* vor, wonach dort in *1 m³ Luft bis zu 55.500* der gefährlichen *Asbestfasern* vorhanden sind. *Vertretbar* halten die Gesundheitsbehörden eine Menge von *1.000 bis höchstens 2.000 Asbestfasern pro m³* Atemluft. – 27. November 1982 wurde in *Konstanz* wiederum eine *Seeputzete* durchgeführt. – Mitte Dezember 1982 legte *OB Dr. Eickmeyer* in seiner Haushaltsrede u. a. dar, daß gegenwärtig rund 1.200 Wohnungen privater Bauherren und 45 Sozialwohnungen in *Konstanz* im Bau seien. – 16. Dezember 1982 lehnte der Gemeinderat mehrheitlich die Einrichtung einer *Beratungsstelle für Nichtseßhafte* am Döbele ab. – 16. Dezember 1982 verabschiedete der *Gemeinderat Konstanz* den *Haushaltsplan 1983* mit einem Volumen von *199 Mio. DM*, davon nur 26,7 Mio. DM im Vermögenshaushalt. Dabei mußte die Stadt einen kräftigen *Griff in die Rücklagen* tun: *3,3 Mio. DM*, erwartet 1,1 Mio. DM aus Grundstückserlösen, 5,5 Mio. DM an Erschließungsbeiträgen und 650.000 DM aus Kanalkostenbeiträgen. Die *Schulden* betragen etwa *120 Mio. DM*, der *jährliche Schuldenzins ca. 13,8 Mio. DM*. Der Erfolgsplan der Stadtwerke beläuft sich auf *85 Mio. DM*. – Ende Dezember 1982 teilte Bürgermeister *Dr. Hansen* mit, daß nach dem vom Land verabschiedeten *Krankenhausbedarfsplan II* die *Konstanzer Krankenanstalten* ihre *Bettenzahl* von 636 auf 566 reduzieren. Allein 35 Betten werden in der Kinderklinik gestrichen (Belegung 35 %!). Die Pathologie ist nach wie vor im Krankenhausbedarfsplan nicht anerkannt. – Dezember 1982 schickten Konstanzer Bürger 2.831 portofreie *Pakete nach Polen*.

Schulen – Kirchen – Kultur

25. Januar 1982 lud die *deutsch-chinesische Vereinigung* zum zweitenmal seit ihrer Gründung zum *chinesischen Neujahrsfest* ein, bei dem die Gäste – unter ihnen MdL *Klaus von Trotha* und der Vorsitzende der China-Kommission der Universität Konstanz, Prof. *Dr. Wolfgang Thomassen* – auch mit chinesischen Spezialitäten bewirtet wurden. – Ende Januar 1982 teilte Zunftmeister *Heinz Hug* mit, daß die *Blätzle-Buebe-Zunft* erstmals über 1.600 aktive Mitglieder hat. – 1. Februar 1982 wurden auf Initiative der *Konstanzer Jungsozialisten*, des *Arbeitskreises für Regionalgeschichte e. V.* und des *Deutschen Gewerkschaftsbundes* im Bürgersaal *zwei Ausstellungen* mit den Themen »Drei Rundgänge durch das *Konstanz der Arbeiter* und der *Arbeiterbewegung* 1860 bis 1933« und das »ehemalige Königreich Württemberg und seine arbeitende Bevölkerung« eröffnet. – 7. Februar 1982 führte Dekan *Dieter Dorn* im Auftrag des Lan-

desbischofs Pfarrer *Klaus Broßys* offiziell in sein neues Amt als Gemeindepfarrer der *Lutherpfarrei* Konstanz ein. – 18. Februar 1982 übernahmen die *Niederbürgler* die *Macht im Rathaus,* nachdem OB *Dr. Eickmeyer* darauf verzichtet hat, sich gegen die von den Sieben Schwaben unterstützten Narren von der Niederburg zu verteidigen. – Der abendliche *Hemdglonkerumzug* durch die Altstadt war rund 1 1/2 km lang und endete programmgemäß auf dem Stephansplatz. – 21. Februar 1982 zog ein großer *närrischer Umzug* durch die *Konstanzer Straßen,* an dem sich auch die *Bodanesen-Clique* aus *Kreuzlingen* beteiligte. – 24. Februar 1982 fand in der *St. Gebhard-Kirche* eine *Tauffeier* nach *syrisch-orthodoxer Liturgie* statt, Pfarrer *Kis Afrin* spendete sechs Kindern von Asylanten die Taufe, die von etwa 80 Aramäern mitgefeiert wurde. – Anfang März 1982 legten die *städt. Bibliotheken* den Jahresbericht 1981 vor, wonach 178.543 *Ausleihungen* stattgefunden haben. Gesamtbestand der Stadtbücherei: 62.225 Bände; in der *Wessenberg-Bibliothek* befinden sich 57.000 Bände. – 4. März 1982 lag die symbolische *Figur des Blätz* auf dem Blätzlebrunnen, der 1968 für rd. 60.000 DM erstellt wurde, *abgebrochen* auf dem Boden. Die Blätzlefigur ist in den letzten Jahren schon mehrfach beschädigt worden. Die Figuren müssen *restauriert* und mit einer *starken Sicherung* versehen werden. – 5. März 1982 konnte nach langjährigen Verhandlungen der Vertrag zwischen dem Land, der Universität, der Stadt Konstanz und dem BC-Egg über den *Bau* eines neuen, für die Wassersportausbildung geeigneten *Sportplatzes der Universität* unterzeichnet werden. – 15. März 1982 teilte Rektor *Prof. Olaf Harder* bei der Eröffnung des Sommersemesters der *Fachhochschule Konstanz* u. a. mit, daß die Zahl der Studierenden derzeit bei rd. 1.800 liegt. Etwa 250 Studienanfänger haben sich eingeschrieben. – Mitte März 1982 teilte die *Universitäts-Bibliothek Konstanz (über 1.000.000 Bände) mit, daß in den vergangenen Jahren an externe Benutzer der Bibliothek insgesamt 10.350 Leserausweise* gegeben wurden, von denen im letzten Jahr ingesamt 24.429 Bände entliehen wurden. Das ist ein Anteil von 8 % an der Gesamtausleihzahl von 305.370 Bänden. – 29. März 1982 übergab OB *Dr. Eickmeyer* der *Fachhochschule Konstanz* eine Bronzebüste von *Alfred Wachtel,* dem Gründer des Technikums als Vorläufer der heutigen Fachhochschule. Die Plastik wurde geschaffen von der Konstanzer Bildhauerin *Ilse Michaelis-Glasser.* – Ende März 1982 verabschiedete Rektor Professor *Horst Sund* mit einem langen Brief den zum Monatsende aus dem Lehrkörper der Universität Konstanz ausscheidenden Verwaltungswissenschaftler Professor *Manfred Timmermann.* Timmermann hat sich entschieden, fortan nur noch an der *Hochschule St. Gallen* zu lehren und zu forschen; eine gleichzeitige Tätigkeit an beiden Universitäten wurde durch das Kultusministerium nicht gestattet. – 15. April 1982 beging das *Dominikanerinnen-Kloster Zoffingen* das Fest seines *725jährigen Bestehens.* Seit 1775 unterhält das Kloster eine Mädchenschule. – Ende April 1982 trat nach 6 Jahren die Präsidentin der »Gesellschaft der Freunde des Stadttheaters Konstanz« zurück; zu ihrer Nachfolgerin wurde *Dr. Jutta Kohn* gewählt. – 3./4. Mai 1982 hielt zum erstenmal die *Westdeutsche Rektorenkonferenz* ihre Jahresversammlung in der *Universität Konstanz* ab. Dem freiwilligen Zusammenschluß der Universität und Hochschulen der Bundesrepublik gehören z. Zt. 158 Mitgliedshochschulen an. Zur Eröffnung sprach Ministerpräsident *Lothar Späth* über »Bildungsexport – die zweite Seite eines exportorientierten Landes«. – 8. Mai 1982 beging die *Herrengesellschaft »Gerstensack«* ihr *120. Stiftungsfest.* – 23. Mai 1982 übergab OB *Dr. Horst Eickmeyer* zum zweiten Mal den *Konstanzer Kunstpreis (10.000 DM) dem Bregenzer* Maler *Hubert Berchtold* im Stadttheater Konstanz. *Martin Walser* hielt die Laudatio. – 30. Mai 1982 (Pfingsten) stand das *Pfingstfest* in der Kirche *St. Martin* im Zeichen der *Primiz* von *Benedikt Labisch.* – Dies war die erste Primiz seit 23 Jahren. – 10. Juni 1982 begingen die *Konstanzer Altstadtpfarreien* das *Fronleichnamsfest mit einer Eucharistiefeier im Stadtgarten. Darauf folgte eine Prozession durch die Marktstätten-Unterführung, Wessenbergstraße bis hin zum Münster.* – 14. Juni 1982 löste sich die *»Tabor-Initiative«* auf, nachdem der *Holzturm* auf dem Taborberg errichtet worden ist. Der Turmbau hat weit über 204.000 DM gekostet und geht jetzt in das Eigentum der Stadt Konstanz über. – Mitte Juni 1982 wurde bekannt, daß die im November vergangenen Jahres wegen angeblicher *Einsturzgefährdung* kostenaufwendige Abstützaktion des Suso-Gymnasiums in Konstanz unnötig war, weil das 1911 eingeweihte Schulgebäude absolut standfest ist. Die aufgewendeten Kosten einschließlich der notwendigen Reparaturen belaufen sich auf rund 250.000 DM. – 26. Juni 1982 beging der *Angler-Sportverein Konstanz (ASV)* sein *75jähriges Bestehen* mit Musik, Fischessen und Festakt in der Burghalle. – Ende Juni 1982 übernahm das *Rosgarten-Museum* als Dauerleihgabe des Landes ein *Ölgemälde* von *Wendelin Moosbrugger,* das die drei Kinder des württembergischen Hofrates Feuerbach (1816) darstellt und bislang in Konstanzer Privatbesitz war. – 29. Juni 1982 fand – fast auf den Tag genau – 6 Jahre nach Einweihung der *Kooperativen Gesamtschule in Wollmatingen* die Verabschiedung der Gesamtleiterin und Initiatorin, *Dr. Ingrid Obermüller-Kochs,* statt. Sie übernimmt die Leitung der deutschen Schule in *Mailand.* Dank und Glückwünsche der Stadt und des Gemeinderates überbrachte SWG-Stadtrat *Dr. Ulrich Leiner.* – Frau Dr. Obermüller-Kochs gehörte von 1968–1973 dem Stadtrat (CDU-Fraktion) an. – 30. Juni 1982 teilte *Rektor Professor Olaf Harder* in seinem Rechenschaftsbericht dem *Senat der Fachhochschule Konstanz* u. a. mit, daß in diesem Jahre *1.750 Studenten* registriert sind (300 mehr als vor drei Jahren), daß sich aber seit 1979 die Zahl der *Professoren* nur um drei Stellen erhöht habe; heute halten *177 Mitarbeiter* der Fachhochschule den Lehrbetrieb aufrecht. Die Haushaltslage der Fachhochschule hat sich extrem verschlechtert. – Juli 1982 bestanden die *Konstanzer Rathaus-Serenaden 50 Jahre.* Sie wurden 1932 ins Leben gerufen von *Carl Schmitt, Ot-*

to Keller, Gertrud Eglau und Julius Schwanzara, die sich damals zu einem Streichquartett zusammentaten. – Juli 1982 wurde bekannt, daß die *Bibliothek der Universtität Konstanz* ihren *Anschaffungsetat* von etwa 5 auf 3,5 Millionen DM kürzen mußte. Bei den Zeitschriften ist deshalb eine Kürzung von mehr als 16 % der Titel vorgesehen. Bei Monographien wurden 1979 noch 70.000 Bände angeschafft; die Zahl sank bis auf 40.000 herab. Zwischen 1974 und 1981 stieg die Ausleihzahl von 160.000 auf 315.000. – Mitte August 1982 wurde bekannt, daß mit Beginn des *neuen Schuljahres* rd. 1.500 *Schüler* weniger die Konstanzer Schulen besuchen, als noch im Vorjahr. Nur die Zahl der ausländischen Schüler ist um rund 150 gegenüber dem vergangenen Schuljahr gestiegen. – Mitte August 1982 wurde die aus dem vorigen Jahrhundert stammende *Baracke der Comeniusschule* an der Schottenstraße *abgebrochen,* die Comeniusschule zog in den Südflügel der Stefanschule um. Auf dem früheren Schulgelände entsteht ein Parkplatz für 120 Autos. – Die Comeniusschule ist eine Sonderschule und wurde 1958 gegründet. – 22. August 1982 waren *60 Jahre* vergangen seit der Übergabe der *Sierenmoos-Siedlung,* einer *Wohnhauskolonie* des Spar- und Bauvereins in Konstanz für die Siedler. Es waren 35 Häuser für Eisenbahnbedienstete und 15 Häuser für Postbedienstete. – 29. August 1982 wurde Pfarrer *Karl Harrer* der alt-katholischen *Christuskirche* in Konstanz nach 6 1/2jährigem Wirken feierlich *verabschiedet.* – 12. September 1982 wurde im *Wessenberghaus* aus Anlaß des 100. Geburtstages von *Walter Waentig* (Zittau 1881–1962 Gaienhofen) eine *Gedächtnisausstellung* eröffnet. – 24./26. September 1982 veranstaltete das *Stadttheater Konstanz* zum Auftakt der Saison ein großes *Theaterfest.* – 28. September – 1. Oktober 1982 befaßt sich der *Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte* auf der *Insel Reichenau* mit dem Thema »Geschichtsschreibung und Geschichtsbewußtsein im späten Mittelalter, dritte Folge«. – 9. September 1982 konstituierte sich in Konstanz ein *Förderverein »Stiftung Bodensee-Kunstschule«;* Ziel ist, die Bodensee-Kunstschule auf jeden Fall zu erhalten. – 1. Oktober 1982 zog in einem vom *Caritas-Verband Konstanz* gemieteten Haus in der Austraße die erste *Gruppe von Behindertn* ein, die bisher täglich in die *Werkstätte nach Singen* gefahren sind. – Anfang Oktober 1982 übergab OB *Dr. Horst Eickmeyer* offiziell die neuen Räume der *Comenius-Schule* in der Stephansschule ihrer Bestimmung. – Anfang Oktober 1982 bezweifelte Universitätsprofessor*Dr. Wolfgang Kimmig* in einem Vortrag über die »Archäologie des Konstanzer Raumes«, ob in Konstanz überhaupt ein *Römisches Kastell* gestanden habe, von dem bisher nichts ausgegraben werden konnte. Dagegen verwies er auf spätkeltische Bodenfunde, die möglicherweise auf eine kleinere Keltensiedlung im 1. Jahrhundert v. Chr. hinweisen könnten. – Anfang Oktober 1982 teilte die *Intendanz des Stadttheaters Konstanz* mit, daß in der letzten Spielzeit 92.108 Besucher gezählt wurden. Dem Publikum wurden insgesamt 386 Veranstaltungen geboten. – Anfang Oktober 1982 beging der *Filmamateur-Club Konstanz* sein *25jähriges Jubiläum* in Form eines Familienausfluges. – Anfang Oktober 1982 bestand die *Wissenschaftliche Vortragsgemeinschaft Konstanz 30 Jahre.* Sie wurde begründet von Oberbürgermeister *Dr. Franz Knapp,* Professor *Dr. Erwin Hölzle* und Oberbibliotheksrat *Dr. Bernhard Möking.* In dieser Zeit sind über 600 wissenschaftliche Vorträge namhafter Referenten aus allen Bereichen der Wissenschaft gehalten worden. – 6. Oktober 1982 waren genau *50 Jahre* vergangen seit der Gründung des *Konstanzer Bodensee-Symphonie-Orchesters,* 1932 »Theater- und Konzertorchester«. – Mitte Oktober 1982 zeigte sich das *Landesdenkmalamt* mit dem Abbruch des sogenannten *»Gelben Hauses« Ecke Bruderturm/Neugasse* (16. Jh.) einverstanden, weil die Bausubstanz eine weitere Erhaltung nicht mehr zuläßt. – Mitte Oktober 1982 wurde Studiendirektor *Reinhard Günther zum Oberstudiendirektor und neuen Schulleiter des Ellenrieder-Gymnasiums* bestellt. – 18. Oktober 1982 wurde die *neue Sporthalle der Universität Konstanz in Egg* in Betrieb genommen. Die Sporthalle soll vor allen Dingen der *Sportlehrerausbildung* dienen. – 22. Oktober 1982 spendete Erzbischof *Dr. Saier im Münster ULF* das Sakrament der *Firmung,* am folgenden Tag in *St. Stephan* und in *St. Martin* sowie am 24. Oktober 1982 in *St. Gallus* und in *Mariahilf.* – 23. Oktober 1982 spendete Weihbischof *Gnädinger* in den Pfarreien *St. Suso* und *St. Georg* das Sakrament der *Firmung.* – 27. Oktober 1982 unterzeichnete die *Evangelische Studentengemeinde e. V.* bei der Oberfinanzdirektion in Freiburg einen Vertrag, der nunmehr die Anmietung der gesamten *Chérisy-Kaserne* bis Ende 1992 regelt. Die ESG möchte hier für rund 210 Menschen, vorwiegend Studenten, 42 Wohnungen mit 210 Zimmern schaffen. – Ende Oktober 1982 teilte die *Universität Konstanz* mit, daß erstmals über 5.000 *Studierende* eingeschrieben sind. – 11. November 1982 entstieg *Kunibert der Seegeist* aus seinem nassen Kerker und zog mit den *Konstanzer Seegeistern* und dem *Fanfarenzug der Niederburg* zum Gondelhafen. – Mitte November 1982 fand aus Anlaß des *60jährigen Bestehens der St. Martins-Kapelle* im Konstanz-Paradies ein *Festgottesdienst* statt. – 21. November 1982 hielt beim *Konradi-Fest* Weihbischof *Prof. Dr. Paul Wehrle* ein Pontifikalamt; die Festpredigt hielt Regionaldekan *Fridolin Dutzi.* – 25. November 1982 veranstalte das *BSO* aus Anlaß seines *50jährigen Bestehens* vor zahlreichen Ehrengästen im Konzil ein *Festkonzert.* – 26. November 1982 wurde das *Studentenwohnheim »Jan-Hus«* am Rheinsteig offiziell seiner *Bestimmung übergeben.* Das für 8,5 Mio. DM erstellte Studentenwohnheim enthält *174 Wohnheimplätze* für Konstanzer Studenten von Universität und Fachhochschule. – 29. November 1982 stimmte der *Kultur- und Schulausschuß des Landkreises Konstanz* grundsätzlich einer Beteiligung an einer *Stiftung zur Weiterführung der Bodensee-Kunstschule in Konstanz* zu. – 1. Dezember 1982 wurde der neue *Schulleiter des Ellenrieder-Gymnasiums,* Oberstudiendirektor *Rheinhard Günther,* offiziell in sein Amt eingeführt. Günther ist Nachfolger des vor einem

Jahr aus Konstanz weggezogenen Direktors *Karl-Anton Christoph.* – Anfang Dezember 1982 berichtete Musikdirektor *Douglas Bostock* dem Kulturausschuß des Gemeinderates über die von ihm ins Leben gerufene *städtische Bläserschule,* in gewisser Weise ein Ersatz für die in Konstanz fehlende Jugendmusikschule. Zur Zeit werden insgesamt 135 Jugendliche unterrichtet. – Ende Dezember 1982 konnte die *Stadtbücherei Konstanz* mit ihrem Bestand von 66.686 Bänden 186.969 ausgeliehene Bücher verzeichnen. Der Lesesaal wurde von 22.559 Besuchern benutzt. – Dezember 1982 studierten an der *Universität Konstanz 5.141 Studenten,* davon 2.085 Frauen und 384 ausländische Studenten. Unter den 25 angebotenen *Studienfächern* stehen Juristen mit 754 eingeschriebenen Studenten an der Spitze, gefolgt von Biologie, Germanistik und Psychologie. Von den Studenten streben 2.347 ein Diplom an, 782 die Staatsprüfung für das Lehramt, 735 das Juristische Staatsexamen, 699 den Magister, 403 die Promotion; 128 wollen ihren Abschluß im Ausland machen und 47 möchten eine Erweiterungsprüfung.

Wirtschaft – Verkehr

2. Februar 1982 fand der *erste Markttag* auf dem *Stephansplatz* statt. Der Konstanzer Gemeinderat hatte 10 Jahre diskutiert, ob der Wochenmarkt von der Laube zum Stephansplatz verlegt werden könne. – 4. Februar 1982 griff OB *Dr. Eickmeyer* in seiner Grundsatzrede anläßlich der Haushaltsdebatte das Thema *Bodenseebrücke* oder *Bodenseetunnel* auf und forderte eine erneute Diskussion. – 25. Februar 1982 teilte der Pressesprecher der Stadt Konstanz, *Berthold Schlegel,* mit, daß inzwischen alle *Einsprecher gegen die ursprüngliche Planung einer hochgeständerten Schänzle-Schnellstraße* ihren Einspruch zurückgezogen haben und damit die Planfeststellung für den unteren Teil dieses Projekts, die ebenerdige Straße, wieder in Kraft gesetzt ist. – 25. Februar 1982 teilt die Geschäftsleitung des *Kaufhauses Hertie* mit, daß in den nächsten Jahren rd. 5 Mio. DM für *Modernisierungsmaßnahmen* investiert werden. Das Haus beschäftigt derzeit 480 Mitarbeiter, davon 38 Lehrlinge. – 3. März 1982 begannen die Feiern zum *100jährigen Bestehen* des *Kaufhaus-Konzerns Hertie* in Konstanz. Ein eigens hierfür nachgebildetes Holzmodell des Konzilgebäudes im Maßstab 1:50 soll die Verbindung zwischen modernem Warenhaus und dem ersten Kaufhaus in Konstanz herstellen. Aus einer 5,5 m langen und 2 m hohen Torte mit 6 verschiedenen Tortensorten wurden rd. 3.000 Stück zum Preis von 0,50 DM zugunsten des Malteser Hilfsdienstes verkauft. – 4. März 1982 akzeptierte der Gemeinderat die *Vereinbarung zwischen dem Bund, dem Land, der Stadt Konstanz* und *52 Einsprechern* und Anwohnern an der *Schänzle-Trasse* im Stadtteil Paradies. Durch diesen Vertrag ist der Weg frei für eine provisorische ebenerdige Anbindung der zweiten Rheinbrücke bis zur Gottlieber Straße. – 4. März 1982 lehnte der Gemeinderat den Plan ab, im *Herosé-Park* ein *Hotel* zu bauen. – 9. März 1982 erklärte Geschäftsführer *Dr. Kurt Büttner* vor dem fast vollzählig versammelten Gemeinderat Konstanz, daß die Firma *Byk Gulden,* mit Abstand größter Gewerbesteuerzahler, an der Konzilstadt als Standort für die Forschung und Geschäftsführung festhalte. Die *nächsten Investitionen fallen allerdings in Singen* an für den neuen *Fertigungsbetrieb* mit max. 250 Beschäftigten (Baukosten 80 Mio. DM). In Konstanz sind 1.400 Mitarbeiter beschäftigt, davon allein 330 in der Forschung. Auch wird in Konstanz der Löwenanteil von über 60 Mio. DM für die Gehaltssumme ausgegeben. Der Umsatz belief sich 1981 auf rd. 700 Mio. DM, 54 % des Umsatzes werden im Ausland erzielt. – 15. März 1982 mußten die *Rieter-Werke* bis Ende April für rd. die Hälfte der Mitarbeiter (250) *Kurzarbeit* einführen. – 16. März 1982 begann die *Lieferung von Erdgas* durch das *Gas- und Elektrizitätswerk Konstanz* an die schweizerische *Nachbarstadt Kreuzlingen.* Vor 45 Jahren haben die Kreuzlinger aus politischen Gründen die Energie-Beziehungen mit der Stadt Konstanz aufgekündigt. Pro Jahr ist eine Lieferung von rd. 800.000 m^3 Erdgas vorgesehen. – 27. März 1982 wurden am *Bodanplatz drei neue Kinos* eröffnet. – 1. April 1982 stellte Vorstandsvorsitzender *Emil Hug* die Bilanzsumme der *Sparkasse Konstanz* (Gewährsträger die Städte Konstanz und Meersburg) für 1981 vor. Die Bilanzsumme stieg um 8,6% auf 711 Mio. DM. Die Einlagen bei der Sparkasse nahmen um 6,2% auf 653,6 Mio. DM zu, das Kreditvolumen erhöhte sich um 11,6 % auf 460,3 Mio. DM. – Anfang April 1982 begann der *Abbruch* der ehemaligen *Emonts-Ziegelei* am Gottmannplatz; hier entsteht bis Mitte 1984 der Wohnpark Strohmeyer Straße. – Anfang Mai 1982 zeigte der *Fremdenverkehrsbericht* für die Zeit vom 1. Oktober 1980 bis 30. September 1981, daß in der Berichtszeit 71 *Tagungen in Konstanz* stattfanden. 1.560 Hotel-Betten stehen zur Verfügung. 135.840 Übernachtungen in der Gesamtstadt wurden registriert; die höchste durchschnittliche Verweildauer erzielte *Dingelsdorf* mit 8,44 Tagen. Von den 135.840 Übernachtungen entfallen auf die Tagungen 24.031. 139 Sonderzüge hatten Konstanz zum Ziel; außerdem wurden 454 Sonderwagen in die Bodenseestadt geordert. 217 Stadtführungen wurden durchgeführt. – 11. Mai 1982 wählte die Generalversammlung der Aktionäre der *Kunsteisbahn AG Kreuzlingen/Konstanz* Bürgermeister *Dr. Hansen* als Nachfolger von Altbürgermeister *Willy Weilhard* zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrates. – Ende Mai 1982 erklärte die 1961 gegründete Firma *Elektro-Stammler GmbH* den *Konkurs.* Dadurch gehen 35 Arbeitsplätze verloren. – Anfang Juni 1982 wurde bekannt, daß die *AEG-Telefunken* im Werk Konstanz einen neuen Geschäftsbereich *Dienstleistungsautomaten* einrichten wird. Die Produktion von Fahrkartendruckern wird in diesem Zusammenhang von Kassel nach Konstanz verlegt. Neu aufgenommen wird die Produktion von Schalterautomaten für Banken. – 24. Juni 1982 beschloß der Gemeinderat mehrheitlich, von den früheren *Parkhaus-Plänen* auf dem *Fischmarkt* Abstand zu nehmen und an-

stelle des ehemaligen Fernmeldeamtes eine neue, vorwiegend Wohnbebauung anzustreben. – Ende Juni 1982 war nach 5jähriger Bauzeit mit einem Aufwand von insgesamt rd. 13 Mio. DM die *Unterführung zwischen Marktstätte und Hafen* (Untertunnelung der Bahngleise und Unterführung der Bundesstraße 33) abgeschlossen. Die Stadt mußte 33 % bzw. 20 % der Baukosten aufbringen. – 30. Juni 1982 erklärte die *AEG-Telefunken-Führung* gegenüber dem Konstanzer Gemeinderat und den Spitzen der Stadtverwaltung, daß im kommenden Jahr die nur zu 60 % ausgelastete Fabrik mit der Herstellung von Fahrscheinentwertern und Fahrkartendruckern für rd. 100 Mitarbeiter *neue Arbeitsplätze* schaffen und für 1984 nochmals weitere 50 Arbeitsplätze errichten werde. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen in der Konzilstadt 1.333 Mitarbeiter. – 28. Juli 1982 eröffnete Bürgermeister *Dr. Wilhelm Matthias Hansen* das *6. Konstanzer Weinfest* im Pausenhof der Stephansschule. – 16. August 1982 nahmen nach 6monatiger Kurzarbeit die *Rieter-Werke* wieder den *Vollbetrieb* für die rund 400 Mitarbeiter auf. – 28./29. August 1982 fand in Konstanz das *22. Bodensee Reit- und Springturnier* statt, bei dem über 200 Pferde teilnahmen. – 9. September 1982 gab OB *Dr. Horst Eickmeyer* den Startschuß für die Bauarbeiten an der provisorischen *Anbindung der zweiten Rheinbrücke;* der erste Spatenstich wurde symbolisch ausgeführt mit der heute zeitgemäßen Planierraupe. – 25./26. September 1982 feierten die Konstanzer in der Innenstadt zum 12. Mal ein *Suser- und Zwiebelkuchenfest.* – Ende September 1982 waren im Bereich Konstanz des *Arbeitsamtes Konstanz* 1.251 Personen *arbeitslos* gemeldet (4,0 %). – 18. November 1982 gab die Geschäftsleitung der *AEG-Telefunken Konstanz* in einer Betriebsversammlung bekannt, daß 24 Mitarbeiter in den vorzeitigen Ruhestand und weitere 24 Mitarbeiter im 1. Quartal des nächsten Jahres entlassen werden. – 19. November 1982 gab Kellermeister *Steckeler* bei der traditionellen *Haltnau-Sitzung* bekannt, daß 1982 233.560 l Wein geerntet wurden. – 25. November 1982 hob der Gemeinderat Konstanz den Beschluß vom 17.09.70 auf, eine *Bodensee-Brücke* zu bauen. Bereits am 27. April war die Weiterführung dieses Projektes in einer Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses abgelehnt worden.

Personalia

10. Januar 1982 beging *Hermann Viellieber,* Präsident des Deutschen Fleischer-Verbandes (seit 1970) seinen *65. Geburtstag.* Viele Gäste gratulierten dem früheren Landtagsabgeordneten (1960–1976) und rühmten sein Beispiel für staatsbürgerliche Tugend. – Mitte Januar 1982 ernannte die *Universität Erlangen-Nürnberg* den *Chefarzt* der Konstanzer *Kinderklinik, Dr. Hans-Ulrich Schwenk* (seit 1980 Chef der Kinderklinik) zum Professor. – Prof. Schwenk wurde im Oktober 1979 vom Gemeinderat zum Nachfolger des einige Monate vorher ausgeschiedenen Chefs der Kinderklinik, Prof. *Dr. Dehnert,* gewählt. Der heute 40jährige Privat-Dozent und damalige Oberarzt der Universitäts-Kinderklinik Erlangen-Nürnberg trat seinen Dienst in Konstanz im Januar 1980 an. Seitdem setzt er sich mit aller Kraft für den Neubau einer Kinderklinik ein. – Ende Januar 1982 trat beim *Landgericht Konstanz* der vorsitzende Richter *Dr. Schütte* aus gesundheitlichen Gründen (Folgen einer schweren Kriegsverletzung) vorzeitig in den *Ruhestand.* Der aus Mannheim stammende Richter war seit 1956 beim Landgericht Konstanz tätig, seit 1966 als vorsitzender Richter. Von 1972 bis 1978 war ihm die Leitung des Schwurgerichts übertragen. – 18. Februar 1982 verstarb überraschend im Alter von knapp 59 Jahren der *Maler* und *Bildhauer Peter Diederichs.* Der gebürtige Konstanzer begann seine Ausbildung am Stadttheater als Bühnenbildner, wo er mit dem Maler *Sepp Biehler* Freundschaft schloß. Nach dem Kriege lebte er vorübergehend in *Riedheim,* wo er vor allem durch seine Mosaiken und Reliefs bekannt wurde, die heute die Trinkhalle in Baden-Baden, die Ev. Ludwigskirche und die Frauenklinik in Freiburg sowie die Waldeck- und Schillerschule in Singen zieren. Nur wenige Ausstellungen waren in der Region seinen Arbeiten gewidmet, so daß Diederichs Bilder und überdimensionale Skulpturen einer breiteren Öffentlichkeit unbekannt blieben. – 3. März 1982 beging *Karl Leo Nägele,* 20 Jahre lang Präsident der Handwerkskammer Konstanz, über 10 Jahre Landes-Innungsmeister des Elektrohandwerks, und Vorsitzender des Zentralverbandes des Deutschen Elektrohandwerks in Konstanz seinen 85. Geburtstag. Dem Jubilar ist es zu verdanken, durch hartnäckigen Widerstand gegen Auflösungspläne der Landesregierung die Konstanzer Kammer »gerettet« zu haben (siehe Hegau Nr. 34, 1977). – Anfang März 1982 überreichte das Präsidium des *Zentralverbandes der elektrotechnischen Handwerker* (Frankfurt) bei einer Arbeitssitzung in Konstanz im Rahmen eines Festaktes Elektromeister *Karl Leo Nägele* Glückwünsche und den Ehrenring des Verbandes. – Nägele war in den 60er Jahren Bundesvorsitzender dieses Zentralverbandes und gehört heute noch als Ehren-Bundes-Innungsmeister dem oberen Gremium dieses Handwerksverbandes an. – Mitte März 1982 übergab der langjährige Leiter der *Anstalt für Bodenseeforschung der Stadt Konstanz,* heute Staatliches Institut für Seenforschung und Seenbewirtschaftung, Professor *Dr. h. c. Friedrich Kiefer,* dem Badischen Landesverein für Naturkunde und Naturschutz eine *Stiftung,* aus deren Zinsen künftig Forschungsarbeiten aus allen Gebieten der Naturwissenschaften gefördert werden sollen. – 13. April 1982 beging der *Gründungsrektor* der Universtität Konstanz, Prof. *Dr. phil. Dr. Ing. Gerhard Hess* seinen *75. Geburtstag.* – 13. April 1982 verstarb Augenoptiker *Josef Hepp* (geboren 05.02.1903) überraschend an einem Herzversagen. Er gründete 1924 zusammen mit seinem Bruder Eugen das *Photo- und Optikgeschäft Gebr. Hepp* an der Marktstätte, das sich bis heute zu einem der renommiertesten Betriebe der Branche in Konstanz entwickeln konnte. – Weit über 60 Jahre gehörte der begeisterte

Alpinist dem Konstanzer Alpenverein an. Hepp war ferner Gründungsmitglied des Konstanzer Rotary-Clubs und 20 Jahre lang dessen Schatzmeister. – 8. Mai 1982 zeichnete Ministerpräsident *Lothar Späth* im Schloß Ludwigsburg *Hermann Viellieber*, von 1960 bis 1976 Mitglied des Landtages, mit der baden-württembergischen Landesverdienstmedaille aus. – 19. Mai 1982 feierte Architekt *Hermann Blomeier* seinen *75. Geburtstag*. Der Baumeister ist geprägt durch seine Ausbildung im Dessauer Bauhaus, wo er bei Mies van der Rohe, Paul Klee, Kandinsky u. a. studierte. 1933 kam der gebürtige Westfale nach kurzer Architektentätigkeit in Zürich nach Konstanz, wo er Teilhaber eines Büros wurde. Seine freiberufliche Arbeit als Architekt am Bodensee begann 1949. Die Fachwelt wurde durch zahlreiche Wettbewerbserfolge auf ihn aufmerksam. Blomeier baute u. a. die Internatsschule in *Gaienhofen* mit der Melanchthon-Kirche, das Seepumpwerk in *Sipplingen*, die Biologischen Institute der Universität *Tübingen*, das Clubhaus des Rudervereins »Neptun« in *Konstanz* sowie zahlreiche öffentliche Bauten in der ganzen Bundesrepublik und im Ausland. Als sein »Altenwerk« bezeichnet er die Schauhäuser für den Palmengarten in *Frankfurt*. Viele Architekten der näheren und weiteren Umgebung sind durch die Schule von Hermann Blomeier gegangen. Auch sonst war der Jubilar vielseitig engagiert, u. a. kurz nach Kriegsende vorübergehend als Ortvorsteher von *Allmannsdorf* sowie als Mitglied mehrerer geselliger Vereinigungen. – 2. Juni 1982 beging *Dr. Hans Ruppaner* seinen *75. Geburtstag*. Nach dem Abitur nahm der Jubilar ein Brauereistudium auf und legte seine Prüfung als Brauereimeister sowie als Dipl.-Kaufmann ab. Als erster »Brauereidoktor« promovierte er 1935 an der TH in Weihenstephan. Nach verschiedenen Auslandsaufenthalten übernahm er 1937 den väterlichen Betrieb und führte nach dem Unfalltod seines Bruders auch das Bayerische Brauhaus in Pforzheim mit großem Erfolg weiter. Dr. Ruppaner war neben vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten auch jahrelang als Stadtrat und Kreisrat sowie als Handelsrichter tätig. – 13. Juni 1982 verstarb überraschend der frühere Prokurist und Personalleiter der *Firma Herosé AG, Ludwig Hetges*. Der Verstorbene war 21 Jahre Mitglied der Arbeitgeber-Tarifkommission des Verbandes der Badischen Textilindustrie, lehrte an der Industrie- und Handelskammer praktische Betriebswirtschaft, war 21 Jahre lang ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht in Radolfzell und am Sozialgericht in Konstanz sowie Stadtverordneter von 1959 – 1971. Sein großes Interesse galt der kirchengemeindlichen Mitarbeit. Seit Gründung der *Pfarrei St. Nikolaus von der Flüe* war er in verschiedenen Gremien der Pfarrei tätig, war 26 Jahre Präsident des Bruder-Klaus-Chores und des Seniorenchores im Dekanat Konstanz. Von 1954 – 1971/2 war er Vorsitzender des *Jugend- und Fortbildungswerkes e. V. Konstanz*, das dann in der Regionalen VHS aufgegangen ist, ebenso war er Vorsitzender des Bildungswerkes der Pfarrei Bruder Klaus. Seit seinem Ruhestand 1972 widmete er sich besonders der Seniorenarbeit und war Mitglied des Seniorenbeirates der Stadt Konstanz und des Altenrates des Dekanates Konstanz. 1975 zeichnete ihn Papst Paul VI. mit dem Ehrenkreuz »Pro ecclesia et Pontifice« aus. – 2. Juli 1982 waren 50 Jahre seit dem Tode von *Dr. h. c. Ernst Sachs*, Mitbegründer des weltbekannten Unternehmens *Fichtel & Sachs* in *Schweinfurt* vergangen. Ernst Sachs wurde in *Konstanz-Petershausen* am 2. November 1867 *geboren* und kam nach Schulbesuch in Konstanz und Ausbildung als Mechaniker 1894 nach den üblichen Wanderjahren nach Schweinfurt. In diesem Jahre erlangte er sein erstes Patent für ein Fahrrad-Kugellager mit verschiebbarer Kugellauffläche. – 4. August 1982 beging *Dr. Erich Bloch* seinen *85. Geburtstag*. Der Jubilar wurde bekannt durch sein 1971 erschienenes Buch »Geschichte der Juden von Konstanz«. – 8. August 1982 verstarb im Alter von 75 Jahren Architekt und Dipl.-Ing. *Hermann Blomeier*. Der gebürtige Westfale kam 1933 nach *Konstanz* und machte sich hier 1949 selbständig. Rasch breitete sich sein Ruf als einfallreicher Baumeister aus. Viele der Bauten Blomeiers stehen in Konstanz und in der näheren Umgebung, so das Evangelische Studentenwohnheim Thomas-Blarer-Haus, die Handelslehranstalten, die Kreuzkirche in Allmannsdorf, die Landeskreditbank in *Karlsruhe* und viele andere Bauten (Kirchen). Vor fünf Jahren zeigte der *Kunstverein Konstanz* in einer Ausstellung das Lebenswerk von Hermann Blomeier (siehe 19. Mai 1982). – 24. August 1982 überreichte der französische Konsul in Freiburg, *Jacques Grandadam*, vor 200 Gästen im Stadtratsaal in Konstanz *Frau Dr. Brigitte Weyl* in Anerkennung ihrer Verdienste um die deutsch-französische -Freundschaft den *Orden des Officier de L'Ordre National du Merite*. – 6. September 1982 konnte Professor *Dr. Friedrich Kiefer*, seit 60 Jahren mit der Forschung des Bodensees befaßt und einer der besten Kenner des Bodensees, seinen 85. Geburtstag feiern. Noch heute beschäftigt sich der Wissenschaftler mit der Erforschung der winzigen Ruderfußkrebse (Copetoden). 285 Veröffentlichungen in allen Fachzeitschriften der Welt zeugen von seinen Erkenntnissen. – 21. September 1982 verstarb im Alter von 81 Jahren der Journalist und Theaterfachmann *Johannes Menge*. Der Berliner und Wahl-Dresdner, der zu den Freunden von *Heinz Hilpert* zählte, kam 1946 nach Konstanz. Seitdem hat er sich ohne Amt oder Mandat um das Theater bemüht, war einer der *Mitbegründer der Volksbühne* und gab die Monatsblätter »Die Kulturgemeinde« heraus. Fast 20 Jahre betreute Menge bis kurz vor seinem Tod das »Forum« im Südkurier. – 2. Oktober 1982 verstarb im Alter von 74 Jahren *Alfred Ellegast*, Kaufmann und Seniorchef der *Firma Ellegast-Grundler*. 50 Jahre führte er den Betrieb durch wirtschaftliche Höhen und Tiefen, daneben bekleidete er als Mitglied der CDU ein Gemeinderatsmandat von 1953–1962 und gehörte von 1962–1971 dem damaligen Bürgerausschuß an. – Mitte Oktober 1982 verlieh die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt dem Konstanzer Historiker Prof. *Dr. Arno Borst* den *mit 10.000 DM dotierten Sigmund-Freud-Preis* für wissenschaftliche Prosa. – 2. November 1982 beging die frühere CDU-

Stadträtin (1953–1980) *Hilde Sturm* ihren 85. Geburtstag. – 25. November 1982 überreichte Ministerialdirigent *Dr. Dr. Rettich* vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst vor dem Jubiläumskonzert zur *50. Jahresfeier des Bodensee-Symphonieorchesters* den Musikern *Heinz Bohnke, Norbert Nowitzke* und *Willi Waltner* Urkunden, in denen ihnen der Titel eines Kammermusikers verliehen wird. – 27. November 1982 verstarb im Alter von 85 Jahren der Verleger *Dr. Herbert Friedrich.* Geboren im Mai 1897 in Leipzig, zog er nach dem Abitur in den 1. Weltkrieg und begann danach sein Studium. Er wurde Diplom-Kaufmann, promovierte zum Doktor der Staatswissenschaften, volontierte im Buchhandel und legte schließlich in Leipzig die Meisterprüfung für Buchbinder ab. Daneben war er bereits Teilhaber im väterlichen Betrieb, den er weiter ausbaute. Nach dem 2. Weltkrieg verdiente er sich jahrelang sein Brot als Berufsmusiker (Cellist). Bei einer Konzertreise seines Orchesters in Westdeutschland gelang es ihm, wieder in seinen Beruf zurückzukehren; er wurde Geschäftsführer eines grafischen Betriebes. Rund 25 Jahre war er dann Inhaber des *Rosgarten-Verlages* in Konstanz, der seit einiger Zeit, in eine GmbH umgewandelt, zur Südkurier GmbH gehört (Übernahme des Rosgarten-Verlages 1957; Übergang des Verlages auf eine GmbH 1981). – Ende November 1982 versammelte sich die Bildhauer- und Steinmetzinnung Konstanz in Bodman-Ludwigshafen. Dabei wurden die Verdienste des Konstanzer Bildhauermeisters *Kurt Sachse* durch Obermeister *Bruno Schwarz* gewürdigt; Sachse hatte die Doktor-Franz-Gurk-Medaille verliehen bekommen. Zu seinen Arbeiten gehören u. a. die Rekonstruktion der gotischen Fenstergewände am Rosgarten-Museum Konstanz, die Nacharbeitung der Natursteinprofile an der Dreifaltigkeitskirche, Arbeiten an der Fassade des Rathauses und im Innenhof, Entwurf und Ausführung des Wegekreuzes in *Dingelsdorf (Auftrag von Pfarrer Riesterer), Arbeiten am Stadtarchiv in der Katzgasse und am Schnetztorturm. Sachse hat auch das Hegau-Kreuz* auf dem Sickerberg im Auftrag des Landratsamtes Konstanz geschaffen. – Anfang Dezember 1982 berief die *Fachhochschule Konstanz* den Präsidenten der Handwerkskammer Konstanz, Elektromeister *Ernst Held,* in ihr *Kuratorium.*

Stadtteil Allmannsdorf

15. Januar 1982 entnahmen wir der örtlichen Presse, daß das Regierungspräsidium Freiburg im Breisgau dem Begehren der *Bürgervereinigung in Allmannsdorf* nach mehr Mitsprache entsprochen hat und dem Konstanzer Ortsteil die *Ortschaftsverfassung* grundsätzlich zuspricht, wenn auch Allmannsdorf bereits 1915 nach Konstanz eingemeindet worden ist. Die letzte Entscheidung hat freilich der Gemeinderat Konstanz. – 8. Mai 1982 feierte der *Musikverein Allmannsdorf* sein *60jähriges Jubiläum* mit einem Festkonzert. – 8. Juni 1982 lehnte der Hauptausschuß mit großer Mehrheit die Schaffung eines *Ortschaftsrates* für Allmannsdorf-Staad ab. Ebenso lehnt er weitere Kompetenzen für die Ortschaftsräte in Dettingen, Dingelsdorf und Litzelstetten ab. – 24. Juni 1982 entschied der Gemeinderat Konstanz endgültig, daß Allmannsdorf-Staad und Egg *keine Ortschaftsverfassung* bekommen. – 12. September feierte die evangelische *Kreuzpfarrei* ihr *25jähriges Bestehen.*

Stadtteil Dettingen-Wallhausen

Ende April 1982 empfahl der Ortschaftsrat Dettingen-Wallhausen einstimmig, die *Amtszeit* des einstigen Bürgermeisters und jetzigen Ortsvorstehers *Fritz Weißhaupt* bis zum Ende der Amtszeit des derzeitigen Ortschaftsrates zu *verlängern.* – 13. Mai 1982 bestätigte der Gemeinderat Konstanz mit 33 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen Ortsvorsteher *Fritz Weißhaupt* mindestens bis 1984 in seinem Amte als *Ortsvorsteher.* – 22.–31. Mai 1982 beging die Doppelgemeinde *Dettingen-Wallhausen* mit einer Festwoche die *1.250-Jahrfeier.* Seit über 20 Jahren wurde dabei der alte Brauch des *Eierlesens* wieder aufgenommen. Der Ort »Tettingen« wurde erstmals 730 genannt. – 23. Mai 1982 wurde aus Anlaß der *1.250-Jahr-Feier* im Sitzungssaal des Ortschaftsrates in der Dettinger Schule eine *Ausstellung* mit alten landwirtschaftlichen Geräten und Bildern aus dem Gemeindeleben eröffnet. – 30/31. Mai 1982 beendeten die *Dettinger* ihre *1.250-Jahrfeier* bei schönstem Wetter als wohlgelunges *Volksfest* unter Teilnahme von mehreren Tausend Mitbürgern. Dabei wurde u. a. das historische Stück von Georg Schnopp »Der Überfall der Kargegger auf Wallhausen« aufgeführt. Das Stück schloß mit dem traditionellen *Eierlesen.* An beiden Feiertagen zog ein historischer Umzug durch die Straßen des Konstanzer Stadtteils. – 21. Oktober 1982 spendete Weihbischof Dr. Karl Gnädinger im Konstanzer Konradihaus sowie in Dettingen das Sakrament der *Firmung.*

Stadtteil Dingelsdorf

30. Januar 1982 fand mit großem Zeremoniell auf der zu einer schwimmenden Mehrzweckhalle gerichteten *Fähre* die feierliche *Aufnahme der »Alaböcke«* aus Dingelsdorf in die *Narrenvereinigung Hegau-Bodensee* statt. Über 600 Gäste nahmen an diesem Fest teil. – Ende Dezember 1982 ernannte Erzbischof *Dr. Saier* Pfarrer *Albert Riesterer* (84) zum Geistlichen Rat ad honorem. Nach 33jährigem Wirken in Mühlhausen/Hegau ließ sich Pfarrer Riesterer in Dingelsdorf als Pensionär nieder und besorgt dort die *Pfarrei Sankt Nikolaus.*

Stadtteil Litzelstetten – Mainau
1. April 1982 wurden zum Auftakt des *50-Jahr-Jubiläums* der *Blumeninsel Mainau* inmitten von 25.000 Orchideenblüten balinesische Götterstatuen vorgestellt. – 25. April 1982 wurde die im Hanggeschoß der *Litzelstetter katholischen Kirche* neu eingerichtete *Borromäus-Bibliothek*, z. Zt. 550 Bände, eröffnet. – 2. Mai 1982 verabschiedete die evangelische Kirchengemeinde der *Auferstehungskirche* Pfarrer *Christoph Wenzel*, der seit 11 Jahren hier tätig war. – Mitte Juni 1982 verlieh die »Stiftung Lotte und Willi Günthart-Maag« den »*Dr. Rudolf-Maag-Preis*« in Höhe von 10.000 Franken Gartendirektor *Josef Raff* von der *Insel Mainau* für seine Leistungen als Pionier im gärtnerischen und gartenbaulichen Bereich. – 25. Juni 1982 nahmen an den Festlichkeiten aus Anlaß des *50jährigen Wirkens* von *Lennart Graf Bernadotte* auf der *Insel Mainau* Bundespräsident Prof. *Karl Carstens*, Ministerpräsident *Lothar Späth* und zahlreiche Ehrengäste teil. Die rund 450 Mitarbeiter hatten aus diesem Anlaß eine herrliche Blumentreppe mit Wasserspielen auf der Südseite der Insel geschaffen. – 27. Juli 1982 verstarb im Alter von 69 Jahren Verwaltungsdirektor i. R. *Wolfgang Haunz* in Litzelstetten. Der Verstorbene war in der früher selbständigen Gemeinde Ratschreiber, Standesbeamter und schließlich stellvertretender Bürgermeister. Er vor allem führte die Eingemeindungsverhandlungen mit Konstanz und wirkte von 1971 bis 1973 als Stadtrat in Konstanz. Der ausgebildete Buchhändler und Kaufmann war zuletzt *Verwaltungsdirektor* auf der *Insel Mainau* (Chef der Mainau-Verwaltung; er ist Vater von Gräfin Sonja); ihm vor allem ist zu danken, daß die »Lennart-Bernadotte-Stiftung« errichtet worden ist. – Ende August 1982 war die *Renovierung* der kleinen *Marienkapelle* bei Litzelstetten beendet. Sie wurde 1648 aus Dank für glückliche Bewahrung im 30jährigen Krieg erbaut; die Renovierung wurde möglich durch Spenden der Katholischen Schönstatt-Bewegung. – Ende September 1982 wurde bekannt, daß *Graf Lennart Bernadotte* das Amt des *Präsidenten der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft* nach 27 Jahren niederlegt. Graf Bernadotte wurde 1955 vom damaligen Bundespräsidenten *Theodor Heuss* für dieses Amt vorgeschlagen. – 30. September 1982 wählte die DGG-Generalversammlung auf der Insel Mainau nach dem aus Altersgründen erfolgten Rücktritt des Präsidenten Lennart Graf Bernadotte seine Frau, *Gräfin Sonja Bernadotte*, zur *Präsidentin* der Deutschen Gartenbaugesellschaft. – 29. November 1982 unterzeichneten Lennart Graf Bernadotte und der Premierminister von Sankt Lucia, *John Compton*, auf der zweitgrößten Insel der kleinen *Antillen* im Karibischen Meer die offizielle *Partnerschaft zwischen beiden Inseln*. – 22. Dezember 1982 übergab OB *Dr. Horst Eickmeyer* die *Turnhalle* in Litzelstetten im Rahmen einer Feierstunde ihrer Bestimmung; 2,4 Mio DM Baukosten. Die Turnhalle gilt als erste in der Bundesrepublik, die mit einem garantiert unschädlichen baubiologischen Holzanstrich versehen ist.

Stadtteil Wollmatingen
29. Januar 1982 beging *Klara Hager* das seltene Fest des *100. Geburtstages*. Die in Wuppertal geborene Jubilarin wohnte bis 1943 in Köln und zog, als sie dort ausgebombt wurde, in dern Schwarzwald. 1956 ließ sie sich in Konstanz nieder und wohnt seit 1967 in Wollmatingen. Nach dem Tode ihres Mannes lebt sie mit ihrem Bruder zusammen und macht auch heute noch die notwendigen Hausarbeiten. – 12. Juni 1982 eröffneten die »*Naturfreunde Wollmatingen*« ihr *neues Haus* »*Wollmatinger Ried*« und nahmen gleichzeitig die 1981 fertiggestellten Spielplätze in Betrieb. – 12. Juni 1982 fand die *Einweihung* des denkmalgeschützten Fachwerkhauses, des sogenannten *Kaplaneihauses*, der katholischen Gemeinde St. Martin statt. Das Gebäude wurde in 14monatiger Bauzeit mit einem Aufwand von rund 750.000 DM vollständig restauriert und dient jetzt der Gemeinde vor allem als Altenbegegnungstätte, für die Pfarrbibliothek sowie für die Erwachsenenbildung. Damit ist das neue Pfarrzentrum von St. Martin komplett. – 2./3. Juli 1982 fiel die *Vogelschutz-Arche* »*Netta*« des Deutschen Bundes für Vogelschutz (DBV) im *Naturschutzgebiet Wollmatinger Ried* einem *Brandanschlag* zum Opfer, nachdem Eindringlinge einen Teil der Einrichtung zuvor in den See geworfen hatten. Der Sachschaden beläuft sich auf über 20.000 DM. – Mitte Oktober 1982 teilte die Wehrbereichsverwaltung V in Stuttgart OB *Dr. Eickmeyer* mit, daß die *Bundeswehr* in Baden-Württemberg keinesfalls auf den *Übungsplatz Konstanz-Wollmatingen* verzichten wolle. Der Platz sei Bestandteil der Garnisonsanlagen in Konstanz, deren Belegung mit militärischen Einheiten nach wie vor in Zukunft vorgesehen ist.

Meßkirch
2. Januar 1982 teilte die Presse mit, daß im Zuge des Konkurses der Firma *Dual, Gebr. Steidinger GmbH & Co., St. Georgen*, u. a. *auch* das *Werk* in *Meßkirch* mit 260 Beschäftigten *geschlossen* werden muß. – Arbeitslosenquote in Meßkirch fast 14 %. – 14. Februar 1982 fand in Meßkirch ein *regionales Narrentreffen* mit 6.000 Häs- und Maskenträgern statt. – 1. März 1982 wurde *Rolf Fexer* als neuer Pfarrer der *evangelischen Gemeinde* eingeführt. – 26. März 1982 verabschiedete der *Gemeinderat Meßkirch* den *Haushaltsplan* mit einem Volumen von 13.761.300 DM, davon im Verwaltungshaushalt 10.387.200 DM und im Vermögenshaushalt 3.374.100 DM. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt 1.250 DM. – April 1982 begann die *Handballabteilung* mit den Arbeiten für den Bau des neuen *Schulsportplatzes*. – April 1982 übernahm die *Firma Develop* aus Gerlingen das frühere *Dual-Werk* und begann mit zunächst 30 Arbeitskräften den Aufbau eines Zweigwerkes. Die Firma fertigt Kopiergeräte. – Mai 1982 feierte der *Rinderzucht-Bezirksverein*

Meßkirch sein *100jähriges Bestehen* in Verbindung mit einer Rindviehschau auf dem Viehmarkthallengelände. – Mai 1982 wurde in Meßkirch ein *Südwestdeutscher Esperanto-Verband* gegründet. – Pfingsten 1982 wurde die *Partnerschaftsfeier* mit der französischen Stadt *Sassenage* begangen. Eine große Delegation aus Sassenage, bestehend aus dem Gemeinderat, Lehrerschaft, den Majorettes, der Stadtkapelle und weiterer Vereine besuchten Meßkirch. – Juni 1982 feierte *Neupriester Albert Lehmann*, ein Jahr lang als Diakon in Meßkirch tätig gewesen, in der Martinskirche seine *Nachprimiz*.– 17. Juni 1982 führte der *Kreutzer-Chor* zusammen mit Solisten und dem Theaterorchester aus Ulm in der mittelfränkischen Stadt *Weißenburg* die *Kreutzer-Oper* »Das Nachtlager in Granada« auf. – Juni 1982 wurde die in Eigenleistung der Handballabteilung und mit Unterstützung durtch den *Schulsportplatz-Förderverein* fertiggestellte *Kleinfeldsportanlage* an der Conradin-Kreutzer-Schule eingeweiht. – 22. September 1982 *verstarb* unerwartet nach kurzer Krankheit *Altbürgermeister Siegfried Schühle von Meßkirch*. Der Verstorbene war von Dezember 1948 bis Oktober 1978 Bürgermeister. – 3. Oktober 1982 spendete *Erzbischof Dr. Oskar Saier* in der *Sankt-Martins-Kirche* zu Meßkirch das Sakrament der *Firmung* an die Jugendlichen der Meßkircher Pfarreien. – Ende Oktober 1982 weihte die Stadt ihre *neue Leichenhalle* auf dem Friedhof am Ziegelbühl ein. – Oktober 1982 lösten die *Maßkircher Vereine* den *Sport- und Kulturring* auf, nachdem sich niemand bereit erklärte, den Vorsitz dieser Dachorganisation der Meßkircher Vereine zu übernehmen. – November 1982 feierte der *Skiclub Meßkirch* sein *25jähriges Bestehen*.

Moos
Mitte März 1982 verabschiedete der Gemeinderat Moos den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 6.558.000 DM, davon 2,48 Mio. DM im Vermögenshaushalt. – 30. Juni 1982 hatte *Moos* eine *Einwohnerzahl von 2.456* (1981: 2.381). Ende Dezember 1982 wurde in Moos eine leichte Zunahme im Fremdenverkehr registriert: Insgesamt etwa 60.000 Übernachtungen, Verweildauer durchscnittlich 7,4 Tage. – Anfang September 1982 konnte im Anschluß an das *Klärwerk das Abwasserreinigungsverbandes* Untere Radolfzeller Aach in Moos ein in Privatinitiative von *Paul Wolf* erstelltes modernes *Tierheim* mit 60 Stellplätzen eröffnet werden. – 3. Oktober 1982 besuchten rund 30.000 Personen das *Bülle-Fest* in Moos. – 7. November 1982 wurde *Bürgermeister Alois Keller* in Moos mit 99,4 % der abgegebenen gültigen Stimmen (65 %) wiedergewählt. Wahlberechtigt waren 1.785 Bürger der 4 Ortsteile. – Mitte November 1982 stellte Forstdirektor *Eugen Huber* aus Freiburg nach einer Waldbegehung mit dem *Gemeinderat Moos* fest, daß noch *keine Schäden* festzustellen seien. Der gemeindeeigene Wald beläuft sich auf rund 180 ha, dazu gibt es noch 246 ha Privatwald und rund 100 ha Staatswald. Etwa 1/3 der Gesamtfläche von Moos (1.436 ha) ist mit Wald bedeckt. – 13. Dezember 1982 wurde Bürgermeister *Alois Keller* im Rathaus zu Moos für weitere 8 Jahre in seinem Amte verpflichtet.

Ortsteil Bankholzen
Mitte Oktober 1982 wurde mit einem *Straßenfest in Bankholzen* die Neugestaltung der *Deienmooserstraße* und des *Kirchplatzes* gefeiert.

Ortsteil Iznang
Ende Januar 1982 feierten die *Bützigräbler* aus Iznang das *30jährige Bestehen* der »Türkenzunft Iznabul» im »Gasthaus zum Adler«. – 19.–21. Februar 1982 besuchte der *Spielmannszug Iznang den Karneval in Nizza* und wirkte dort beim *nächtlichen Umzug sowie bei einem zweiten Karnevalsumzug mit.*

Ortsteil Weiler
15. August 1982 feierte der *afrikanische Priester Father Nikolaus Marandu* in der *Pfarrkirche St. Leonhard in Weiler* seine feierliche Nachprimiz. Der Neupriester ist in *Tansania* beheimatet; sein Studium wurde durch ein Stipendium des *Hilfswerks Auxilium* ermöglicht. – 14. November 1982 erteilte Bischof *Dr. Dominik Kalata (S. J.) 62 Firmlingen* aus der Pfarrgemeinde Weiler am Patroziniumstag das *Sakrament der Firmung*.

Mühlhausen-Ehingen
Mitte Januar 1982 verabschiedete der *Gemeinderat* von Mühlhausen-Ehingen den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 5.135 Mio. DM, wovon auf den Verwaltungshaushalt 3.487 Mio. DM, auf den Vermögenshaushalt 1.648 Mio. DM entfallen. – Ende Februar 1982 hielt die *Ortsvieh-Versicherungsanstalt Mühlhausen-Ehingen ihre Jahreshauptversammlung* ab (18 Mitglieder). 1980 waren 820 Tiere mit einem Versicherungswert von 1.224.321 DM versichert (= 1.493 DM pro Tier). 1979 waren es 19 Tierhalter mit 769 Tieren mit einem Versicherungswert von 1.156.840 DM. – 7. März 1982 bestätigten die *Bürger von Mühlhausen-Ehingen Bürgermeister Alfons Hable in seinem Amte*. Bei einer Wahlbetreiligung von 58 % in Mühlhausen (1.7862) und 49,1 % in Ehingen (384) erhielt Hable 1.030 Stimmen =97,6 %. *Bürgermeister Alfons Hable* war 1964 zum ersten Male in der Gemeinde Mühlhausen (Amtsantritt 19.10.64), zum zweiten Male 1972 in Mühlhausen und dann zum dritten Male im Jahre 1974 von der neuen Gemeinde Mühl-

hausen-Ehingen gewählt worden. Die 4. Wiederwahl bestätigt den bisherigen Bürgermeister *Alfons Hable* bis zum Jahre 1990 in diesem Amt. – 16. Mai 1982 fand in Mühlhausen das *11. Internationale Amateur-Rundstreckenrennen über 80 km* (Radsport-Festival) statt. – 27. Juli 1982 bereiteten die Gemeinde Mühlhausen und deren Vereine dem von den *Junioren-Weltmeisterschaften in Florenz* zurückkehrenden *Reinhard Alber* vom RSV Mühlhausen einen festlichen Empfang; Alber erkämpfte neben der *Bronzemedaille* auch den *4. Platz der deutschen Juniorenmannschaft.*

Ortsteil Ehingen
6. Juni 1982 wurde im »*Pfarrschlößle,* dem bisherigen Pfarrhaus aus dem Jahre 1752 der Pfarrei Sankt Stefan in Ehingen im Rahmen eines *Pfarrfestes* das für *Zwecke der kirchlichen Vereine umgebaute Pfarrheim* eröffnet.

Ortsteil Mühlhausen
9. Februar 1982 fiel das Haus Nr. 43 an der Schloßstraße einem *Brand* zum Opfer, der durch *spielende Kinder* in der angrenzenden Scheune verursacht worden war. Schaden: rd. 400.000 DM – 18. Februar 1982 feierten die Mühlhauser Narren *erstmals eine Narrenhochzeit.* – 16./17. Oktober 1982 stellte das *Mühlhauser Autohaus Störk* seine *neuen Geschäftsräume* mit einem Tag der »Offenen Tür« vor. Der Um- und Neubau wurde nötig, weil die L 224 B über die neue Brücke beim Bahnhof verlegt und die alte Werkstatt gegenüber dem Wohnhaus abgebrochen werden mußte. Der Störk'sche Betrieb in der Ehinger Straße geht auf eine kleinere Mechanikerwerkstätte um die Jahrhundertwende zurück. Großvater*Johann Störk* erstellte 1922 gegenüber dem Wohnhaus einen kleinen Neubau, machte Schmiede-und Schlosserarbeiten und reparierte landwirtschaftliche Geräte. Sohn *Hans Störk* übernahm 1946 den väterlichen Betrieb und erweiterte ihn Mitte der 50er Jahre um die Ford-Vertretung. 1974 übernahm *Dieter Störk* die Auto- und Reparaturabteilung und nahm noch eine Lada-Vertretung dazu.

Mühlingen
Anfang April 1982 verabschiedete der *Gemeinderat Mühlingen* den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 3,8 Mio. DM. – 19. April 1982 beging in Mühlingen *Johann Streng* seinen *90. Geburtstag.* Geboren in Sulzberg/Vorarlberg wuchs er im dortigen Waisenhaus auf und wurde noch als Hütebub in der Hochalpe beschäftigt. 1906 ging der Jubilar ins Allgäu, er lernte den Beruf des Schmieds und leitete später den Betrieb als selbständiger Geselle. Danach im Zeppelin-Werk Friedrichshafen tätig, wurde Streng 1913 Soldat bei der K. K. Gebirgsartillerie in Trient. Im 1. Weltkrieg war er in Galizien und Ostpreußen eingesetzt. 1920 kam Streng durch ein Inserat als Betriebsschlosser in die Ziegelei Mühlingen, die nach einem Konkurs wieder die Arbeit aufgenommen hatte. 1922 Heirat mit *Anna Hofer* aus *Mühlingen,* zwei Jahre später machte sich Streng selbständig und konnte eine Werkstatt mit Grundstück erwerben. Mit großem Geschick meisterte Streng die fortschreitende Mechanisierung in Landwirtschaft und Gewerbe, aus alten Autos entstanden in seiner *Werkstatt* selbstfahrende Motormäher, die Ackerwagen erhielten Gummibereifung. In den 30er Jahren war der Jubilar nebenbei noch Chauffeur des Freiherrn *Oskar von Buol.* 12 Jahre lang war Streng *Gemeinderat,* wurde im 2. Weltkrieg dienstverpflichtet und ging erst 1968 in den Ruhestand. Der Jubilar ist Ehrenmitglied des *Musikvereins Mühlingen.* – 7./8. Juni 1982 feierte der *Wanderverein Mühlingen* sein *10jähriges Bestehen.* Der Verein unternimmt im Jahr etwa 20 Wanderungen und leichtere Gebirgstouren.

Ortsteil Zoznegg
Mitte April 1982 verabschiedete Bürgermeister *Gottfried Winkler* den ausscheidenden Ortsvorsteher und früheren Bürgermeister von Zoznegg *Hans Fröhlich und stellte als dessen Nachfolger den bisherigen Ortsvorsteher/Stellvertreter Fritz Pfändler* vor; Fröhlich, seit 1967 Ratsschreiber, 1968 zum Bürgermeister von Zoznegg gewählt, hatte diese Ämter bis zur Aufgabe der Selbständigkeit am 31. Dezember 1974 inne. Er wurde dann als Ortsvorsteher und Angestellter in die neue Gemeinde Mühlingen übernommen. Leider lasse der Gesetzgeber die Doppelbeschäftigung nicht mehr zu und so habe sich Fröhlich für die Vollbeschäftigung als Standesbeamter der Gemeinde Mühlingen entschieden. Außerdem versieht er dort das Einwohnermeldeamt und das Paßamt; Fröhlich war seit 1959 Gemeinderat und seit 1960 stellvertretender Bürgermeister. – 19./20. Juni 1982 beging der *Rad- und Motorsportverein Wanderlust, Zoznegg,* sein *70jähriges Vereinsjubiläum.*

Neuhausen ob Eck
Anfang August 1982 fand der erste Spatenstich für das *regionale Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck* statt. Noch in diesem Jahr beginnt der Aufbau von drei landwirtschaftlichen Gebäuden. – Ende August 1982 konnte *Dr. Walter Lang sen.* bei bester Gesundheit seinen *85. Geburtstag* feiern. Der Jubilar, der in Neuhausen ob Eck beheimatet ist, wurde vor 25 Jahren zum *Ehrenbürger* der Gemeinde Neuhausen ernannt. Er hat sich durch seine Arbeit über die Flurnamen in unserer Raumschaft einen Namen gemacht. –

Mitte November 1982 fand die *letzte Verbandsitzung* des *regionalen Bodenverbandes »Donau-Eck«* in Neuhausen ob Eck statt. Der 5 Jahre bestehende Verband, der insgesamt 55.985 Meter Wege gebaut hat, arbeitete auf den Gemarkungen *Neuhausen ob Eck, Eigeltingen, Liptingen, Emmingen ab Egg.* Die Sitzung fand in der Neuhauser Skihütte statt.

Ortsteil Schwandorf
2.–4. Oktober 1982 beging die *Katholische Landjugendgruppe Schwandorf* zusammen mit den Einwohnern den *20. Jahrestag der Gründung* mit einem 3tägigen Fest.

Öhningen
Anfang Februar 1982 bezog die Spar- und Kreditbank Radolfzell in Öhningen *neue Geschäftsräume.* – Im Jahre 1901 wurde auf Initiative des Ortsgeistlichen Rinkenburger der »Ländliche Kreditverein« gegründet, eine Genossenschaft zur Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder. 1958 erfolgte die Verschmelzung mit der seinerzeit gleichzeitig bestehenden Landwirtschaftlichen Ein-und Verkaufsgenossenschaft. Damit wurde der Geschäftsbetrieb erweitert, nämlich Geldgeschäft, genossenschaftliches Warengeschäft, Milchsammelstelle und gemeinschaftliche Benützung von genossenschaftlichen Einrichtungen und Geräten. Die Geldgeschäfte wurden bis 1961 im Kaufhaus Rizi an der Stalden getätigt. Mit dem Bau des Genossenschafts-Lagerhauses an der Poststraße wurde ein Geschäftsraum gebaut für die *»Spar- und Darlehenskasse Öhningen«*; 1967 übertrugen die Genossenschaftsmitglieder die Geldgeschäfte der *Spar- und Kreditbank Radolfzell,* die seitdem hier eine Zweigstelle betreibt. – Anfang März 1982 verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 8.288.000 DM, davon im Verwaltungshaushalt 5.402.000 DM und im Vermögenshaushalt 2.886.000 DM. – 27. Mai 1982 verstarb die frühere Schulleiterin, Oberlehrerin i. R. und *Ehrenbürgerin* der Gemeinde Öhningen *Veronika Flach.* Die Verstorbene kam 1930 in die Gemeinde als Hauswirtschaftslehrerin und betreute die Kochschule. Später wurde sie Lehrerin an der Volksschule Öhningen, damals noch im Klostergebäude untergebracht. 1962 wurde sie kommissarische Schulleiterin und bald darauf offiziell mit diesem Amt bekleidet. Am 31. Juli 1971 trat sie in den Ruhestand, betreute aber noch viele Jahre die Gemeindebücherei und war Vorstandsmitglied des Dorfpflegevereins. In Würdigung ihrer großen Verdienste wurde sie am 8. März 1984 mit der Ehrenbürgerwürde bedacht. – 2. Juni 1982 verstarb im Alter von 72 Jahren in *Bad Homburg* der *Öhninger Ehrenbürger Dr. h. c. Herbert Quandt.* Der Verstorbene wurde 1965 zum Öhninger Ehrenbürger ernannt; er hatte sich durch großzügige Spenden Verdienste um die Gemeinde erworben. Der Verstorbene lebte zeitweilig in Öhningen. Ihm ist es wesentlich zu danken, daß ein Byk-Gulden-Werk im Singener »Weidenseil« gebaut wurde. Der Verstorbene kam 1953 in die Gemeinde, wo er den Stuttgarter Hof erwarb. Seitdem hat er regelmäßig Öhningen besucht und hatte die Absicht, seinen Wohnsitz ganz hierher zu verlegen. Er machte zahlreiche Spenden, u. a. stiftete er den *Gänselieselbrunnen* in der Dorfmitte zur 1.000-Jahr-Feier 1965; damals wurde er vom Gemeinderat zum Ehrenbürger ernannt. Sonderspenden an viele Öhninger Vereine, insbesondere an den Musikverein, sowie für soziale Zwecke (Weihnachtszuwendungen) zeichneten ihn aus. – 29. August 1982 beging die *Pfarrgemeinde Öhningen* mit dem *Patroziniumsfest St. Hypolith* das Fest der *Weihe der neuen Kirchenorgel.* Der Kirchenchor unter Leitung von Bürgermeister *Hermann Lohner* brachte die »Missa brevis« von Mozart zu Gehör. Die Weihe der Orgel nahm Bernhard Maurer/Radolfzell vor. – 4./5. September 1982 feierten die *Öhninger* in Verbindung mit der Fertigstellung des Sanierungsausbaues der Oberdorfstraße und des Lindenplatzes das *erste Dorffest* unter Mitwirkung aller 14 Öhninger Vereine. – Mitte September 1982 lehnte es der Gemeinderat ab, das *Gewann »Schrännen«* unterhalb des Bahnholzes unter *Naturschutz* zu stellen. – Mitte November 1982 spendete der *Bischof Dominikus Kalata* in der Öhninger Klosterkaserne *zahlreichen Jugendlichen* der drei Pfarreien der hinteren Höri das Sakrament der *Firmung.* – Mitte November 1982 wurde zum Abschluß der *Dorfsanierungsmaßnahme Oberdorfstraße/ Lindenplatz in der Mitte des Dorfplatzes eine Linde* gepflanzt.

Schienen
13. Februar 1982 wurde mit großem Zeremoniell die *Narrenzunft »Holzbirregüggel«* als 103. Mitglied in die *Narrenvereinigung Hegau-Bodensee* aufgenommen. – 23. Mai 1982 feierte man in Schienen das *Translationsfest,* das an die geheimnisvolle Übertragung des Gnadenbildes aus der Michaelkapelle in Schienen in die damals nach dem 30jährigen Krieg halb zerfallene Klosterkirche erinnert. – 27. November 1982 ehrten Ortschaftsrat, die Vereine von Schienen sowie Bürgermeister *Lohner den Goldmedaillengewinner Bruno Hassler* (Weltmeisterschaft der Rollstuhlfahrer im Tischtennis in Großbritannien). Vor mehr als 10 Jahren erlitt Bruno Hassler durch einen Verkehrsunfall eine Querschnittlähmung, durch die er sich aber nicht entmutigen ließ.

Ortsteil Wangen
Anfang April 1982 lehnte der Gemeinderat im Bürgersaal von Wangen den *Bau von Parkplätzen am Seeweg* in geheimer Abstimmung mehrheitlich *ab.* – 9. Mai 1982 veranstalte die Gemeinde Öhningen in

Wangen eine *Gedächtnisfeier* zum Gedenken an den 100. Geburtstag des am 29.12.70 verstorbenen Landarztes und Ehrenbürgers *Dr. Nathan Wolf.* An der Feier im Wangener Bürgersaal nahmen u. a. der Landesrabbiner *Dr. Nathan Levison* und die Familienangehörigen teil, Bürgermeister *Lohner* gab einen Rückblick auf das Leben von Dr. Wolf, der 1922 in Wangen eine Arztpraxis eröffnet hat. *Dr. Ernst Bloch,* Konstanz, gab eine geschichtliche Darlegung der jüdischen Gemeinde in Wangen.

Orsingen-Nenzingen
Januar 1982 begann in Orsingen das Jahr mit *riesigen Schneemengen.* – Der *Musikverein* hatte seine *85. Hauptversammlung;* der Narrenverein feierte ein Freundschaftstreffen mit kilometerlangem Umzug durch das geschmückte Dorf; großes Festzelt mit Festbankett, Festmesse in der Pfarrkirche, Zunftmeisterempfang im Sportheim. – Februar 1982 wurde bei der *Hauptversammlung* der *örtlichen Schweineversicherung* mitgeteilt, daß der Bestand auf der bisherigen Höhe verblieb. Ebenso gab es bei der Ortsviehversicherung keine Veränderung. Vorsitzender beider Vereine ist Bürgermeister *Alfons Fritschi.* – April 1982 beschloß der Gemeinderat *Bebauungspläne.* – Mitte Mai 1982 verabschiedete der Gemeinderat einstimmig den *Haushaltsplan 1982* mit 1.948.600 DM im Vermögenshaushalt (wichtigstes Bauvorhaben Bau der Mehrzweckhalle mit 1,4 Mio. DM), Verwaltungshaushalt 3.661.700 DM. – Mai 1982 Hauptversammlung der mannschaftsstarken und leistungsfähigen *Feuerwehr.* Seit dem Gemeindezusammenschluß ist *Josef Fritschi* 1. Kommandant. – Mai 1982 wurde der *Kinderspielplatz am Kirnberg* neu hergerichtet, der viele Besucher auch aus Singen und Radolfzell anzieht. – Juli 1982 stellte die *Bundesbahn* die Personenbeförderung im *Schienenverkehr* gänzlich ein. – 3. September 1982 informierte sich der Gemeinderat an der Baustelle über den Fortgang der Arbeiten für die *Mehrzweckhalle in Orsingen.* Der erste Spatenstich war am 1. Juni erfolgt. Baupläne: Architekt Alois Stemmer. – In gleicher Sitzung beschloß der Gemeinderat den Beitritt zum neuen Jahr beim *Regionalen Rechenzentrum.* – 7. Oktober 1982 hielten *Freiwillige Feuerwehr* und Ortsverein des *Roten Kreuzes* eine *gemeinsame Hauptprobe* ab. – 8. Oktober 1982 *Richtfest* für die *neue Mehrzweckhalle;* man rechnet mit Gesamtkosten in Höhe von 1,7 Mio. DM. – 26. November 1982 beging der *Gemeinderat* mit Oberforstrat *Christian Mende* die *Walddistrikte »Eckenwasen-Wachenholz und Kirnberg«.* Bei der Vorstellung der letzten Jahresrechnung blieb ein Überschuß von 84.969 DM beim Gesamtplan der Waldrechnung. Ein Einschlag von 2.100 Festmetern ist vorgesehen.

Ortsteil Nenzingen
4.–7. Juni 1982 beging der *Männergesangverein »1857« mit dem Frauenchor e. V. Nenzingen* sein *125jähriges Vereinsjubiläum* mit Festbankett, Freundschaftssingen und Unterhaltungskonzerten. Über 20 Chöre und Chorgemeinschaften wirkten hieran mit. – Juli 1982 war der *Musikverein Nenzingen* für 4 Tage nach *Orthez* in *Südfrankreich* zu einem *Pferdefest* eingeladen. Abstecher nach Lourdes. – 13. November 1982 *firmte* Weihbischof *Dr. Wehrle* in der Ulrichskirche 200 *Kinder* aus *Nenzingen, Orsingen und Wahlwies.*

Ortsteil Orsingen
23. Januar 1982 verkündete Narrenpräsident *Oskar Kamenzin* in *Orsingen* im Hecht-Saal, daß die Orsinger Narrengesellschaft schon 1869 mit dem Theaterstück »Andreas Hofers Freiheitskampf« an die Öffentlichkeit getreten ist. – 25. Januar 1982 beging *Molkerei-Unternehmer Karl Hins* seinen *80. Geburtstag.* Geboren in Ettenbeuren in Bayerisch Schwaben, erlernte er das Molkereifach an mehreren Stellen, legte die Meisterprüfung ab und kam zunächst zum *Milchwerk Radolfzell.* 1927 pachtete er den damaligen Käsereibetrieb *Arnold* in *Orsingen,* konnte nach wenigen Jahren den Betrieb käuflich erwerben und baute ihn in den folgenden Jahren zu einem beachtlichen Molkereibetrieb aus. Ende 1977 übergab Karl Hins den Betrieb seinem Sohn, *Werner Hins.* Bis 1971 gehörte der Jubilar 18 Jahre lang dem Gemeinderat Orsingen an und war viele Jahre Beigeordneter. Außerdem gehörte er lange Zeit dem Verwaltungsrat der Bezirkssparkasse Stockach, der Allgemeinen Ortskrankenkasse und vielen beruflichen Organisationen an. Ferner wirkte er als Schöffe beim Landgericht Konstanz. – 12.–14. Februar 1982 stand Orsingen im Zeichen des *Freundschaftstreffens* der *»Halb-Olfer«* der nahezu *130 Jahre bestehenden Narrenvereinigung.* Am Umzug am Sonntagnachmittag nahmen über 1.000 Hästräger von 16 Zünften und Narrenvereinen teil. – 15. März 1982 verstarb im Alter von 68 Jahren *Möbelkaufmann Walter Beck,* Gründer des *Orsinger Möbelmarktes.* Der Verstorbene stammt aus *Mahlspüren im Hegau* und lebte in Stockach. Nach dem Kriege war Beck als Verkaufsrepräsentant für größere Möbelfirmen tätig. 1970 machte er sich als Möbelhändler selbständig im Gebäude der ehemaligen *Lackiererei Kaum* in Orsingen und erstellte 1976 den Neubau des heutigen Orsinger Möbelmarktes. 1979 zog sich Beck in den Ruhestand zurück und übergab seinem Schwiegersohn *Fritz Zeh* das Geschäft. – März 1982 Hauptversammlung des *Landwirtschaftlichen Hauptverbandes.* Seit Jahren steht *Paul Gaißer* an der Spitze. 43 Landwirte sind noch Mitglieder, vor 20 Jahren war es noch die doppelte Zahl. – März 1982 wurde bei der Mitgliederversammlung der *Frauengemeinschaft* als gleichberechtigtes Vorstandsquartett *Klara Buhl, Brigitte Roth, Maria Muffler* und *Ursula Zimmermann* gewählt. Die Frauen haben für die Mission Uruguay gestrickt und die Wollsachen nach Übersee verschickt. – April

1982 gab es in *Orsingen* 17 *Erstkommunikanten.* – 29. April 1982 starb im Alter von 80 Jahren der Orsinger *Molkereibesitzer Karl Hins.* – Juni 1982 errang die *1. Mannschaft* des *Sportvereins Orsingen* (Fußball) die *Meisterschaft* und stieg in die *Bezirksliga* auf. Größter Erfolg seit 33 Jahren. Vorstand: *Alois Stemmer.* 8 Mannschaften sind aktiv. – Juli 1982 hat das im Jahre 1975 in Betrieb genommene *beheizte Freibad* Hochbetrieb. Seit Beginn ist *Benno Ruddies* Bademeister. – September 1982 führte der *Radsportverein* ein *Herbstfest* und das Internationale Radrennen durch. – September 1982 wurde bei der Mitgliederversammlung der *Raiffeisen-Warengenossenschaft* mitgeteilt, daß trotz der Abtrennung des Geldgeschäftes beim *Warenumsatz* eine *gute Entwicklung* vorliegt; Umsatz: 536.921 DM. – 25. November 1982 *Landfrauentag* im *Gasthaus »Hecht«* der katholischen Frauengemeinschaft. – November 1982 schloß nach 140jährigem Bestehen das *Gemischwarengeschäft Joos* aus gesundheitlichen Gründen.

Ortsteil Langenstein
15. Januar 1982 verlieh der *Langensteiner Museumsverein* den *Allefanz-Orden* an den 86jährigen *Überlinger* Restaurator *Victor Mezger.* Die Laudatio hielt die Überlinger Narrenmutter *Paul Fischer.* Mezger hat die Überlinger Fasnet durch Gründung der Narrenzunft 1924 gerettet, 1946 bei der Wiedergründung wurde er erster Zunftmeister. Er sorge für den Austritt der Narrenaristokraten Überlingen, Elzach und Rottweil aus der schwäbisch-alemannischen Narrenvereinigung. – 18. Mai 1982 beging *Wilhelm Graf Douglas auf Schloß Langenstein* seinen *75. Geburtstag.* Der Jubilar ist u. a. Vorstandsmitglied des Landesjagdverbandes, Bezirksjägermeister für Südbaden, Kreisjägermeister im Landkreis Konstanz, Vorstandsmitglied der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Beirat der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Vorstandsvorsitzender der Obstbaugenossenschaft Radolfzell und Aufsichtsratsvorsitzender der »Bodensee-Obstbau« Neufrach/Radolfzell. Der Bogen der Ehrenämter spannt sich vom Ehrenlandesjägermeister bis zum Ehrensenator der Universität Hohenheim. – 5. September 1982 erwiesen 300 Gäste *Wilhelm Graf Douglas* beim *nachträglichen Geburtstagsempfang* ihre Referenz zum 75. Geburtstag, der eigentlich am 18. Mai hätte stattfinden müssen, aber wegen Erkrankung verschoben wurde. Unter den Gratulanten befanden sich Regierungspräsident *Dr. Nothelfer,* der die herausragende Persönlichkeit des Jubilars in der südbadischen Land- und Forstwirtschaft rühmte. Glückwünsche der 25.000 Jäger des Landes überbrachte der neue Landesjägermeister, der Heidelberger Bundestagsabgeordnete *Alfred Hubertus Neuhaus.* – 6. November 1982 wurde in Schloß Langenstein vor zahlreichem närrischem Publikum ein neuer Band *»Fasnet im Hegau und Linzgau«,* herausgegeben von *Dr. Herbert Berner,* vorgestellt.

Radolfzell
17. Januar 1982 begrüßte OB *Günter Neurohr* beim *Neujahrsempfang* in der Homburg-Halle in *Stahringen* über 300 Bürger und Gäste der Stadt Radolfzell, unter ihnen die beiden Bundestagsabgeordneten *Repnik* und *Gnädinger,* MdL *von Trotha* und IHK-Präsident *Boesken.* – 13. Februar 1982 zeichnete OB *Günter Neurohr* im Rathaus über *90 Sportler* mit einer Plakette oder Erinnerungsgaben aus. Den *Sportehrenbrief* erhielt *Werner Zeeb,* ein Sportveteran aus *Markelfingen,* der insgesamt 41 Jahre seines Lebens dem Sport, nämlich dem Fußball, gewidmet hat. – 2. März 1982 beschloß der Gemeinderat die *Rückerstattung* der zuviel berechneten *Schlammbehandlungsbeiträge* in Höhe von rd. 1,2 Mio. DM. – 20. März 1982 trat Kreisbrandmeister *Gerald Schäuble* als Kommandant der Freiwilligen *Feuerwehr* Radolfzell zurück, da ihn als zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Landes-Feuerwehrverbandes wichtige Aufgaben erwarten. Zu seinem Nachfolger wurde *Theopont Hirling* gewählt. – Ende März 1982 bestätigte der Gemeinderat die *neue dreiköpfige Leitung* der *Freiwilligen Feuerwehr,* nämlich *Theopont Hirling* als neuen Kommandanten sowie *Herbert Hirling* und *Werner Sauer* als gleichberechtigte Stellvertreter. – 26. Mai 1982 verabschiedete der Gemeinderat mit einer Gegenstimme den *Nachtragshaushaltsplan,* wonach bis Ende 1982 die Gesamtverschuldung der Stadt rund 29,8 Mio. DM betragen soll. Das entspricht einer pro Kopf-Verschuldung von 1.251 DM. – 8. Juni 1982 kündigte die *Leiterin* des Radolfzeller *Altersheimes, Gudrun Rekkert,* auf 30. Juni. – Damit endet eine seit Monaten schwelende ungute Situation im Radolfzeller Altersheim, die in einem Ermittlungsverfahren gegen die Heimleiterin wegen einbehaltener Taschengelder von Altersheiminsassen gipfelte. – 14. Juli 1982 entwurzelten *starke Sturmböen* auf der *Mettnau* Bäume; einige Personen wurden durch herabstürzende Baumteile leicht verletzt. – 25. August 1982 wurde der *Kindergarten St. Ursula* (50 Kinder) eingeweiht. Planung und Bauleitung: Bauingenieur *Hans Frei.* – 18./19. September 1982 nahmen beim *11. Radolfzeller Reitturnier* 432 Pferde teil. – 16. Oktober 1982 wurde bei der Jahreshauptversammlung der *Gemeinnützigen Baugenossenschaft Neue Heimat (NH) Radolfzell Erwin Schweizer* (70) mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Schweizer war über 30 Jahre ehrenamtliches Mitglied des Vorstandes und hat wesentlichen Anteil an der Schaffung von Wohnraum in Radolfzell. 15 Jahre gehörte er dem Gemeinderat in Güttingen an und war stellvertretender Bürgermeister. – Vorstandsmitglied *Hans Braun* erhielt die Dr.-Wilhelm-Siekmann-Medaille in Bronze des Deutschen Familienverbandes. Auch Braun ist Gründungsmitglied der Neuen Heimat. Die Versammlung beschloß weiterhin, nach der Fusionierung mit der Gemeinnützigen *Überlinger Genossenschaft »Familienheim«* diesen Namen künftig zu übernehmen, um der Negativbelastung des Namens durch das gewerkschaftliche Ham-

burger Wohnungsbauunternehmen aus dem Wege zu gehen. *Gerhard Clasen* von der Familienheim-Genossenschaft, 15 Jahre dort in leitender Funkion, wurde Mitgeschäftsführer und Vorstand der Neuen Heimat Radolfzell. 1981 hat die Baugenosschaft die 2.500. Wohnung fertiggestellt. Das Bilanzvolumen ging um 3,1 Mio. DM auf 33,7 Mio. DM zurück, die Mitgliederzahl verringerte sich um 30 auf 1.901. 1980/81 wurden 126 Wohnungen fertiggestellt bzw. begonnen. Die Baugenossenschaft besitzt 2.544 Wohnungen in 920 Häusern und Blocks in fast allen Kreisgemeinden. – Ende Oktober 1982 trat der *»Arbeitskreis für den älteren Mitbürger«* in dem die mit der Altenarbeit beschäftigten Sozialen Verbände und das Städt. Sozialamt vertreten sind, an die Stadt Radolfzell mit einem Arbeitspapier heran, in dem sie die Einrichtung eines *Seniorenzentrums* in der Seestraße anregen. Nach der neuesten Altersstatistik werden in den Jahren 1982–1995 nahezu 4.000 Personen in Radolfzell das 60. Lebensjahr erreichen. – Anfang November 1982 gab der Gemeinderat für das *Neubaugebiet Unterstürzkreut I* die *neuen Straßennamen* nach Radolfzeller Persönlichkeiten: *Hermann Albrecht, Fritz Riester, Carl Diez, Wilhelm Gohl* und Pfarrer *Josef Zuber.* – 14. November 1982 sprach im Rahmen einer *Gedenkfeier zum Volkstrauertag* vor dem Kriegerdenkmal am Luisenplatz der Präsident des deutsch-französischen Clubs, *Roland Durst.* – 20. November 1982 beging der *SPD-Ortsverein Radolfzell* im Gasthaus Kreuz sein *90jähriges Bestehen.* Die Festrede hielt der ehemalige Juso-Bundesvorsitzende *Wolfgang Roth.* Für 50jährige Mitgliedschaft erhielt *Heinrich Schröder* eine Urkunde. – 2. Dezember 1982 beschloß der Gemeinderat mehrheitlich die Finanzierung des sog. *Seniorentreffs* zunächst abzulehnen. Zugestimmt hat der Gemeinderat dem *Verkauf des Bürgermeisterhauses* in der Jakobstraße 11. – 2. Dezember 1982 beriet der Gemeinderat über 12 Stunden den *Haushaltsplan 1982,* ohne mit der Beratung ganz fertig zu werden. Verabschiedet wurde der Verwaltungshaushalt mit einem Volumen von 54.560.510 DM; die Zuführung an den Vermögenshaushalt beträgt 4,63 Millionen DM. Zwei Stadträte beantragten die fertige Erschließung der Baugebiete »Öschle« bzw. »Ländleäcker«; mit 14.:13 Stimmen wurden hierfür 1,5 Millionen DM genehmigt. – 14. Dezember 1982 verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1983 mit einem Gesamtvolumen von 71,32 Mio. DM, davon 54,56 Mio. DM Verwaltungshaushalt und 16,76 Mio. DM Vermögenshaushalt. Der Wirtschaftsplan der Kur schließt im Erfolgsplan mit 14,24 Mio. DM und der Vermögensplan mit 2.08 Mio. DM ab.*

Kulturelles – Kirchen – Schulen

Anfang Januar 1982 teilte der Leiter des Carl-Duisberg-Centrums (CDC), Radolfzell, mit, daß das Institut heute 9 Vollzeit-Lehrkräfte und 3 Mitarbeiter in der Verwaltung beschäftige; die Studentenzahl bewege sich zwischen 140 und 160. – Anfang Januar 1982 erschien im Herder-Verlag, Wien, eine Dissertation von V. Birke über den in Radolfzell geborenen *Bildhauer Matthias Rauchmiller* (1645–1686). – 6. Januar 1982 hielt die Narrizella Ratoldi zur Eröffnung der Fasnacht ihren Männerfrühschoppen im Scheffelhof. – 6. Januar 1982 führte die *Froschenzunft* ihren traditionellen *Dreikönigs-Frühschoppen* in der Homburg-Halle in *Stahringen* durch. – Ende Januar 1982 ließ das Bauordnungsamt der Stadt Radolfzell die *Bauarbeiten beim Höllturm* einstellen, weil bei den Abbruchs- und Planierungsarbeiten die Baufirma rd. 15 m der *alten Stadtmauer abgebrochen* hat. Der Bauschutt wurde als Auffüllmaterial in das Herzen-Gelände gefahren. – 3. Februar 1982 fand eine erste *Besichtigung* der *abgebrochenen Stadtmauer* mit dem Landesdenkmalamt Freiburg statt. Die Firma wurde beauftragt, die abgebrochene Mauer in gleicher Weise wie früher vorhanden *wieder aufzubauen.* Überraschenderweise entdeckte man bei dieser Besichtung in einer Entfernung von etwa 5–10 m von der bestehenden Mauer noch ältere Mauerreste stadteinwärts; danach stand ursprünglich der *Höllturm* außerhalb der Stadtmauer. Daraus ließe sich erklären, warum er von allen Seiten her geschlossen ist – im Gegensatz zu den anderen Verteidigungstürmen – 10. Februar 1982 stellte der Landesarchäologe *Dr. Schmidt-Thomé* vom Landesdenkmalamt in Freiburg fest, daß es sich bei den unlängst entdeckten parallel zur abgebrochenen Stadtmauer laufenden *Mauerresten* in der Baugrube des Ostbauareals nicht um eine ältere Stadtmauer handelt, sondern wohl um die *Überreste eines um 1800 erbauten Kellers.* Die Mauerreste sind also neuzeitlich und nicht mittelalterlich. – 17. Februar 1982 eröffneten über *1.000 Hemdglonker* mit ihrem Umzug durch die Altstadt die Radolfzeller Fasnacht. – 18. Februar 1982 empfing OB *Neurohr* am Schmotzigen Dunschdig die Narren im Bürgersaal des Rathauses in der Kluft eines städtischen *Kläranlage-Arbeiters.* Im Zeichen des Sparens wurde statt Wein nur Most ausgeschenkt. – 23. Februar 1982 wirkte erstmals in der Vereinsgeschichte der *Fanfarenzug* der *Narrizella Ratoldi* beim großen *Umzug in Stuttgart* mit. – 23. Februar 1982 verbrannte zum *Ausklang der Fasnet* die Blätzlezunft auf dem Münsterplatz die Fasnet. – Anfang März 1982 wurde mit Genehmigung des Landesdenkmalamtes *ein Teil* der *alten Stadtmauer am Gerberplatz* im Zuge der Bauarbeiten für das dort entstehende Wohn- und Geschäftshaus *abgebrochen.* – Anfang März 1982 erhielt der *Radolfzeller Arbeitskreis für Kultur* in *Dr. Norbert Becker* einen neuen Vorsitzenden, nachdem der bisherige Vorsitzende, *Thomas Burth,* aus beruflichen Gründen den Vorsitz abgab. Der Arbeitskreis besteht jetzt zwei Jahre. – 4. April 1982 eröffnete OB *Neurohr* die *11. Radolfzeller Kunstausstellung* im Pavillon der Realschule; 30 Künstler nehmen an der Ausstellung teil. – Anfang April 1982 beging der *Deutsch-französische Club im Bürgersaal des Rathauses* sein *20jähriges Bestehen.* – 18.. April 1982 wurde bei der *Evang. Gemeinde* als Nachfolger von Pfarrer *Stöcklin* Pfarrer *Robert Krimm,* bisher in der Pfarrgemeinde Feldberg/Titisee, in sein neues Amt einge-

führt. – 18. April 1982 gingen beim *Weißen Sonntag* im *Münster* 51 Jungen und Mädchen zum erstenmal an den Tisch des Herrn. – 1. Mai 1982 wurden beim *2. Konfirmationsgottesdienst* 31 junge Gemeindeglieder in die *Christusgemeinde* aufgenommen. – Mitte Mai 1982 erhielten 74 *Abiturienten* des *Gymnasiums* das Reifezeugnis. – 23. Mai 1982 wurde im Freiburger Münster der aus Radolfzell stammende Diakon *Thomas Walter* durch Erzbischof *Dr. Saier* zum Priester geweiht. – 6. Juni 1982 fand im Münster die *Primiz* von *Thomas Walter aus Radolfzell* statt. – 10. Juni 1982 feierten die Radolfzeller Katholiken das *Fronleichnamsfest* bei hochsommerlichen Temperaturen auf dem *Marktplatz* mit einem gemeinsamen Gottesdienst von Münsterpfarrei und St. Meinrad. – 22. Juni 1982 wurde Rektor *Friedrich Wieland* an der *Tegginger Grund- und Hauptschule* in den Ruhestand verabschiedet. – Juni 1982 wurden an der *Städt. Musikschule* 273 Schüler (158 Bläser, 66 Blockflöten und 49 Streicher) von zwei hauptamtlichen und 23 nebenamtlichen Kräften unterrichtet. – 4.–18. Juli 1982 zeigte *Friedrich Mengele* in einer *Ausstellung* im Pavillon der Realschule 106 Bilder. – 17.–19. Juli 1982 feierten die Radolfzeller das *Hausherrenfest.* Die Festpredigt beim Hausherrenamt hielt der Radolfzeller Neupriester Vikar *Thomas Walter.* An der traditionellen Reliquienprozession und dem Fürbittgottesdienst auf dem Marktplatz unter freiem Himmel nahmen an die 4.000 Personen teil. Das abendliche, von den Vereinen veranstaltete Seenachtsfest an der Seepromenade mit abschließendem Feuerwerk besuchten wohl 8-10.000 Personen. Am Montagmorgen wurde um 8.00 Uhr die *Mooser Wasserprozession* abgeholt zum Hausherrenamt im Münster. Mit der Feuerwehrübung am Österreichischen Schlößchen, Kinderfest, Seniorenkaffee im Scheffelhof und Strandfest an der Seepromenade klang das Hausherrenfest aus. – Mitte August 1982 beschloß der Gemeinderat die *Schützentorschule* im Sanierungsgebiet »Altstadtkern« zu *verkaufen.* – 27. August 1982 wurde die *neue Realschule* im *Unterstürzkreut* festlich ihrer Bestimmung übergeben. OB *Neurohr* erinnerte an die Baukosten in Höhe von 9,3 Mio. DM. Architekt *Lothar Seidel* übergab den Schlüssel und führte aus, daß die Stadt Radolfzell 4,846 Mio. DM (66 % der anrechenbaren Baukosten) erhalten habe. Regierungsschuldirektor *Stehle* teilte mit, daß es 1953 im Lande nur 63 Realschulen gegeben habe; 1980 waren es 400 mit 256.000 Schülern gegenüber 20.000 vor 17 Jahren. – 24.–27. September 1982 nahm das *Jugend-Blasorchester* am 3. Jugendkapellen-Treffen des Österreichischen Blasmusikverbandes in *Innsbruck* teil. – 9./10. Oktober 1982 fand in Radolfzell das *20jährige Jubiläum* des *deutsch-französischen Clubs* statt. Die Festansprache hielt der frühere Staatssekretär *Dr. Paul Frank.* Der deutsch-französische Club Radolfzell stiftete eine Bronzetafel über die Partnerschaft. Im Rathaus fand eine deutsch-französische Kunstausstellung statt. – 14. November 1982 spendete Erzbischof Dr. *Oskar Saier* 193 Firmlingen im Münster das Sakrament der *Firmung.* – Mitte November 1982 spendete Erzbischof *Dr. Oskar Saier* in der Kirche *Sankt Meinrad* zu Radolfzell 217 Firmlingen aus dieser Pfarrei und der Pfarrgemeinde *Güttingen* das Sakrament der *Firmung.* – Ende November 1982 eröffnete OB *Neurohr* im Rathaus eine *Einzelausstellung* des in Kreuzlingen lebenden, in Radolfzell geborenen Malers *Kurt Lauer.* – Ende Dezember 1982 ernannte Erzbischof *Dr. Oskar Saier* Stadtpfarrer *Günter Hauck* von der *St.Meinrad-Pfarrei*Radolfzell (seit 1955) zum Geistlichen Rat ad honorem. – Ende Dezember 1982 verabschiedete die Chorgemeinschaft »*Harmonie Radolfzell - Eintracht Böhringen*« *Heinz Bucher,* seit 1968 Dirigent der beiden Vereine; Vorsitzender *Kurt Riegger* ernannte Heinz Bucher in Anbetracht seiner großen Verdienste zum Ehrenchorleiter. – Ende Dezember 1982 registrierte die *Stadtbücherei Radolfzell* 4.310 Personen als aktive Leser; dazu kommen noch 119 Studenten des Carl-Duisberg-Zentrums sowie 71 Mettnau-Schülerinnen. Buchbestand: 28.239 Bände; mit den Außenstellen *Güttingen, Stahringen, Böhringen* und *Möggingen* erhöht sich das Buchangebot auf 36.785 Bände. Gesamtausleihe: 119.135. – 31. Dezember 1982 verzeichnete die *Münsterpfarrei* für 1982, daß die Zahl der Katholiken von 5.005 auf 5.003 abgenommen hat. In *St. Gallus-Möggingen* stieg sie von 536 auf 557. Ausgetreten aus der Kirchengemeinde sind 10 Gemeindemitglieder; durchschnittlich wurde die Münsterpfarrei von 217 Gläubigen und in St. Gallus-Möggingen von 120 Gläubigen an Sonntagen besucht. Die Misereor-Kollekte erbrachte 21.277 DM, die Adveniat-Kollekte 22.000 DM. Für die Renovierung des Münsterturmes gingen bis jezt 61.272 DM an Spenden ein.

Wirtschaft – Verkehr

1. Januar 1982 überahm das *Singener Unternehmen F. X. Ruch* die *Baustoffgroßhandlung Schwarzwälder* in Radolfzell, an der sie bisher schon beteiligt war. – 1. Januar 1982 mietete eine *Radolfzeller Firma für Wärmetechnik* das ehemalige *Offizierskasino* der Vauban-Kaserne für ihre Zwecke. Das Bundesvermögensamt hatte das Gebäude bereits das ganze Jahr 1981 an ein Kinderheim vermietet, das zwar Miete bezahlt hat, aber das Gebäude überhaupt nicht nutzte. – Mitte Januar 1982 teilte die *Schiesser-AG* mit, daß der *Umsatz 1981 um 8,3 % auf 434,4 Mio. DM angestiegen ist. 10 %* des Umsatzes wurden im *Ausland* erzielt. Allerdings stiegen die Kosten stärker als der Umsatz, so daß der Gewinn nicht Schritt hielt. – 25. Februar 1982 wurde das *Bürogebäude* in der *Höllstraße (Obstbau-Areal) abgebrochen.* – Anfang April 1982 beging das *Elektro-Fachgeschäft Binder* in der Walchner Straße sein *50jähriges Bestehen.* Das Geschäft wurde 1932 von *Karl Binder* an der Untertorstraße gegründet. 1956 Umsiedlung ins eigene Haus an der Ecke Untertor-/Walchner Straße, 1966 Erweiterung in Richtung Walchner Str. 13. 1975 übernahm Sohn *Heinz Binder* das Geschäft, das heute 11 Mitarbeiter beschäftigt. – 1. Mai 1982 nahmen an dem 7. *In-*

ternationalen Wandertag der Wanderfreunde »Seerose e. V.« Radolfzell über 5.000 Personen teil. – 1. Mai 1982 wurde in Anwesenheit vieler politischer Prominenz in Radolfzell die *2. Südbadische Frühjahrsschau »Süba 82«* auf dem Messeplatz mit über 150 Ausstellern *eröffnet*. Zur Eröffnung sprachen u. a. Regierungspräsident *Dr. Nothelfer*, Landrat *Dr. Robert Maus* und Oberbürgermeister *Günther Neurohr*. – 3. Mai 1982 gab der Vorstandsvorsitzende *Walter Back* bei der ordentlichen Vertreterversammlung bei der *Volksbank Radolfzell* u. a. bekannt, daß 1981 die *Bilanz* um 9,5 % auf über 89. Mio. DM stieg. Die vor einem Jahr durch einen Brand angerichteten Schäden am Volksbankgebäude erfordern bis jetzt Kosten in Höhe von 621.000 DM. Ende 1981 waren es 2.446 Mitglieder mit 8.145 Geschäftsanteilen. – 10. Mai 1982 ging die *»Süba 82«* zu Ende; an 180 Ständen wurden *68.000 Besucher* gezählt. – Mitte Mai 1982 wurde im *Geschäftsbericht* der *Schiesser AG Radolfzell* mitgeteilt, daß sich zwar der Umsatz 1981 deutlich erhöhte, das Betriebsergebnis aber verschlechtert hat. 1981 wurden 11,07 Mio. DM investiert, für 1982 sind 20 Mio. DM Zugänge bei den Anlagen zu erwarten. Ende 1981 waren 4.149 Mitarbeiter beschäftigt, etwa 60 weniger als Ende 1980. Der Personalaufwand: 132,4 Mio. DM (+ 5,7%). Der Umsatz wird zu 41 % von Herrenartikeln, zu 33 % von Damen-, 11 % Kinder- und 5 % von Freizeitartikeln getragen. Der Export hat 10 % erreicht. Über den selbständigen Fach-Einzelhandel werden 38 %, über Einkaufsgenossenschaften 41 %, über Fachabteilungen der Kaufhäuser 11 % des Umsatzes abgewickelt. Rund 53 Mio. Wäschestücke wurden verkauft. – 26. Mai 1982 wurde für das *Wohn- und Geschäftszentrum »Am Höllturm« der Grundstein* gelegt. Zu dem feierlichen Ereignis waren Vertreter des Bauherrn, der Deutschen Krankenversicherung AG (DKV), OB *Neurohr* und zahlreiche Gäste gekommen. – Ende Mai 1982 teilte der Vorstandsvorsitzende der *Allweiler AG, Radolfzell*, Dipl.-Ing. *Fritz Reichle*, mit, daß Tochtergesellschaften auf die Allweiler AG übertragen, das internationale Geschäft aus der Schweiz nach Radolfzell, das Produktionsprogramm durchforstet und die gesamte Organisation gestrafft werde. 1981 belief sich der *Konzernumsatz* auf 151 Mio. DM; für Investitionen wurden in Radolfzell 2,9 Mio. DM, in den Tochtergesellschaften 6 Mio. DM aufgewendet. Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich im Konzern leicht von 1.354 auf 1.316 (in Radolfzell von 916 auf 876). Der Personalaufwand erhöhte sich in Radolfzell von 38,3 auf 40 Mio. DM, bei den inländischen Produktionsgesellschaften zuammen von 37,6 auf 49,4 Mio. DM. – Anfang Juni 1982 legte die *Bezirkssparkasse Radolfzell* den *Geschäftsbericht 1982* vor, wonach die Bilanzsumme um 8,7 % auf 351 Mio. DM anwuchs. Die Zahl der Kundenkonten erhöhte sich von 64.350 1980 auf 66.086 1981. In den 20 Zweigstellen sind insgesamt 126 Mitarbeiter beschäftigt. – 25. Juni 1982 ermächtigte die *70. ordentliche Hauptversammlung* der *Allweiler AG, Radolfzell*, den Vorstand, das Grundkapital von bisher 8 Mio. DM bis 1986 um 4 Mio. DM zu erhöhen. Nach Vorstandsvorsitzendem, Dipl.-Ing. *Fritz Reichle*, konnte 1981 der Ertrag um 11 %, der Umsatz um 6 % erhöht werden, der Exportanteil von 39 auf 45 %. Aus dem Stammhaus Radolfzell gehen 2/3 aller Produkte in den Export. In diesem Jahr werden die Allweiler Seeberg Pumpen GmbH Bottrop und die Allweiler Gentil Pumpen GmbH Aschaffenburg voll in Radolfzell eingegliedert. 1982 soll die Allweiler Internationale AG mit Sitz in Zug (Schweiz) als Vertriebs- und Holding-Gesellschaft nach Radolfzell verlegt werden. In Ägypten wurde eine Pumpenfabrik gegründet. – Anfang September 1982 ernannte der Vorstand der *Schiesser AG Kurt Koch*, Personalchef des Unternehmens, zum *Personaldirektor*. – 4. September 1982 fand bei schönstem Wetter das *Radolfzeller Altstadtfest* statt. – Ende September 1982 waren im Bereich der Dienststelle des *Arbeitsamtes Radolfzell* 575 *Arbeitslose* gemeldet (4,6 %). – Ende Oktober 1982 teilte *Luzia Bruttel*, Leiterin des *Radolfzeller Verkehrsamtes*, mit, daß in der Saison ein Rückgang von etwa 3 % zu verzeichnen sei. In der Kur einschließlich Kurheimen übernachteten 54,2 % aller Fremden, in den Hotels 26,8 %, in Pensionen, Ferienwohnungen und Privatzimmern 11,7 % und auf dem Campingplatz 7,3 %; rund 225.000 Übernachtungen von 35.000 Feriengästen bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 6,5 Tagen. – 26. November 1982 wurde die bereits im August dieses Jahres in Betrieb genommene *neue Straßenmeisterei* an der Eisenbahnstraße offiziell eingeweiht. Die Straßenmeisterei betreut 175 km Bundes-, Landes- und Kreisstraßen. – Das alte Gehöft der Straßenmeisterei wurde vor 35 Jahren in der Anton-Messmer-Straße gebaut und war total veraltet. Zur Dienststelle gehören 25 Straßenwärter. Der Wert der Geräte und Fahrzeuge liegt bei 1,2–1,5 Mio. DM. Im Winterdienst werden in Radolfzell rund 4,2 tSalz je Straßenkilometer gestreut; Durchschnittsverbrauch im Regierungspräsidium 5,9 t. Das Gehöft, bestehend aus 5 einzelnen Gebäuden, erforderte 4,3 Mio. DM Bauaufwand. – Ende November 1982 gab die *Allweiler-Gruppe* bekannt, daß sich der *Auftragseingang* in der zweiten Jahreshälfte 1982 zwar abgeschwächt hat, doch stiegen Umsatz und Ertrag weiter an. Für die gesamte Gruppe ergab sich in den ersten 10 Monaten des Jahres ein Umsatzzuwachs von 5,2 % auf 129,3 Mio. DM. Davon entfallen auf die *Allweiler AG Radolfzell*, zu der jetzt auch die deutschen Gesellschaften Seeberg und Gentil gehören, 103,9 Mio. DM (+ 6,9 %). – Ende November 1982 wurde im festlichen Rahmen die neue *»Cafeteria und die City-Top-Boutique«* in der Radolfzeller Innenstadt im ehemaligen *Gasthaus Engel* offiziell ihrer Bestimmung übergeben. – 30. November 1982 verständigten sich OB *Möhrle/Singen* und OB *Günter Neurohr* über die *Kasernenabfahrt*, an die Singen, Radolfzell und *Steißlingen* den gesamten Industrie- und Gewerbeverkehr ohne Belastung von Wohnbereichen an die B 33 neu anschließen können. Ferner war man sich darüber einig, daß neben der Anbindung der *Weiherhofabfahrt* an die B 33 alt eine Lösung in Richtung Höri gefunden werden müsse. – 5. Dezember 1982 erfreute sich der *Christkindlmarkt* in

der *Altstadt* (ab 14 Uhr) eines sehr großen Besuches durch die Bevölkerung. – Mitte Dezember 1982 gab die *Schiesser-AG Radolfzell* bekannt, daß nach 6 Jahren steilen Wachstums es 1982 nicht gelungen sei, die geplante Umsatzsteigerung von 8 % zu erreichen; mit 434 Mio. DM werde gerade noch der Umsatz von 1981 erreicht. – Ende Dezember 1982 teilte Geschäftsführer *Kurt G. Menrad* bei der Weihnachtsfeier und Betriebsversammlung der zur *Pfeiffer-Gruppe* gehörenden Firmen im Scheffelhof (180 Beschäftigte) mit, daß die Vertriebsgesellschaft 1979 einen Umsatz mit 3,9 Mio. DM und 1982 mit 9,1 Mio. DM erzielen konnte. Bei der Zerstäuber-Fabrik stieg der Umsatz von 1979 mit 9,6 Mio. DM auf 16,8 Mio. DM 1982. Auch die ausländischen Töchter der Gruppe haben sich gut entwickelt. Der Gesamtumsatz der Gruppe belief sich 1982 auf 45,6 Mio. DM. – Ende Dezember 1982 verzeichnete die *Mettnau-Kur* einen *Belegungsrückgang* von 9,9 %; insgesamt kamen 4.033 Gäste (1981: 4.500).

Personalia

12.Januar 1982 verstarb im Alter von 71 Jahren *Willi Böhler*, der Seniorchef der *Firma Böhler und Brutscher GmbH & Co KG*, Bauunternehmung in Radolfzell. Der Verstorbene hat die Bauunternehmung aufgebaut und in über 42 Jahren zu einem Unternehmen mit rund 150 Mitarbeitern entwickelt. Daneben war er noch über 18 Jahre bei der Volksbank Radolfzell als Bankvorstand und Aufsichtsrat tätig. – 21. Januar 1982 verschied nach langer Krankheit Rektor i. R. *Reinhold Walser*, im Alter von 76 Jahren. Der gebürtige Radolfzeller besuchte nach dem Abitur in Konstanz die Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe. 1928 kam er als Lehrer an das Gymnasium »Heimschule Lender« in *Sasbach bei Achern*, wo er mit einer Studienunterbrechung bis 1935 wirkte. Danach war er im Hegau und im Linzgau tätig, wurde 1954 als Hauptlehrer an die *Volksschule nach Radolfzell* versetzt, nachdem er vorher 6 Jahre als Schulleiter in *Gaienhofen* gewirkt hatte. Nach Ablegung der Fachgruppenprüfung für Mittelschullehrer wurde Reinhold Walser 1957 Mittelschullehrer und 1958 Mittelschuloberlehrer. 1960 zum Rektor der Tegginger Schule ernannt, hatte er dieses Amt bis 1973 inne. Zugleich war er Geschäftsführender Rektor der Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen - 16 Jahre wirkte er vorbildlich im Haus- und Grundbesitzerverein. – 5. April 1982 verabschiedete der Leiter der *Außenstelle Radolfzell* des *Versorgungsamtes Freiburg*, Regierungsdirektor *Krämer*, Oberamtsrat *Josef Winterhalter* nach 40jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. – J. Winterhalter begann nach dem Abitur in Freiburg/Breisgau und dem Wehrdienst mit dem Studium im Jahre 1949 beim Versorgungsamt Freiburg. Zum 1. April 1955 kam er zum Versorgungsamt Radolfzell und war hier als Abschnittsleiter und Spitzenabschnittsleiter eingesetzt. 1971 wurde er zum Dezernenten ernannt. Auch außerhalb seines Dienstbereiches war Winterhalter als langjähriger Stadt- und Kreisrat, in Vereinen und Zünften (Präsident der Froschen-Zunft) im besonderen Maße für die Allgemeinheit tätig. – 8. Mai 1982 zeichnete Ministerpräsdient *Lothar Späth* im Ordenssaal des Ludwigsburger Schlosses den 63jährigen Vorstandsvorsitzenden der Allweiler AG Radolfzell *Fritz Reichle* mit der Landesverdienstmedaille aus. – 16. Juni 1982 beging *Bruno Janzer* in Radolfzell seinen *70. Geburtstag*. Der Jubilar, geboren in Bad Dürrheim, studierte in Heidelberg und Freiburg und war danach an den Amtsgerichten Bruchsal, Karlsruhe und Pforzheim tätig, bevor er über Singen 1949 nach Radolfzell kam. Janzer war im besten Sinne ein typisch bodenständiger Richter, der auch vor Königsthronen Männerstolz zeigte. 1975 in den Ruhestand verabschiedet, konnte er sich danach als Präsident des deutsch-französischen Clubs der Vertiefung der Freundschaft widmen und hatte Zeit, sich der Familien- und Sippenforschung zu widmen. – 9. Juli 1982 beging in Radolfzell Gymnasialrat i. R. *Willi Stadel*, seinen *70. Geburtstag*. Der gebürtige Konstanzer, heute noch als Sportlehrer für die *Mettnau-Kur* tätig, wurde bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin mit seiner Mannschaft Goldmedaillensieger im Zwölfkampf. – 4. August 1982 verstarb kurz vor Vollendung seines 85. Lebensjahres der Handelskaufmann *Alois Mayer*. Der Verstorbene, ein Handelsherr der alten Schule, hat fast sein ganzes Leben der deutschen Wirtschaft gewidmet. Überall, wo es ihm wichtig erschienen war, hat er sich Verbänden und berufsständischen Organisationen zur Verfügung gestellt. Nach dem Krieg war er Mitbegründer des Einzelhandelsverbandes Südbaden, dem er lange Jahre als stellvertretender Präsident angehört hatte. Bemerkenswert war seine Initiative in der Einzelhandelsorganisation, im Kammerwesen und in sonstigen Wirtschaftsverbänden; auf Bundesebene war sein Wirken als stellvertretender Bundesvorsitzender des Fischfachhandels und als Mitglied im Ausschuß der Absatzfragen im Bundesmarktverband von nicht unwesentlicher Bedeutung. In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm 1971 die *goldene Ehrennadel* des *deutschen Lebensmittel-Einzelhandels* verliehen. A. Mayer gehörte ferner viele Jahre als Mitglied der Vollversammlung der IHK Konstanz an. – Seine Lehrzeit hatte Alois Mayer bei einer Berliner Firma absolviert. Nach dem 1. Weltkrieg war er bei einer Großhandelsfirma in München tätig. 1926 übernahm er das elterliche Geschäft in Radolfzell, das er bis ins hohe Alter hinein selbst geführt hat. – 30. September 1982 verstarb nach langer Krankheit im Alter von 63 Jahren Kaufmann *Hermann Kratt*. Geboren am 10. Oktober 1919 als Sohn des *August Kratt* (gestorben 28. November 1969), trat er besonders hervor durch die von ihm durchgeführten Umbauten und Erweiterungen des *Kaufhauses Kratt*, das er zu einem führenden, weit über die Grenzen der Stadt hinaus wirkenden Kaufhaus entwickelte. – 14. Oktober 1982 beging bei guter Gesundheit der Geschäftsführer des VdK (Verband der Kriegsbeschädigten) *Josef Hofer* seinen *80. Geburtstag*. Der gebürtige Radolfzeller war bis 1945 bei der Stiftungsverwaltung und nach dem Kriege bei dem heu-

tigen Staatlichen Hochbauamt bis 1967 als Sachgebietsleiter tätig. Zu Beginn der 50er Jahre übernahm er als Geschäftsführer die gesamte soziale Betreuung für die über 500 Mitglieder des VdK und hält heute noch an den Wochenenden Sprechstunden für die Mitglieder ab. – 3. November 1982 fand aus Anlaß der 35jährigen Betriebszugehörigkeit von Dipl.-Ing. *Fritz Reichle* bei der Allweiler AG eine Feierstunde statt, bei der Landrat *Dr. Maus* dem Jubilar das Landkreiswappen in Bronze und OB *Günter Neurohr* die silberne Münze der Stadt Radolfzell überreichten. Weitere Gratulanten waren die Präsidenten der IHK, *Boesken* und der Handwerkskammer, *Held*, sowie 8 Redner des Aufsichtsrates und der Firma. – Seit 1947 gehört Reichle dem Unternehmen Allweiler an. 22 Jahre ist er Vorstandsmitglied, seit 1979 in einem Vierer-Kollegium als Vorsitzender. – 21. November 1982 überreichte OB *Günther Neurohr* Stadtrat *Dr. Karl Moosbrugger* (SPD) das *Bundesverdienstkreuz* am Bande in einer Feierstunde im Rathaus. Dr. Moosbrugger, 16. Juli 1916 in Zunsweier/Offenburg geboren, kam mit seiner Familie im Alter von 11 Jahren nach Konstanz. Nach Schule, Studium und Krieg kam er 1953 an die Kaufmännischen Schulen in Radolfzell, wo er zuletzt als stellvertretender Schulleiter und Studiendirektor tätig war. Seit 1956 gehört Dr. Moosbrugger dem Gemeinderat an. Zudem widmet er sich dem Vereinsleben und speziell dem Turnverein.

Stadtteil Böhringen
Anfang Februar 1982 beschlossen die *Böhringer Bengelschießer* in einer außerordentlichen Vollversammlung, daß nun doch die *Straßenfasnacht* mit Schülerbefreiung und Narrenbaumsetzen stattfinden soll; auch einen Kinderball wird es geben (siehe Chronik 1981). – 18. Februar 1982 haben die *Bengelschießer* ihren *Narrenbaum* mit Paragraphen bewaffnet.

Stadtteil Güttingen
21. März 1982 verstarb im Alter von 86 Jahren der weithin bekannte *Alt-Adlerwirt Josef Keller.* – 20. November 1982 feierte der *Turnverein Güttingen* in der Buchenseehalle sein *80jähriges Bestehen.* 14 junge Männer gründeten den Verein am 15. August 1902.

Stadtteil Liggeringen
Am 21./22. August 1982 nahmen die Liggeringer die für 2,5 Millionen erbaute *neue Mehrzweckhalle »Litzelhardthalle«* in Betrieb. Architekt: *Klaus Marzadko,* Radolfzell. – Anfang November 1982 stimmte der Ortschaftsrat einstimmig für die *Erhaltung einer alten Fachwerkscheune* beim Rathaus, in der einmal die Feuerwehr untergebracht werden soll. Zunächst soll das Dach mit einem Aufwand von 30.000 DM in Ordnung gebracht werden.

Stadtteil Markelfingen
Anfang Januar 1982 übergab Postoberrat *Hans Messmer* die neuen Diensträume der *Poststelle Markelfingen* der Öffentlichkeit. Die Post befindet sich schon 55 Jahre lang im »Familienbesitz»: 1926 übernahm *Rosa Wieland* die Zustellung der Post. Im Jahr 1959 übernahm *Berta Repnik* die Posthalteraufgabe bis Ende 1980. Die neue Posthalterin ist *Hedwig Weber.* – Ende April 1982 entschied der Ortschaftsrat, daß am Seeufer *kein Festplatz* entstehen solle. – 5. Mai 1982 wählte der Gemeinderat Radolfzell auf Vorschlag des Markelfinger Ortschaftsrates *Georg Ehinger* zum neuen *Ortsvorsteher* (als Nachfolger des erkrankten bisherigen Ortsvorstehers *Hermann Stroppel).* – Ende Mai 1982 bezog die *Bezirkssparkasse Radolfzell* im Hause Repnik neue, nach modernsten Gesichtspunkten gestaltete *Schalter- und Kundenberatungsräume.* – 4. Juni 1982 verabschiedete OB *Neurohr* den seitherigen langjährigen Ortsvorsteher *Hermann Stroppel,* der aus Gesundheitsgründen sein Amt aufgeben mußte. Stoppel war zunächst 18 Jahre lang *Bürgermeister* der selbständigen *Gemeinde Markelfingen* und seit der Eingemeindung nach Radolfzell *Ortsvorsteher.* – Stroppel stammt aus *Allensbach,* absolvierte eine Verwaltungslehre, war dann bei der Kriegsmarine und ging anschließend zur Polizei, wo er als Polizeimeister bei seiner Wahl zum Bürgermeister 1964 abging. In seine Amtszeit fällt der Umbau des Rathauses, die Gründung des Abwasserverbandes Westlicher Bodanrück, der Bau des Waldfriedhofs und des Riedstadions mit Sportheim und die Herausgabe der Ortschronik. – Anschließend wurde der neue Ortsvorsteher *Georg Ehinger* vereidigt; er hat das Amt des Ortsvorstehers mit Wirkung vom 1. Juni inne. – Stroppel ist in Donaueschingen geboren, jedoch in Allensbach aufgewachsen. Seit dem 10. Lebensjahr wohnte er in Radolfzell. Erst 1973 zog er nach Markelfingen um. – Mitte September 1982 stellte das Regierungspräsidium Freiburg (Breisgau) den *schmalen Uferstreifen* zwischen der Bundesbahnlinie Radolfzell-Konstanz und dem Bodensee in Markelfingen unter *Naturschutz.* – 12. November 1982 erteilte Erzbischof *Dr. Oskar Saier* in der Laurentius-Kirche 80 Jugendlichen das Sakrament der *Firmung.* – 14. November 1982 spendete Erzbischof *Dr. Oskar Saier* in der *Laurentius-Kirche* in Markelfingen etwa 70 Kindern aus *Liggeringen* und *Markelfingen* das Sakrament der *Firmung.*

Stadtteil Möggingen
Ende Januar 1982 teilte Wolfgang Friedrich, Leiter des Naturschutzzentrums in *Möggingen,* über das *Naturschutzgebiet Mindelsee* für 1981 mit, daß die Stadt Radolfzell mit den zuständigen Forstbehörden eine

Fläche von 65,4 ha, die Mooshalde, zum Schonwald erklärten. Direkt am Ufer des Mindelsees wurde ein Bannwald bestimmt. Einige in den Mindelsee mündende Bäche sind stark mit Nährstoffen belastet, ein Hof leitete seine Abwässer teilweise ungeklärt in den Krebsbach. Der illegale Badeplatz an der Fischerhütte soll beseitigt werden. – 16. Oktober 1982 wählte die *Mitgliederversammlung* der *Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DOG)* in Marburg/Lahn Professor *Peter Bertold* von der Vogelwarte Radolfzell-Möggingen auf dem 94. Kongress zum neuen *Vorsitzenden.*

Stadtteil Stahringen
Ende Januar 1982 feierte der *Stahringer Schützenverein* sein *25jähriges Bestehen* in der Homburghalle. – 21. März 1982 kam bei einem *Mansardenbrand* eines Wohnhauses im Heckenweg eine *35 Jahre* alte *Frau ums Leben:* ihre beiden Töchter konnten von der Feuerwehr gerettet werden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 100.000 DM. – 9. Mai 1982 berichtete beim *St.-Zeno-Fest* Oberlehrer i. R. *Erich Peter* über die *Pfarrkirche St. Zeno,* die außerhalb des Dorfes liegt. Danach soll einst auf der *Homburg* ein frommer Knecht namens Grono gelebt haben. Schon zu Lebzeiten wurde er seines heiligen Wandels wegen im Dorf hochverehrt. Nach seinem plötzlichen Tode trugen seine Ochsen den Totenbaum auf ihren Hörnern zu Tal und stellten ihn außerhalb des Dorfes ab, just dort, wo heute die Kirche steht. Um die gleiche Zeit sollte im Dorf mit dem Bau der Kirche begonnen werden. Da trug es sich zu, daß das dafür vorgesehene Bauholz immer wieder vom Bauplatz verschwunden war und an dem Ort lag, wohin auch der Sarg des braven Knechtes gebracht worden war. Alle diese wundersamen Zeichen bewogen die Gemeinde, am geweihten Platz am Ostrand des Dorfes die Kirche zu bauen. Zu Ehren des seligen Grono wurde eine Straße im Neubaugebiet benannt. – 14. Juni 1982 sprach sich der Technische- und Umweltausschuß des Landkreises Konstanz bei seiner Sitzung im Rathaus in Hilzingen *gegen die Verlegung des Personenverkehrs von der Schiene auf die Straße* im Bereich der Bundesbahnstrecke *Stahringen-Stockach* aus. – Mitte Juli 1982 teilte die *Bundesbahndirektion Karlsruhe* dem Bürgermeisteramt Radolfzell mit, daß ab 25.09.82 endgültig *keine Personenzüge* mehr auf der Strecke zwischen *Stahringen und Stockach* verkehren werden; ebenso wird der Reisezugbetrieb der Nebenbahn *Stahringen-Krauchenwies* für dauernd eingestellt. – Mitte Oktober 1982 erhielt die *Freiwillige Feuerwehr Stahringen* (25 Aktive) als letzte Wehr der Radolfzeller Stadtteile ein *neues Löschfahrzeug* vom Typ LF 8.

Ramsen (SH)
3. Februar 1982 jährte sich zum *100. Male* der *Geburtstag* des in Ramsen geborenen schweizerischen Historikers *Hermann Bächtold,* der seit 1912 als Privatdozent, seit 1916 als außerordentlicher und seit 1920 als ordentlicher Professor für mittlere und neuere Geschichte an der *Universität Basel* bis zu seinem frühen Tode 1934 wirkte. – Anfang April 1982 fand im Restaurant »Schwanen« die Jubiläums-Generalversammlung der *75 Jahre* alten *Krankenkasse Helvetia, Ramsen* statt. – August 1982 trat die verdiente Schulleiterin Schwester *Nivarda Suter* nach 5jähriger Aufbauarbeit am *Sonderschulheim Wiesholz* in den *Ruhestand.* – Ende September 1982 genehmigten die *stimmberechtigten Bürger* von Ramsen die *Gemeinderechnung* mit 2.030.670 Schweizer Franken Einnahmen und 2.025.218 Schweizer Franken Ausgaben in der ordentlichen Verwaltungsrechnung und mit 188.910 Schweizer Franken Einnahmen gegen 290.910 Schweizer Franken Ausgaben in der außerordentlichen Verwaltungsrechnung. – Ende Dezember 1980 zählte die *Gemeinde Ramsen* 1.048 *Einwohner,* davon 514 männliche und 534 weibliche. 991 waren Schweizer, 57 Ausländer. Von diesen wiederum waren 27 Deutsche, 6 Italiener, 10 Jugoslawen, 6 Österreicher, 2 Türken, 4 Flüchtlinge und 2 andere. Für 1.020 Ramsener ist Deutsch die Muttersprache, für einen Französisch, 7 Italienisch, 2 Rätoromanisch und 18 andere Sprachen. 584 Ramsener waren römisch-katholisch, 417 protestantisch, 11 andere, 31 konfessionslos und 5 ohne Angaben. 487 Ramsener sind ledig, 458 verheiratet, 4 getrenntlebend, 82 verwitwet und 17 geschieden. Gegenüber 1970 nahm die Einwohnerzahl merklich ab: Damals waren es noch 1.217 Einwohner, unter ihnen 53 Ausländer.

Reichenau
Ende Januar 1982 wurde bekannt, daß im abgelaufenen Jahr 1981 auf der *Reichenau* mit 17.500 t Gemüse die *bisher größte Ernte* eingebracht wurde (+ 2,75 % gegenüber 1980). Dies entspricht einem Wert von 15,3 Mio. DM. – Unter anderem wurden verkauft: 7,4 Mio. Stück Salat, 8 Mio. Gurken, 2.000 t Tomaten, 3,5 Mio. Stück Bund Rettich, 2,7 Mio. Stück Kohlrabi und 2,4 Mio. Stück Blumenkohl. – Anfang Februar 1982 verabschiedete der Gemeinderat *Reichenau* den *Haushaltsplan* für 1982 mit einem Volumen von 10,1 Mio. DM, davon 7,5 Mio. DM im Verwaltungshaushalt und 2,6 Mio. DM im Vermögenshaushalt. – 30. März/2. April 1982 nahmen an der Tagung des *Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte e. V.* auf der Insel Reichenau mit dem Thema »Schulen und Studium im sozialen Wandel des hohen und späten Mittelalters«, 2. Teil, rund 80 Wissenschaftler aus der Bundesrepublik, Italien, Österreich, Schweiz und Frankreich teil. – 23. April 1982 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit *Münsterpfarrer und Geistlicher Rat Theodor Fehrenbach.* Geboren am 6. September 1913 in *Reichenbach bei Lahr,* empfing er 1939 in Freiburg die Priesterweihe. Seit 1955 diente er als Pfarrer den Inselgemeinden. 1978 verlieh ihm die Ge-

meinde die *Ehrenbürgerschaft* in Würdigung seiner großen Verdienste um die von ihm selbst betriebene weitere Erforschung der Abtei sowie die Erhaltung und Restaurierung der historischen Baudenkmäler der Gemeinde. Pfarrer Fehrenbach war maßgeblich beteiligt an der Gründung des Fördervereins zur Erhaltung und Restaurierung der St. Georgs-Kirche in Reichenau-Oberzell. – 25. April 1982 feierte die *Inselgemeinde* das traditionelle *Markusfest*, das überschattet war vom Tod des Münsterpfarrers Theodor Fehrenbach. Ehrengast und Prediger des Festes war *Abt Vitalis Maier* von der Benediktinerabtei *Ottobeuren*. – 25. April 1982 wurde der »*Verein der Freunde der Kirche St. Georg in Reichenau-Oberzell*« gegründet; zum Vorsitzenden wurde Landrat *Dr. Robert Maus*, zu den beiden stellvertretenden Vorsitzenden Archivdirektor *Dr. Herbert Berner, Singen*, und Bürgermeister *Eduard Reisbeck*, Reichenau, gewählt. – An diesem Tag beging die St.-Georg-Kirche auch ihr Patrozinium. – 25. April 1982 wurde ein neues *Tenniscenter* neben dem *Bahnhof Reichenau* eine 5-Feld-Tennishalle, eröffnet. – 27. April 1982 wurde unter sehr großer Anteilnahme der Bevölkerung der verstorbene Münsterpfarrer *Theodor Fehrenbach* in Mittelzell zur letzten Ruhe gebettet; die Bürgerwehr und die Reichenauer Vereine gaben ihm neben einer großen Zahl von Geistlichen aus der gesamten Diözese, Bayern und aus der Schweiz das letzte Geleit. – 22. Mai 1982 wurde mit Ablauf des Winterfahrplanes die *Bundesbahn-Haltestelle Reichenau-Waldsiedlung geschlossen*; dieser Kleinstbahnhof zwischen Reichenau und Hegne bestand rund 30 Jahre. – 25. Mai 1982 wurde nach mehr als *6jähriger Bauzeit* die *neue Brücke über die Bahnlinie bei der Reichenau-Waldsiedlung* (Bundesstraße 33) dem Verkehr übergeben. Den ersten Plan für die Bahnüberführung gab es bereits 1938; die Bauarbeiten an der neuen Brücke begannen im Dezember 1975. Ende 1977 sackte ein Teil des aufgeschütteten Dammes südlich der Bahnlinie ab; die Bodenschicht hielt dem Gewicht des Auffüllmaterials nicht stand, worauf eine völlig neue Planung erstellt werden mußte. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 11 Mio. DM. Davon entfallen allein auf die Brücke 4 Mio. DM. – 26. Mai 1982 erklärte der stellvertretende Leiter des Landesamtes zur Flurbereinigung und Siedlung, *Röckel*, auf der *Insel Reichenau*, daß das letzte große *Gemüse-Flurbereinigungsverfahren* in Baden-Württemberg nun *abgeschlossen* ist. Im Mai 1967 wurde auf der Insel mit der Flurbereinigung begonnen: 705 Grundbesitzer hat das Flurbereinigungsamt Radolfzell beraten, statt der 3.800 verschiedenen Grundstücke gibt es nur noch deren 1.500 auf einer Fläche von 60 ha. Außerdem wurden 7 km Kieswege neu angelegt. Die Gesamtkosten für diesen Teil der Flurbereinigung beliefen sich auf 650.000 DM. 1973 begann ein zweites Verfahren mit 280 ha, auf denen 4 Wanderparkplätze, 3 Rastplätze und der inzwischen vielbegangene Uferweg entstand. – Ingesamt wurden 30 km Beregnungsleitung verlegt, teilweise frostsicher. Aus rund 1.110 Zapfstellen fließt das für den Gemüseanbau so wichtige Wasser auf die Felder. – 7. Juni 1982 feierte die Reichenau das *Heilig-Blut-Fest* (seit dem Jahre 923). Die Festpredigt hielt der Erzabt *Hieronymus Nitz* von *Beuron*. – Mitte Juni 1982 wurde bekannt, daß das Erzbischöfliche Ordinariat als Nachfolger des verstorbenen Münsterpfarrers *Theodor Fehrenbach* den *Pfarrer Alfons Weißer* aus *Murg im Landkreis Säckingen* ernannt hat. – 27. Juni 1982 fand unter großem Publikumsandrang die *Eröffnung des Heimatmuseums Reichenau im alten Rathaus* (ehemalige Vogtei aus dem 15. Jahrhundert) statt. Das Haus wurde mit einem Aufwand von rund 300.000 DM renoviert, weitere 235.000 DM kostete die Innenausstattung, um deren Planung und Durchführung sich der 1979 gebildete Förderkreis mit insgesamt 13 Arbeitsgruppen kümmerte. Zur Eröffnung sprachen *Dr. Roland Schröder*, Vorsitzender des Förderkreises Reichenau e. V., *Dr. Berner* als Präsident des Hegau-Geschichtsvereins, *Dr. Hans-Ulrich Wepfer*, Kreuzlingen, als Präsident des Vereins zum Aufbau des Fischereimuseums Bodensee und Bürgermeister *Eduard Reisbeck*. – 1. Juli 1982 beriet eine große *Fachkommission* über die *Restaurierung* der *St. Georgs-Kirche* in *Oberzell* mit dem Ergebnis, daß hier restaurieren nur konservieren bedeuten könne. – Anfang Juli 1982 genehmigte der Gemeinderat, daß die *Gemeindeverwaltung* die verwaltungsmäßige *Abwicklung der Voruntersuchung* zur *Restaurierung der St.-Georgs-Kirche in Oberzell* übernimmt; das bedeutet, daß die Gemeinde bei Sach- und Personalausgaben jeweils finanziell in Vorleistung tritt, ehe sie die Mittel erstattet bekommt. Für die Voruntersuchung zur Restaurierung, die im Februar 1983 abgeschlossen sein wird, sind 250.000 DM veranschlagt; die Gesamtkosten werden sich auf ca. 1 Mio. DM belaufen. – 7./8. August 1982 wurde mit gutem Erfolg das *3. Reichenauer Wein- und Fischerfest* auf der Insel abgehalten. – 15. August 1982 konnte beim *Patroziniumsfest* auf der Insel Reichenau die kath. Pfarrgemeinde auch den neuen *Münsterpfarrer Alfons Weißer* begrüßen. Aus diesem Anlaß waren Bürgerwehr und Spielmannszug auf dem Münsterplatz zur Parade angetreten. – August 1982 gab die *Verwaltung* des *Psychiatrischen Landeskrankenhauses Reichenau* den *Jahresbericht 1981* heraus. Danach wurde die Zahl der Betten von 814 im Jahre 1980 auf 796 im Jahre 1981 reduziert, die Zahl der durchschnittlich belegten Betten ging von 678 auf 650 zurück. Die Zahl der Aufnahmen stieg von 1980 mit 1.496 auf 1.514 (1981), die Zahl der Abgänge von 1.517 auf 1.554. Die durchschnittliche Aufenthaltszeit der Patienten betrug 1981 bei den Männern 93 Tage (97 Tage 1980), bei den Frauen 121 statt 127. Der Pflegesatz für Behandlungsfälle wurde auf knappe 130 DM festgesetzt, der Pflegesatz für die Tagklinik auf rund 90 DM. Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich 1981 um 5 Mitarbeiter auf 577, davon waren 70 Praktikanten und Auszubildende, 8 Zivildienstleistende – 22. August 1982 wurde im festlichen Rahmen der umgestaltete *Klosterhof beim Münster in Mittelzell* der *Öffentlichkeit übergeben*. – Ende September 1982 mußte ein Reichenauer Landwirt angezeigt werden, weil er vor wenigen Wochen mit einem hochgiftigen *Unkrautvernichtungsmittel* mit nahe-

zu katastrophalen Auswirkungen hantiert hat: Rund 70 Personen, Gäste eines naheliegenden Hotels und Bewohner umliegender Häuser klagten über Schleimhautreizungen, Bindehautentzündungen, Durchfall und Beschwerden der Atemwege. Das verwendete Herbizid kann nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen verwendet werden. Da dies nicht geschah, entstand eine giftige Wolke für die Dauer von rund 4 Stunden. Gegen den Landwirt liegen mittlerweile 50 Strafanträge wegen fahrlässiger Körperverletzung vor. – 2. Oktober 1982 erklärte Hauptkonservator *Dr. Stopfel,* Leiter der Freiburger Außenstelle des Landesdenkmalamtes, in einer Mitgliederversammlung des *Fördervereins St. Georg,* daß die *Sanierung* dieser Reichenauer Kirche auf *5 Mio. DM geschätzt* wird, verteilt auf einen Zeitraum von 10 Jahren. – Anfang Oktober 1982 trat *Dr. Roland Schröder* als *Vorsitzender* des *Förderkreises Heimatmuseum* Reichenau zurück. Zum neuen Vorsitzenden wurde *Karl Wehrle* gewählt. – 17. Oktober 1982 fand im *Münster* der Insel Reichenau die *Investitur* des neuen Pfarrers *Alfons Weißer* durch Dekan *Emanuel Frey statt.* – 16. November 1982 verabschiedete der Gemeinderat den *Nachtragshaushaltsplan für 1982:* Der Verwaltungshaushalt erhöht sich um 400.000 DM auf rund 8 Mio. DM und der Vermögenshaushalt verringert sich um 96.000 DM auf 2,5 Mio. DM. Der Schuldenstand beläuft sich zum Jahresende auf 3,7 Mio. DM = 788 DM je Einwohner. – Anfang Dezember 1982 teilte der *Verkehrsverein Reichenau* mit, daß im abgelaufenen Jahr 202.000 *Übernachtungen* registriert wurden. – Mitte Dezember 1982 gab der *Winzerverein Reichenau* bekannt, daß 118.000 Liter Wein (Rekordergebnis) in den Kellern des Winzervereins lagern. Der Rebenaufbau- und Weinbau eG gehören 28 Mitglieder an; sie bewirtschaften eine Fläche von 8,5 ha, von denen 4,5 ha der Genossenschaft gehören. 1982 wurden 72.000 kg Trauben abgeliefert.

Rielasingen–Worblingen

18. Februar 1982 feierte der *Fanfarenzug Rielasingen-Arlen* sein *20jähriges Jubiläum* am Schmutzigen Dunschtig um 5.11 Uhr mit einem Sektfrühstück in der Narrenbeize »Rössle«, bei dem u. a. *Hans-Peter Repnik,* Landrat *Dr. Maus* und Bürgermeister *Heim* teilnahmen. – 29. März 1982 verabschiedete der Gemeinderat einstimmig den *Haushaltsplan 1982* mit einem Gesamtvolumen von 22,55 Mio. DM, davon im Verwaltungshaushalt 13,165 Mio. DM (+ 12,09 %) und im Vermögenshaushalt 9,39 Mio. DM (+ 61,9 %). – 12. April 1982 fuhren Schüler aus Rielasingen-Worblingen für zwei Wochen nach *Nogent sur Seine* und erwiderten damit einen zweiwöchigen Besuch im gleichen Monat von Schülern aus der *Partnerstadt.* – 1. Mai 1982 übernahm Rektor *Herbert Gleichauf* die Leitung der Rielasinger-Worblinger *Gemeindebücherei.* Die Bücherei wurde 30 Jahre lang von Theodor Heinzle aufgebaut und geleitet. Bei der Gründung standen 300 Bücher im Konferenzraum der Scheffelschule; 1964 zog die Bücherei in eigene Räume in der Ten-Brink-Schule ein; der Bücherbestand erweiterte sich im Laufe der Jahre auf 4.400 Bände. – 15. Mai 1982 feierte der *Sängerverein »Rosenegg« mit einem Haydn-Konzert in der Rielasinger Bartholomäus-Kirche sein 75jähriges Jubiläum* unter Mitwirkung des Bodensee-Symphonie-Orchesters Konstanz, dirigiert von Chorleiter *Joachim Böhm.* Der Verein wurde im Januar 1907 von 18 Sangesfreunden gegründet. Das Vereinslied »Mein Rosenegg« von *Fritz Beger,* der 30 Jahre lang als Dirigent wirkte, wurde am 21. April 1935 uraufgeführt. Bemerkenswert ist auch die von Beger komponierte Aufführung des Melodramas »Ekkehard« am 26. Mai 1974. – 29.–31. Mai 1982 war der *Gemeinderat* von Rielasingen-Worblingen zu Gast in *Nogent sur Seine* auf Einladung des dortigen Gemeinderates. – Juli 1982 verbrachte die *Jugendfeuerwehr* von Rielasingen-Worblingen zehn Tage im *Zeltlager* in *Nogent sur Seine.* – 11./12. September 1982 beging der *Fanfarenzug Rielasingen-Arlen* in der Rosenegg-Halle sein *20jähriges Bestehen.* Zur Jubiläumsveranstaltung erschienen auch Fanfaren- und Spielmannszüge der Umgebung. – Anfang Dezember 1982 wurde der *Nachtragshaushalt 1982* und der Entwurf des *Haushaltsplanes 1983* von Rielasingen-Worblingen beraten. Im Nachtragshaushalt 1982 erhöht sich der Verwaltungshaushalt von 13,16 Millionen um je 865.000 DM auf 14,03 Millionen, während sich der Vermögenshaushalt von 9,39 Millionen DM auf 5,79 Millionen DM ermäßigt. Der Gesamthaushalt weist nur noch ein Volumen von 19.82 Millionen gegenüber ursprünglich 22,55 Millionen aus. Der neue Haushaltsplan 1983 sieht ein Volumen von 20.12 Millionen DM vor, davon im Verwaltungshaushalt 14,285 Millionen DM und im Vermögenshaushalt 5,835 Millionen DM. – 6. Dezember 1982 fand aus Anlaß des *25jährigen Dienstjubiläums von Bürgermeister Bertold Heim* eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates statt. Dabei würdigte Bürgermeisterstellvertreter *Georg Baum* die großen Verdienste des Jubilars. Geboren am 18. Februar 1928 in *Worblingen,* übernahm Bertold Heim zunächst den väterlichen Landwirtschaftsbetrieb und wurde schon in jungen Jahren Vorstand der Raiffeisen-Warengenossenschaft. Sein früherer Lehrer Späth ermunterte ihn, bei der Bürgermeisterwahl 1957 zu kandidieren. Heim wurde am 20. Oktober 1957 gegen zwei Gegenkandidaten zunächst für 8 Jahre zum Bürgermeister von Worblingen gewählt und in seinem Amte am 12. September 1965 auf weitere 12 Jahre bestätigt. Vom 2. Januar 1975 ab fungierte Heim als Amtsverweser, bis er mit einem beachtlichen Vertrauensbeweis am 9. März 1975 zum ersten Bürgermeister der Doppelgemeinde *Rielasingen-Worblingen* gewählt wurde. – Unter seiner 17jährigen Tätigkeit wuchs der Ortsteil Worblingen von 1.390 auf 2.836 Einwohner; der Haushaltsplan hatte 1957 ein Volumen von 218.650 DM, 1975 schon 3.800.000 DM. Von 1975 bis 1982 wuchs die Einwohnerzahl der Doppelgemeinde um 769 auf 9.701 Einwohner. Das Haushaltsvolumen einschließlich Wasserversorgung und Umschuldung stieg von

12.493.000 DM im Jahr 1975 auf 22.555.000 DM im Jahre 1982 an. Hinter diesen Zahlen steht eine enorme zielstrebige Gemeindepolitik. So entfallen auf die Amtszeit in Worblingen u. a. der Schulhausneubau 1959/60, der Rathausumbau von 1960/61, Verhandlungen mit der Stadt Singen über Gemarkungsabtretungen (mit dem Erlös wurde ein Freischwimmbad 1963/64 erstellt), Kanalisierung des Ortes, Gründung eines Abwasserzweckverbandes Untere-Radolfzeller-Aach, Verbesserung der Wasserversorgung durch Beitritt und Förderung des *Wasserversorgungsverbandes Überlingen am Ried*, Bau der Hardberghalle 1974, einer Einsegungshalle 1974/75. Während der achtjährigen Bürgermeistertätigkeit in der neuen Einheitsgemeinde wurde das Bildungszentrum fertiggestellt, vertragliche Vereinbarungen über *Verwaltungsgemeinschaft* mit der *Stadt Singen* getroffen, der Dorfentwicklungsplan für die Ortsteile Arlen und Worblingen entworfen und am Flächennutzungsplan für den Verwaltungsraum Singen mitgearbeitet; Teil-Ausbau der Albert-ten-Brink-Straße mit Brückenbau, Erstellung des Sportplatzes Oberwiesen mit Sportlerheim, Bau von Leichenhallen in den Ortsteilen Rielasingen und Arlen, weiterer Ausbau der Kanalisation, Verarbeitung von Bebauungsplänen, Verbesserung der Wasserversorgung, Modernisierung der Rosenegghalle. Bürgermeister Heim sorgte sich um ein blühendes Vereinsleben (u. a. Gemeindemusikschule). Besondere Aufmerksamkeit widmete er als Verbandsvorsitzender dem 1956 gegründeten *Müllabfuhr-Zweckverband* und intensivierte die 1973 gegründeten Partnerschaft mit *Nogent sur Seine*. Bürgermeister Heim ist ferner Mitglied des Kreistages, des Regionalverbandes, Verwaltungsrat des Abwasserzweckverbandes Hegau-Süd und Verwaltungsrat der Bezirkssparkasse Singen sowie des Wasserversorgungszweckverbandes Überlingen am Ried. 1974 erhielt Bertold Heim das Bundesverdienstkreuz. – 12. November 1982 wurde im Rielasinger Rathaus erstmals eine *Kunstausstellung* mit 22 Künstlern eröffnet.

Ortsteil Rielasingen-Arlen
18. März 1982 ließ sich der Bundesminister für Forschung und Technologie, *Andreas von Bülow*, in der Firma *Lechner GmbH* über das dreijährige Forschungsvorhaben zur Reduzierung des Lösemittel-Ausstoßes (Entwicklung schadstoffärmerer Lackstoffsysteme) informieren. Insgesamt 1 Million DM wurden investiert, davon von der Firma rund 600.000 DM. Eine Reduzierung des Lösemittel-Ausstoßes um durchschnittlich 40 % wurde erzielt. Die Firma beschäftigt 140 Mitarbeiter. – 22. September 1982 beging in *Hausen an der Aach Schreinermeister Moritz Scheu* seinen *80. Geburtstag*. Der Jubilar ist Rielasinger, verbringt aber seit 1 1/2 Jahren seinen Lebensabend bei seiner Tochter. Der Jubilar erlernte bei seinem Vater Rupert den Beruf des Schreiners, übernahm 1929 das elterliche Geschäft und führte dieses über 40 Jahre. Er ist seit 1969 Inhaber des Goldenen Meisterbriefes der Handwerkskammer Konstanz und Ehrenmeister der Schreiner-Innung Konstanz. Bis zum Jahre 1974 war er Gemeinderat, 22 Jahre lang. Er gehörte außerdem der Freiwilligen Feuerwehr 40 Jahre aktiv an, davon 17 Jahre lang als Kommandant. *Scheu* ist Träger des Goldenen Feuerwehr-Ehrenzeichens. Der Jubilar hat ferner den Narrenverein »Burg Rosenegg« mitbegründet und ist Ehrenmitglied vieler Vereine, insbesondere des FC Rielasingen, den er ebenfalls mitbegründet hat und wo er 23 Jahre in der ersten Mannschaft spielte. – Anfang November 1982 teilte das seit 4 Jahren im Rielasinger Ortsteil Arlen bestehende *Kulturzentrum »Gems«* (seit 1. November 1982 eingetragener Verein) mit, daß die Jahresrechnung 1981 ein Defizit von 24.166 DM ausweist. 1981 besuchten rund 18.000 Besucher die 109 Veranstaltungen. Die Finanzierung der Veranstaltungen ist nur durch Überschüsse des Gastwirtschaftbetriebes möglich. – 11. November 1982 veranstalteten die *Rielasinger Narren* auf dem *Rosenegg* einen Markttag als *Freilichttheater*, verfaßt von Günther Dauth. Zum 25. Male trug *Gertrud Streit* historische Reminiszenzen vor: Sie wurde von der Traditionspflegerin zum »Herzen unseres Narrenvereins« befördert. – 19. Dezember 1982 wurde die neue *Aussegnungshalle in Arlen* feierlich geweiht; das große Glasfenster mit dem auferstandenen Christus davor wurde von *Robert Seyfried* geschaffen.

Ortsteil Worblingen
12. Dezember 1982 beging die *Kolpingfamilie Worblingen ihr 30jähriges Bestehen mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Nikolaus*. Am Kolpinggedenktag nahmen auch die Kolpingfamilien *Singen, Gottmadingen* und *Rielasingen* teil.

Kanton Schaffhausen
19. Januar 1982 wählte der *Regierungsrat Schaffhausen Werner Metzler* zum neuen *Kantonsplaner* und Naturschutzbeamten als Nachfolger von *Hans Halblützel*, der Ende August in den Ruhestand tritt. – Anfang Februar 1982 gelangte durch einen *fahrlässigen Landwirt die Jauche* in das *Trinkwasser der Wasserversorgung von Lohn*. – Mitte Februar 1982 wurde bekannt, daß der Berner Bundesrat die *Probebohrung* der nationalen Genossenschaft für die *Lagerung radioaktiver Abfälle (NAGRA)* in der Schaffhauser Kantonsgemeinde *Siblingen* genehmigt hat. Die große Mehrheit der Bürger dieser Gemeinde ist gegen dieses Projekt. – 29. März 1982 gab in Bern die Nationale Genossenschaft zur Lagerung radioaktiver Abfälle (NAGRA) bekannt, daß sie nun auch beabsichtige, den *Untergrund des Randen* für die *Lagerung von schwach- und mittelaktivem Atommüll* zu verwenden. In *Siblingen* sollen hochaktive radioaktive Abfälle unterge-

bracht werden. Für diese vorgesehenen Lagerungen werden nun die entsprechenden geologischen Untersuchungen gemacht. – 4. Juni 1982 wurde bei einer Pressekonferenz in Bern aus Anlaß der *Schweizerischen Bischofskonferenz* u. a. mitgeteilt, daß eine neue Bistumsorganisation vorgesehen sei und *3 neue Bistümer*, nämlich Genf, Fribourg und Zürich, gegründet werden sollen. Künftig sollen die *Schaffhauser Katholiken* ihren Bischof nicht mehr in Basel, sondern *in Zürich* haben; auch die *Thurgauer* finden ihr katholisches Oberhaupt nicht mehr in Basel, sondern in *St. Gallen*. – 6. Juni 1982 sprachen sich die Schaffhauser mit 15.345 Ja-, gegen 12.692 Nein-Stimmen für die Vereinbarung über das *Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige Lutzenberg* aus; damit erhält der Kanton Schaffhausen, wie sechs andere ostschweizer Kantone und das Fürstentum Liechtenstein, Gastrecht für schwer Drogenabhängige. – 7. Juni 1982 traten die Mitglieder des *Großen Rates* und die *Regierung* des Kantons einmütig für die *Beibehaltung der Stimmpflicht* ein, welche Schaffhausen als einziger Kanton der Schweiz kennt. – 17. August 1982 stellte der Finanzdirektor *Kurt Amsler* das *Budget des Kantons für 1983* nach Verabschiedung durch den Regierungsrat vor. Die Verwaltungsrechnung sieht Einnahmen von 230,7 Millionen Schweizer Franken und Ausgaben von 241,4 Millionen Schweizer Franken vor. – 31. August 1982 empfingen der Regierungspräsident *Kurt Amsler* und Staatsschreiber *Peter Uehlinger* am Zollamt Thayngen die von Ministerpräsident *Lothar Späth* angeführten *Stuttgarter Minister* mit ihren Staatssekretären und Ministerialbeamten. Nach einem Empfang im Museum zu Allerheiligen, bei dem Stadtpäsident *Dr. Felix Schwank* die Gäste auch in die Schatzkammer führte, zogen sich die Gäste in das Hotel Bellevue zurück, wo der Abend mit einem Festbankett abgeschlossen wurde. Am 1. September stand eine Arbeitssitzung, eine Schiffahrt auf dem Rhein sowie der Empfang im *Steiner Rathaus* auf dem Programm. Nachmittags verließen die Gäste den Kanton Schaffhausen über Hemishofen und Ramsen. – 5. September 1982 verwarfen die Wähler in Schaffhausen die *Volksinitiative »für Aufhebung des Stimmzwanges«* mit 18.849 gegen 10.758 Stimmen. – 11. September 1982 beging die *Kantonale Offiziersgesellschaft* Schaffhausen das Jubiläum ihres *175jährigen Bestehens*. – Anfang Oktober 1982 teilte die Presse mit, daß 1982 *im deutschen Grenzgebiet* des *Kantons Schaffhausen* allein 1.066 ha an 280 Bewirtschafter verpachtet wurden. Der Großteil der Pächter – 251 – beackert Flächen von durchschnittlich 2,3 ha, 45 % des *Pachtlandes* also. Anzeigepflichtig beim Landwirtschaftsamt sind nur Flächen über 2 ha oder Land mit Grundstücken über 50 Ar. Die Masse der Pächter des Kantons Schaffhausen bewegt sich knapp über der Anzeigepflicht. – 1965 waren es 428 ha, die von Bauern des Kantons Schaffhausen bewirtschaftet wurden; 1975: 988 ha und 1980: 1.165 ha. Grund für die schweizerische Pacht sind das höhere Agrarpreisniveau der Schweiz im Vergleich zu dem der Bundesrepublik. – Anfang Oktober 1982 beging die 290 Mitglieder zählende *Sektion Schaffhausen* des *Verbandes Schweizerischer Schützen-Veteranen (VSSV) in Hallau das 50jährige Jubiläum* mit dem traditionellen Jahresschießen. – Mitte Dezember 1982 teilte das *Kantonale Arbeitsamt* mit, daß 385 Stellensuchende gemeldet waren, davon waren 328 ganz *arbeitslos* (180 Männer und 148 Frauen). – 20. Dezember 1982 wählte der *Große Rat* des *Kantons Schaffhausen Bernhard Seiler* (SVP, Thayngen) zu seinem Vorsitzenden und Regierungsrat *Paul Harnisch* zum neuen Regierungspräsidenten von Schaffhausen. Harnisch steht dem Polizei-, Sanitäts- und Gewerbedepartement vor. – Ende Dezember 1982 haben im *Kanton Schaffhausen* 446 *Heiraten* stattgefunden (1981: 425). Davon waren es 332 (307) schweizer Paare. Die Ehescheidungen gingen von 134 auf 127 zurück. 840 *Geburten* (+ 48); 1979 waren es 724 Geburten. Von den Neugeborenen waren es 633 schweizer Kinder (590). Die *Todesfälle* gingen von 760 auf 726 zurück. – Ende 1982 gab es im *Kanton Schaffhausen* noch 89 *Industriebetriebe*, 3 weniger als vor 5 Jahren.

Stadt Schaffhausen

17./18. Januar 1982 *brannte* bis auf die Grundmauern die weit über die Grenzen der Regionen hinaus bekannte *Schloßtaverne Herblingen* mit zahlreichen Antiquitäten von teilweise unersetzlichem Wert ab. – 30. Januar 1982 richtete das *Museum Allerheiligen* einen *Auskunftsdienst* ein, der die Schaffhauser Bevölkerung im Falle von historischen, kunsthistorischen oder naturwissenschaftlichen Fragen an jedem letzten Samstag im Monat künftig unentgeltlich zur Verfügung stehen wird. – Ende Januar 1982 veröffentlichen die »Schaffhauser Nachrichten« die *Ergebnisse der BEGA-Mietpreiserhebung* vom November 1981 (Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit). Gegenüber Mai 1981 erhöhte sich der Mietpreis-Index in Schaffhausen um 7,3 % und gegenüber Nov. 1980 um 12,8 %. In der Schweiz insgesamt ergab sich dagegen nur eine Verteuerung von 4,6 % innert 6 Monaten und 7,6 % innert Jahresfrist. Die durchsschnittlichen Mietpreise betragen demnach in Schaffhausen für eine 1-Zimmer-Wohnung 284,--, für eine 2-Zimmer-Wohnung 301,--, für eine 3-Zimmer-Wohnung 389,--, für eine 4-Zimmer-Wohnung 456,-- und für eine 5-Zimmer-Wohnung 543,-- SFr. Für neuerstellte Wohnungen muß normalerweise etwa das Doppelte dieser Preise bezahlt werden. – 18. Februar 1982 läuteten bzw. trommelten an die einhundert *Guggenmusiker* die *Schaffhauser Fasnet* mit einem Umzug von der Schiffslände durch die Altstadt ein. – 18. Februar 1982 zogen zum erstenmal gegen tausend originell maskierte und verkleidete *Kinder* in einem *Fasnachtsumzug* durch die Altstadt. – 20. Februar 1982 fand der *10. Schaffhauser Fasnachtsumzug* mit 64 Gruppen statt, den trotz beißender Kälte über 10.000 Zuschauer in der Altstadt bestaunten. Glanzlichter waren die originellen Sujet-Wagen und die aufwendig verkleideten Guggenmusiken. – Beim Empfang des Fasnachtsko-

mitees (Fakos) am Samstagmorgen fehlten freilich weithin noch die Schaffhauser Prominenten. – 24. Februar 1982 (Aschermittwoch) wurde der am 19. Februar auf dem freien Platz aufgestellte *Narrenbaum* abends 20 Uhr *gefällt und die Fasnacht zu Grabe getragen.* – 1. März 1982 waren *10 Jahre* seit *Einführung der Fußgängerzone* in der Altstadt vergangen. – 16. März 1982 wählten die Vertreter der 12 historischen *Schaffhauser Gesellschaften und Zünfte* im neu restaurierten Zunft-Festsaal des Restaurants Gerberstube *Hanns Deggeller,* Zunftmeister der Zunft zun Schneidern, zum *neuen Obmann* als Nachfolger von *Carl E. Scherrer.* – 24. März 1982 beging im Städt. Altersheim an der Pfrundhausgasse *Wilhelm Pfeiffer* als ältester Bürger seinen *100. Geburtstag.* – 6. April 1982 verstarb im Alter von 87 Jahren im Pflegeheim Alt-Stadt *Emil Schalch.* Der Verstorbene wurde 1932 als Vertreter der Freisinningen in den *Stadtrat* gewählt und übernahm das Baureferat, in dem er ein Arbeitsbeschaffungsprogramm ausarbeitete und mitverantwortete als dessen markanteste Bestandteile die Eindeckung des Gerberbaches in der Bachstraße und der Ausbau und die Restaurierung des Klosters bzw. *Museums zu Allerheiligen* in Erinnerung bleiben. In jene Phase fällt auch der Bau der großzügigen Schlachthof-Anlage. Besondere Beanspruchungen erwuchsen aus der Bombardierung der Stadt am 1. April 1944, als vorerst Notunterkünfte bereitgestellt und dann ganze Stadtquartiere neu geplant werden mußten. Die Großbauten der 60 er Jahre hat Emil Schalch maßgeblich vorbereitet. Er hat die *Landkäufe im Herblinger Tal* angeregt und gefördert – Voraussetzung der späteren industriellen Erschließung dieses Tales. Ende 1960 trat er von seinem Amte zurück. – 16. April 1982 waren *125 Jahre* vergangen, seit die Stadt Schaffhausen mit der *Eröffnung der Rheinfallbahn* nach Winterthur an das schweizerische Eisenbahnnetz angeschlossen wurde. – 24./25. April 1982 beging die *römisch-katholische Pfarrei St. Peter* ihr *25jähriges Bestehen.* Die Kirche wurde am Ostermontag des Jahres 1957 von Bischof *Franziskus von Streng* aus Basel geweiht. Damals gehörte zur Pfarrei nicht nur das gesamte Stadtgebiet, sondern auch noch die selbständigen Gemeinden *Herblingen* sowie die Dörfer *Stetten, Merishausen* und *Bargen.* Vor 11 Jahren wurde die *Pfarrei St. Konrad* als jüngste Tochter gegründet. – 27. April 1982 stimmte das Schaffhauser städtische Parlament dem *Kauf des Kammgarn-Areals* zu. – Ende April 1982 wurde bei der Generalversammlung des *Munot-Vereins* u. a. mitgeteilt, daß der Vereinigung annähernd 4.000 Mitglieder angehören. Für die *Restaurierung des Wehrganges* sind 175.000 SFr. angespart. – Anfang Mai 1982 veranstaltete die *Stadt Schaffhausen* im *Museum zu Allerheiligen* einen *Empfang* für rund 200 *Neubürger und Neuzuzüger* in der Stadt. Unter den ins Bürgerrecht der Stadt aufgenommenen Einwohner befinden sich zahlreiche 1968 geflohene *Tschechen.* – 7./8. Mai 1982 konnte die *Schaffhauser Zivilschutzorganisation* auf der Breite eine kombinierte *Zivilschutzanlage* eröffnen, in der im Ernstfall rund 700 Personen unter Tag leben und arbeiten können. Trotz der Anlage Breite fehlen in der Stadt noch über 12.000 Schutzplätze. – Die Stadt Schaffhausen ist zivilschutzmäßig eingeteilt in zwei Sektoren, in 10 Quartiere mit je 3.000 - 5.000 Einwohnern und in 71 Blöcke mit je 300–600 Einwohnern. – 15. Mai 1982 wurde das *14. Bachfest* eröffnet in Verbindung mit der vor rund 30 Jahren gegründeten internationalen Bach-Gesellschaft, die in der Munot-Stadt ihren Sitz hat. – Mitte Mai 1982 bestand der *Spenglermeister- und Installateurverband* von *Schaffhausen* und Umgebung *75 Jahre.* – Ende Mai 1982 überreichte Museumsvereinspräsident *Jürg Zimmermann* an den Museumsdirektor *Dr. Max Freivogel* einen Scheck über 20.000 SFr. für den *Ausbau der Prähistorischen Abteilung* des Museums zu Allerheiligen. – 6. Juni 1982 gaben die *Stimmberechtigten* der Stadt mit 8.327 Stimmen gegen 6.144 Stimmen dem *Kauf des sogenannten Kammgarn-Areals* ihre Zustimmung. – 6. Juni 1982 fand in Schaffhausen das *10. Eidgenössische Jugendmusikfest* unter Mitwirkung von 3.000 Bläserinnen und Bläsern in 41 Musikkorps statt. – 18. Juni 1982 nahmen an der *Jungbürgerfeier* im Casino rd. 200 Zwanzigjährige der Stadt teil. – 6. Juli 1982 beging Stadtpräsident *Dr. Felix Schwank* die Vollendung seines *60. Lebensjahres.* Geboren in Altnau am Bodensee, war sein Vater Postverwalter in Schaffhausen. Als akademisch graduierter Jurist begann er seine Laufbahn in der Verwaltung. Der 38jährige Staatsanwalt wurde 1960 als Freisinniger in den Stadtrat gewählt (Finanzreferat) und wurde im Herbst 1968 zum neuen Stadtpräsidenten als Nachfolger von *Walther Bringolf* gewählt (36 Amtsjahre). – 17. August 1982 befürwortete der *Große Stadtrat* den *Erwerb* des *Sonnenburggut-Areals* von *Edwin Schlatter* für 100.000 Schweizer Franken. – 5. September 1982 lehnte der »Souverän« die umstrittene Volksinitiative betreffend »Einreichung einer *Standesinitiative gegen die Stadtdurchfahrt N 4*« mit 16.605 gegen 12.029 Stimmen ab. Die Nationalstraße 4 kann nun zwischen Schaffhausen und Flurlingen mit dem Einverständnis der Stimmberechtigten des Kantons Schaffhausen fertig projektiert und gebaut werden; damit ist die jahrzehntelange Auseinandersetzung um die Linienführung der Nationalstraße N 4 zu Ende. – Mitte September 1982 verkaufte die *Firma Georg Fischer AG,* Schaffhausen an die Gebrüder *Sulzer AG, Winterthur,* sämtliche Aktien der *Maschinenfabrik Rüti AG in Türi* (Zürich). – 18. September 1982 beging der *Gewerbeverband der Stadt Schaffhausen* im Casino das Jubiläum seines *100jährigen Bestehens;* das Fest wäre schon vergangenes Jahr fällig gewesen, wurde aber mit Rücksicht auf das 100-Jahr-Jubiläum des Kantonalen Verbandes um ein Jahr verschoben. – 28. September 1982 wurde nach 9monatiger Restauration der *»kriegerische Tell«* (rund 700 kg) wieder auf seinem Brunnensockel an der *Vordergasse* aufgestellt. – 2. Oktober 1982 beging der *Tambourenverein Schaffhausen* im Kronenhof sein 50jähriges Bestehen. – Anfang Oktober 1982 entnahmen wir der offiziellen Bilanz des *14. Internationalen Bachfestes Schaffhausen,* daß erstmals über 12.000 Besucher vom 16. bis 23. Mai 1982 verzeichnet wurden; 1980 waren es 11.819. – Mit-

te Oktober 1982 wurde die 1893 erbaute, leerstehende *Strickmaschinenfabrik* an der Moserstraße/Bachstraße in Schaffhausen *abgerissen.* – 26. Oktober 1982 beschloß der Große Stadtrat von Schaffhausen die *Aufhebung des Wohnungsamtes.* – 26. Oktober 1982 ergab die Abstimmung über die Einführung einer von der Stadt Schaffhausen organisierten und durchgeführten *»Friedenswoche«* ein Abstimmungsergebnis mit 21 gegen 21; Großstadtratspräsident *Samuel Winzeler* erklärte schließlich die Motion für erheblich; damit hat Schaffhausen eine »städtische Friedenwoche« erhalten. – 14. Dezember 1982 genehmigte der Große Stadtrat mit 44 Stimmen das *Budget 1983* bei einem gleichbleibenden Steuerfuß von 115 %; der Haushaltsplan weist ein Defizit von 2,1 Mio. SFr. aus. – Ende 1982 zeichnete das *Museum zu Allerheiligen* total 55.794 *Besucher.* Davon entfallen auf das Museum allein 48.966 Besucher, die übrigen 6.828 auf die 6 vom Kunstverein organisierten Ausstellungen. – Ende 1982 hatten die *Verkehrsbetriebe* der Stadt *Schaffhausen* 16.209.00 Personen befördert. Einnahmen: 252.132 SFr. – 31. Dezember 1982 betrug die *Einwohnerzahl* von *Schaffhausen* 33.813; 1969 waren es noch 38.580. Jeder 5. Einwohner in der Stadt ist ausländischer Herkunft (19,65 4%). Die Ausländer kommen aus 54 Ländern, 2.226 allein aus Italien.

Singen

Anfang Januar 1982 wurde bekannt, daß für die *Erdbebenhilfe Süditalien* im vergangenen Jahr Spenden von insgesamt 76.000 DM eingegangen sind, von denen noch 33.565 DM zur Verfügung stehen. Diese Mittel sollen für dringend benötigte Kindergärten oder Schulen in Süditalien ausgegeben werden. – 6. Januar 1982 beobachteten 1.500 Zuschauer das *Handball-Neujahrs-Turnier* in der *Münchried-Turnhalle,* bei dem dieses Jahr die chinesische Nationalmannschaft, die sowjetische Nationalmannschaft sowie die deutschen Handball-Vereine Frisch-Auf Göppingen und TUS Schutterwald teilnahmen. Die *Göppinger* konnten vor der Sowjetunion das Turnier gewinnen. – 10. Januar 1982 begrüßte *OB Möhrle* rd. 300 Bürger beim *Neujahrsempfang* der Stadt *Singen,* die trotz starker Schneefälle gekommen waren. Der Oberbürgermeister kündigte eine neue Diskussionsrunde im Gemeinderat über den Bau einer etwa 1/3 kleineren Stadthalle an und erinnerte an den Baubeginn der Autobahn in Richtung Konstanz im vergangenen Jahr. Im Herbst sollen Kanalbauarbeiten in der August-Ruf-Straße beginnen. Für kulturelle Aufgaben gebe die Stadt einen Zuschuß in Höhe von 1,1 Mio. DM. Der Kulturpolitik komme auch künftig eine entscheidende Rolle zu. Die Neujahrsansprache hielt der SPD-Bundestagsabgeordnete *Fritz-Joachim Gnädinger* aus *Konstanz,* in der er mehrere grundsätzliche Probleme unserer Gesellschafts- und Sozialpolitik ansprach, nämlich Gastarbeiter, Fremdenhaß, Industrialisierung, menschenunwürdige Arbeitsbedingungen und Mitbestimmung. Der Neujahrsempfang wurde musikalisch umrahmt von einigen Esembles der *Jugendmusikschule* sowie von dem *Senioren-Singkreis.* – 15. Januar 1982 verlieh Oberbürgermeister *Möhrle* bei der *Sportler-Ehrung* dem 1. Vorsitzenden der Radsport-Interessengemeinschaft Hegau und sportlichen Leiter der Singener Radrennbahn, *Egon Eisele,* den *Sportehrenbrief 1981. Die Sportplakette in Gold erhielten Bruno Hassler* als Mitglied der Versehrten-Sportgruppe Singen, Weltmeister im *Tischtennis-Team,* und *Reinhard Alber* vom RMSV Mühlhausen, 1981 Junioren-Weltmeister in der Disziplin 3.000-m-Einerverfolgung. Zwei Sportler erhielten die Medaille in Silber, 189 in Bronze; außerdem gab es 64 Buchgeschenke. Ehrengast war der Goldmedaillengewinner bei den olympischen Winterspielen 1960, *Georg Thoma,* der aus seinem Leben als Sportler eindrucksvoll erzählte. – Mitte Januar 1982 wurde mitgeteilt, daß in Singen *64 Sportvereine* mit über 16.000 Mitgliedern bestehen, davon über 6.000 Jugendliche und Schüler. – 19. Januar 1982 zeichnete *OB Möhrle* vor dem Gemeinderat der Stadt Singen den früheren Leiter des städtischen Bauamtes, Stadtoberbaudirektor i. R. *Hannes Ott* als 7. verdienten Bürger mit dem *Ehrenring* der Stadt Singen aus. In seiner Laudatio bezeichnete OB Möhrle die Einstellung Otts in städtische Dienste vor fast 30 Jahren als eine »Sternstunde der Stadt Singen«. – 19. Januar 1982 verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1982* bei einer Gegenstimme. Mit einem Volumen von 139.080.000 DM, davon im Verwaltungshaushalt 101.880.000 DM und im Vermögenshaushalt 37.200.000 DM. Der Wirtschaftsplan des Städt. Krankenhauses wurde festgesetzt auf 52.032.000 DM im Erfolgsplan und auf 4.907.000 DM im Vermögensplan. – 6. Februar 1982 fuhren zwei Kleinlastwagen mit den aus Anlaß der von der Singener SPD in Verbindung mit Pax-Christi durchgeführten *Spendenaktion* aufgebrachten *Lebensmitteln* im Werte von rd. 10.000 DM sowie *Medikamenten* im Wert von 30.000 DM und einer größeren Anzahl von *Kinderkleidung* nach *Breslau* sowie nach *Liegnitz.* Die Hilfsgüter wurden bei den Zentralen der Erzbischöflichen *Caritas* abgegeben und von dort an bedürftige Familien verteilt. – 9. Februar 1982 befaßte sich der Gemeinsame Ausschuß der Singener Verwaltungsgemeinschaft mit dem von der KSG erarbeiteten *Vorentwurf des Flächennutzungsplanes.* Der von der KSG vorgesehene Zeitplan für die Vorlage eines beschlußfähigen Entwurfs im Herbst 1982 wurde vom Ausschuß mit Unwillen begleitet. – 21. Februar 1982 empfing OB *Möhrle Gäste* aus der *Partnerstadt La Ciotat,* unter ihnen der ehemalige Bürgermeister *Georges Romain* und eine Abordnung der *Feuerwehrleute* aus La Ciotat, die ihre Singener Kollegen besuchten. – 2. März 1982 trat in einer Mitgliederverversammlung des *Stadthallen-Fördervereins der gesamte Vorstand* zurück. Zum neuen Präsidenten wurde Altoberbürgermeister *Theopont Diez, zum 1. Vorsitzenden Rudolf Lechner* gewählt. Von der alten Vorstandschaft gehörten dem Verein nur noch 3 Mitglieder an. Dem bisherigen Vorstand wurde Entlastung erteilt. Der Verein hat ein Vermögen von 172.974 DM und z. Z. 177 Mit-

glieder. – Anfang März 1982 entnehmen wir der *Kriminalstatistik* des Landkreises Konstanz, daß die *Rauschgiftkriminalität in Singen*, wo 1981 eine Sonderkommission für Ordnung sorgte, von 205 Fällen 1980 auf 99 Fälle 1981 zurückging. – 13. März 1982 beging der Verein *»Senioren der Mitteldeutschen Landsmannschaft Singen (Hohentwiel)«* in festlichem Rahmen sein *20jähriges Bestehen.* Am 17. März 1962 wurde in den »Bilgerstuben« der »Bund der Sachsen« von 41 Landsleuten gegründet. Wenige Jahre danach umgetauft in »Senioren der Mitteldeutschen Landsmannschaft«, erfolgte 1969 die Gründung einer Frauengruppe. 1978 wurden die Mitteldeutschen Senioren auch vom Singener Seniorenamt betreut. – Mitte März 1982 wurde bekannt, daß die *Kriminalität in Singen* 1981 um 10,5 % abgenommen habe, dafür stieg sie in *Rielasingen-Worblingen* um 44,8 %, in *Gottmadingen* um 30,3 % und in *Engen* um 18,6 %. In *Singen* wurden 1981 4.281 Straftaten verzeichnet, in *Gottmadingen* 447 und in *Engen* 357. Die Aufklärungsquote liegt bei 47,3 % in Singen und bei 46,8 % im ganzen *Hegau.* – 20. März 1982 teilte *Stadtbrandmeister Joseph Weichert* bei der Generalversammlung der *Freiwilligen Feuerwehr* mit, daß die Zahl der Fehlalarme von 40 im Jahre 1980 auf 27 im vergangenen Jahr zurückgegangen ist. 1981 leisteten die 102 Männer 301 Einsätze; 76mal brannte es in Singen, weiterhin waren 19 Unfälle, 40 Hochwasseralarme, 21 Ölwehreinsätze zu verzeichnen. – 30. März 1982 gab der Gemeinderat Singen seine Zustimmung für die Bestellung eines in *ökologischen* Fragen erfahrenen *Sachverständigen* für den Prozeß vor dem Freiburger Verwaltungsgericht in Sachen *Donau-Umleitung.* Der mit der Vertretung der Aachanlieger-Gemeinden beauftragte Rechtsanwalt *Manfred Schlegel* hat inzwischen beim *Verwaltungsgericht Freiburg* beantragt, die durch das *Landratsamt Tuttlingen* am 22.03.82 angeordnete sofortige Vollziehung des Widerspruchsbescheides des Regierungspräsidiums Freiburg vom 23.10.81 aufzuheben, weil das Landratsamt Tuttlingen materiell hierfür nicht zuständig ist. Durch die Entscheidung des Regierungspräsidiums drohen überdies schwerwiegende Eingriffe in den natürlichen Wasserhaushalt. – 30. März 1982 stimmte der Gemeinderat Singen der künftigen *Nutzung des alten Bezirkssparkassengebäudes* zu; hier werden untergebracht das *Kulturamt*, die *Regionale Volkshochschule, Sportamt;* im Erdgeschoß werden Ausstellungsräume, ein kleiner Vortragssaal und zwei Clubräume eingerichtet. – 3. April 1982 rollte der *zweite Singener Hilfstransport* in das Kinderkrankenhaus und Waisenhaus in *Liegnitz.* Die *Polen-Hilfe* hat durch Mitwirkung der Schüler des Singener Hegau-Gymnasiums, von vier Kindergärten aus Singen und *Rielasingen-Worblingen* und von anderen Schulen Hilfe und Verstärkung bekommen. Nach Polen wird nicht nur eine große Menge wertvoller Kleidung gebracht, sondern darüber hinaus Medikamente im Werte von über 100.000 DM. – Anfang April 1982 überreichten *Gerhard Bellon* und *Vito Giudicepietro* in der vom *Erdbeben* 1980 sehr stark betroffenen Stadt Liono in der *italienischen Prov. Avellino* einen Scheck von 30.000 DM für den Bau eines Kindergartens. – 23. April 1982 ehrte die *Baugenossenschaft Hegau* bei einem Empfang im Jägerhaus ihr Gründungsmitglied, den langjährigen Vorstandsvorsitzenden und engagierten Aufsichtsratsvorsitzenden *Emil Sräga* aus Anlaß seines 75. Geburtstages mit der Ehrenplakette der Gemeinnützigen Wohnungswirtschaft, überreicht von Verbandsdirektor *Rolf Morath* aus Karlsruhe. Vorstandsvorsitzender *Erwin Triltsch* teilte u. a. mit, daß der Genossenschaft 2.201 Mitglieder mit 12.300 Geschäftsanteilen, die ein Kapital von 3,6 Mio. DM repräsentieren, angehören. Bei einer Bilanzsumme von 67 Mio. DM betrage das derzeitige Bauvolumen 11. Mio. DM. – 30. April 1982 veranstaltete der *Reiterverein Singen* aus Anlaß seines *30jährigen Bestehens* im Kur- und Sporthotel Höri einen Festabend. – 1. Mai 1982 hielt bei der *Maikundgebung* des DGB in der Singener Scheffelhalle Industriepfarrer *Dr. Ullrich Lochmann*, Landesbeauftragter der Evang. Kirche für Arbeitnehmerfragen, vor über 500 Teilnehmern die Festrede. Es war zugleich der Auftakt der *Singener Friedenswoche.* – 15. Mai 1982 wurde nach achtmonatigen Sanierungsarbeiten festlich das neugestaltete *Singener Aachbad* wiedereröffnet. Die Kosten für die Erneuerung betragen rd. 2,1 Mill. DM. – Mitte Mai 1982 besuchte eine *Delegation junger Gewerkschafter* aus den beiden slowenischen Städten *Nova Gorice* und *Celje* unsere Stadt und wurde von OB *Möhrle* empfangen. – 22. Mai 1982 fand aus Anlaß des *60jährigen Bestehens* des *Boxclubs Singen* in der Scheffelhalle ein Boxvergleich zwischen dem BC Singen und der starken Staffel von Stuttgart-Böblingen statt. – 22. Mai 1982 beging die *Singener DJK* (Deutsche Jugend-Kraft) in den Münchried-Sportanlagen mit einer Information über das sportliche und gesellschaftliche Angebot ihr *50jähriges Jubiläum.* – 4.–7. Juni 1982 besuchte eine Delegation des Gemeinderates von *Pomezia* unter Führung von Bürgermeister *Francesco Marbelli* unsere Stadt und wurde von OB *Möhrle* im Stadtratssaal empfangen. Die Gäste nahmen u. a. auch begeistert am Hohentwieler Burgfest teil. – 6. Juni 1982 besuchten bei sommerlich warmem Wetter rund 25.000 Personen das *Burgfest auf dem Hohentwiel.* Auf 12 Plätzen der Unteren und Oberen Festung boten 420 Akteure ein Programm von insgesamt 96 Stunden Länge; 186 Helfer (Absperrungen, Fahrer, Ordnungspersonal usw.) sorgten für einen zügigen Ablauf des Festes. Der Schwerpunkt lag diesmal bei *Pantomime und Clowns*, dazu boten die Singener Ausländer Folklore und ihre Nationalspezialitäten an. – 15. Juni 1982 wählte der Gemeinderat den 38jährigen Dipl.-Ing. *Dr. Uwe Vahl* aus Stuttgart zum neuen *Leiter des Referates Stadtplanung* beim Stadtbauamt. – Dr. Vahl war zuletzt seit 1974 als wissenschaftlicher Assistent und Lehrbeauftragter für Stadtentwicklung und Stadterneuerung am Städtebaulichen Institut der Universität Stuttgart tätig. – 30. Juni 1982 hatte *Singen* nach den Feststellungen des Statistischen Landesamtes eine *Einwohnerzahl* von 42.974. – 11. Juli 1982 erhielt im Rahmen eines Festaktes in *Pomezia* eine Straße den Namen *»Strada di*

Singen« (Singener Straße). Am Festakt nahmen aus Singen teil: *OB Möhrle* sowie die *Ländlerkapelle* (Möhrle-Boys). – 16. Juli 1982 wurde bei der 69. ordentlichen Generalversammlung der *Gemeinnützigen Baugenossenschaft »Oberzellerhau«* mitgeteilt, daß die *Bilanzsumme* um rund 12,8 % auf über 55,7 Mio. DM anstieg. – 30. Juli 1982 fand die Eröffnung des neuen *Hartplatzes* beim Sportheim des *ESV Südstern* statt. – 14. August 1982 begingen die *Singener »Naturfreunde«* das Fest ihres *70jährigen Bestehens. OB Möhrle* überbrachte die Grüße der Stadt; Obmann *Eugen Peter* gab einen interessanten Rückblick auf die Geschichte des Touristenvereins »Die Naturfreunde«. – 28. August 1982 beging der *Sportverein der Hundefreunde Singen* (Hohentwiel) seine 60-Jahr-Feier. – 4. September 1982 veranstaltete der *Singener Sozialstammtisch* aus Anlaß des *10jährigen Jubiläums* einen bunten Abend in der Scheffelhalle; unter den Gästen befand sich OB *Möhrle,* Bürgermeister *Locher* aus Wangen/Allgäu. Stammtisch-Präsident und Ehrenvorsitzender *Alfons Rummler* durfte aus diesem Anlaß einen handbemalten alten Keramikteller in Empfang nehmen. – 4. September 1982 beging der *Arbeiter-Samariter-Bund Singen* festlich auf dem Gelände am Pfaffenhäule seinen *10. Geburtstag.* – 8. September 1982 konstituierte sich unter dem Vorsitz von *Reinhard Mierau* in Anwesenheit von OB *Möhrle* und Bürgermeister *Ruf* der für die Ausrichtung des *Landesturnfestes 1984 in Singen* zuständige *Ortsausschuß* des Stadtturnvereins. Insgesamt wurden acht Sonderausschüsse gebildet. – 27. September 1982 empfing OB *Friedhelm Möhrle* im Rathaus eine *jugoslawische Gewerkschaftsdelegation* aus *Nova Gora;* die Verbindung zwischen den beiden Städten besteht nun 10 Jahre. – 2./3. Oktober 1982 beging der *Reiterverein Singen* in *Bohlingen* sein *30jähriges Bestehen* mit einem Reiterfest. – 2. November 1982 stimmte der Gemeinderat dem *Entwurf des Flächenutzungsplanes der Verwaltungsgemeinschaft Singen* (Entwurf KSG) bei drei Enthaltungen zu. Der Entwurf wurde lediglich bezüglich der Einwohnerdichte wie folgt korrigiert: Bei den geplanten Wohnbaugebieten sind in der *Kernstadt* nunmehr 70 Einwohner je ha, in den Stadtteilen und den anderen Gemeinden 45 Einwohner je ha vorgesehen. Neu aufgenommen wurden Wohnbaugebiete in der Schanz und 1 ha in Friedingen. Angenommen wurde auch der *Landschaftsplan-Entwurf,* der als Bestandteil des Flächennutzungsplanes gilt. – 14. November 1982 fand am *Volkstrauertag im Waldfriedhof* eine gut besuchte Gedenkstunde statt. In der Einsegnungshalle hielt Oberstudiendirektor *Dr. Karl Glunk* eine Ansprache. – 2. Dezember 1982 kam es in der Sitzung des Gemeinsamen Ausschusses der *vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft* in *Singen* wiederum zu keiner Einigung. Die Gemeinde *Rielasingen* lehnte den Singener Vorschlag ab, bei Zustimmung zu dem 4,7 ha großen Baugebiet »Aufgehender« unter dem Rosenegg den bislang strikt abgelehnten Ausbau des Metzgerweges auf 6 m Breite samt einem Radweg als Endlösung für den zwischenörtlichen Ziel- und Quellverkehr auf der Rielasinger Gemarkung zu ermöglichen. Gegen die Ausweisung eines Waldgürtels von 30 m Tiefe im *Steißlinger Gewerbegebiet* wandte sich Bürgermeister *Ostermaier.* Über einen 6 m breiten Bepflanzungsgürtel bestand – bis auf Rielasingen – Einigkeit. Geplant sind als *Wohnbauflächen* in *Singen* 68,5 ha, in den Stadtteilen 40,7 ha, in *Rielasingen-Worblingen* 9,2 ha, in *Steißlingen* 4,9 ha und in *Volkertshausen* 1,5 ha. Umstritten ist die ursprüngliche Ausweisung in *Rielasingen* mit 11 ha. – 3. Dezember 1982 fand zum 17. Male auf Einladung der Stadt *Singen* und in Anwesenheit des Landrats *Dr. Maus* der *Nachbarschaftswein* statt, bei dem mit den vollzählig erschienenen Bürgermeistern der Nachbargemarkungen insbesondere Verkehrsprobleme (u. a. Weiherhofabfahrt) erörtert. – 4. Dezember 1982 teilte Magister *Alfred Frei* bei der Jubilarenehrung des *SPD-Ortsvereins Singen* mit, daß die Singener Sozialdemokraten 1984 bereits ihr *90. Jubiläum* feiern können; denn bereits am 15.12.1894 fand die Gründung eines sozialdemokratischen Vereins unter dem Vorsitz eines Maurergesellen namens *Reich* aus Baden-Baden in Singen statt. – 7. Dezember 1982 hat die von der *SPD-Kreisgeschäftsstelle Singen,* dem *SPD-Ortsverein Singen* und der *Arbeiterwohlfahrt Singen* durchgeführte Aktion *»Humanitäre Hilfe für Polen«* ab Oktober 1981 *7 Transporte* in das Kinder- und Waisenhaus *Liegnitz* sowie das dortige Kinderkrankenhaus und die Zentralapotheke durchgeführt. – 14. Dezember 1982 verabschiedete der Gemeinderat mit 19 gegen 18 Stimmen den *Haushaltsplan 1983* mit einem Volumen von 143,7 Mio. DM, davon 44,5 Mio. DM im Vermögenshaushalt. Gleichzeitig wurde die *Gewerbesteuer* von 330 auf 340 Punkte und die Grundsteuern A und B von 240 auf 250 Punkte angehoben sowie die Wiedereinführung der *Feuerwehrabgabe* mit 30 DM je Pflichtigem beschlossen. Die Fraktionen der FDP und CDU stimmten geschlossen gegen den Haushaltsplan, lediglich *Emil Sräga* gab als »Zünglein an der Waage« den Ausschlag für die Verabschiedung. Gleichzeitig wurde eine Reihe von Gebührenerhöhungen beschlossen. – Mitte Dezember 1982 zog das Städtische *Kulturamt* vom Hause Freiheitstraße 2, wo es seit 1960 untergebracht war, in die Räume in der *Alten Sparkasse* um. – 16. Dezember 1982 brachten *zwei polnische Lastwagen* ungewähr 100 m^3 Waren, die von allen Singener Pfarreien und einigen Vereinen des Dekanates Westlicher Hegau gesammelt wurden, in ein Kinderheim, ein Altenheim, in eine Pfarrgemeinde in der Nähe von *Danzig* und an die Caritasstelle des Bischofs von Danzig sowie an ehemalige KZ-Häftlinge. – 16. Dezember 1982 einigten sich die Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses der *Verwaltungsgemeinschaft Singen, Rielasingen, Steißlingen und Volkertshausen* über den *Flächennutzungsplan-Entwurf;* mehrheitlich wurde der Rielasinger Antrag, die Gewerbefläche mit rund 5 ha nördlich der Kreisstraße 6158 aufzunehmen, abgelehnt. Dagegen wurde der Ausbau des sogenannten Metzgersträßchens im Münchried zwischen Rielasingen und Singen auf 6 m gebilligt. – 18. Dezember 1982 fuhr ein *polnischer Lastwagen,* bepackt mit 1.100 Paketen (120 m^3 Ware),

nach Polen, wo die Hilfssendung in der Nähe von *Danzig* in einem Kinder- und Altenheim abgegeben werden soll. Die Hilfsaktion wurde angeregt von Pfarrer *H. J. Benkler* von Peter und Paul in Singen. – Ende Dezember 1982 wurde der *neue Stadthof* nach rund einjähriger Bauzeit auf dem ehemaligen *Grubwaldplatz* (18.000 m^2) offiziell in Betrieb genommen. Baukosten: 7,2 Mio. DM. – Der alte Stadtbauhof befand sich schon seit den frühen 20er Jahren an der Ecke der Mühlen-/Schaffhauser Straße und beherbergte neben dem Städt. Fuhrpark auch das Feuerwehrdepot, Werksätten sowie 5 Wohnungen für die Bediensteten. Seit über 10 Jahren drohte der alte Stadtbauhof aus allen Nähten zu platzen, obwohl der Lagerplatz für Randsteine, Rohre und anderes Baumaterial sich schon seit langem an der Worblinger Straße auf dem sogenannten Schnaidholzplatz befand. Der Umzug der *Feuerwehr* in das »*Bölle-Areal*« in der Hauptstraße linderte die Platznot kaum. Nach ersten Überlegungen 1976 beschloß der Gemeinderat am 15. Juli 1980 den Neubau eines Stadtbauhofes.

Verkehr – Wirtschaft

1. Januar 1982 richtete die Schweizerische Aluminium AG (ALUSUISSE) für ihre deutschen Tochtergesellschaften - *Aluminium-Walzwerke Singen GmbH, Aluminium-Hütte Rheinfelden GmbH, Martinswerke GmbH, Bergheim* - eine *Holding-Gesellschaft,* die *ALUSUISSE Deutschland GmbH,* mit dem Sitz in *Konstanz,* ein. Vorsitzender der Geschäftsführung ist *Arwed Neuman.* Die drei Tochtergesellschaften der ALUSUISSE Deutschland GmbH halten mit unterschiedlichen Anteilen das Stammkapital der *Leichtmetall-Gesellschaft mbH,* einer Aluminiumhütte mit über 120.000 t Jahresproduktion in *Essen-Borbeck.* – Januar 1982 informierte der *neue Geschäftsführer* der Nestlé-Gruppe Deutschland, *Dr. Gerhard Rüschen,* die Presse über den 1981 in Höhe von 3,1 Mrd. DM erzielten Gruppenumsatz; der Maggi-Anteil beträgt 832 Mio. DM. Die Maggi-Belegschaft umfaßte 3.284 Mitglieder, davon im Werk Singen 1.182 Beschäftigte. – 8. Februar 1982 verabschiedeten *Ortsvorstand und Gemeinderatsfraktion der CDU* in Singen ein *Papier* über den *Bau einer Stadthalle,* die mit großem Saal und Nebenräumen höchstens 30 Millionen DM kosten dürfe. Zur schnelleren Verwirklichung und aus Kostengründen soll der bisherige Planer Architekt *Claude Paillard* mit der Vorlage eines Planes beauftragt werden. – 26. Februar 1982 teilte der Bevollmächtigte der *IG-Metall, Heinz Rheinberger,* mit, daß seine Gewerkschaft mit dem *Organisationsgrad* am westlichen Bodensee und Hegau weiterhin *an der Spitze des Landes* liege. Die Zahl der Beschäftigten in der Metallindustrie ging seit 1981 um rd. 4 % auf kaum über 20.000 zurück. Davon sind 14.200 Arbeiter, Angestellte und Auszubildende organisiert. 85 % aller Betriebsräte in 64 Betrieben der Metall-Wirtschaft gehören der IG-Metall an. – Anfang März 1982 teilte die *Knotenvermittlungsstelle Singen* (dazu gehören auch die Ortsnetze *Radolfzell, Engen, Gailingen, Öhningen, Tengen, Steißlingen* und *Hilzingen)* mit, daß die Zahl der Telefonanschlüsse sich zum 1. Januar 1982 auf 39.970 (+ 2.611 = 6,7 %) erhöht hat. Die größte Zuwachsrate verzeichnete mit einem Plus von 12,4 % die Stadt *Tengen* (1.034 Telefonanschlüsse), danach folgen *Hilzingen* und *Steißlingen* mit je 9,3 % (Steißlingen 1.208 Telefone, Hilzingen 750 Telefone). – 2. März 1982 trat in einer Mitgliederversammlung des *Stadthallen-Fördervereins* der *gesamte Vorstand* zurück. Zum neuen Präsidenten wurde Altoberbürgermeister *Theopont Diez,* zum 1. Vorsitzenden *Rudolf Lechner* gewählt. Von der alten Vorstandschaft gehören dem Verein nur noch drei Mitglieder an, nämlich der 2. Vorsitzende *Dr. Artur Sauter* und die Beisitzer *Manfred Schlegel* und *Gerhard Rottler.* – Dem bisherigen Vorstand, Präsident *Helmut Graf* und 1. Vorsitzender *Heinz Rheinberger* sowie Schatzmeister *Paul Hagemann* wurde Entlastung erteilt. Der Verein hat ein Vermögen von 172.974 DM und zur Zeit 177 Mitglieder. – Die Steuernachzahlung an das Finanzamt beläuft sich auf 6.700 DM. – Anfang März 1982 begann die Firma *Byk Gulden* im Singener Industriegebiet mit den ersten Arbeiten für eine zweigeschossige *Produktionsanlage* (50-Mio.-Mark-Projekt). – 10. März 1982 stimmte der Gemeinderat der *Verlängerung* des *Hohentwiel-Tunnels* im Zuge der Autobahn Singen-Hilzingen-Bietingen zu. – 22. März 1982 teilten in einer *Bilanz-Pressekonferenz* der *Volksbank* die Direktoren *Horst Frommherz* und *Manfred Schöffling* u. a. mit, daß die Gesamteinlagen der Kunden um 23,8 % (badischer Durchschnitt 8,5 %!) gestiegen sind. Den wesentlichsten Anteil an dieser Steigung auf annähernd 74,5 Mio. DM haben die Termineinlagen mit 29,8 Mio. DM. Die Bilanzsumme wuchs um 15 % auf 89,7 Mio. DM (prozentualer Anstieg doppelt so hoch wie der Landesdurchschnitt). – 30. März 1982 billigte der Gemeinderat den *Bebauungsplan-Entwurf* für die *Osttangente* (Verlängerung der Georg-Fischer-Straße nach Osten) ohne Anschluß an die alte B 33. Gleichzeitig beauftragte er die Verwaltung, für die Anbindung einen eigenen Bebauungsplan-Entwurf auszuarbeiten. – Anfang Mai 1982 wurde bei der Bilanz-Presse-Konferenz der Georg Fischer AG in Schaffhausen mitgeteilt, daß 1982 im *Werk Singen* 8 Mio. SFr. investiert werden. Die Zahl der Mitarbeiter betrug Ende 1981 2.860. Das *Stammhaus in Schaffhausen* beschäftigt 4.314 Mitarbeiter. Der Umsatz des GF-Konzerns erreichte 1981 den Betrag von 1.857.000.000 SFr. (1.718.000.000 Fr. 1980). – 24. Mai 1982 teilte der Vorsitzende der Geschäftsführung *Dietrich H. Boesken* bei der Bilanzkonferenz von *ALUSINGEN* mit, daß das Jahr 1981 trotz deutlichen Rückganges des Jahresüberschusses von 12,2 auf 1,2 Mio. DM nach Berücksichtigung der Umstände noch recht gut verlaufen sei. Die gesamtwirtschaftliche Situation sei miserabel gewesen, was die Schließung mehrerer Betriebe in anderen Firmen beweist. Dennoch gab es bei ALUSINGEN weder Kurzarbeit noch Betriebsstillegungen; die Mitarbeiterzahl konnte bei 4.100 gehalten werden. Der

Anteil des Exportgeschäftes am Umsatz liegt bei 35,4 %; der Umsatz stieg von 853 auf 860 Mio. DM. – 11. Juni 1982 wurde der Geschäftsführer der *Verwaltungsstelle NGG, Kurt Wolf,* zum stellvertretenden Vorsitzenden des Landesbezirkes Baden-Württemberg einstimmig gewählt. – Die *Verwaltungsstelle Singen,* deren Bereich bis Hechingen, Waldshut, Donaueschingen und Meersburg reicht, ist mit 4.550 Mitgliedern dabei, die Verwaltungsstelle Karlsruhe zu überflügeln. Der Organisationsgrad im Einzugsbezirk der Singener Stelle liegt mit 42 % über dem Landesdurchschnitt. – Ende Juni 1982 waren in *Singen* 2.064 *Arbeitslose* gemeldet (5,8 %). Darunter waren 1.044 Frauen. Jugendliche ohne Arbeitsplatz sind es 191. – 1. Juli 1982 übernahm *Dr. Manfred Nekola* die Leitung des *Singener Maggi-Werkes* von *Dr. Heinrich Hepenstrick,* der sich künftig ganz der Leitung des Geschäftsbereiches Technik des Unternehmens in Frankfurt am Main widmen wird. – 1. August 1982 waren 70 Jahre vergangen seit der *Einweihung des Fabrikationsgebäudes der Dr. Lauber Neher Co. GmbH in Singen.* Damals wurde in dem kleinen und bescheidenen Fabrikneubau an der Radolfzeller Straße, Haus Nr. 297, ein Folienwalzwerk eingeweiht; genau zwei Jahre vorher, ebenfalls am 1. August, hatten die beiden Erfinder *Dr. E. Lauber* und *R. V. Neher* aufgrund eines Patentes in *Emmishofen* die »Dr. Lauber Neher & Co., Emmishofen« gegründet. Man entschloß sich, im verkehrstechnisch günstig gelegenen Singen ein Zweigwerk zu errichten, denn es lag sozusagen auf halbem Wege zwischen der Mutter in Emmishofen und dem Rohstofflieferanten, der ersten Aluminium-Hütte Europas in *Neuhausen am Rheinfall.* – 20. August 1982 beging die *Baden-Württembergische Bank, Filiale Singen,* ihr *30jähriges Bestehen* in festlichem Rahmen. Aus Anlaß des Jubiläums wurde in der Schalterhalle eine Ausstellung eröffnet, die der »Alten Presse und ihren Leuten« gewidmet ist (Dokumente zur Entstehungsgeschichte der deutschen Presse). Direktor *Adolf Mayer* gab einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Bank seit dem 04.08.52, als die neue Filiale in der August-Ruf-Straße eröffnet wurde. Wegbereiter dieser Entwicklung war *Dr. Alexander Geiseler.* – 25. August 1982 veröffentlichte die *Bezirkssparkasse Singen* ihren *Geschäftsbericht 1981.* Die Bilanzsumme erhöhte sich um 50,1 Mio. DM = 11,3 % auf 491,5 Mio. DM. Zum Jahresende 1981 beschäftigte die Sparkasse 171 Mitarbeiter. – 30. August 1982 stattete der *Gemeinderat ALUSINGEN* einen Besuch ab. Der Vorsitzende der Geschäftsführung, *Dietrich H. Boesken,* wies darauf hin, daß seit dem letzten Besuch des Gemeinderates am 06.04.77 das Unternehmen etwa 100 Mio. DM investiert und für 170 Mio. DM Reparaturaufwendungen hat. Nach einem Jahresumsatz von 816 Mio. DM 1981 steuert ALUSINGEN für 1982 einen Umsatz von etwa 900 Mio. DM an. Das Unternehmen (4.200 Mitarbeiter) kam in den letzten 5 Jahren ohne Kurzarbeit und Entlassungen aus. – 1. September 1982 übernahm die *Bundesbahn* im Regierungsbezirk Freiburg, ohne Ortenaukreis, mit Ausnahme des Post-Stützpunktes Singen, alle restlichen *Postreisedienststützpunkte* in ihre Regie. Der *Stützpunkt Singen* mit seinen von Singen, *Radolfzell, Konstanz, Pfullendorf, Überlingen, Markdorf* und *Meersburg* ausgehenden Linien sowie der *Städte-Schnellverbindung* Konstanz-Ravensburg wird wie bisher unter der *Regie der Post* weitergeführt. – 9.–11. September 1982 fand bei schönstem Herbstwetter das *Singener City-Fest* statt. Schon am Donnerstagabend (9. September) waren die auf der ganzen August-Ruf-Straße aufgestellten Bänke und Stühle von tausenden Menschen besetzt. Am 11. September eröffnete *OB Möhrle* vor der »Alten Sparkasse« die *provisorische Fußgängerzone.* – Mitte September 1982 wählte die Hauptversammlung des *Bezirksverbandes Singen im Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands (CGD) Helmut Götsch* zum Vorsitzenden; er hat bisher den Bezirksverband kommissarisch geführt. Der Bezirksverband ist bei ALUSINGEN, im Hauptvortand der DAK und bei GF mit 3 Sitzen im Betriebsrat vertreten. – Mitte Oktober 1982 berichtete die *Jugendgruppe* von *ALUSINGEN* über ihren letzten freiwilligen Einsatz auf dem *Wiener Zentralfriedhof,* wo mehr als 7.000 Gefallene des 2. Weltkrieges ruhen. – 27. November 1982 nahmen an der *Rentnerfeier* der *Maggi GmbH* fast 600 Pensionäre teil. Der neue Direktor *Dr. Manfred Nekola* teilte mit, daß das *Werk Singen* 1982 einen Ausstoß von 82.000 t erreichen wird. Davon sind 17 % Export. Rund 20 Mio. Dosen Ravioli wurden in diesem Jahr verkauft. Die *Nestlé-Pensionskasse* versorgt 1.100 Maggi-Arbeitsveteranen und 700 Witwen und Waisen. Mit der 13. Monatsrente ergibt das 1982 die Summe von 7,2 Mio. DM. 1983 werden die Renten um 3 % angehoben. – 1. Dezember 1982 wurde in *Singen* als letzter Station der Bundesrepublik der *Postreisedienst eingestellt* und von der *Bundesbahn* übernommen. Betroffen sind in Singen die Linien nach *Engen, Radolfzell, Stockach* (über Steißlingen), *Stockach (über Eigeltingen) und nach Öhningen.* Der Fahrplan bleibt unverändert. – Einige Fahrer machten ihren Gefühlen mit Trauerfloren und Gebinden an der Front ihrer Fahrzeuge Luft. – Anfang Dezember 1982 wurde bekannt, daß das *Pharma-Unternehmen Byk Gulden* nun auch den *Bereich Granulierung* von *Konstanz* abziehen und nach *Singen* verlagern wird. Dabei handelt es sich um eine Vorstufe der Tabletten und Dragéeherstellung. Auf rund 170.000 m^2 entsteht z. Zt. eine hochmoderne Produktionsstätte für Injektionsflüssigkeiten, Salben, Puder und andere medizinische Erzeugnisse. Die Investitionen werden auf rund 95 Mio. DM veranschlagt. Zur Zeit arbeiten bei Byk Gulden in Singen 120 Personen, ab 1984 werden es rund 250 sein. – 11. Dezember 1982 teilte Direktor *Marc Graf* bei der *GF-Veteranen-Weihnachtsfeier* mit, daß deren Zahl auf 1.036 angestiegen sei; der Gesamtbetrag der Renten belaufe sich auf 1.861 Mio. DM. GF Singen habe sich in dem zurückliegenden Jahr achtbar geschlagen und ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Besonders schwer habe es die Branche Temperguß-Fittings gehabt; dagegen sei das Ergebnis bei den Hilfsmitteln für die Rohmontage besser als erwartet. Die Bereiche Kundenguß und Plastikproduk-

te haben den vorgesehenen Umsatz erreicht. Wichtig im Jahr sei ferner der *Verkauf* der *Maschinenfabrik Rüti* an Sulzer in Winterthur und der *Erwerb* der *Firma Burkhardt & Weber* in *Reutlingen* durch GF Schaffhausen. – Mitte Dezember 1982 billigte die in München zusammengetretene Vollsitzung der »*Bodensee-Konferenz*« einen Vorschlag des Vorarlberger Landeshauptmannes, *Dr. Herbert Kessler, das im Bregenzer Sporthafen liegende, derzeit als Clubheim und Restaurant dienende, ehemalige Dampfschiff »Hohentwiel«* anzukaufen und als schwimmendes *Bodensee-Museum* einzurichten. Hierfür wird die Gründung eines Trägervereins geplant. – Den gleichen Gedanken verfolgte vor wenigen Jahren Oberbürgermeister *Friedhelm Möhrle.* – 20. Dezember 1982 veranstaltete der *City-Ring* erstmals zum Abschluß seiner Weihnachtsaktion in der Kunsthalle unter Mitwirkung des gemischten Chores aus *Beuren an der Aach,* von Ensembles der *Jugendmusikschule,* Mitgliedern der *Mundartfreunde, Gerd Willwoldt* und *Helmut Graf* als »Moderator» einen *Bunten Abend,* bei dem 5 Gewinne von 1.000 bis 5.000 DM verlost wurden. Im Anschluß daran erhielt der Vorsitzende des Vereins der Freunde der Jugendmusikschule, *Josef Mertens,* den 1. Förderpreis der Singener Kaufleute in Höhe von 6.000 DM. – Ende Dezember 1982 konnten wegen nicht vorliegender statistischer Nachweise aus Stuttgart die *Übernachtungszahlen* nur geschätzt werden; sie sind leicht rückläufig und dürften sich etwa auf 80.000 belaufen. Das *Verkehrsamt* verschickte wiederum 16.000 Prospekte. – Ende Dezember 1982 gab es in *Singen* 2.742 *Arbeitslose* (7,7 %); die Zahl der *Kurzarbeiter* stieg um 945 auf nunmehr 2.714 an. Die Zahl der Betriebe, die kurzarbeiten, nahm um 17 auf 57 zu. 27,4 % (285) der Arbeitslosen stammen aus Büro-, Organisations- und Verwaltungsstellen. 213 sind Warenkaufleute, 610 Metallerzeuger, 250 Beschäftigte des Bauhaupt- und Nebengewerbes und 100 aus dem Gastronomiegewerbe. Von den Arbeitslosen entfallen auf Frauen 1.376, auf Ausländer 460 und auf Jugendliche unter 20 Jahren 315 Personen. – Dezember 1982 beschäftigte die *Firma Maggi GmbH* 1.760 Personen.

Kultur – Schulen – Kirchen

19. Januar 1982 genehmigte der Gemeinderat mehrheitlich nach langer Debatte die *Erhöhung des Zuschusses* für das *Kneipentheater »Die Färbe«* von 60.000 auf 100.000 DM mit der Maßgabe, daß 20.000 DM des städtischen Beitrages nur ausgezahlt werden dürfen, wenn im Jahr eine fünfte Eigenproduktion aufgeführt wird. – 22. Januar 1982 wurde bekannt, daß bei der *Weihnachtsaktion Adveniat* der Katholiken in Singen 98.763 DM aufgebracht wurden. – 22.–24. Januar 1982 fand in Singen der nur alle 4 Jahre stattfindende *Narrentag* der *Bodensee-Hegau-Narrenvereinigung* statt. Am Festumzug am Sonntag nahmen rund 10.000 Narren teil und boten eine imponierende Vorstellung des heimischen Fasnet-Brauchtums; 40–50.000 Zuschauer säumten die Straßen der Innenstadt. – 30. Januar 1982 begingen die *Blumenzupfer* in der Schillerschule ihr 25-Jahr-Jubiläum mit einem närrischen Empfang und einem wohlgelungenen Unterhaltungsabend in der Turnhalle, an der auch befreundete Zünfte und Vereinigungen mitwirkten. An diesem Abend wurde auch die neue *Holzlarve »Der Blumenzupfer«* nach einer Idee von *Willi Gilles* von *Herbert Schwarz*/Bräunlingen vorgestellt. – Die Anfänge der Blumenzupfer reichen vor den Krieg zurück, als aus Mitgliedern des Gemütlichkeitsvereins »Hasel« ein Narrenverein gleichen Namens gegründet wurde. Der Verein ging wieder ein, 1954 wurde der Versuch unternommen, aus dem »Hasel« heraus mit dem »Südstern« und der »Siedlergemeinschaft« zusammen einen Narrenverein zu gründen. Auch dieser Versuch schlug fehl, 1957 hat dann *Martin Dorweg* die Narrengemeinde der Blumenzupfer gegründet, die heute 120 aktive Mitglieder zählt. – 15. Februar 1982 konnte die *Sonderschule für Geistigbehinderte* (einschließlich Beratungsstelle zur Frühbetreuung behinderter Kinder) in der *Haldenwangschule* den regulären Schulbetrieb für 80 Schüler aus Singen und den Landgemeinden des Kreises Konstanz aufnehmen. Der Bau der neuen Schule begann im November 1979; Richtfest war im März 1981; Baukosten: 8 Mio. DM. Hieran sind beteiligt das Land Baden-Württemberg und der Landkreis Konstanz. – 26. Februar 1982 teilte Vorsitzender OB *Friedhelm Möhrle* bei der Mitgliederversammlung des *Fördervereins »Färbe«* (150 Mitglieder) mit, daß der *Anteil der Jugendlichen* am Theaterbesuch im Bundesgebiet 11 %, in der Singener »Färbe« bei 25 % liege. Die Subventionen an den Deutschen Bühnen einschließlich Opernhäusern betragen 83,6 %, in der Singener »Färbe« 45,1 % des Eintrittspreises. Die einzelnen Theaterabende waren im Schnitt von 88 Personen besucht; der Förderverein brachte 1980 rund 84.000 DM, 1981 rund 98.000 DM auf. – 28. Februar 1982 veranstaltete die *Singener Jugendherberge* (110 Betten in 1–9-Bett-Zimmern) einen *Tag der offenen Tür.* Die stürmische Entwicklung des Hauses dokumentierte *Gerd de Bruin* mit einer Statistik der vergangenen 10 Jahre: 1971 – 2.836 Gäste mit 11.163 Übernachtungen, davon 1.286 Einzelgäste, 207 Familien, 5.584 Schüler und 461 Ausländer; 1975 – (Übernahme des Hauses durch das Ehepaar de Bruin) 4.183 Gäste, davon 2.461 Einzelgäste, 363 Familien, 7.924 Schüler und 795 Ausländer bei 12.699 Übernachtungen; 1981 – 21.958 Übernachtungen, 3.086 Einzelgäste, 915 Familien, 12.712 Schüler, 504 Ausländer. – 27. März 1982 wurde in Freiburg der *Seelsorger der altkatholischen Gemeinden Meßkirch, Sauldorf* und *Singen* (Hohentwiel), Pfarrer *Hermann Blankenburg,* auf der Landessynode der altkatholischen Kirche Baden-Württemberg mit großer Mehrheit in seinem Amt als *Landessynodalrat* bestätigt. – 20. April 1982 teilte die Stadtverwaltung mit, daß die *Stadtapotheke* sowie das frühere Gebäude des »*National*« unter *Denkmalschutz* stehen und als Kulturdenkmale von besonderer Bedeutung ins Denkmalbuch eingetragen wurden. – Ende April 1982 wurde mitgeteilt, daß die Singener *Förderschule St. Lioba* mit angeglie-

dertem Mädchenwohnheim an der Widerholdstraße zum Schuljahresende *geschlossen* wird. Seit 16 Jahren wurden dort Töchter von Spätaussiedlern aus den Ostgebieten unterrichtet, seit 1980 auch Kinder von sog. Kontingentflüchtlingen von Korea und Vietnam. Die Schule vermittelte den Hauptschulabschluß. – 7. Mai 1982 teilte *Dr. Herbert Berner* bei einer Pressekonferenz u. a. mit, daß in der abgelaufenen *Spielzeit* 2.516 Abonennten 60 % der in der Kunsthalle vorhandenen Plätze belegt haben. Die gesamte Auslastung der Kunsthalle mit 87 % ist außergewöhnlich hoch. 50,55 % der Kosten für die Gastspiele werden eingespielt. Der Zuschuß pro Theaterkarte, bezogen auf die Veranstaltungskosten, beträgt 8,46 DM. – 12. Mai 1982 fand zum erstenmal in Singen ein *Priestertag der Erzdiözese Freiburg* unter starker Teilnahme des südbadischen Klerus mit Erzbischof *Dr. Saier* und den beiden Weihbischöfen statt. OB *Möhrle* empfing den Erzbischof; die Tagung, bei der der Tübinger Theologe Prof. *Dr. Walter Kasper* über das Thema »Die Eucharistie als Mitte unseres Lebens« sprach, fand im Bürgersaal des Rathauses statt. – 14. Mai 1982 eröffnete OB *Friedhelm Möhrle* in einem *Festakt* das Behinderten-Zentrum *»Haldenwangschule«*, das mit einem Aufwand von insgesamt 8 Mio. DM, davon aus städtischen Mitteln 4,7 Mio. DM, errichtet wurde. Regierungsdirektor *Schneider* vom Oberschulamt Freiburg i. Br. wies darauf hin, daß es in Südbaden 18 Schulen dieser Art gebe, 16 davon hätten die Landkreise als Träger, nur in *Singen* und *Freiburg* haben die Städte die Trägerschaft übernommen. – 23. Mai 1982 fand unter großer Anteilnahme die feierliche Weihe des neuen *Zentrums* der *evangelischen Bonhoeffer-Gemeinde* statt, das nach den Plänen des Stuttgarter Architekturbüros *Stockburger-Späth-Dickmann* mit einem Aufwand von 2,4 Mio. DM erstellt worden ist. Ein Zehntel der Summe brachte ein Förderverein auf. – Am 2. Juli 1972 hatte der Ältestenrat der damaligen Lutherpfarrei II der neuen Gemeinde den Namen *Dietrich Bonhoeffers* gegeben. Wegen des starken Anwachsens der Bevölkerung war es im August 1970 zur Teilung der Lutherpfarrei gekommen. – 6. Juni 1982 besuchten bei sommerlich warmem Wetter rund 25.000 Personen das *Burgfest* auf dem *Hohentwiel.* Auf 12 Plätzen der Unteren und Oberen Festung boten 420 Akteure ein Programm von insgesamt 96 Stunden Länge; 186 Helfer sorgten für einen zügigen Ablauf des Festes. – 8. Juni 1982 wurde Pfarrer und Geistlicher Rat *Franz Knittel,* seit 1968 in der Singener Mutterkirche *St. Peter und Paul* wirkend, nach *Neckargemünd* im Dekanat Kraichgau versetzt, um dort die *Pfarrei St. Johannes Nepomuk* zu übernehmen. – 12. Juni 1982 zählte man beim *traditionellen Jazz-Festival* auf dem *Hohentwiel* 2.800 zahlende Besucher. Beide Jazz-Konzerte fanden in strömendem Regen bzw. bei unangenehmer Kälte statt. Daß trotzdem so viele Besucher den Weg auf die Festung fanden, ist ein Beweis dafür, daß sich in unserem Raum inzwischen ein treues Stammpublikum gebildet hat und daß das Festival etabliert ist. – 20. August 1982 eröffnete OB *Möhrle* im Rathaus die *35. Singener Kunstausstellung,* zugleich die 7. Ausstellung der Reihe *»Kunst um den Bodensee«*, die diesmal dem Thema »Naive Malerei Naiv?« gewidmet ist. Die Ausstellung zeigt rund 160 Bilder von 19 naiven Malern um den See. Zur Eröffnung sprach der St. Galler Konservator *Rudolf Hanhart.* – 25. August 1982 sprach sich der *Hohentwielfest-Ausschuß* einmütig für die *Beibehaltung der früheren Konzeption* (Festumzug, Festzelt mit Vergnügungspark, Burgfest und Jazz-Festival) aus und beauftragte die Verwaltung, die 1983 einen Verzicht auf den Festumzug vorgesehen hatte, mit einer neuen Hohentwielfest-Vorlage. – 28. August 1982 verabschiedete die Pfarrgemeinde von *St. Peter und Paul* Pfarrer *Franz Knittel.* Zugleich wurde der Nachfolger Pfarrer *Helmut Benkler,* bisher in Obersäckingen, vorgestellt. – 29. August 1982 beging die *Nordstadt-Pfarrei Liebfrauen* in Verbindung mit dem Patrozinium in Anwesenheit von Weihbischof *Dr. Paul Wehrle* ihr *25jähriges Bestehen.* Pfarrer *Berthold Rauber* gab aus diesem Anlaß eine umfangreiche illustrierte Festschrift heraus; über die Geschichte der Pfarrer berichtet Rektor *Franz Ehinger.* – 23. September 1982 zog der neue Pfarrer von *St. Peter und Paul, Helmut Benkler,* im Singener Pfarrhaus ein. – 24.–26. September 1982 beging die *Freie Evangelische Gemeinde Singen,* seit 1977 von Pastor *Friedhelm Georg* betreut, das Fest des *25jährigen Bestehens.* Die Anfänge der Gemeinde gehen zurück auf den Zuzug von vier jungen Christen aus Schleswig-Holstein, die nach einigen Umwegen in der Freien Evangelischen Gemeinde Thayngen gleichgesinnte Mitchristen fanden, mit deren Hilfe sie 1957 ein kleines Siedlungshaus in der Feldstraße 32 kaufen konnten. Am 22. September 1957 trat dort erstmals die Freie Evangelische Gemeinde an die Öffentlichkeit. Das Siedlungshaus, in dem einer der Gründer, *Lothar Schönemann,* mit seiner Familie wohnte, war bald zu klein, wurde abgebrochen, um Platz zu schaffen für die Imanuel-Kapelle mit 200 Sitzplätzen (1966). Hier treffen sich jeden Sonntag rund 120 meist jüngere Christen; die Singener Gemeinde hat inzwischen *Tochtergemeinden* in *Radolfzell* und *Titisee-Neustadt.* – September 1982 gab es an den *gewerblichen Schulen Singen* (Techn. Gymnasium, Gewerbliche Berufsschule) 1.894 *Schüler.* Bei der *Robert-Gerwig-Schule* (Kaufmännische Schulen) waren es 1.629 Schüler. – 4. Oktober 1982 gab sich in einer konstituierenden Sitzung im Wichernhaus der Lutherpfarrei die *Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Singen* (ACK) eine *Satzung.* Mitglieder dieser Arbeitsgemeinschaft sind die katholischen und evangelischen Gemeinden, die altkatholische Gemeinde sowie die evangelischen Freikirchen, jeweils vertreten durch ihren Pfarrer und einen Beauftragten der Gemeinde. Zum Vorsitzenden wurde Pfarrer *Hansjörg Weber* (St. Elisabeth) gewählt. – Anfang Oktober 1982 wurde bekannt, daß die Zahl der *Schüler* am Hegau- und Friedrich-Wöhler-*Gymnasium* von 2.582 (1981) auf 2.508 (1982) *gesunken* ist. – Anfang Oktober 1982 teilte der Geschäftsführende Rektor der *Singener Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen, Manfred Schlageter,* mit, daß der *Abwärtstrend der Schülerzahlen* seit 1980 kurzfristig in das Gegenteil

umschlage: 1980 waren es 369 ABC-Schützen, 1982 sind es 423; 1973 waren es 772 Erstklässler! 1982 zählte man 1.556 Grundschüler, 1.316 Hauptschüler und 1.303 Realschüler sowie 498 Schüler in den Sonderschulen. – 9.–10. Oktober 1982 fand die 2. ordentliche *Landesdelegiertenversammlung der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik Baden-Württemberg e. V.* (SGK Baden-Württemberg) in Singen statt. Im Mittelpunkt der Versammlung stand das Thema: »*Kommunale Kulturpolitik – Kultur für alle*«. In Verbindung mit dieser Tagung fand am Freitag, 8. Oktober 1982, eine Fraktionssitzung der SPD-Landtagsfraktion im Singener Rathaus statt. – 23. Oktober 1982 beging der *Männerchor Concordia* im Kardinal-Bea-Haus sein *75jähriges Jubiläum.* Durch die überraschende schwere Erkrankung von Chorleiter *Heinz Bucher* war es nicht möglich, wie geplant, »Carmina Burana« von Carl Orff aufzuführen. Die Festansprache hielt Altoberbürgermeister *Theopont Diez.* – 3. November 1982 konnte die *Regionale Volkshochschule* mit der *Hauptstelle in Singen neue Räume* in der *Alten Sparkasse* beziehen und verfügt nun neben den Verwaltungsräumen über fünf statt bislang zwei Kursräume. Damit fanden die stark angewachsenen Vormittags- und Nachmittagskurse Platz. – 6. November 1982 teilte Pfarrer *Heinrich Lerch* bei der Generalversammlung des *Elisabethenvereins Singen* mit, daß dem Verein 2.566 Mitglieder angehören und daß Ende 1981 52 hauptamtliche Mitarbeiterinnen beschäftigt waren. Die 7 Kindergärten haben insgesamt 557 Plätze, belegt von 337 deutschen und 200 ausländischen Kindern. – 9. November 1982 stimmte der Gemeinderat der Vorlage der Verwaltung zu, daß das der Stadt von Herrn *Konrad Andrä* geschenkte *Spiegelteleskop* auf dem Flachdach des Neubaues an der *Zeppelin-Realschule* installiert werden soll. Die Aufstellung der Sternwartekugel erfordert einen Betrag von 36.000 DM. – 21. November 1982 verabschiedete die *Luthergemeinde Singen* ihren Pfarrer *Rolf Riedinger* in einem Gottesdienst; er wird nach 12jährigem Wirken zum 1. Dezember, einer Berufung des Landesbischofs folgend, die Pfarrei Wilferdingen bei Pforzheim übernehmen. – 26. Dezember 1982 wurden in den *11 Singener Kirchengemeinden* für das *Hilfswerk Adveniat* 98.841 DM gespendet, davon 75.890 DM in den fünf Pfarreien der Singener Kernstadt. – Ende 1982 verzeichnete die *Stadtbücherei Singen* einen *Buchbestand* von insgesamt 54.802 Bänden (1981: 50.714; in den Zweigstellen standen weitere 11.827 Bände; 1981 11.235). An AV-Medien standen in der Erwachsenen-Bücherei 2.210 zur Verfügung (+ 460), Zeitschriften wurden 51 gehalten, dazu 3 weitere in der Jugendbücherei. Die *Ausleihe* stieg um 9.634 auf 147.369 in der Stadtbücherei, während bei den sechs Zweigstellen ein leichter Rückgang von 12.093 auf 11.696 Ausleihungen 1982 verzeichnet wurde. Die Zahl der Leser stieg erstmals auf genau 5.000, dazu kommen 678 Leser in den sechs Zweigstellen – die *Gesamtausleihe* belief sich somit auf 159.065. – Ende Dezember 1982 entfielen von insgesamt 1.085 *Kursen und Seminaren der RVHS* mit 28.200 Unterrichtsstunden und 13.330 Hörern auf die *Stadt Singen* 300 Kurse und Seminare mit 7.950 Unterrichtsstunden und 3.600 Hörer. Dazu kamen 47 Einzelveranstaltungen mit 100 Unterrichtsstunden und 2.450 Hörer. – Ende 1982 gab es in *Singen* insgesamt (ohne Schulkindergärten) 7.203 *Schüler. Davon entfallen auf die Grund- und Hauptschulen* 2.894, *Sonderschulen* 498, *Realschulen* 1.303 und *Gymnasien* 2.508. Die entsprechenden Zahlen für 1975 (zum Vergleich) lauten: 9.016, aufgeteilt: 4.910, 583, 1.460, 2.063.

Personalia

23. Januar 1982 verstarb im Alter von 82 Jahren Ingenieur *Franz Eckey,* der am 1. Januar 1932 selbständig die Singener Filiale einer Karlsruher Heizungsfirma übernahm. Die Firma entwickelte sich zu einem *mittelständischen Unternehmen* mit ca. 100 Mitarbeitern, deren Tätigkeitsfeld jetzt Planung und Ausführung von *Heizungs-, Klima-, Sanitär- und elektrischen Anlagen* umfaßt. Franz Eckey war über 20 Jahre lang Verwaltungsrat der Bezirkssparkasse Singen und übergab mit 70 Jahren den Betrieb seinem einzigen Sohn *Ludwig-Wilhelm Eckey.* – 12. Februar 1982 wurde mit einem Empfang im Rathaus der *70. Geburtstag* des früheren SPD-Landesvorsitzenden und Fraktionsgeschäftsführers im Stuttgarter Landtag, *Richard Jäckle,* gefeiert. Unter den aus Stuttgart gekommenen Gratulanten waren Landtagsvizepräsident *Dr. Alfred Geisel* und der SPD-Landesvorsitzende und Fraktionsvorsitzende im Landtag *Ulrich Lang.* – Der Jubilar wurde in der Schweiz geboren, wuchs aber in Singen auf. Wie viele andere führende Sozialdemokraten kam er aus dem Buchdruckergewerbe. Nach 1945 wurde Jäckle zum *Vorsitzenden der SPD im Land Baden* gewählt; er führte die südbadischen Sozialdemokraten bis zum Zusammenschluß mit den anderen Landesverbänden im Jahre 1952. Dann war er mehrere Jahre stellvertretender Vorsitzender des neuen SPD-Landesverbandes Baden-Württemberg. Jäckle gehörte dem *südbadischen Landtag* in Freiburg an und war dort auch SPD-Fraktionsvorsitzender. In dieser Eigenschaft wirkte er entscheidend am Zustandekommen des Landes Baden-Württemberg mit. 1952 wurde Jäckle Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung Baden-Württemberg. 17 Jahre lang, von 1960 bis zur Pensionierung im Jahre 1977, war Jäckle *hauptamtlicher Fraktionsgeschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion* in *Stuttgart.* Seitdem lebt Jäckle wieder ganz in seiner Heimatstadt Singen, deren *Gemeinderat* er von 1948 bis 1952 angehörte. Damals war er auch stellvertretender Bürgermeister. – 30. März 1982 zeichnete OB *Friedhelm Möhrle* den bisherigen Chefarzt des Pathologischen Institutes am Singener Krankenhaus, Prof. *Dr. Heinz Rübsaamen,* mit dem *Ehrenring der Stadt Singen* aus. Prof. Rübsaamen, 1958 zum außerplanmäßigen Professor an der *Universität Freiburg* ernannt, kam am 01.06.60 an das *Krankenhaus Singen* und baute das *Pathologische Institut*

auf, dessen Leiter er bis zu seiner Pensionierung am 15.02.82 war. Seine Bemühungen um die *ärztliche Weiterbildung* wurden 1970 durch Verleihung der Ernst-von-Bergmann-Medaille durch die Bundesärztekammer gewürdigt. In der Zeit seines Wirkens wurden 330.000 Untersuchungen für die histologische Diagnostik, 130.000 Untersuchungen im Zuge der Krebsvorsorge und 9.300 Obduktionen durchgeführt; rund 25 Dissertationen sind von Prof. Rübsaamen vergeben worden. 1970 begründete er mit dem damaligen Leiter des Konstanzer Gesundheitsamtes einen *Verein zur Bekämpfung des Drogenmißbrauchs,* hielt zu diesem Thema über 200 Vorträge in den Schulen der Raumschaft Singen. Seit 1973 gehört Prof. Rübsaamen dem *Kreistag* an. – 8. April 1982 beging Stadtrat *Emil Sräga* seinen *75. Geburtstag.* Der Jubilar gehört seit 1956 dem *Gemeinderat* an, in dem er sich vor allem als Baufachmann profiliert hat. Als *Amateur-Kameramann* hat er über viele Jahre das Stadtgeschehen getreu festgehalten (siehe Jahrbuch 1978, S. 141). – 24. April 1982 beging Buchbindermeister *Alfons Förg* seinen *70. Geburtstag.* Der Jubilar machte sich 1948 selbständig und errang als Buchbindermeister weit über Singen hinaus Beachtung. In Förg's Betrieb wurden zwei Bundessieger und acht Landessieger ausgebildet. Weithin geschätzt ist Alfons Förg als Bibliophilen-Buchbinder und Restaurator von Ölbildern, insbesondere von Otto Dix. – 26. April 1982 starb völlig unerwartet *Albert Mayer, Mitbegründer und Mitinhaber des Autohauses Mayer* in der Schaffhauser Straße. Geboren am 8. Dezember 1907 in *Rielasingen,* durchlief er von 1919 bis 1922 eine kaufmännische Lehre bei der Firma *Bölle und Vollmer.* Anschließend arbeitete er mehrere Jahre beim *Bosch-Dienst* in Singen. Mitte der 50ger Jahre gehörte der Verstorbene zu den Mitbegründern des Singener Motorradsports und deren Rennveranstaltungen. – 1933 gründete Albert Mayer zusammen mit *Blasius Oberle* das *Autohaus Oberle & Mayer;* neben einem Motorradhandel war dem Unternehmen auch noch eine Fahrschule angegliedert, die bis in die 60er Jahre hinein geführt wurde. Vor allem der Motorradhandel verhalf dem Betrieb zu einem Bekanntheitsgrad weit über den Hegau hinaus. Nach dem Tode von Blasius Oberle führte Mayer zusammen mit den Erben das Unternehmen weiter. Von 1980 an wurde das Autohaus gemeinschaftlich von Albert Mayer und seinem *Sohn Klaus* geleitert. – Anfang Juni 1982 überreichte OB *Möhrle* im Rahmen einer Verwaltungsratssitzung der Bezirkssparkasse Singen *Dr. Hugo Simon* für seine besonderen Verdienste um die Sparkasse Singen die *Baden-Württembergische Sparkassenmedaille in Gold.* Dr. Simon ist seit 25 Jahren engagiert tätig im Verwaltungsrat und seit 1968 1. Stellvertreter des Verwaltungsratsvorsitzenden sowie Mitglied des Kreditausschusses. – 5. Juni 1982 beging zurückgezogen in seinem *Konstanzer* Heim *Dr. Hans-Constantin Paulssen* seinen *90. Geburtstag.* Der Jubilar, von 1953 bis 1964 Präsident der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände, erhielt von *Dietrich H. Boesken,* Vorsitzender der Geschäftsführung der Aluminium-Walzwerke Singen GmbH und Präsident der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee, auf beiden Posten praktisch Nachfolger Paulssens, die neu gestiftete *Ehrenplakette der Kammer.* OB *Friedhelm Möhrle* und Alt-Oberbürgermeister *Theopont Diez* gratulierten dem *Ehrenbürger von Singen* (1955). Unter den vielen Auszeichnungen ist zu erwähnen, daß Dr. Paulssen als Gründungspräsident der deutsch-französischen Vereinigung Konstanz (1950) und Sachverständiger für die Durchführung des Marshall-Planes zur Wiedergesundung Europas mit dem Großkreuz der Ehrenlegion Frankreichs ausgezeichnet wurde. – 22. Juni 1982 wurde an seinem 65. Geburtstag Oberstudiendirektor *Dr. Siegfried Hermann,* seit 15 Jahren *Schulleiter* der *Robert-Gerwig-Schule,* in den *Ruhestand* verabschiedet. In seine Zeit fällt die Gründung der *»Drogisten-Akademie«,* der einzigen Fachschule dieser Art in der Bundesrepublik, sowie der Fachklassen für *Spediteure, Reise- und Verkehrskaufleute* und für *Steuergehilfen.* Dr. Hermann war auch Geschäftsführender Direktor aller weiterführenden Schulen im Landkreis Konstanz. – 1. Juli 1982 beging im Singener Evangelischen Altenheim *Robert Hienerwadel* seinen *100. Geburtstag.* Geboren in Immendingen, erlernte der Jubilar den Feinmechanikerberuf in der Maschinenfabrik und arbeitete später im Rheinland. 1910 ging er nach Singen, wo sein Großonkel in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Arzt gewirkt hat. Nach dem Ersten Weltkrieg wanderte er 1922 mit seiner Familie nach Argentinien aus, kehrte 1936 wieder nach Singen zurück. Beide Söhne sind im letzten Krieg gefallen. – 8. August 1982 beging der Singener Namenforscher und beste Kenner der Hegauer Mundarten, Oberstudienrat i. R. *Dr. Walter Schreiber,* seinen 80. Geburtstag. Geboren in Schönenberg bei Schönau, der Jubilar im Alter von 8 Jahren 1907 nach Singen (der Vater war Lehrer an der Ekkehardschule). Nach Abitur und Studium in Freiburg und Jena 1921–1924 promovierte er 1927 in Freiburg mit dem Thema »Lautlehre der Altsingener Mundart« und legte im gleichen Jahre in Karlsruhe sein Staatsexamen in den Hauptfächern Deutsch und Geschichte ab. 1929 Assessor in Weinheim, wurde er 1940 in Waldshut planmäßig eingestellt und kam am 13. September 1950 an das *Gymnasium in Singen.* Am 23. Sept. 1969 trat er in den Ruhestand. – Dr. Schreiber gehört zu den Gründungsmitgliedern des *Hegau-Geschichtsvereines* und ist Mitglied des Redaktionsausschusses. Der Jubilar trat durch zahlreiche Veröffentlichungen zur *Mundart- und Flurnamenforschung* hervor; sein Standardwerk ist das 1976 erschienene Buch »Zwischen Schwaben und Schweiz – Studien anhand einer Geländenamensammlung des Raumes Singen (Hohentwiel) mit anstoßenden Gemarkungen«. – 10. August 1982 verstarb im Alter von 76 Jahren *Oberlehrer i. R. Bruno Baumann.* Der Verstorbene wurde am 29. Oktober 1905 als Sohn eines Eisenbahnbeamten in *Freiburg i. Br.* geboren. Er wählte den Beruf des Lehrers. Nach Kriegs- und Gefangenenjahren kam er 1951 nach Singen und unterrichtete hier zunächst in der *Waldeck-Schule,* von 1970 bis zu seiner Pensionierung 1974 in der *Be-*

ethoven-Schule. Von 1964 bis 1974 war er nebenamtlich Lehrer an der *Förderschule St. Lioba für Spätaussiedlerkinder.* – Der Verstorbene war ein Lehrer mit Leib und Seele, der besonders nach seiner Pensionierung seine privaten Neigungen mit schulischen Erfordernissen verbunden hat. Heimatkunde lag ihm vor allem am Herzen, wobei er insbesondere an die Vermittlung dieses Wissens an die Jugend dachte. So erschienen von 1980 ab 3 Bände, in denen er die Geologie, die Kulturlandschaft und die Burgen und Städte des Hegaus beschrieb. Er veröffentliche auch größere Arbeiten über Bittelbrunn, die Herz-Jesu-Kirche in Singen sowie über das Postwesen am Bodensee und im Hegau. Beim Bund Deutscher Philatelisten war Baumann Ehrenmitglied; er hat eine Geschichte des Singener Vereins der Briefmarkenfreunde verfaßt. Baumann war 42 Jahre aktives Mitglied. Der Bund Deutscher Philatelisten und der Landesverband Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine haben den Verstorbenen mit der Verdienstmedaille des Verbandes, der Verdienstnadel des Bundes und der großen Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. – 19. August 1982 erlag *Dr. Herbert Maucher* im Alter von 76 Jahren unerwartet einem Herzschlag. Der Verstorbene, seit 1936 bei ALUSINGEN tätig, wurde 1939 Leiter der akkord- und betriebsstatistischen Abteilung und baute ab 1947 die *Arbeits- und Zeitstudienabteilung* sowie die *Betriebsstatistik* auf. 1949 erhielt Dr. Maucher Prokura. Als *Arbeitswissenschaftler* war er auch in den Schwesterwerken von ALUSINGEN tätig. 1971 Ruhestand. Seine Wirkung ging in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg weit über den Betrieb hinaus. Der Wissenschaftler hat neben seiner pädagogischen Arbeit in zahlreichen Aufsätzen und durch vielbeachtete Buchveröffentlichungen die Entwicklung des Arbeits- und Zeitstudiums seiner Zeit entscheidend geprägt. Er hat damit wirkungsvoll in die arbeitswissenschaftliche und tarifpolitische Auseinandersetzung über die Grundlagen und Methoden der betrieblichen Lohnfindung eingegriffen. – 28. August 1982 beging in Singen *Rosa Plieninger* ihren *100. Geburtstag.* Die in erster Ehe mit dem Hotelier *Muksel* aus *Saulgau* verheiratete Jubilarin betrieb mit ihrem Mann das Hotel »Dreikönig« in *Friedrichshafen,* zu dessen Stammgästen Graf Zeppelin, Dr. Eckener, Dr. Dürr und andere gehörten. Seit 1970 lebt Frau Plieninger in Singen. – Ende September 1982 wurde bekannt, daß *Rudolf Woller* unlängst in der Deutschen Botschaft in Washington mit dem *Großen Bundesverdienstkreuz* dekoriert wurde. Woller war von 1962–1976 Chefredakteur des ZDF. Er ist gegenwärtig damit beschäftigt, für das Fernsehen Dokumentationen über Nordamerika zu machen. Außerdem arbeitet er an einem Buch über Kanada. – 13. Oktober 1982 starb nach schwerer Krankheit im Alter von 61 Jahren *Hans Schmidt.* Der Verstorbene, geboren in Alersheim (Krs. Nördlingen), kam nach Kriegsdienst und Gefangenschaft 1959 nach *Steißlingen* und 1961 nach *Singen,* wo er als Hausverwalter bei der Georg-Fischer-AG gearbeitet hat. Die Förderung des Schießsportes war seine Lebensaufgabe. 1954 trat er dem Sportschützenverein Randegg bei, 3 Jahre später gründete er den Sportschützenverein Steißlingen und 1968 rief er den *Sportschützenverein Diana Singen* ins Leben. Ein Vierteljahrhundert war er als Vereinsvorsitzender, Ehrenvorsitzender und Sportfunktionär in den verschiedensten Bereichen, wie Kreissportleiter, 1. Bezirksschützenmeister, Landessportleiter bis hin zum Landesschulungsleiter tätig. Vor zwei Jahren wurde er mit dem Sportehrenbrief der Stadt Singen ausgezeichnet. – 24. November 1982 überreichte OB *Friedhelm Möhrle* an *Theo Sartorius,* Vorsitzenden des Sportausschusses, das Bundesverdienstkreuz am Bande. Sartorius, geboren in Wiesbaden, ließ sich 1945 mit einer *Buchdruckerei* in Singen nieder. Von Anfang an war er ein *Pionier des Roll- und Schlittschuhclubs Singen* sowie Initiator der *Rollschuhanlage.* Als Vorsitzender des *Roll- und Eissportverbandes Südbaden* war er maßgebend am Aufbau des Rollkunstlaufs beteiligt und hat als Sportwart für den Rollkunstlauf im Deutschen Rollsportbund diesem zu einer Vormachtstellung in Europa verholfen. Von 1966–1982 organisierte er als Mitglied des *Internationalen Kunstlaufkomitees Cipa* zahlreiche Weltmeisterschaften und war als Präsident der europäischen Kunstlaufkommission zuständig. Für seine hervorragenden Verdienste auf dem internationalen Bereich mit der deutschen Nationalmannschaft wurde er vom Bundespräsidenten mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet. Er trägt die Goldene Ehrennadel des Roll- und Schlittschuhclubs Singen, des Südbadischen und Deutschen Rollsportbundes und ist Träger des Sportehrenbriefes der Stadt Singen. Sartorius war von 1951–1971 Vorsitzender des *Roll- und Schlittschuhclubs Singen,* heute Ehrenvorsitzender; er ist ferner Sportwart im Deutschen Rollsportbund, verantwortlich für die Ausbildung und Förderung der Kadermitglieder und bereitete die deutsche Nationalmannschaft für Welt- und Europameisterschaften vor. Alle vier zu vergebenden Titel gingen an den Deutschen Rollsportbund. – 2. Dezember 1982 verstarb im Alter von 80 Jahren Kaufmann *Robert Schuler* in Wangen. Der Verstorbene, * 10.09.03, ist Gründer des bekannten Singener Modehauses Schuler. – Geboren in *Reutlingen,* Kaufm. Lehre, Ausbildung im Bankfach und in Industriegebieten, Textiltechnikum und anschließend *Übernahme des elterlichen Betriebes.* In vielen Gremien vertrat er ehrenamtlich tatkräftig die Interessen seines Berufsstandes. Sein kaufmännischer Weitblick ließ ihn erkennen, daß ein einzelner Unternehmer bei den gegebenen Mitbewerber--Situationen auf Dauer allein nicht so leistungsstark bleiben könne, daher der Entschluß, sich der *Familien-Gruppe Mode-Zinser,* mit der er seit Jahren freundschaftlich verbunden war, anzuschließen.

Stadtteil Beuren a. Aach

Anfang Januar 1982 stellte der Vorsitzende des *Katholischen Pfarrgemeinderates Konrad Hauser* den neuen Pfarrer *Engelbert Ruf* im Gemeindehaus vor. Zum Jahreswechsel trat Engelbert Ruf seine erste Pfarr-

stelle in Beuren zusammen mit *Volkertshausen* an. – 28. März 1982 wurde Ortsvorsteher *Ewald Schmid* bei der Jahreshauptversammlung des *Hegau-Musikverbandes* in Bohlingen zum neuen Präsidenten des 92 Vereine und 5.000 Musiker zählenden Verbandes gewählt. – 1. April 1982 waren 10 Jahre seit der *Eingemeindung* von Beuren an der Aach nach Singen vergangen. – 4. Mai 1982 feierte Altbürgermeister *Richard Auer* seinen *75. Geburtstag.* – 27. Juni 1982 fand in Beuren a. d. Aach auf Einladung des Kulturausschusses ein *Dorffest* statt, mit dessen *Reinerlös* noch fehlende Einrichtungsgegenstände für das vor Jahresfrist erstellte *neue Gemeindehaus* beschafft werden sollen. – 27.–30. August 1982 begingen die Beurener das *Kirchenfest St. Bartholomäus,* diesmal verbunden mit einem *Sommerfest* in der Musikhalle. Ausrichter war der Musikverein Beuren a. d. A. – Ende Dezember 1982 gab die *Verwaltungsstelle Beuren a. d. A.* bekannt, daß im abgelaufenen Jahr 8 Ortschaftsratsitzungen abgehalten wurden.

Stadtteil Bohlingen

6. Februar 1982 zeigte die *Truebehüeterzunft* einen fast vierständigen *Narrenspiegel* in der Aachtalhalle. – 19. Februar 1982 beging im Schwarzwaldkloster *St. Trudpert* der ehemalige Superior der Schwesterngemeinschaft zum Heiligen Josef, Geistlicher Rat *Friedrich Gnädinger* seinen *90. Geburtstag.* Er hat am 20. Juni 1920 in der Bohlinger Pfarrkirche sein erstes Meßopfer gefeiert. – 20. Februar 1982 kredenzte OB *Möhrle* den *Bohlinger Narren* den sog. *Weibertrunk* im Singener Rathaus. – 7. März 1982 wurde bei der Mitgliederversammlung des *Bohlinger Ortsviehversicherungsvereins* u. a. mitgeteilt, daß die Zahl der *Viehhalter* von 28 auf 26 zurückgegangen sei. Versichert sind 505 Stück Vieh mit 863.000 DM. – 5. April 1983 gab Ortsvorsteher *Alfons Sterk* in der Ortschaftsratssitzung bekannt, daß es in Bohlingen für 4.260 m *Fußwege* bis 1 m Breite und 54,115 m *Fahrweg* von 2–6 m Breite, darunter 5.175 m ausgemarkte *Waldwege* gibt. – 8. Mai 1982 weihte OB *Friedhelm Möhrle* im Rahmen des *Reit- und Springturniers vom 7. bis 9. Mai* in Bohlingen den neuen *Dressurplatz* ein. Bei diesem 9. Reiter-Wochenende des *Bohlinger Reitvereins* nahmen 430 Pferde teil. – 5. Juni 1982 fand im *Aachtal-Sportgelände* die festliche Einweihung des in zweijähriger Arbeit (6.500 freiwillig geleistete Arbeitsstunden) erstellte *Vereinsheim des SV Bohlingen* durch Pfarrer *Ernst Fehringer* und *Friedhelm Möhrle* statt. – 6. Juni 1982 wurden 27 *Schülerinnen und Schüler* (16 Knaben, 11 Mädchen) der Stadtteile *Bohlingen* und *Überlingen am Ried* aus der Bohlinger Hauptschule *entlassen.* – 18. Juni 1982 *firmte* Weihbischof *Dr. Karl Gnädinger,* in der Pfarrkirche St. Pankratius 115 Kinder aus den Stadtteilen Bohlingen und Überlingen am Ried. – 27.–30. August 1982 feierten die Bohlinger das *Fest der Sichelhenke;* Ausrichter war dieses Jahr der *Sportverein.* Eine Ausstellung alter landwirtschaftlicher Maschinen vor dem Festzelt fand große Beachtung. – 28. August 1982 fand in der *Aachtalhalle* der *Kreisparteitag der CDU* statt. – Mitte Oktober 1982 wurde deutlich, daß der *Bohlinger Galgenberg,* ursprünglich ein *Rebberg,* diese Rolle ziemlich ausgespielt hat. Gegenwärtig sind kaum noch ein Dutzend vereinzelt gelegene kleinere Rebstücke zu zählen. – 1. November 1982 starb nach längerer Krankheit im 71. Lebensjahr *Kronenwirt Artur Müller.* Vor einigen Jahren war es ihm noch vergönnt, sein Gasthaus »Zur Krone«, ehemals Sommersitz der Bischöfe von Konstanz und später Amtshaus, stilvoll zu renovieren und zu einem Schmuckstück des Dorfes zu machen. – 15. November 1982 zeigte sich der *Ortschaftsrat* in öffentlicher Sitzung sehr enttäuscht, weil die dringend notwendige *Kanalisation* wieder dem Rotstift zum Opfer fiel. – 28. November 1982 veranstaltete die *Singener Stadtücherei in den Räumen der Bohlinger Bücherei* eine *Ausstellung* mit empfehlenswerten Kinder- und Jugendbüchern. –

Stadtteil Friedingen

Ende Januar 1982 fand die offizielle *Wiedereröffnung* des Gasthauses »*Löwen*« statt, den das junge Ehepaar *Meinrad Halmer* aus *Bohlingen* gepachtet hat. – 5. Februar 1982 beging das *Akkordeon-Orchester Friedingen* im Gasthaus Adler sein *25jähriges Bestehen;* dem Verein gehören 35 aktive Spieler, 4 Ehrenmitglieder und 118 Passiv-Mitglieder an. – Anfang März 1982 ehrte Ortsvorsteher *Karl Fendrich* den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Friedingen, *Manfred Brusberg,* für seine *25jährige Tätigkeit als Kommandant.* – Während seiner Tätigkeit hat die Wehr bei 6 Großbränden in der Gemeinde ihre Schlagkraft bewiesen. – Anfang Juni 1982 legte einer der profiliertesten Köpfe der Hegau-Bodensee-Narrenlandschaft, Zunftmeister *Josef Keller,* seit 1951 beim *Narrenverein Kä-Stock* in Friedingen und seit 1968 1. Vorsitzender, sein Narrenszepter nieder. – Mitte Juni 1982 stürzte die bald 300 Jahre alte *Pfarrscheuer* teilweise ein; das Dachgebälk war durchgefault. – 25. September 1982 beging das *Akkordeon-Orchester Friedingen* in der vollbesetzten Schloßberghalle sein *30jähriges Bestehen.* – *Alfred Neidhart* und *Alfred Hubenschmid* gaben den Anstoß zur Vereinsgründung am 28. September 1952 im »Kühlen Krug« vor 120 Gästen und 9 Aktiven; 1957 erfolgte die Umstellung auf chromatische Instrumente, seit 1971 wurden jährlich am 1. Mai auf dem Friedinger Schlößle Akkordeonkonzerte veranstaltet. – Anfang Oktober 1982 wurden beim Regierungspräsidium Freiburg Unterschriften von 200, meist aus Friedingen stammenden *Personen* vorgelegt, die sich *gegen die Pläne* wenden, die *Landstraße 189 a zwischen Singen und Volkertshausen auszubauen* und sowohl Friedingen als auch Beuren zu umgehen. Dafür soll die *Ortsdurchfahrt* Friedingen verbessert und die alte Trasse der L 189 a erhalten werden. – Ende Dezember 1982 wandte sich das *Bauforum* gegen die Absicht der Verwaltung, im Zuge des verkehrssicheren Ausbaues der Ortsdurchfahrt zwei *rund 250*

Jahre alte und von Grund auf renovierte Häuser abzubrechen sowie Vorgärten zu kappen, damit die Hauptstraße gerade wird. Von der Verwaltung wird dagegen eingewandt, daß gerade Einengungen der Fahrbahn und nur einseitige Bürgersteige an unübersichtlichen Stellen Gefahren für die Fußgänger bergen.

Stadtteil Hausen a. A.
16. Januar 1982 wurde der *traditionelle Altennachmittag* der Senioren über 65 Jahre gefeiert. Der 1. Beigeordnete *Wilhelm Grimm* überreichte der ältesten Einwohnerin des Stadtteils, Frau *Anna Messmer*, eine Flasche Wein; weiterhin kündigte er das Richtfest für die neue Gemeindehalle an. – 17. Februar 1982 stimmte der Gemeinderat der *Planung der K 6123 östlich von Hausen* einstimmig zu. Begrüßt wurde die Aufteilung in zwei Bauabschnitte. Der 1. Bauabschnitt von der K 6122 bis zur Aachbrücke soll baldmöglichst begonnen werden. – 20. April 1982 beschloß der Gemeinderat die Aufstellung eines *Bebauungsplanes im Gewann »Jörgenäcker«* zur Festlegung eines *Bauplatzes* für die *neue Gemeindehalle* und zur Abrundung der öffentlichen Gemeindebedarfsflächen. – 28. Juli 1982 hatte die *Aach* durch starke Regenfälle den *Promenadenweg* direkt an der Aach *überflutet*. Die Kanalisation konnte die Wassermassen nicht mehr fassen, so daß das Wasser wie ein Brunnen aus den Kanaldeckeln quoll. – 28. September 1982 beschloß der Gemeinderat die *Finanzierung* der *neuen Gemeindehalle* in Höhe von 1.500.000 DM. – 18. November 1982 fand eine außerordentliche Sitzung des *Schwimmbadförderungsvereins Hausen a. d. A.* statt. Von 50 Mitgliedern waren 36 anwesend. Der Vorsitzende *Josef Stocker* schlug die *Auflösung* des Vereins aufgrund des Hallenbaues vor. Der Vermögensstand betrug 38.035,18 DM. Der Beschluß über die Auflösung wurde unter folgenden Bedingungen einstimmig angenommen: Die Löschung im Vereinsregister wird am Tage des Baubeginnes der Sporthalle beantragt.

Stadtteil Schlatt unter Krähen
3. Januar 1982 hielt die *Ortsviehversicherungsanstalt* ihre Jahreshauptversammlung ab. Hierbei wurde der Schätzer-Obmann *Johann Oexle* nach 30jähriger Tätigkeit durch Ortsvorsteher *Krieg* verabschiedet. In der Ortsviehversicherungsanstalt Schlatt waren noch 297 Rinder versichert. – 25. Januar 1982 wurde das alte *Gasthaus »Zur Burg«* abgebrochen. Das Gasthaus war früher eines der stattlichsten Häuser in Schlatt unter Krähen, dem auch eine eigene Brauerei angehörte. Zuletzt stand das Haus 10 Jahre leer. – 6. März 1982 fand unter großer Bürgerbeteiligung der *erste Spatenstich* für ein *neues Gotteshaus* der katholischen Kirchengemeinde »St. Johannes« durch Pfarrer *Albrecht Wick* statt. – 24. März 1982 feierte das *Schlatter Akkordeon-Orchester* sein *20jähriges Bestehen*. Aus diesem Anlaß fand in der Hohenkrähenhalle ein großer Bunter Abend mit Internationaler Besetzung statt. Dem Dirigenten *Werner Sarstedt* wurde dabei für 30jährige Dirigententätigkeit die Werner-Schittenhelm-Plakette verliehen. – 12./13. Juni 1982 wurde der *Schlatter Dorftag* zusammen mit dem Kirchenpatrozinium gefeiert. Der Reinerlös von DM 7.000 DM wurde für den Kirchenneubau gespendet. – 17. Juni 1982 fand die Aufnahme einer *Hexen- und Breamen-Figur des Narrenverein Breame* in das Fasnetmuseum *Langenstein* statt. Die Aufnahme wurde mit Musik zünftig gefeiert. – Juli 1982 wurde der *Ausbau der Ortsdurchfahrt* fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben. Zur Sicherheit der Fußgänger sind beidseitig Gehwege angelegt worden. – 26. September 1982 führte die *evangelische Kirchengemeinde Aach-Volkertshausen* ihren neuen *Pfarrer Coors* ein. Der Pfarrherr betreut auch den Stadtteil Schlatt unter Krähen. – 14. November 1982 beging der *Radsportverein Schlatt unter Krähen* in der Hohenkrähenhalle das Fest seines *80jährigen Bestehens*. – 1982 stieg die *Einwohnerzahl* in Schlatt unter Krähen um 38 Personen auf 876.

Stadtteil Überlingen a. Ried
15./16. Mai 1982 feierten die Einwohner von Riedüberlingen ein *»Brunnenfest«*: OB *Möhrle* übergab am Samstag einen neuen Dorfbrunnen in der Ortsmitte seiner Bestimmung. Am Fest waren alle Vereine beteiligt. – Mitte Mai 1982 legte der *Ortschaftsrat* des Stadtteils gegen den Bebauungsplan für eine *»Verbindungsstraße zwischen dem Industrie- und Gewerbegebiet der Stadt Singen (Hohentwiel) und der L 223 neu* – östliche Verlängerung der Georg-Fischer-Straße« *Widerspruch* ein. – 17.–21. Juni 1982 übernahm der *Turn- und Sportverein* seinen *neuen Sportplatz* inmitten des Waldes im Rahmen einer Feierstunde. – 5. September 1982 feierte die katholische *Pfarrgemeinde Heilig-Kreuz* die *Einweihung* des *»St.-Franziskus-Heimes«* (Pfarrheim) in der Bodanstraße als geistliches Zentrum. – 11. November 1982 erinnerte Zunftmeister *Heinz Schröder* daran, daß die *Chrüzerbrötli-Zunft vor genau 25 Jahren gegründet* worden ist.

Stein am Rhein
Anfang Januar 1982 faßten die Mitglieder der *Steiner Zunft* zum Kleeblatt an ihrem *Zunftbott* zum zweitenmal eine *Resolution* für eine *verkehrsfreie Innenstadt*. – 30. Januar 1982 wurde in Stein am Rhein praktisch das gesamte *Trinkwassernetz* durch *Jauche verseucht*; ein Steiner Bauer hatte am Freitag auf einem Feld am Hohenklingen direkt über einer Wasserfassung Jauche ausgeführt, die sofort im durchnäßten Boden versickerte. – 18. Februar 1982 wurde die *Steiner Fasnacht* mit einem *Hemdglonkerumzug* eröffnet. – 30. März 1982 gab der Stadtrat in einer Pressekonferenz bekannt, daß vom 1. Mai bis Ende 1982 die *Steiner*

Altstadt autofrei gehalten werden soll. Trotz der neuen Hemishofer Brücke fahren täglich immer noch gut 6.000 Autos durch die Stadt; allerdings ist der Schwerverkehr weitgehend verschwunden. – 1. August 1982 erklang zum erstenmal bei der Feier dieses Tages das vom Dirigenten des Männerchors *Bernhard Greiner* verfaßte, komponierte und auch dirigierte »*Staaner Lied*« auf dem Rathausplatz. – 1. September 1982 wurde zum *10jährigen Bestehen* des *Heimatwerkes Stein am Rhein* eine Ausstellung von Werken ganz verschiedener Schaffhauser Kunsthandwerker gezeigt. – Mitte Oktober 1982 erteilten die Schaffhauser Regierung und der Stadtrat von Stein am Rhein die Bewilligung zum *Bau* des geplanten *Appart-Hotels* und *Tagungszentrums* auf dem ehemaligen Areal der *Schuhfabrik Henke*. – 29. Oktober 1982 befaßte sich der Einwohnerrat mit dem *Budget für 1983*, das Einnahmen in Höhe von 7.528.300 SFr. bei Ausgaben von 7.444.000 SFr. ausweist. – Anfang November 1982 verabschiedete sich nach 15jähriger Tätigkeit Pfarrer *Christoph Buff* von Stein am Rhein, da er als Pfarrer für die Gemeinde *Schleitheim* gewählt wurde. – 12. November 1982 eröffnete der *Gewerbeverein Stein am Rhein* in der alten »Henke« eine *Herbstmesse*; diesmal großzügiger und umfassender gestaltet als vor vier Jahren.

Steißlingen

23. Januar 1982 erhielt *Volker Ballhorn*, seit 15 Jahren *Dirigent des Männergesangvereins Liederkranz/Steißlingen*, die *Goldene Medaille* der Gemeinde. – 15. Februar 1982 verabschiedete der Gemeinderat den Entwurf des *Haushaltsplans 1982* mit einem Volumen von 5,58 Millionen DM im Verwaltungshaushalt und 2,8 Millionen im Vermögenshaushalt. Aufgrund der erstmals im Haushaltsplan aufgenommenen Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 1,750 Millionen DM können im laufenden Jahr 6,500 Millionen DM für Investitionen verplant werden. Der Wirtschaftsplan der Versorgungsbetriebe beläuft sich auf 2.587.000,50 DM in den Einnahmen und Ausgaben. – 13. März 1982 überreichte Bürgermeister *Artur Ostermaier Nikolaus Freiherr von und zu Bodman* den *Hegau-Preis* für seine Verdienste um Naturschutz und Jagdwesen im Landkreis Konstanz. Über »Naturschutz gestern und heute« sprach anschließend Landrat *Dr. Robert Maus* (S. Zeitschrift Hegau 39/1982). – 17. März 1982 starb in Radolfzell im Alter von 82 Jahren der Seniorchef der *Hüngerle GmbH, Jakob Hüngerle*. Geboren 1899 in Heidelberg, erlernte er den Beruf des technischen Kaufmanns und machte sich 1936 als freier Handelsvertreter in Pforzheim selbständig. 1939 gründete er im Elsaß einen Produktionsbetrieb für Metallteile. 1945 ließ er sich in Königsfeld im Schwarzwald nieder, wo er wiederum in der Elektrobranche arbeitete. Bis 1954 produzierte er in seiner Firma Radiogeräte. Schließlich verlagerte er seinen Betrieb nach Radolfzell und spezialisierte sich auf Zulieferprodukte für die Radio- und Fernsehindustrie. 1975 siedelte er mit seinem Betrieb nach *Steißlingen* aus und übergab ihn an seinem 80. Geburtstag seinem Sohn Michael. – Hüngerle war *Mitbegründer des Zentralverbandes der Deutschen Elektroindustrie* und aktiv tätig im Wirtschaftsverband industrieller Unternehmen in Baden. – 31. März 1982 verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 8.378.980 DM einstimmig; davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 5.579.980 DM, auf den Vermögenshaushalt 2.799.000 DM, der Wirtschaftsplan der Versorgungsbetriebe umfaßt 2.587.050 DM. – 24./25. April 1982 fand in Steißlingen die *30. Jahrestagung* des *Landesschützenvereins* statt. – 29. August 1982 fand in der Pfarrkirche die *Trauung* von *Sigweis Freiin von Stotzingen* mit *Stephan Graf von Neipperg* aus Schwaigern bei Heilbronn vor rd. 350 Gästen statt. Den feierlichen Gottesdienst hielt Bischof *Heinrich Graf von Soden-Frauenhofen* aus Freising. Die Braut ist die jüngste Tochter des Barons *Fidelis von Stotzingen*. – 4. September 1982 beging in der *Seeblickhalle* der *Turn- und Sportverein Steißlingen* ein Festbankett aus Anlaß seines 75jährigen Jubiläums. Der Verein zählt heute rd. 900 Mitglieder. – 15. September 1982 stimmte der *Gemeinderat* mit 11 zu 4 Stimmen der *künstlerischen Ausgestaltung der Aussegnungshalle* (70.000 DM für Glasfenster) durch den Stuttgarter Professor*H. G. von Stockhausen* zu. – 19. September 1982 eröffnete Bürgermeister *Ostermaier* im Bürgerhaus eine *Kunstausstellung* mit den *drei Steißlinger Künstlern Elah Gottlieb, Lieselotte Brunner-Wendel* und *Günther Kober* sowie mit Werken des Malers Professor *Ernst Würtenberger*. – 20. September 1982 beging die Gemeinde zum 240. Male das »*Klemenzenfest*«. Die Bürgerrede hielt der Leitende Regierungsdirektor *Dr. Habel* vom Landratsamt Konstanz über das Thema »Der engagierte kritische Bürger im modernen demokratischen Staat«. – 20. September 1982 zeichnete Bürgermeister *Ostermaier* in einer Feierstunde im Bürgersaal den langjährigen Dirigenten des Steißlinger Musikvereins, *Walter Breinlinger*, sowie den langjährigen Vorsitzenden des Turn- und Sportvereins, *Arthur Schwab*, wegen ihrer Verdienste mit dem *Ehrenteller* der Gemeinde aus. – 30. September 1982 verstarb unerwartet im Alter von 59 Jahren *Walter Breinlinger* in *Steißlingen*. Der Verstorbene, von Beruf Forstwirt, trat schon mit 15 Jahren dem Steißlinger *Musikverein* bei. 1950/51 übernahm er die *Leitung des Vereins* und war damals der *jüngste Dirigent des Hegau-Musikverbandes*. Nach 24jähriger Dirigententätigkeit legte er das Amt 1975 nieder und wurde zum Ehrendirigenten ernannt, nachdem er 12 Jahre zuvor schon zum Ehrenmitglied ernannt worden war. Zusätzlich war er noch beim Musikverein Wahlwies 10 Jahre tätig, ferner war er 10 Jahre lang 2. Dirigent beim Hegau-Musikverband. – 26. Oktober 1982 beging *August Schacher* seinen *75. Geburtstag*. Der Jubilar gehört dem Musikverein 50 Jahre aktiv an, davon 15 Jahre lang als Vorsitzender. Von 1956–1968 gehörte er dem Gemeinderat an, davon 11 Jahre als Bürgermeister-Stellvertreter. – 25. Oktober 1982 stimmte der Gemeinderat dem *Flächennut-*

zungsplan-Entwurf der *Verwaltungsgemeinschaft Singen, Rielasingen-Worblingen, Volkertshausen und Steißlingen* mit gewissen Änderungen zu. Für *Steißlingen* sieht der Plan eine Wohnbaufläche von 7,4 ha vor. Statt dessen wünscht der Gemeinderat eine zusätzliche Ausweisung von 1,8 ha Bauland. – 5. Dezember 1982 ehrte die *Gemeinde Steißlingen* Altbürgermeister und Ehrenbürger *Paul Forster* aus Anlaß seines *70. Geburtstages* mit einem Stehempfang.

Ortsteil Wiechs
16. April 1982 verursachte ein *Scheunenbrand* in *Wiechs* einen Schaden von rd. 150.000 DM. Der Steißlinger Feuerwehr gelang es, rund 40 Stück Vieh rechtzeitig ins Freie zu treiben. – 1. Juli 1982 waren *10 Jahre* seit der *Eingemeindung* von Wiechs *nach Steißlingen* vergangen. Ortsvorsteher *Zimmermann* bekräftigte, daß der Eingemeindungsvertrag eingehalten worden ist; lediglich die für 1980 vorgesehene Kanalisation ist noch nicht gebaut.

Stetten (SH)
24. Januar 1982 lehnten die *Stimmbürger* von Stetten im Reiat den *Bau* eines 3,2 Mio. SFr. kostenden neuen *Gemeindezentrums* mit 165 gegen 83 Stimmen bei 5 Enthaltungen ab. Stimmbeteiligung: rd. 87 %. – Ende April 1982 stimmten 72 stimmberechtigte Bürger dem *Budget 1982* mit 1.038.310 Franken und der außerordentlichen Verwaltungsrechnung mit 270.000 Franken zu. Der *Haushaltsplan* sieht u. a. die Einrichtung eines neuen *Gemeindearchivs* und die Erstellung einer *Dokumentationsschrift* über die *Geschichte des Schlosses Herblingen* vor.

Stockach
Anfang Januar 1982 gab der SPD-Ortsvorsitzende *Klaus Delisle* bei der Jahreshauptversammlung des *SPD-Ortsvereins Stockach* u. a. bekannt, daß die Gründung eines sozialdemokratischen Vereins in Stockach bereits im Herbst des Jahres 1906 stattgefunden hat. – Mitte Januar 1982 übertrug der Gemeinderat Stadtoberbauamtsrat *Eugen Schopp* offiziell die Leitung der *Stockacher Stadtwerke*, mit der der Beamte schon seit 8 Jahren »nebenbei« befaßt war. – 23. Januar 1982 ehrten die Stadt und der Stadtsportbund zum 3. Male *erfolgreiche Sportler*. In Stockach gibt es rd. 25 sporttreibende Vereine mit 3.500 bis 4.000 Mitgliedern. 18 Medaillen wurden an erfolgreiche Sportler verliehen. – 4. Februar 1982 stimmte der Gemeinderat einstimmig dem *Haushaltsplan 1982* mit einem Gesamtvolumen von 55 Mio. DM zu, davon im Verwaltungshaushalt 27.399.300 DM und im Vermögenshaushalt 11.174.700 DM. Der Wirtschaftsplan des Städt. Krankenhauses rechnet 1982 mit einem Volumen von 5.966.200 DM, der Wirtschaftsplan der Stadtwerke beläuft sich auf 9.446.000 DM. – 4. Februar 1982 veröffentlichte die Presse den *Wirtschaftsplan des Städt. Krankenhauses* mit einem Volumen von je 5.966.000 DM. Dazu kommen im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 953.000 DM. – Mitte März 1982 wurden in Stockach und Umgebung drei *tollwutbefallene Füchse* und ein *Reh* erlegt. Auch in den Wäldern und Ortschaften rings um Stockach wurden zahlreiche *Tollwutfälle* registriert. – 22./23. Mai 1982 nahmen an der Feier anläßlich des 10jährigen Bestehens der *Städtefreundschaft von La Roche-sur-Foron und Stockach* rund 150 Stockacher teil. In der französischen Partnerstadt wurde ein Gedenkstein mit den Wappen der beiden Partnerstädte enthüllt. – 27. Mai 1982 traf die Besatzung des *Untersee-Bootes U 23* in Stockach ein, um hier einen 4tägigen *Kurzurlaub* zu verbringen. – 12./13. Juni 1982 erwiderten über 200 Personen aus *La Roche* den Besuch der Stockacher vom 22./23. Mai. Im Mittelpunkt der *Jubiläumsveranstaltung* standen die Enthüllung eines Partnerschaftssymbols beim Rathaus, die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde, ein großer Familienabend in der Jahnhalle und der festliche Gottesdienst in der St.-Oswald-Kirche. Die Delegation aus der französischen Partnerschaft wurde angeführt von Bürgermeister *Albert Clavel*. – 1. Juli 1982 bestand die *Verwaltungsgemeinschaft Stockach 5 Jahre*. In dieser Zeit sind u. a. 3.207 Bauanträge mit Baukosten von insgesamt 390 Mio. DM bearbeitet worden. 4.000 Bußgeldbescheide wurden erlassen. Durch Übertragung der staatlichen Aufgaben für den Bereich der Verwaltungsgemeinschaft (Untere Verwaltungsbehörde) erhielt Stockach einen Teil der Zuständigkeiten wieder zurück, die es bei der Auflösung des früheren Landkreises auf Dauer verloren zu haben schien. Es handelt sich dabei insbesondere um Aufgaben im Bereich des Baurechts, des Straßenverkehrsrechts. Zur Verwaltungsgemeinschaft Stockach gehören die Gemeinden *Bodman-Ludwigshafen, Hohenfels, Orsingen-Nenzingen, Eigeltingen* und *Mühlingen*. – Mitte Juli 1982 genehmigte das Regierungspräsidium den *Flächennutzungsplan* für den *Verwaltungsraum Stockach* (25.000 ha) – als dritten Plan nach Hilzingen und dem Gemeindeverwaltungsverband Höri. Schwerpunkt dieser Planungen waren die Ausweisung und Abstimmung der notwendigen Wohnungsbau-, Gewerbe- sowie Gemeindebedarfsflächen in den sechs Teilverwaltungsräumen. Für neu ausgewiesene Wohnbauflächen sind 100 ha, für Gewerbeflächen 50 ha vorgesehen. – 18. August 1982 genehmigte der Gemeinderat mit Mehrheit den *Bebauungsplanentwurf »Buchbühl II«*. – 28. August 1982 wurde in Stockach ein *»Round-Table«* (RT) gegründet, eine parteipolitisch, konfessionell-neutrale Vereinigung junger Männer im Alter von 18 bis 40 Jahren. Der Verein führt 14 Mitglieder an. – 9. Oktober 1982 beging der *Schwarzwaldverein Stockach* in der Mehrzweckhalle Hindelwangen festlich sein *10jähriges Bestehen*. Unter den

Gästen befanden sich Bürgermeister *Franz Ziwey*, Ministerialrat *Konrad Bauer* aus Stuttgart, Gründer der Ortsgruppe, und viele befreundete Vereine. – Mitte Oktober 1982 legte Stadtkämmerer *Mitteis* dem Gemeinderat die *Jahresrechnung 1981* vor mit einer Rücklage in Höhe von 7,531 Mio. DM; das Volumen des Verwaltungshaushaltes 1981 stieg von knapp 28 Mio. DM (1980) auf 28,4 Mio. DM 1981 an, der Vermögenshaushalt stieg von 8,4 Mio. DM (1980) auf 11,3 Mio. DM an. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt 1.041 DM. – 3. November 1982 verabschiedete der Gemeinderat einstimmig den *Nachtragshaushaltsplan 1982.* – Anfang November 1982 übernahm nach 6jährigem Wirken in der Redaktion Singen des »Südkurier« Redakteur *Dieter Britz* die *Lokalredaktion* des *Südkurier* in *Stockach.* – Anfang November 1982 stimmte der Gemeinderat einmütig dem *Ausbau und der Sanierung des Krankenhauses* mit einem Gesamtaufwand von über 10 Mio. DM zu. – Mitte November 1982 wurde in Stockach die *Seniorenunion* in Anwesenheit des Landesvorsitzenden *Alfred Löffler* gegründet und ein Vorstand gewählt mit *Walter Block, Hans Klinger, Ludwig A. Matt* und *Josef Weber.* – 16. November 1982 besuchten rund 250 Stockacher die *Bürgerversammlung,* bei der Bürgermeister *Ziwey* unter anderem mitteilte, daß der Umbau des ehemaligen *Stadthotels »Adler-Post«* in ein Bürgerhaus rund 500.000 DM mehr kosten würde als veranschlagt. Die Erweiterung des *Krankenhauses* mit einem Aufwand von 11,6 Mio. DM wurde schlüssig begründet, Parkplatzprobleme sollen durch Neugestaltung des Gustaf-Hammer-Platzes (640.000 DM, davon 2/3 Zuschüsse des Landes) gelöst werden. – 26. November 1982 beging der *SPD-Ortsverein Stockach* mit einjähriger Verspätung sein *75jähriges Jubiläum. Durch Zufall erst wurde das Gründungsjahr 1906 im vergangenen Dezember erfahren. Im Herbst 1906 wurde der Schlosser Josef von Briel* (1885–1954) auf der Gründungsversammlung der SPD zum 1. Vorsitzenden gewählt. Über 4 Jahrzehnte ist die Geschichte der Stockacher SPD auch die Lebensgeschichte des 1. Vorsitzenden. – November 1982 wurde bekannt, daß das *Staatl. Forstamt Stockach* neben 1.900 ha Staatswald auch 2.700 ha Gemeindewald (einschl. der 665 ha Stockacher Stadtwald) sowie 100 ha Kirchen- und Pfarrwald und 800 ha Privatwald betreut. Die Gemeinden *Eigeltingen, Bodman-Ludwigshafen* und *Hohenfels* haben eigene Förster; die Waldungen der *Grafen von Douglas* und *von Bodman* werden von eigenen Forstämtern betreut. – 14. Dezember 1982 stimmte der Gemeinderat der seit Jahren diskutierten *Sanierung der Oberstadt* zu, indem er einen Entwurf für den Bebauungsplan Oberstadt und den Entwurf der Gestaltungssatzung für Sanierungsgebiete verabschiedete. – 31. Dezember 1982 zählte *Stockach* insgesamt 12.803 Einwohner, davon in der Kernstadt 6.740 (./. 7 gegenüber 1981); in einigen Stadtteilen dagegen stieg die Einwohnerzahl an. In *Mahlspüren i. T.* stieg die Bevölkerungszahl um 12 Personen auf 202, in *Seelfingen* um 11 auf 273, in *Winterspüren* um 20 auf 557, in *Wahlwies* um 46 auf 1.405, in Hindelwangen um 25 auf 762, in *Mahlspüren i. H.* um 8 auf 385 und in Hoppetenzell um 6 auf 468 Einwohner. In *Espasingen* ging die Einwohnerzahl um 5 auf 581 und in *Zizenhausen* um 28 auf 1.150 zurück. Die Einwohnerzahl von *Raithaslach* blieb mit 280 Personen gleich.

Wirtschaft – Verkehr

Mitte Januar 1982 teilte die *Sparkasse Stockach* mit, daß das Bilanzvolumen 1981 um 16 % auf knapp 200 Millionen DM erhöht werden konnte. – Mitte Februar 1982 wurde bekannt, daß die *Contraves GmbH* in diesem Jahre 125 der 450 Beschäftigten entlassen müsse. Es handelt sich um ein Tochterunternehmen des Bührle Konzerns in Zürich mit der Verwaltung in München, dem Hauptwerk in Stockach und einem weiteren Werk in Donaueschingen . – Die *Arbeitslosenquote* beträgt in der Raumschaft Stockach schon jetzt 10,2 %. – Mitte April 1982 fand in Stockach die Jahreshauptversammlung der *Verkehrswacht »Hegau e. V.«* statt, bei der Dr. med. Josef Vonbun, seit 15 Jahren an der Spitze, sein Amt altershalber zur Verfügung stellte. Zu seinem Nachfolger wurde *Axel Graf Douglas,* Langenstein, gewählt. – Anfang Mai 1982 beging die *»EBO-Baugesellschaft* das *10jährige Bestehen.* Geschäftsführer Dipl.-Ing. *Wolfgang Mock* erinnerte daran, daß die *Handwerkerbaugesellschaft* bis heute 36 Bauprojekte mit 62 Wohnungen fertigstellte; 10 weitere sind im Bau, 32 sollen dieses Jahr noch begonnen werden und weitere 22 sind in der Planung. Das bisherige Bauvolumen beläuft sich auf über 50 Mio. DM. – Anfang Mai 1982 wurde bei der Mitgliederversammlung des *Verkehrsvereins Stockach* mitgeteilt, daß im vergangenen Jahr *58.000 Übernachtungen* (+3,5 %) registriert werden konnten. – 2. Juni 1982 fand die offizielle *Freigabe der Haitachbrücke* (Überführung der Industriestraße über die Bundesbahnlinie Radolfzell-Sigmaringen) statt. Die Kosten betrugen 826.000 DM. – 5./6. Juni 1982 erlebte die *Stadt Stockach* zum ersten Mal ein bemerkenswert *ruhiges Wochenende* dank der *Inbetriebnahme der Autobahn.* Die neue A 98 hat den Strom der Autotouristen weitgehend von den Ortsdurchfahrten *Aach, Eigeltingen, Nenzingen* und *Stockach* abgezogen. – 1. Juli 1982 wurde auf dem Betriebsgelände der *Metallwarenfabrik Stockach* ein 60 m hoher *Stahlkamin* aufgestellt, der in Verbindung mit fünf Rauchgas-Waschanlagen (rd. 3 Mio. DM) zur Reinigung der Abgase aus den Schmelzöfen (Aluminium) und damit für bessere Luft über der Metallwarenfabrik ab September sorgen wird. – Anfang September 1982 teilte der *Verein Handwerk, Handel und Gewerbe (HHG) Stockach,* mit, daß z. Z. in Stockach der Lebensmittel-Einzelhandel (ohne Lebensmittelhandwerk wie Metzger oder Bäcker) über 4.780 m^2 verfügt mit einem Jahresumsatz von 23,8 Mio. DM. Das sind 5.000 DM pro m^2 Verkaufsfläche. – Anfang September 1982 wurde bekannt, daß die Firma *Schiesser AG* das *Stockacher Fabrikgebäude* an einen Supermarkt verkaufe, jedoch den Betrieb nun als Mieter im alten Gebäude weiterführe. – Anfang Sep-

tember 1982 teilte der Geschäftsführer der *Firma Contraves, T. Weilenmann,* mit, daß die Stockacher Firma ihren Personalstand von 436 Personen am 30. Juni 1981 auf 379 Personen zum 31.08.82 reduziert hat. – Anfang September 1982 waren im Bereich der *Arbeitsamts-Dienststelle Stockach* 668 Personen (7,9 %) *arbeitslos* gemeldet. – 22. September 1982 veröffentlichte die Stadt die *Besucherzahlen des Freibades »Osterholz«:* an 47 Sonnentagen wurden jeweils über 100 Besucher registriert (1981: 43 Tage, 1980: 44). Insgesamt besuchten 52.000 Personen das Bad. – 22. September 1982 lehnte der Gemeinderat den Antrag einer SB-Markt-Kette auf *Errichtung eines Verbrauchermarktes* auf dem Werksgelände der Schiesser AG Stockach ab. – 27. September 1982 stellte die Bundesbahn den *Reisezugverkehr zwischen Radolfzell und Stockach* ein, setzte aber mehrere Busse auf dieser Strecke ein. – 8. Oktober 1982 überreichte der Vorsitzende des Vorstandes der *Betriebskrankenkasse KHD Fahr, Dr. Roland Wagner,* in Stockach aus Anlaß des *25jährigen Bestehens der Krankenkasse* (7. Januar 1957 gegründet) der Leiterin der *Sozialstation Elisabeth* in Stockach, *Sr. Paschalis,* ein hochverstellbares Krankenbett, einen Rollstuhl sowie 3 Toilettenstühle. – 9./10. Oktober 1982 besuchte eine Delegation der *Union Commercial La Roche- sur-Foron* die *Stockacher Vereinigung Handwerk, Handel und Gewerbe* (HHG). – Mitte Oktober 1982 beging die Firma *»Bresto-Drucke O. Breinlinger GmbH & Co. KG,* Stockach, das *50jährige Bestehen.* Zugleich konnte ein 1,6 Mio. Mark teurer Neubau in *Hindelwangen* bezogen werden. Die Firma hat sich spezialisiert vor allem auf Endlos-, Geschäfts- und EDV-Formulare. Die Firma wurde gegründet von *Oskar Breinlinger,* der 1932 die Buchhandlung und Druckerei »Willi« in der Hauptstraße 7 erwarb. 1952 zog die Druckerei in den Neubau an der Tuttlinger Straße 18 um, während die Buchhandlung in der Hauptstraße bis 1964 weitergeführt wurde. 1972 wurden die Gesellschaftsform geändert und neue Hochleistungsmaschinen angeschafft. Die Firma beschäftigt 12 Mitarbeiter. – Anfang November 1982 führte die *Firma Contraves GmbH* wegen unbefriedigender Auftragslage für die Monate Dezember 1982 bis einschließlich Juli 1983 *Kurzarbeit* ein; betroffen hiervon sind rund 380 Mitarbeiter. – Ende November 1982 stieg die *Arbeitslosenquote* im Verwaltungsraum Stockach um 0,6 % auf 8,8 %. – 4. Dezember 1982 fand zum 3. Mal ein *Weihnachtsmarkt* statt, an dem rund 100 Stände gezählt wurden.

Kultur – Schulen – Kirchen

6. Januar 1982 verkündete Narrenrichter *Walter Schneider* in der Dreikönigsitzung des grobgünstigen Narrengerichtes Stockach die Fasnet 1982; Kultusminister *Gerhard Mayer-Vorfelder* soll vor Gericht gestellt werden. – 5./6. Februar 1982 nahm das hohe grobgünstige Narrengericht den »Hermann Siegel Gedächtnispreis«, nämlich den in Holz geschnitzten Philippsburger Trommler vom *Karnevalsverein Narhalla in Philippsburg* in Empfang. Die Stockacher revanchierten sich, in dem sie einige prominente Gäste zu Laufnarren schlugen, unter ihnen den bekannten Mainzer singenden Dachdeckermeister *Ernst Neger.* – 18. Februar 1982 verurteilte das Grobgünstige *Narrengericht* Kultusminister *Mayer-Vorfelder* zu 4 Eimern Wein württembergischen Maßes. – Ende März 1982 teilte Büchereileiter *Erich Hügle* mit, daß die *Städt. Volksbücherei* im 1. Stock des Rathauses über 3.513 Bände verfügt; von rd. 800 offiziell in der Kartei eingetragenen Lesern haben 1981 lediglich 270 Personen in die Bücherei gefunden. – Die Volksbücherei Stockach ging aus dem sogenannten »Bürgermuseum« hervor und wurde 1938 ins Leben gerufen. – 18. April 1982 feierten in der *Pfarrei St. Oswald* in Stockach 35 Buben und Mädchen den Tag ihrer *Erstkommunion.* – 13. Mai 1982 fand die *Einweihung* der erweiterten und modernisierten *Hauptschule* (rd. 2,7 Mio. DM Kosten) statt. – Das Schulgebäude wurde am 02.01.01 eröffnet. – Mitte Mai 1982 erhielten 65 *Abiturienten* des Gymnasiums das *Reifezeugnis.* – 6. Juni 1982 waren 50 Jahre vergangen seit der *Grundsteinlegung* zur neuen *Stadtkirche St. Oswald.* Aus diesem Anlaß fand ein Pontifikalamt mit Erzabt *Hieronymus Nitz, Beuron,* statt. – 10. Juni 1982 (Fronleichnam) fand die Feier der *Liturgie* auf *drei Stationen* – Gustav-Hammer-Platz, Krankenhaus und *Vorplatz der Pfarrkirche* – statt. Die Teilnahme war ungewöhnlich groß. – 19.–21. Juni 1982 begingen die Stockacher bei herrlichem Sommerwetter den *Schweizer Feiertag* mit Straßenfest, Unterhaltungsabend und sonstigen Veranstaltungen unter Mitwirkung von 14 Musikkapellen. – Anfang August 1982 wurde bekannt, daß der Stadtpfarrer *Heinrich Stier* die *Pfarrei Baden-Baden, Liebfrauen,* verliehen erhielt. Stadtpfarrer Stier wirkt seit September 1966 in Stockach. – 7.–20. August 1982 veranstaltete die Stadt in ihrem Rathaus eine *Ausstellung* mit dem Maler *Rudolf Hirschi.* – 29. August 1982 verabschiedete die *Evang. Kirchengemeinde* in einem feierlichen Gottesdienst ihren scheidenden Stadtpfarrer *Gerhard Götz.* Gleichzeitig wurde Stadtpfarrer *Claus von Criegern* durch Dekan *Herion* in sein Amt als Nachfolger eingeführt. – 30. August 1982 wurde die *neue Turnhalle* des *Berufsschulzentrums* im Rahmen einer Eröffnungsfeier offiziell eingeweiht. Der Landkreis Konstanz als Bauträger der Sporthalle wurde durch den leitenden Regierungsdirektor, *Dr. Habel,* vertreten. – 12. September 1982 beging die katholische *Kirchengemeinde St. Oswald* das Patrozinium der *Loreto-Kapelle in der Pfarrkirche wegen der Renovation des im 18. Jahrhundert von Mathias Steinmann* (Hengelau) auf dem Hermesberg erbauten Kirchleins. – Mitte Oktober 1982 gab Oberstudiendirektor *Schnopp* bekannt, daß das *Gymnasium* Stockach zur Zeit von 370 Schülerinnen und 368 Schülern aus 34 Einzugsgemeinden besucht werde, darunter 13 Ausländerkinder. – 31. Oktober 1982 beging die *St. Oswald-Pfarrei* den *»Sonntag der Weltmission«* und gleichzeitig den »Tag des ausländischen Mitbürgers«. – 9. November 1982 waren 30 Jahre seit der *Einweihung* der neuen *Land-*

wirtschaftsschule in Stockach vergangen. In dieser Zeit besuchten 1.220 Schülerinnen und Schüler die Schule. Zum Schuljahrbeginn der Fachschule für Landwirtschaft am 2. November meldeten sich 58 Schülerinnen und Schüler an. – Die Landwirtschaftsschule Stockach wurde als 6. Schule im Bodenseeraum im Jahre 1948 eröffnet; bis dahin gingen die Schüler in der Hauptsache nach Radolfzell, je nach Wohnort aber auch nach Engen, Meßkirch, Pfullendorf oder Überlingen. Das neue Schulgebäude wurde 1952 für 370.000 DM erstellt. – 14. November 1982 spendete in der *St. Oswald-Kirche* Weihbischof *Dr. Paul Wehrle* 300 jungen Menschen das Sakrament der *Firmung*. – 5./6. Dezember 1982 übergaben die *Zeugen Jehovas* in Stockach einen *neuen Königreichsaal* der Bestimmung; seit den 20er Jahren predigen die Zeugen Jehovas regelmäßig im Großraum Stockach. Deshalb wurde nach dem 2. Weltkrieg hier eine selbständige Versammlung gegründet, aus der 1957 die *Versammlung Pfullendorf* und 1963 die *Versammlung Meßkirch* hervorging. Der erste angemietete Saal befand sich in der Gaswerkstraße. 1970 wurde ein größerer Saal in der ehemaligen »Stadt Wien« angemietet. Durch die stetige Zunahme der Zeugen Jehovas wurde ein größerer Königreichsaal benötigt, den man nun käuflich erwerben konnte im ehemaligen Lebensmittelgeschäft Pestalozziweg 2, Ecke Kolpingstraße. – Ende Dezember 1982 wohnten in Stockach 4.415 *Katholiken*, davon 468 Ausländer. Die sonntäglichen Kollekten erbrachten einen Betrag von 82.000 DM, von denen fast 50.000 DM nach Freiburg abgegeben wurden. Für die Sozialstation sind 9 Schwestern im täglichen Einsatz.

Personalia

6. März 1982 überreichte Bürgermeister Ziwey *Heinrich Struckat* aus Anlaß seiner 25jährigen Tätigkeit als Betriebsratsvorsitzender der Gießerei KHD-Fahr das vom Bundespräsidenten verliehene *Verdienstkreuz am Bande*. Gleichzeitig vollendete der ehemalige Stadtrat und Bürgermeister-Stellvertreter sein *60. Lebensjahr*. Vor 45 Jahren begann der Jubilar als Schlosserlehrling bei der Firma Fahr; 1955 wurde er in den Betriebsrat gewählt. Heute ist er außerdem Mitglied des Gesamtbetriebsrates, gehört dem Arbeits- und Wirtschaftsausschuß an und wurde 1981 in den Aufsichtsrat berufen. Ferner ist Struckat seit 20 Jahren Nebenstellenleiter der IG-Metall und übt 20 Jahre die Tätigkeit als Sozialrichter aus. Von 1956 bis 1980 gehörte er dem Gemeinderat an und bekleidete das Amt des stellvertretenden Bürgermeisters. Ferner ist er Mitglied des Kreistages. – 11. April 1982 (Ostersonntag) beging *Dr. med. Josef Vonbun* seinen *80. Geburtstag*. Der in Vorarlberg beheimatete Jubilar, der 1926 in Innsbruck promovierte, ließ sich am 1. Januar 1950 in Stockach nieder. Der beliebte Landarzt war 25 Jahre tätig als Vorsitzender des ADAC, Ortsgruppe Stockach, sowie Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Stockach. 1959 gehörte er zu den Mitgründern der Aktion »Kavalier der Straße« und ist seitdem Vorsitzender des Verleihungsausschusses für das Gebiet des ehemaligen Landkreises Stockach und für die Kreise Sigmaringen und Tuttlingen. – 8. Mai 1982 zeichnete Direktor *Henning Knolle* bei der Vertreterversammlung der *Volksbank Stockach* Aufsichtsratsvorsitzenden *Karl Keßler* für seine 25jährige Mitarbeit, davon 22 Jahre als Vorsitzender, mit der Silbernen Ehrennadel des Badischen Genossenschaftsverbandes aus. – Ende Juni 1982 wurde der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Regierungs-Veterinärdirektor *Dr. Fridolin Gnädinger*, mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. – 1. Juli 1982 verstarb im Alter von 86 Jahren nach kurzer Krankheit Kaufmann *Friedrich Dandler* im Überlinger Krankenhaus. Der in Stockach geborene und hier lebende Seniorchef des gleichnamigen Großhandelsunternehmens verkörperte ein Stück Stockacher Geschichte, nicht nur aufgrund seiner Unternehmerpersönlichkeit, sondern fast mehr noch wegen der vielfältigen Verflechtungen mit dem gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Stadt. Anläßlich des 150jährigen Firmenjubiläums 1972 verlieh ihm der Gemeinderat als erstem Stockacher den *Goldenen Ehrenring* der Stadt. – Als Sohn des Eisenwarenhändlers Friedrich Dandler trat er 1923 nach gründlicher Ausbildung in das elterliche Eisen- und Haushaltswarengeschäft ein und übernahm 1936 beim Tode des Vaters die Firma. Nach dem Kriege erst erfolgte die Schwerpunktverlagerung auf den Großhandel. 1957 Kauf und Ausbau der ehemaligen Stadthalle an der Zoznegger Straße, 1963/64 Umbau des Einzelhandelsgeschäftes zu einem modernen Großraumladen und 1972 Bezug des Neubaues am Hermannsberg. Das Unternehmen beschäftigt heute über 100 Personen. – Weit über seine Heimatstadt hinaus wurde Friedrich Dandler als langjähriger Narrenrichter bekannt. – 31. Juli 1982 verstarb im Alter von 60 Jahren Redakteur *Walter Zinsmeister* einen Tag vor Vollendung seines 60. Lebensjahres überraschend nach einer plötzlich notwendig gewordenen Operation. Der Verstorbene gehörte seit Erscheinen der ersten Ausgabe des »Südkurier« im Jahre 1945 diesem Hause an und leitete neben seiner Arbeit in der *Lokalredaktion Stockach* auch lange Jahre die dortige Geschäftsstelle. Geboren in Nenzingen, erlernte Zinsmeister vor dem Kriege bei der »Deutschen Bodensee-Zeitung« das Zeitungshandwerk und den Journalismus, bis er 1941 zum Wehrdienst einberufen wurde. – 30. Oktober 1982 beging in Stockach *Josef Wagner*, Seniorchef der *Bauunternehmung Mühlherr–Wagner* seinen *90. Geburtstag*. Geboren in Deggingen (Göppingen), kam er in frühester Jugend mit seinen Eltern nach Stockach, wo sein Vater ein Gipsergeschäft betrieb. Nach Kriegsdienst und Verwundung 1914–1919 fand er als Kriegsbeschädigter zunächst bei der Stadtkasse in Stockach Anstellung, heiratete 1925 Frau *Frida Mühlherr*, Tochter des Bauunternehmers *Thaddäus Mühlherr*, in dessen Firma er nun eintrat. Nach dem plötzlichen Tod des Schwiegervaters übernahm er den Betrieb vor-

zeitig. Innerhalb von nur 10 Jahren konnte Wagner die Belegschaft von 11 auf über 100 Betriebsangehörige steigern. 1956 trat sein Sohn *Heinrich* nach Ablegung des Staatsexamens als Dipl.-Ing. in die Bauunternehmung Mühlherr-Wagner ein. Dieser baute zusätzlich eine Abteilung für Ingenieur- und Brückenbau sowie Wasser-Hochbehälter auf. – Der Jubilar gehört mehreren Vereinen an, betätigte sich aktiv als Turner und Fußballer und ist in diesen Vereinen sowie beim Männergesangverein Eintracht Ehrenmitglied. Wagner war Mitbegründer der »Gemeinnützigen Baugenossenschaft Stockach« und fungierte lange Jahre als deren Vorsitzender. 1969 übergab er die Firma seinem Sohn Heinrich. – 5. November 1982 verstarb im Alter von 84 Jahren *Lina Spiegelhalter.* Die Verstorbene war in mehreren geselligen und sozialen Vereinen tätig und weithin bekannt als begnadete Mundartdichterin. Lina Spiegelhalter, * 1898, wurde bei den »englischen Fräuleins« in Augsburg erzogen. 1917 mußte sie nach dem Tod des Vaters zusammen mit der Mutter das Textilgeschäft weiterführen und stand 40 Jahre danach hinter dem Ladentisch. Von früher Jugend an sportlich interessiert – Skifahren, Tennis – sowie für das Schachspiel –, wandte sie sich mit 65 Jahren der Malerei zu. Untrennbar ist der Name mit der *Stockacher Fasnacht* verbunden. Beim Schnurren war sie in ihrem Element und die *Tracht der Alt-Stockacherin* trug sie seit Jahrzehnten mit Würde und Stolz. Ihre Gedichte in Hochdeutsch oder in Mundart waren überall beliebt und bekannt.

Stadtteil Espasingen
28.–31. Mai 1982 beging der *Männergesangverein Espasingen* sein *25jähriges Bestehen* mit einem Festbankett in der gräflichen Bootshalle in *Bodman* sowie verschiedenen musikalischen Veranstaltungen in Espasingen. 1974 hatten sich der Männerchor Espasingen und der Männergesangverein Frohsinn 1878 Bodman zu einer Chorgemeinschaft zusammengeschlossen. – Mitte September 1982 errang der Stadtteil Espasisngen den *1. Preis* beim *Wettbewerb »Unser Dorf soll schöner werden«* im Bodenseekreis. – 12. Dezember 1982 wurde die neue *Aussegungshalle* (270.000 DM) feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Das dreiteilige Fenster aus der Werkstatt der *Firma Bippus,* Glas-Beton-Arbeiten in *Zimmern/Rottweil,* zeigt den Beginn des Lebens, Christus als Erlöser und die Flamme als Lebenszeichen (Glas-Beton).

Stadtteil Hindelwagen
10. Februar 1982 wurde im *Gemeinderat Stockach* der *neue Ortsvorsteher* von Hindelwangen *durch Los entschieden,* nachdem die beiden vorgeschlagenen Ortschafts- und Stadträte *Ewald Haiß* und *Alfons Mayer* in zwei Abstimmungen die gleiche Zahl von Stimmen erhielten. Das Los entschied sodann für *Ewald Haiß.* – Anfang März 1982 vereidigte Bürgermeister *Franz Ziwey* den neuen Ortsvorsteher *Ewald Haiß* in der Gemeinderatssitzung. – 20. Mai 1982 versammelten sich viele Gläubige der Hindelwanger Pfarrgemeinde im Anschluß an die feierliche Flurprozession *zum Feldgottesdienst* und der *Einweihung des neuen Feldkreuzes,* das an der Stelle eines aus dem Jahre 1961 stammenden Kreuzes errichtet worden ist. – Mitte August 1982 wurde der *neuangelegte Weiher* beim Kirchfeld in Hindelwangen mit einem fröhlichen Fest eingeweiht. – 21. November 1982 wurde die *Aussegnungshalle* (270.000 DM) feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Das bleiverglaste Fenster an der Giebelseite (Auferstehung und Wiederkehr) und das große Kreuz wurde von Kunstglaser *Georg Grabenhorst* aus *Zizenhausen* geschaffen.

Stadtteil Hoppetenzell
1.–3. Mai 1982 feierte die *Pfarrgemeinde Hoppetenzell* das *Kirchenpatrozinium St. Georg,* in deren Verlauf am 2. Mai nach der Pferdesegnung eine *Reiterprozession* mit 80 Reitern stattfand. – 12. November 1982 verstarb im Alter von 57 Jahren unerwartet Ortsvorsteher *Johann Herzog.* – Der Verstorbene stand 18 Jahre lang an der Spitze der Gemeinde und dann des Stadtteils Hoppetenzell. 1964 erstmals zum *Bürgermeister* gewählt, wurde er 1975 *Ortsvorsteher.* Kanalbau-Maßnahmen und die Erneuerung der Ortsstraßen waren die letzten großen Projekte, die unter seiner Leitung als Ortsvorsteher verwirklicht werden konnten. Herzog trieb eine Landwirtschaft um und war auch auf musikalischem Sektor tätig; so war er u. a. Vorsitzender des Bezirkes Nellenburg im Hegau-Musikverband. – 25. November 1982 erteilte Erzbischof *Dr. Oskar Saier 99 Firmlingen* in der Sankt-Georgs-Pfarrkirche das Sakrament der *Firmung;* 73 Firmlinge kamen aus den Nachbargemeinden *Zoznegg, Mühlingen, Gallmannsweil* und *Mainwangen.* – Anfang Dezember 1982 wählten der Ortschaftsrat Hoppetenzell einstimmig, am 15. 12. der Gemeinderat einstimmig den 36jährigen Sparkassenabteilungsleiter *Hans Schneble* zum neuen Ortsvorsteher.

Stadtteil Mahlspüren im Hegau
5. Dezember 1982 fand in Mahlspüren im Hegau die feierliche *Einweihung* der *neuen Aussegungshalle* (230.000 DM) statt; das bleigefaßte vierteilige farbige Fenster des Stockacher Glaskünstlers *Heinz-Georg Grabenhorst* zeigt den Beginn und das Ende des Daseins.

Stadtteil Mahlspüren im Tal
18.–21. Februar 1982 feierte der *Narrenverein »Talia«* in Mahlspüren im Tal sein *30jähriges Jubiläum* mit reichem fastnächtlichen Treiben.

Stadtteil Wahlwies
4. Februar 1982 stimmte der *Gemeinderat Stockach* mit großer Mehrheit der von der Straßenbaubehörde vorgeschlagenen *Linienführung* für die *Ortsdurchfahrt Wahlwies* zu. – 15./16. Mai 1982 gedachten die Wahlwieser bei ihrem *Kirchenpatrozinium St. Germanus und Vedastus* der vor 100 Jahren erfolgten Weihe der Pfarrkirche. – 30. August 1982 sprach sich die Mehrheit des Technischen- und Umweltausschusses des Landkreises Konstanz dafür aus, den *mittelalterlich anmutenden Ortskern von Wahlwies* nicht durch überzogene Neu-Trassierung der Ortsdurchfahrt zu zerstören. – 26. September 1982 wurden in einem feierlichen Gottesdienst die *beiden Gemeindeschwestern, Schwester Grata,* seit 24 Jahren im Kindergarten, *Schwester Hilde Berta,* seit 16 Jahren als Krankenschwester tätig, verabschiedet. Seit 54 Jahren unterhielten die Erlenbader Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Franziskus die Schwesternstation, die nun mangels Ordensnachwuchses aufgegeben werden muß. – 27. September 1982 sprach sich der Kreistag in seiner Sitzung in Radolfzell dafür aus, die *bestehende Straße in Wahlwies zu belassen,* die Ortsdurchfahrt auszubauen und gleichzeitig Gehwege anzulegen. – 31. Dezember 1982 startete auf dem *Flugplatz* der *Segelfliegergruppe Stahringen* der *Heißluftballon* des *Kinderdorfes »Wahlwies«* mit 3.500 Postkarten an Bord und gelange mit zwei Zwischenlandungen bis nach Wald (Kreis Sigmaringen). Für Ballon-Pilot *Hermann Scheer* war dies die 141. Ballonfahrt.

Stadtteil Winterspüren
18. Februar 1982 wurden durch einen *rücksichtslosen Autofahrer* beim *Narrenbaumsetzen* in Winterspüren mehrere Kinder erheblich verletzt. – 21./22. August 1982 fand in Winterspüren das *Bezirksmusikfest* des *Bezirks Nellenburg* statt. – 7. September 1982 fiel der Ökonomieteil des Anwesens *Friedrich Brugger* in Stockach-Seelfingen einem *Brand* zum Opfer.

Stadtteil Zizenhausen
13. Februar 1982 beging die *Zizenhauser Stumpemacher-Traditionsgruppe* des Narrenvereins das *25jährige Jubiläum.* Die Gruppe wurde 1956 gegründet, doch legte man die Jubiläumsfeier mit Rücksicht auf das letztjährige Jubiläum der Stockacher Zimmerer-Gilde auf die diesjährige Fasnacht. – 25. März 1982 überreichte *Bürgermeister Ziwey* dem Ortsvorsteher und Stadtrat *Josef Mühlherr* das *Bundesverdienstkreuz am Bande* in der festlich geschmückten Heidenfelshalle. – Der Jubilar wurde 1956 im Alter von 30 Jahren zum erstenmal in den Gemeinderat von Zizenhausen gewählt. War von 1957–1973 stellvertretender Bürgermeister und seit 1974 Ortschaftsrat und Ortsvorsteher. Bis 1975 war er Stadtrat sowie wiederum ab 1980. – Ende März 1982 wurde im Rahmen einer Ortschaftsratssitzung Ratsschreiber *Otmar Bach* nach *36 Dienstjahren,* davon 28 Jahre bei der selbständigen Gemeinde Zizenhausen, in den *Ruhestand* verabschiedet. – 3. April 1982 beging der *Amateur-Foto-Club Zizenhausen* sein *25jähriges Bestehen* mit einem Festbankett in der Heidenfelshalle. – 18. April 1982 feierten die Kinder aus *Zizenhausen, Mahlspüren und Raithaslach* ihren *Ersten Kommunionstag* gemeinsam in der Pfarrkirche von Zizenhausen; es waren 17 Kinder. – 4. Juli 1982 nahmen am *12. Internationalen Wandertag* in *Zizenhausen* trotz anfänglichem strömenden Regen rd. 1.400 Personen teil. – Mitte November 1982 spendete Weihbischof *Dr. Paul Wehrle* 67 Kindern in der Herz-Jesu-Kirche das Sakrament der *Firmung; 31 kamen aus Raithaslach-Mahlspüren im Hegau* und 26 aus *Zizenhausen.* – Anfang Dezember 1982 ehrten Ortschaftsrat, die Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Pfarrer *Wenzel Grün* als Vertreter der Kirchengemeinde im Clubheim des FC den Ortsvorsteher *Josef Mühlherr* aus Zizenhausen aus Anlaß seines 25jährigen Wirkens im öffentlichen Dienst. – 31. Dezember 1982 teilte Pfarrer *Wenzel Grün* mit, daß im abgelaufenen Jahr in der Pfarrkirche *nur zwei Kinder getauft* wurden, dagegen *16 Gemeindemitglieder gestorben sind.* Vier Paare haben die Ehe geschlossen, 15 Kinder gingen zur Ersten Kommunion. Die durchgeführten Kollekten erbrachten einen Betrag von über 7.000 DM.

Tengen
Anfang übernahm der Narrenverein *»Kamelia Tengen«* inoffiziell nach nahezu einjähriger Bauzeit das *Stadter Tor,* das die Stadt als Eigentümer des historischen Gebäudes dem Narrenverein als »Kamelia-Zunftstube« überlassen will. – Anfang Februar 1982 verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 5,5 Mio. DM im Verwaltungshaushalt und 4,5 Mio. DM im Vermögenshaushalt. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt liegt bei 657,-- DM. – Anfang Februar 1982 teilte Bürgermeister *Groß* dem Gemeinderat mit, daß der *Einwohnerrückgang* durch *Schaffung neuer Arbeitsplätze* gestoppt werden konnte. Bei der Neugründung der Stadt Tengen 1975 betrug die Gesamteinwohnerzahl zusammen mit allen neunStadtteilen 4.009 Personen. Anfang 1982 waren es 3.962 Personen; seit 1975 ist es gelungen, 2–300 neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen. – 10. Februar 1982 beschloß der Gemeinderat für das *Neubaugebiet »Ob der Hohlgaß III«* (Am Wannenberg) eine *Satzung.* – Mitte März 1982 bezog die *Schiesser AG Radolfzell* in *Tengen* einen stattlichen *Anbau* an ihrem Betrieb, der die Fläche von 400 m^2 auf nunmehr 1.250 m^2 erweitert. Vorgesehen ist die Aufstockung der Mitarbeiterzahl um 40 auf insgesamt 150 Beschäftigte. – Mitte März 1982 wurde eine *Jugendgruppe* des *Schwarzwaldvereins* gegründet. – 14.

März 1982: Der vor einigen Jahren wieder eingeführte *Josefsmarkt* erfreut sich steigender Beliebtheit. Die Stadtverwaltung konnte 50 Händler zum Markt, der in der Stadtstraße abgehalten wird, zulassen. – Anfang April 1982 fand die *offizielle Eröffnung* der *Zunftstube* des *Narrenvereins »Kamelia«* im »Stadter Tor« in Anwesenheit vieler Ehrengäste, unter ihnen Landrat *Dr. Maus*, statt. Der Narrenverein hat hierfür 280 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. – April 1982 verabschiedete die Verbandsversammlung des *Zweckverbandes Wasserversorgung »Hoher Randen«*, Tengen, den *Wirtschaftsplan 1982*. Er umfaßt im Erfolgsplan auf der Ertrags- und auf der Aufwandseite je 299.420 DM, im Vermögensplan je 155.041 DM. Die *Stadt Tengen* mit ihren Ortschaften ist am Verband mit 75,6 %, die Stadt*Blumberg* mit 11,1 % und die Gemeinde *Hilzingen* mit 13,3 % beteiligt. – 3. Mai 1982 wurden in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung die Revieroberforstwarte *Rudolf Schultheiß* und *Fritz Veit* aus ihrem Dienst bei der Stadt Tengen verabschiedet. Beide waren knapp 40 Jahre im Dienst der Stadt Tengen (Veit) bzw. Wiechs a. R. und Tengen (Schultheiß). – 3. Mai 1982 wurden in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung *verdiente Waldarbeiter geehrt* und zu ihrem Dienstjubiläum gratuliert. Über 30 Jahre waren in den Waldungen beschäftigt: *Helmut Maus*, Tengen; *Albert Zeller*, Tengen; *Martin Zeller*, Tengen; *Robert Zeller*, Tengen und *Adolf Keller*, Talheim und *Willi Keller*, Talheim. Über 25 Jahre beschäftigt sind: *Berthold Ritzi*, Büßlingen; *Ewald Zimmermann*, Büßlingen; *Bruno Meyer*, Tengen; *Franz Meßmer*, Watterdingen und *Eugen Preter*, Watterdingen. – 14./15. Mai 1982 wurde auf dem *Volksfestplatz* in Tengen das *10. Hegau-Bodensee-Camping-Treffen* vom Camping-Club Hegau-Bodensee e. V. abgehalten. – Anfang Juni 1982 übergab Bankdirektor *Günter Weiß*, Vorsitzender des *Schwimmbadfördervereins* in Tengen, Bürgermeister *Groß* einen durch die freiwillige Bürgerinitiative innerhalb der Stadt Tengen gesammelten Betrag von 50.000 DM, mit dem der künstlich geschaffene Espelsee zu einem Badesee umgebaut werden soll. – 30. Juli/2. August 1982 hielt die *Patenkompanie* aus *Immendingen* (Panzergrenadierbataillon 3./292) ihr *Biwak* auf dem Festplatz »In der Flüh« ab. – 13. August 1982 übernachtete in Tengen eine *Gruppe der Umweltschutz-Organisation* der USA vom *»Sierra-Club«*. Bürgermeister *Groß* informierte die amerikanischen Gäste über die Struktur des Randengebietes. – 19. September 1982 wurde durch die *Stadtkapelle Tengen* ein *Solo-Konzert* für Trompete und Orgel in der Pfarrkirche Laurentius in Tengen vermittelt. Es spielten *Claude Rippas* (Trompete) und *Jürg Neuenschwandner* (Orgel). Der Reinerlös diente der katholischen Gemeinde für gemeinnützige Zwecke. – 1982 veranstaltete die *Deutsche Bundesbahn* eine *Sonderzugfahrt nach Tengen*. 500 Teilnehmer verließen in Engen den Sonderzug und wurden mit Omnibussen über Schaffhausen nach Tengen gefahren. Veranstalter war der »Horaffen-Expreß«. Verschiedene Vereine unterhielten die Crailsheimer Gäste am Sonntagnachmittag in der Randenhalle. – Anfang Oktober 1982 gab Geschäftsführer *Günther Weiß* in der vollbesetzten *Randenhalle* den Geschäftsbericht der *Volksbank* für 1981. Bilanzsumme: 103 Mio. DM. – Durch den Zusammenschluß der Banken Engen, Tengen und Aach im Jahre 1977 konnte eine kontinuierliche Steigerung von 14. Mio. DM erreicht werden. – 21. Oktober 1982 wurde im *Tengener Rathaus* die *6. Kunstausstellung* im Rahmen des Schätzele Marktes durch Bürgermeister *Helmut Groß* eröffnet werden. – 22.–25. Oktober 1982 fand der *Tengener Schätzele-Markt* statt; über 100 Krämerstände waren vom Rathaus bis in das Städtle aufgestellt, dazu ein großer Vergnügungspark mit Festzelt. Auf dem Marktgelände waren mehrere Ausstellungen zu sehen mit Landmaschinen, Gewerbe, Personenwagen und Oldtimer-Adler-Personenwagen. Am Samstag sprach *Sozialminister Dietmar Schlee* bei einer Kundgebung im Festzelt. –14. November 1982 *(Volkstrauertag)* wurden *Gedenkfeiern* in *Tengen, Büßlingen, Watterdingen* und *Wiechs a. R.* abgehalten. Die Ansprache in Tengen erfolgte durch Bürgermeister *Groß*, in den Ortschaften von den jeweiligen Ortsvorstehern *Karl Zimmermann, Wendelin Gschlecht* und *Edmund Geldon*. – 26. November 1982 wurde der *»Nikolaus-Markt«* in der *Stadtstraße* abgehalten. 40 Markthändler erhielten eine Zusage. – Dezember 1982: Im Zuge der *Flurbereinigungsmaßnahmen* und im Zusammenhang *von Straßenneubaumaßnahmen wurden in der Zeit von 1975 bis 1982 fast 90 km neue Feldwege* auf den Gemarkungen der Stadt Tengen gebaut. – Dezember 1982: Im Bereich der *Landschaftspflege* und im *Erholungswesen* wurden bei den Flurbereinigungsverfahren Blumenfeld-Tengen und Beuren-Büßlingen Maßnahmen innerhalb der *Flurbereinigung* durchgeführt. Der Zuschuß belief sich auf rd. 85 %. Die Ausführungskosten betrugen insgesamt 623.800 DM, wovon 510.000 DM als Zuschuß abgedeckt wurden. Die Stadt hatte demnach 113.800 DM selbst zu erbringen. – Mitte Dezember 1982 überreichte Sparkassendirektor *Karl-August Beckmann* an Bürgermeister *Helmut Groß* den ersten *Tengener Becher* (Zinn); der Reinerlös aus dem Verkauf soll gemeinnützigen und sozialen Zwecken der Gemeinde zufließen.

Ortsteil Beuren a. Ried

10. Februar 1982 wurde vom Gemeinderat eine Satzung für das *Neubaugebiet »Staudenäcker«* in Tengen-Beuren a. R. beschlossen. – 8. Mai 1982 feierte der *Gesangverein »Sangesfreunde«* an diesem Wochenende im Schulhaus sein *20jähriges Jubiläum*. – 27. September 1982 überreichte Landrat Dr. Robert Maus in der Kreistagssitzung in Radolfzell Altbürgermeister *Ludwig Schneider* von Beuren am Ried das *Bundesverdienstkreuz*. Schneider war 35 Jahre lang ehrenamtlich in der Kommunalpolitik tätig, genoß als Obstbausachverständiger im Hegau großes Ansehen und war ein »Grüner«, bevor dies in Mode gekommen ist.

Ortsteil Blumenfeld
Januar 1982: Der *Verband der Ortskrankenkassen* Lahr hat dem *Zweckverband Krankenhaus und Altersheim* die Frist für den *Betrieb des Krankenhauses,* die am 31.12.1981 abgelaufen war, bis zum 30.06.82 verlängert. Im Hinblick auf die Gesetzesänderung in der Reichsversicherungsordnung ist der Zweckverband zuversichtlich, das Krankenhaus auch über diesen Termin hinaus in der Zukunft zu betreiben. – 23. März 1982 sollte die alte baufällige *Eisenbahnbrücke zwischen Altersheim und Krankenhaus* durch Fachingenieure der Bundeswehr abgebrochen werden; dabei brach der Brückenbogen plötzlich in sich zusammen und stürzte in das 20 m tiefe Tal herunter. Verletzungen ereigneten sich glücklicherweise nicht. – Die *Eisenbrücke* wurde 1905 errichtet; in den 30er Jahren wurde ein Betonbelag angebracht, der es ermöglichte, daß die Eisenbrücke vom Rost zerfressen wurde. 1979 mußte die Brücke für Fußgänger gesperrt werden. – 11./12. September 1982 feierten die Blumenfelder mit großem Erfolg das *2. Städtle-Fest* und beschworen dabei auch historische Begebenheiten, wie die Geschichte von der *Weibertreu* oder die *Kistenfeger.* – 16. November 1982 feierte *Schwester Rudberta* beim *Zweckverband Krankenhaus und Altersheim* in Tengen-Blumenfeld ihr *50. Ordensjubiläum.*

Ortsteil Büßlingen
18.–22. Februar 1982 stand die *Fasnet* in *Büßlingen* unter dem Motto »Die Römer kommen«. – 21.–24. Mai 1982 fand das *29. Bezirksmusikfest »Randen«* des Hegau-Musikverbandes in Tengen-*Büßlingen* statt. – 14. Juli 1982 übergab Bürgermeister *Helmut Groß* den seit 1975 mit einem Aufwand von rund 931.000 DM freigelegten und restaurierten *römischen Gutshof bei Büßlingen* in Anwesenheit vieler Repräsentanten des öffentlichen Lebens der Öffentlichkeit; die Anlage verdankt ihre Restaurierung im wesentlichen Stadtrat *Albert Lauber* aus Büßlingen. – Die Finanzierung erfolgte über das Arbeitsbeschaffungsprogramm (587.000 DM) sowie durch Zuschüsse des Landes mit 126.000 DM, des Flurbereinigungsamtes mit 159.000 DM und des Südwestfunks (20.000 DM). Der Eigenanteil der Stadt Tengen mit 39.000 DM (4 %) mutet bescheiden an. – 25. Juli 1982 führte der *Radsportverein Büßlingen* seinen *10. Internationalen Schüler- und Jugendrenntag* im »Körbeltal« durch. – Ende September 1982 beschloß der *Gemeinderat Tengen,* die *neue Mehrzweckhalle* in *Büßlingen* als *Anbau* an die bestehende *Grundschule* an der Bachstraße zu errichten.

Ortsteil Talheim
17. Juni 1982 hat zum ersten Male die Gemeinde *Thalheim bei Vils* in *Oberösterreich* alle *T(h)alheim-Gemeinden* zu einem *Treffen* eingeladen. Die alljährlich im wechselndem Turnus abgehaltenen Veranstaltungen werden nun bereits über 20 Jahre lang unter Beteiligung von deutschen, schweizerischen und der österreichischen Gemeinde durchgeführt. Beim Treffen in Thalheim/Vils war eine Delegation der Ortschaft Tengen-Talheim vertreten. – November 1982 wurde die neue *Straßenbeleuchtung* (verkabelt) in Betrieb genommen.

Ortsteil Uttenhofen
12. Mai 1982 wurde eine *Bürgerversammlung* in Uttenhofen mit den Vereinsvorständen abgehalten. Ein wesentlicher Punkt war die Vorstellung der Planung zum *Umbau des Rathauses/Farrenstalles* zu einem *Bürgerhaus* mit Feuerwehrgerätehaus. – 21. November 1982 wurde der *Volkstrauertag am Totensonntag* durchgeführt. Die Feierstunde wurde von Musikern und dem Männergesangverein umrahmt, die Ansprache hielt Bürgermeister *Helmut Groß.* November 1982 wurde aufgrund der Statik der *Umbau des Farrenstalles* am Rathaus geändert. Das Gebäude ist danach insgesamt abzubrechen und durch einen neuen Anbau zu ersetzen.

Ortsteil Watterdingen
10. Februar 1982 hat der Gemeinderat für das *Neubaugebiet »Glöckler«* in Tengen-Watterdingen eine *Satzung* beschlossen. – Juli 1982 stellte die *Bewertungskommission* beim Kreiswettbewerb »Unser Dorf soll schöner werden« die Ortschaft Watterdingen als *zweiten Kreissieger* fest. – 21. Juli 1982 verstarb im Alter von 83 Jahren Altbürgermeister *Vincenz Meßmer* von *Watterdingen.* Der Verstorbene war von 1946 bis 1969 Bürgermeister in seiner Heimatgemeinde und löste in dieser Zeit nicht nur die Nachkriegsprobleme, sondern vielschichtige Aufgaben richtungsweisend für die weitere Entwicklung der Gemeinde. Meßmer machte sich ferner als Förderer der örtlichen Vereine verdient. So war er von 1949 bis 1965 1. Vorsitzender des *Musikvereins Watterdingen-Weil,* 20 Jahre Aufsichtsratsvorsitzender der *Raiffeisen-Warengenossenschaft Watterdingen* sowie Vorsitzender des *Viehvereins Watterdingen.* Außerdem war er mehrere Jahre Vorsitzender des *Zweckverbandes des Krankenhauses und Altersheim Blumenfeld* sowie im Verwaltungsrat der *Bezirkssparkasse Engen.* – 3.–6. September 1982 hielt der *Musikverein Watterdingen-Weil* sein *Sommerfest* im Festzelt neben der Festhalle ab. – 3. Oktober 1982 wurden die für rund 200.000 DM in den letzten beiden Jahren renovierten *Gebäude des Pfarrhauses* und des *Pfarrheimes* nach einem Festgottesdienst mit zahlreichen Veranstaltungen offiziell ihrer *Bestimmung übergeben.* Auch die 1539 im gotischen Stil erbaute Pfarrkirche, später dann barockisiert, ist in den letzten Jahren äußerlich renoviert worden.

Ortsteil Weil
September 1982 wurden vom Gemeinderat die Arbeiten zum Neubau der Straßenbeleuchtung in *Weil* vergeben. Die Baukosten für die gesamte Verkabelung einschließlich der Masten und Lampen belaufen sich auf über 100.000 DM.

Ortsteil Wiechs a. R.
22./23. Mai 1982 fand in *Wiechs am Randen* das *25. Internationale Sängertreffen* in Verbindung mit dem *70jährigen Vereinsjubiläum* des Männergesangvereins »*Harmonie Wiechs a. R.*« statt. – 29./30. Mai 1982 beging das *Akkordeon-Orchester Wiechs am Randen* sein *20jähriges Bestehen* mit einem Jubiläumskonzert. – 8.–10. Oktober 1982 wurde vom *Musikverein Wiechs a. R.* zum *12. Mal* das *Oktoberfest* abgehalten. Spezialitäten sind aus frischen Schlachtungen Blut- und Leberwürste, Bauernbratwürste sowie Ripple und Kraut bei der Metzgete nach Bauernart.

Thayngen
1. Januar 1982 zählte die *Gemeinde Thayngen* 3.872 *Einwohner* (+ 30). 650 Einwohner sind Ausländer (16,79 %), die aus 17 verschiedenen Staaten kommen. – Anfang Januar 1982 gab die *Spar- und Leihkasse Thayngen* bekannt, daß die Bilanzsumme im abgelaufenen Jahr schon 88,937 Millionen auf 92,875 Millionen Schweizer Franken gesteigert werden konnte. Der Reingewinn stieg von 432.512 auf 459.438 Franken. Hiervon erhält die Gemeinde Thayngen 142.575 Schweizer Franken. – 25. Februar 1982 eröffneten ca. 500 Kinder mit einem Umzug zum Reckensaal, angeführt von der Guggenmusik Chapf-Zäpf, die traditionell gewordene *Thaynger Fasnet.* Der Termin liegt nach Aschermittwoch. – 27. Februar 1982 zog ein *Fasnachtsumzug* mit über 1.000 Aktiven in 53 Gruppen durch die *Straßen von Thayngen.* Dem Umzug voran ging ein närrischer Zunftmeisterempfang aus Anlaß des 5jährigen Bestehens des Thaynger Fasnachtsvereins »Chapf-Zäpfe«. Die Thaynger Narren gehören den Klettgauer Narrenvereinen an. – Mitte Mai 1982 empfahl der *Einwohnerrat* den Bau einer weiteren *Zivilschutzanlage* mit 350 Plätzen, da die Gemeinde mit ca. 4.000 Einwohnern erst Zivilschutzbauten für knapp 3.000 Einwohner besitzt. – Mitte Mai 1982 fand die *70. Generalversammlung* des *Gewerbevereins Thayngen-Reiat* unter Präsident *Fritz Naegeli* statt.

Tuttlingen, Landkreis
29. Januar 1982 beging die Kreissparkasse Tuttlingen mit einem Festakt das *125jährige Bestehen.* – 3. Februar 1982 verabschiedete der *Kreistag Tuttlingen* den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 55.696.000 DM im Verwaltungshaushalt und 11.872.000 DM im Vermögenshaushalt. Der Erfolgsplan der Kreiskrankenhäuser belief sich auf 41.935.700 DM, der Vermögensplan auf 6.890.000 DM. Die Kreisumlage wurde von 20,5 auf 20 Punkte gesenkt. Die SPD stimmte dem Haushaltsplan nicht zu, weil ihr Antrag auf Streichung der geplanten Investitionen für das Freilichtmuseum Neuhausen ob Egg und eine höhere Senkung der Kreisumlage nicht gebilligt worden war. – 1. März 1982 trat Kriminaldirektor *Manfred Teufel* (46) seinen Dienst als Chef der neuen *Tuttlinger Polizeidirektion* an. Die neue Polizeidirektion entstand durch Zusammenschluß von Schutz- und Kriminalpolizei; die bisherigen Kommissariate wurden aufgelöst und in die Polizeidirektion integriert. – 13. Oktober 1982 verabschiedete der Kreistag die *Jahresrechnung 1981* des Landkreises Tuttlingen, der noch einen Überschuß von knapp 915.000 DM ausweist. Die Pro-Kopf-Verschuldung des Kreises beträgt 360 DM (mit Krankenhäusern). Der Verwaltungshaushalt hat ein Volumen von 51.767.161 DM, der Vermögenshaushalt von 16.376.173 DM. – 24. November 1982 wählte der Kreistag den 35jährigen Mediziner *Dr. Michael Schipulle* zum neuen *Chefarzt* der Anästhesie-Abteilung am *Tuttlinger Kreiskrankenhaus.* – Ende November 1982 teilte das *Wasserwirtschaftsamt Rottweil* mit, daß im *Landkreis Tuttlingen* derzeit *23 Kläranlagen* betrieben werden. – Mitte Dezember 1982 legte Landrat *Hans Volle* den Entwurf des *Kreis-Haushaltsplanes 1983* mit einem Volumen von 69.627.200 DM vor, wovon 57.081.900 DM auf den Verwaltungshaushalt und 12.608.300 DM auf den Vermögenshaushalt entfallen. Die Wirtschaftspläne der Kreiskrankenhäuser haben ein Gesamtvolumen von 50.503.000 DM; der Hebesatz der Kreisumlage liegt bei 20,5 Punkten. – Ende Dezember 1982 hatte sich die *Arbeitslosenzahl* im Bereich des *Arbeitsamtes Rottweil-Tuttlingen* auf 6.152 Personen – 575 mehr als Ende November – erhöht. Dies entspricht 6,5 %. Demgegenüber gab es lediglich 260 offene Stellen. 9.476 Kurzarbeiter wurden gezählt.

Tuttlingen, Stadt
2. Januar 1982 waren *125 Jahre* seit der Eröffnung der *Sparkasse Tuttlingen* vergangen. – Mitte Januar 1982 eröffnete das *Heimatmuseum Tuttlingen* im 3. Stock des Fruchtkastens eine neue Ausstellung »Häusliches Leben« und »Handwerk und Gewerbe«. – 23. Januar 1982 veranstalteten die *Tuttlinger Donauschwaben* ihren *25. Jubiläumsball* in der Festhalle. – Ende Januar 1982 teilten Fremdenverkehrsverein und Verkehrsamt mit, daß 1981 4.692 Gäste mit 41.242 *Übernachtungen* Tuttlingen besucht haben. Ein Jahr zuvor waren es 4.301 Gäste mit 41.003 Übernachtungen. – 4. Februar 1982 bezog die *Städt. Musikschule*

Tuttlingen in der ehemaligen Bräunle-Villa *eigene Räume,* nachdem sie 12 Jahre lang von einer provisorischen Unterkunft zur anderen gezogen war. Im Haushaltsplan 1982 sind für die Musikschule 876.000 DM eingesetzt. 30 Mitarbeiter betreuen 764 Schüler. – 20. März 1982 beging der *Sängerbund Tuttlingen* mit einem Festakt sein *150jähriges Bestehen* in der Aula des Kant-Gymnasiums. – Anfang August 1982 wurde in *Tuttlingen* 55 Jahre nach der Gründung einer ersten Ortsgruppe nun eine *zweite Versammlung* der *Zeugen Jehovas* gegründet. – Ende August 1982 verordnete das *Kultusministerium Stuttgart* die *Schließung* der *Grundschule Donauschule* wegen rückläufiger Schülerzahl. 1979–1980 waren es noch 24 Anmeldungen, darunter 3 deutsche Schüler. 1980/81: 17 Anmeldungen, keine deutschen Schüler; 1981/82: 31 Anmeldungen, darunter 12 deutsche Schüler. Von 12 deutschen Schülern wurden allerdings nur 3 eingeschult, die anderen wurden zurückgestellt oder sind verzogen an andere Orte. – 18. September 1982 wurde in Tuttlingen ein neues *Behinderten-Wohnheim der Lebenshilfe* in einem Festakt der Öffentlichkeit übergeben. – 25. September 1982 wurde die *erste Tuttlinger Wirtschaftswoche,* eine Leistungsschau von Industrie, Gewerbe, Handwerk und Handel, der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg mit über *250 Ausstellern* eröffnet. Diese Ausstellung soll künftig *alle zwei Jahre* im Wechsel mit der »Nahgold-Woche« durchgeführt werden. – Anfang Oktober 1982 wurde mitgeteilt, daß die *1. Tuttlinger Wirtschaftswoche* von 72.000 Besuchern frequentiert war. In zwei Jahren soll die nächste Ausstellung stattfinden. – 8.–10. Oktober 1982 fand ein großes *Stadtfest* mit reichhaltigem Programm statt. – November 1982 lag der *Ausländeranteil* in der *Stadt Tuttlingen bei 13,3* % (Landesdurchschnitt: 10,1 %). Die stärkste Gruppe bilden die Türken.

Volkertshausen

Anfang Januar 1982 trat der bisherige Engener Vikar *Engelbert Ruf* seine erste Stelle als *Pfarrer* in Volkertshausen an. – Anfang März 1982 verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 2.350.701 DM, wovon auf den Verwaltungshaushalt 2.100.000 DM und auf den Vermögenshaushalt 250.387 DM entfallen. – 24. April 1982 beging in Volkertshausen das *Tabaks-Kollegium/Schnupfverein* sein *100jähriges Bestehen* mit einem Festabend in der Wiesengrundhalle. Am 11. Juni 1882 wurde in Volkertshausen der Vorfahre des heutigen Schnupfvereins, das *Tabaks-Kollegium Viktoria* gegründet. Damals galt Rauchen noch nicht als gesundheitsschädigend, Zigaretten waren noch nicht bekannt. Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurde das Volkertshausener Tabaks-Kollegium aufgelöst, später wiedergegründet und während des Zweiten Weltkrieges abermals aufgelöst. 1972 erwachte der alte Verein wiederum, wobei die alte Vereinsfahne des Tabaks-Kollegiums wohl die Initialzündung zur Wiedergründung war. – 17.–20. Juni 1982 beging der *Musikverein Volkertshausen* sein *125jähriges Bestehen* mit mehreren gut besuchten Veranstaltungen. – 11. September 1982 ehrte die *Arlen-Spinnweberei,* mit *Sitz* in *Volkertshausen* und *Rielasingen-Worblingen,* nach einem gelungenen Betriebsausflug in der Rielasinger Tennishalle in Anwesenheit der Bürgermeister *Heim*/Rielasingen-Worblingen, *Späth*/Aach und *Witz*/Volkertshausen Betriebsangehörige für 10jährige und 25jährige Mitarbeit. Fabrikant *Charles ten Brink* erwähnte, daß sein Betrieb das einzige größere Unternehmen in der Raumschaft Singen sei, das auf eine gute Beschäftigungs- und Auftragslage bis 1983 hineinblicken könne. – Mitte September 1982 führte Oberschulrat *Schnitzler* als neuen Schulleiter der Grund- und Hauptschule Volkertshausen *Dieter Weidner,* bisher Hausen a. d. A., in sein Amt ein. Weidner löste *Anton Benz* ab, der die Schule zwei Jahre kommissarisch geleitet hat. – 3. Oktober 1982 beging die *Evangelische Kirchengemeinde Aach-Volkertshausen* zum ersten Mal das *Erntedankfest* in den neuen Räumen des Gemeindezentrums im ehemaligen Gasthaus »Zum Kranz« in Volkertshausen. – 10. Oktober 1982 beging die *Orchestergruppe* des *Musikvereins Volkertshausen* in der Wiesengrundhalle festlich das *25jährige Bestehen.* – Mitte Oktober 1982 stimmte der *Gemeinderat* mehrheitlich dem *Flächennutzungsplan des Verwaltungsraumes Singen* zu.